Die byzantinischen Klosterbibliotheken
von
Konstantinopel, Thessalonike und Kleinasien

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde
der Philosophischen Fakultät
der Ludwig-Maximilians-Universität zu München

vorgelegt von Otto Volk
aus Miesbach

Referent: Prof. Dr. F. Dölger - Tag der mündlichen Prüfung: 20.XII.1954

V o r w o r t

Nach Sammlung und Sichtung des Materials für eine Darstellung der byzantinischen Klosterbibliotheken stellte es sich als zweckmäßig heraus,nicht chronologisch nach Entstehung und Verbreitung des Mönchtums in den einzelnen Provinzen vorzugehen.Für die Klosterbibliotheken von Ägypten und von Afrika verfügen wir fast nur über literarische Nachrichten.Aus den Papyri läßt sich für die Klosterbibliotheksgeschichte so gut wie nichts gewinnen. Für die Bibliotheken Palästinas haben wir die Arbeiten A.Ehrhards,der einem nochmaligen Bearbeiter mit Recht nicht großen Mut machte,viel Neues zu finden.Für das süditalienische Gebiet liegt ein Versuch von K.Lake vor.Die am besten bekannte byzantinische Klosterbibliothek,die des Johannes-Theologos-Kloster auf der Insel Patmos ist von Ch.Diehl und von Giovanni Card. Mercati mustergültig dargestellt.Die restlichen großen und kleinen Inseln-mit Ausnahme von Kypros- bedürfen noch der Bearbeitung,ebenso dieBibliotheken des Heiligen Berges Athos.Daneben bleiben noch die Klosterbibliotheken des europäischen Festlan - des im byzantinischen Reich,das sich zeitweise auf die Gebiete des heutigen Griechenland,Albanien,Jugoslavien,Ungarn,Rumänien und Bulgarien erstreckte.Dazu kommt noch eine beträchtliche Zahl örtlich nicht festlegbarer Klöster.Hier sollen vorerst die Klosterbibliotheken der Hauptstadt Konstantinopel,die der zweiten Stadt des Reiches,Thessalonike und die Kleinasiens untersucht werden.

Die vorliegende Arbeit bietet keine Überschau geistesgeschichtlicher Art,sie will nur eine mehr oder weniger schematische Sammlung des noch erkennbaren Handschriftenbestandes und der wenigen Bücherverzeichnisse der Klöster dieses Raumes sein.

Ganz besonderen Dank schulde ich dem hochverehrten Lehrer,Herrn Professor Dr.Franz Dölger,der die Arbeit anregte und mit stetem Interesse und Rat förderte.Ebenso gilt mein Dank dem Hochwürdigsten Herrn Abt von Ettal,Dr.Johannes M.Hoeck OSB,der mir großzügig Haus und Bibliothek zur Verfügung stellte,desgleichen

dem Hochwürdigsten Herrn Abt von Scheyern, Franz S. Schreyer und seinem Bibliothekar Herrn P. Franz Gressierer. Ferner danke ich auch der Handschriftenabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek, wo mir das Entgegenkommen des Direktors, Herrn Professor Paul Ruf und des Herrn Staatsoberbibliothekars Dr. Wilhelm Hörmann die Arbeit sehr erleichterte. Zu danken habe ich ferner nicht weniger Herrn Privatdozenten Dr. Hans-Georg Beck, der manche wertvolle Anregungen und Hinweise gab, Fräulein Pia Schmid und den Herren Dr. Reinhold Schlötterer und Armin Hohlweg, die mir durch die Abnahme verschiedener dienstlicher Angelegenheiten Arbeit und Leben erleichterten.

München, im Dezember 1955 Otto Volk

Inhaltsübersicht

Verzeichnis der abgekürzt benutzten Literatur:

BHG[2]........................ = Bibliotheca Hagiographica Graeca. Editio altera emendatior. Bruxellis 1909.

V.Burr, Der byzantinische Kulturkreis........ = Der byzantinische Kulturkreis. Handbuch der Bibliothekswissenschaft. 2.Aufl. III. Band, S.146-187.

R.Devreesse, Introduction... = R.Devreesse, Introduction à l'étude des manuscrits grecs, Paris 1954.

A.Dmitrievskij, Opisanie.... = A.Dmitrievskij, Opisanie liturgičeskich rukopisej, chranjaščichsja v bibliotekach pravoslavnago vostoka. I. Τυπικά. Čast pervaja. Kiev 1895.

F.Dölger, Regesten.......... = Corpus der griechischen Urkunden des Mittelalters und der Neueren Zeit. Reihe A: Regesten der Kaiserurkunden des Oströmischen Reiches, bearbeitet von F.Dölger, Teil 1-3, München-Berlin 1924-1932.

A.Ehrhard, Überlieferung und Bestand.......... = Überlieferung und Bestand der hagiographischen und homiletischen Literatur der griechischen Kirche von den Anfängen bis zum Ende des 16. Jahrhunderts, I-III, 2. [Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur, 50.51.52.] Leipzig 1937-1952.

R.Janin, Les églises et les monastères......... = R.Janin, La géographie ecclésiastique de l'empire byzantin. Première partie: Le Siège de Constantinople et le Patriarcat Oecuménique. Tome III: Les églises et les monastères, Paris 1953.

K.Krumbacher,GBL[2]......... = K.Krumbacher,Geschichte der byzantinischen Litteratur bearbeit unter Mitwirkung von A.Ehrhard und H.Gelzer. 2.Aufl.[Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft,IX 1.]München 1897.

K.and S.Lake,Dated greek minuscule manuscripts = K.and S.Lake,Dated greek minuscule manuscripts to the year 1200.[Monumenta Palaeographica Vetera,I-X.] Boston,Mass.,1934-1944.

Pl.de Meester,De monachico statu = Pl.de Meester,De monachico statu juxta disciplinam byzantinam.[Sacra Congregazione per la Chiesa Orientali,Codificazione canonica orientale. Fonti,Serie II-Fasc.X.]Vatikan 1942.

W.Nissen,Diataxis.......... W.Nissen,Die Diataxis des Michael Attaleiates von 1077.Ein Beitrag zur Geschichte des Klosterwesens im byzantinischen Reiche,Jena 1894.

M.Richard,Répertoire....... = M.Richard,Répertoire des bibliothèques et des catalogues de manuscrits grecs.[Publications de l'Institut de Recherche et d'Histoire des Textes,1.]Paris 1948.

A.M. Schneider,Byzanz.Vorarbeiten....... A.M.Schneider,Byzanz.Vorarbeiten zur Topographie und Archäologie der Stadt.[Istanbuler Forschungen,8.] Berlin 1936.

M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber..... = Die griechischen Schreiber des Mittelalters und der Renaissance.[Beiheft zum Zentralblatt für Bibliothekswesen,33.]Leipzig 1909.

Die Titel der übrigen Literatur werden jeweils bei der ersten **Nennung** in jedem Kapitel voll angegeben.

E i n l e i t u n g

" Man rühmt die mittelalterlichen Bibliotheken mehr als man sie kennt." Mit diesen Worten hat Paul Lehmann[1] einst die Situation treffend charakterisiert. Inzwischen ist aber für die Erforschung der abendländischen Bibliotheken viel geschehen. Die "Mittelalterlichen Bibliothekskataloge Österreichs"[2], die "Mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz"[3] und der Englands[4] hatten schon in den Sammlungen von Gustav Becker[5] und Theodor Gottlieb[6] verdienstvolle Vorläufer. Außer diesen großen Sammelwerken haben zahlreiche Einzeluntersuchungen zur Bibliotheksgeschichte und besonders auch die Feststellung von Schreibschulen[7] einzelner Gebiete das Bild von den abendländischen mittelalterlichen Bibliotheken wesentlich gebessert. Diese Fortschritte nötigen zu einem Vergleich. Man muß zugeben, daß für die Bibliotheken des byzantinischen Macht-und Zeitraumes das oben erwähnte Wort noch in sehr großem Maße gilt und bis zu einem gewissen Grade immer gelten wird. Die Gründe für die weit mangelhaftere Kenntnis der byzantinischen Bibliotheken sind verschiedener Art. Rein äußerlich gesehen, hat sich das byzantinische Reich im Vergleich zum Westen fast nie der notwendigen Ruhe erfreuen können, die zur dauernden Erhaltung von Institutionen, wie es Bibliotheken sind, erforderlich ist. Fast immer war das Reich in irgend einem seiner Teile bedroht oder es war Kriegsgebiet. Es verlor immer mehr an Boden, bis schließlich der Untergang der Hauptstadt zum Untergang des Reiches wurde. Die unruhige

---

1 P.Lehmann, Corveyer Studien. [Abhandlungen der Bayer. Akad. d. Wiss., Philos.-philol. hist. Kl., 30, 5.] München 1919, S. 9.

2 Mittelalterliche Bibliothekskataloge Österreichs, I: Niederösterreich, bearbeitet von Th. Gottlieb. Wien 1915; II (Register), bearbeitet von H. Goldmann. Wien 1915.

3 Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz. I: Die Diözesen Konstanz und Chur. München 1918; II: Bistum Mainz: Erfurt. München 1928, beide bearbeitet von P. Lehmann; III: Die Bistümer Augsburg, Eichstätt, Bamberg, bearbeitet von P. Ruf. München 1932-1939.

4 N.R.Ker, Medieval Libraries of Great Britain. A list of surviving books. London 1941.

5 G.Becker, Catalogi bibliothecarum antiqui. Bonn 1885.

6 Th.Gottlieb, Über mittelalterliche Bibliotheken. Leipzig 1890.

7 B.Bischoff, Die südostdeutschen Schreibschulen und Bibliotheken in der Karolingerzeit, I: Die südbayerischen Diözesen. Leipzig 1940; B.Bischoff-J.Hofmann, Libri Sancti Kyliani. Die Würzburger Schreibschule und die Dombibliothek im 8. und 9. Jahrhundert. Würzburg 1952.

und unheilvolle politische Geschichte hat sich auf die Bibliotheken wohl ungünstiger ausgewirkt,als es aus den schriftlichen Quellen zu ersehen ist.Bekannt sind die Bücherverluste bei der Einnahme Thessalonikes durch die Normannen(1185),bei der auch Eustathios, der Erzbischof von Thessalonike,seine Bücher einbüßte[8].Bei der Eroberung Konstantinopels durch die Lateiner im Jahre 1204 wurden die Bibliotheken ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen[9].Was noch erhalten blieb und was nach der Wiedereroberung der Haupstadt(1261)neu angesammelt worden war,fiel zum Großteil der Plünderung im Jahre 1453 zum Opfer[10].Eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die Büchersammlungen waren auch die im Mittelalter so häufigen Brände[11]. Seltsam berührt es auch,wenn der Mönch Antiochos aus dem Kloster des hl.Sabbas bei Jerusalem auf den Hinweis des Abtes Eustathios vom Kloster Attaline bei Ankyra in Galatien,daß man in Kriegswirren nicht viele Bücher mitschleppen könne,ihm als Ersatz einen einbändigen Auszug aus der hl.Schrift und den Vätern über Sitte und Glaubenslehre schreibt[12].Kaum vierhundert Jahre später(zwischen 1059-1067) verfaßt der Mönch Nikon[13] vom Kloster Raithu nach dem Vorbild des Antiochos ebenfalls ein Kompendium der Asketik,das auch das Mitnehmen von Büchern auf der Flucht vor den Sarazenen ersparen soll.Nicht immer wird es gelungen sein,die Bibliothek rechtzeitig in Sicherheit zu bringen,wie es Christodulos,dem Abt des Paulu-Klosters auf dem Berge Latros bei Milet,gelang.Er verließ im Jahre 1079 vor den einfallenden Seldschukken das Kloster und ließ die Bücher,erst auf die Insel Kos,dann nach Konstantinopel bringen,bis er dann im Jahre 1088 mit den Büchern auf der Insel Patmos im Kloster des hl.Johannes-Theologos eine neue Heimat fand.Dort legte er

---

8 Eustathios,De Thessalonica a Latinis capta,S.468,14,483,7ff., 502,16f. Bonn.;H.Hunger,Die Normannen in Thessalonike.Die Eroberung durch die Normannen(1185 n.Chr)in der Augenzeugenschilderung des Bischofs Eustathios,übersetzt,eingeleitet und erklärt. [Byzantinische Geschichtsschreiber,3.]Graz-Wien-Köln 1955,S.1o7. 120.137.

9 Niketas Choniates,Historia,S.786,10 Bonn.

10 Dukas,Historia Byzantina,S.312,14f.Bonn.;Kritobulos,Historiarum lib.I, 62,3 in:Fragmenta Histor.gr.,ed.Carl Müller V,1(Paris 1870) S.96;Weitere Zeugnisse über den Bücherverlust bei der Einnahme s.bei E.Jacobs,Untersuchungen zur Geschichte der Bibliothek im Serail zu Konstantinopel,I.[Sitzungsberichte d.Heidelberger Akad. d.Wiss.,Philos.-hist.Kl.,Jahrg.1919,24.Abh.] Heidelberg 1919, S.1-7.

11 A.M.Schneider,Brände in Konstantinopel.Byz.Zeitschr.41(1941)382-4o3.

12 A.Ehrhard,in K.Krumbacher,GBL[2],S.146f.;M.Viller-K.Rahner,Aszese und Mystik in der Väterzeit.Freiburg i.B.1939,S.153f.

13 A.Ehrhard,in K.Krumbacher,GBL[2],S.155f.

dann den Grundstock zu der Klosterbibliothek,die uns von allen byzantinischen Bibliotheken am besten bekannt ist[14].
Ein anderer Faktor für die im Vergleich zu den westlichen Bibliotheken wesentlich ärmeren der östlichen Klöster ist die Tatsache,daß das byzantinische Mönchtum für die Pflege und Entwicklung der Kultur nicht die große Bedeutung hatte wie das abendländische Mönchtum.In Westen ist das Mönchtum durch seine eigene Bildung und durch seine von ihm geschaffenen Bildungsstätten zum Träger der Kultur und zum Mehrer und Hüter von Wissenschaft und Literatur geworden.
Der Osten,im unmittelbaren Besitz des griechisch-römischen Erbes pflegte dieses mit der christlichen Wissenschaft vereint weiter,vornehmlich an seinen Hochschulen mit ihren Gelehrten[15],am Kaiserhof mit seinen Beamten und durch die zahlreichen gebildeten Personen des weltlichen und geistlichen Standes[16].Das östliche Mönchtum aber,dessen Entstehung ziemlich gleichzeitig mit der Gründung des byzantinischen Reiches(330) zusammenfällt,hatte von Anfang an eine andere Aufgabe. Im Vordergrund seiner Bemühung und seines Interesses steht seit seinem Begründer Antonios dem Großen und den Fortführern seines Werkes,Pachomios,Basileios und Schenute die strikte Durchführung der evangelischen Räte,neben denen eine konsequente Abwendung von der Welt und ihren Werken besonders betont wurde.Diese Haltung wurde immer zu wahren gesucht.Sie führte auch dazu,daß das östliche Mönchtum sich nicht besonders mit der Jugenderziehung und mit dem wissenschaftlichen Schulunterricht befaßte[17].Der Unterricht und die Erziehung der Novizen hielt sich im Rahmen der geistlichen Unterweisung[18].
Ganz freizusprechen von Schuld an unserer mangelhaften Kenntnis ihrer Klosterbibliotheken werden aber auch die byzantinischen Mönche selbst auch nicht sein:Sorglosigkeit in der Behandlung und Aufbewahrung ihrer Bücher wird ihnen wiederholt vorgeworfen.Ein Schulbeispiel erwähnt der Erzbischof von Thessalonike,Eustathios,der bei einem Besuch in einem Kloster einen wertvollen Codex vermißt

---

14 Ch.Diehl,Le trésor et la bibliothêque de Patmos au commencement du 13e siècle.Byz.Zeitschr.1(1892)488ff.;G.Mercati,Per la Storia dei manoscritti greci di Genova,di varie badie basiliane d'Italia e di Patmo.[Studi e Testi,68.]Città del Vaticano 1935,S.119-148.
15 F.Fuchs,Die höheren Schulen von Konstantinopel im Mittelalter. [Byz.Archiv,8.]Leipzig 1926.
16 K.Krumbacher,GBL², S.25.
17 Vgl.G.Bardy,Les origines des écoles monastiques em Orient. Mélanges J.de Ghellinck I,Gembloux 1951,S.293-309.
18 H.Biedermann,Novizenunterweisung in Byzanz um die Jahrtausendwende.Ostkirchl.Studien 1(1952)16-31.

und der diesen Vorfall,den der Abt nur mit einer Verlegenheitsgeste zu entschuldigen versucht,zu einer eindringlichen Mahnung für eine bessere Sorge um die Klosterbibliotheken benutzt[19].Ferner wissen wir von der vernachlässigten Bibliothek des Klosters τοῦ Χριστοῦ τῆς Χώρας in Konstantinopel,um die sich Maximos Planudes sehr sorgte und die dann durch Theodoros Metochites renoviert wurde. Maximos Planudes erwähnt ausdrücklich,daß die Bibliothek mehr von auswärtigen Besuchern benutzt werde als von den eigenen Klosterangehörigen[20].

Nicht zuletzt ist aber der auch der verhältnismäßig späte Beginn der Erforschung des byzantinischen Bibliothekswesens schuld,der erst mit B.de Montfaucons,Palaeographia graeca(Paris 1708) einsetzte.Albert Ehrhard,der wohl beste Kenner dieser Sache,kam zu der Überzeugung,"daß wir Jahrhunderte zu spät kommen,um noch auf eine Ernte hoffen zu können,die der Saat irgendwie entspräche"[21]. Für die byzantinischen Klosterbibliotheken macht sich außerdem das Fehlen einer Monasteriologie verbunden mit einer Prosopographie des Mönchtums empfindlich bemerkbar;sie ist immer noch -mit Ausnahme von Konstantinopel-ein längst angemeldetes Desideratum[22].

---

19 Eustathios,De emendanda vita monastica,cap.144:S.249,57ff.ed. Th.L.F.Tafel,Eustathii,metropolitae Thessalonicensis Opuscula. Frankfurt a.M.1832;Deutsche Übersetzung bei G.L.F.Tafel,Betrachtungen über den Mönchsstand.Eine Stimme des zwölften Jahrhunderts.Aus dem Griechischen des Eustathius von Thessalonich. Berlin 1847,S.160f.

20 Maximi monachi Planudis epistulae,ed.M.Treu Epist.67. Programm des Friedrichsgymnasiums Breslau 1887,S.84,Z.81-106;C.Wendel, Planudea.Byz.Zeitschr.40(1940)407;C.Wendel,Planudes als Bücherfreund.Zentralblatt f.Bibliothekswesen 58(1941)81ff.

21 A.Ehrhard,Der alte Bestand der griechischen Patriarchalbibliothek von Jerusalem.Centralblatt f.Bibliothekswesen 9(1892)459.

22 Sp.P.Lambros,Byzantinische Desiderata.Byz.Zeitschr.1(1892)197.

Q u e l l e n

In einem programmatischen Aufsatz " Bibliotheksgeschichte des Mittelalters. Zur Methode und Literatur " sagt K.Christ[1]: " Die Quellen der mittelalterlichen Bibliotheksgeschichte sind weder zahlreich noch besonders ergiebig. Aus Schriftstellern und Urkundensammlungen müssen die Zeugnisse mühsam zusammengesucht werden und ergeben doch, auch zusammengefaßt, nur selten ein lebendiges Bild."

Die byzantinistische Bibliotheksgeschichtsforschung hat keine besseren Bedingungen. Sie muß mit dürftigsten Mitteln arbeiten. Eine wirklich auch nur annähernd befriedigende und lückenlose Darstellung einer byzantinischen Klosterbibliothek ist kaum möglich; es handelt sich vielmehr meist um Einzelheiten, die oft Jahrhunderte auseinanderliegen oder zeitlich gar nicht streng festzulegen sind.

Unter den Quellen nehmen für gewähnlich die mittelalterlichen B i b l i o t h e k s k a t a l o g e die erste Stelle ein. Von den abendländischen mittelalterlichen Bibliothekskatalogen kann K.Christ [2] sagen: " Die zahlreichen mittelalterlichen Bibliothekskataloge lassen die Bibliotheken im alten Glanz erstehen. Was wäre die mittelalterliche Bibliotheksgeschichte ohne sie! "-

Von den byzantinischen Handschriftenkatalogen[3] wissen wir, daß sie weder zahlreich noch umfangreich sind. Mehr als viele Worte sagen können, spricht hier die Tatsache, daß wir von den über 400 Klöstern Konstantinopels, dem Zentrum des gebildeten byzantinischen Mönchtums, keinen Bibliothekskatalog haben, lediglich das Inventar einer Stiftungsurkunde[4] und ein Testament [5]

Bücherverzeichnisse finden sich auch mitunter in den sogenannten Τυπικὰ κτήτορικα [6], die eine Verbindung von Stiftungsurkunde und Klosterregel darstellen. Die Gründer sorgten meist für die notwendigsten Bücher für den liturgischen Gebrauch der Mönche. Aus den

---

1 Zentralblatt für Bibliothekswesen 61(1947)153.
2 Ebenda 154.
3 Eine Zusammenstellung bisher edierter byzantinischer Handschriftenkataloge und Bücherverzeichnisse s. bei N.A.Bees, Παλαιοὶ κατάλογοι βιβλιοθηκῶν ἐκ τῶν κωδίκων Μετεώρων. Revue de l'Orient Chrétien 17(1912)269-279.
4 W.Nissen, Die Diataxis des Michael Attaleiates von 1077. Ein Beitrag zur Geschichte des Klosterwesens im byzantinischen Reiche. Jena 1894, S.83ff.; s. unten S. 1o2ff.
5 S.G.Mercati, Un testament inédit en faveur de Saint-Georges des Manganes. Revue des ét. byz. 6(1948)36-47 mit einem Facsimile; s. unten S. 24ff.
6 Eine Zusammenstellung der gedruckten Typika gibt Pl. de Meester,

Bücherlisten geht aber selten hervor,ob es sich um die Aufzeichnung aller sich im Kloster befindlichen Bücher handelt,oder nur um ein Verzeichnis der liturgischen,die zum Kirchenschatz gehörten und deswegen meist zusammen mit den Kirchengeräten erfaßt sind.Was sich an Büchern auf den einzelnen Zellen befand,wird sich in den seltesten Fällen ermitteln lassen.

Der Mangel an mittelalterlichen Katalogen verwehrt uns die Einsicht in die Einsicht in die byzantinischen Klosterbibliotheken, verwehrt uns aber auch zum Großteil Erkenntnisse wie sie O.Glauning,P.Lehmann und K.J.Heilig[7] dargestellt haben.

Wegen des Fehlens dieser Hauptquellen des Bibliothekswesens gewinnen als weitere-hier als beste unmittelbare Quelle- die noch erhaltenen Handschriften mit ihren Besitzervermerken eines Klosters oder eines Mönches aus einem bestimmten Kloster,besondere Bedeutung.Diese Eintragungen weisen die größte Verschiedenheit auf.Sie haben je nach Genauigkeit und Umfang ihrer Angaben Verwendungswert für die Bibliotheksgeschichte.Die Subscriptionsfreudigkeit[8] der byzantinischen Mönche war nicht immer gleich groß. In den früheren Jahrhunderten finden sich verhältnismäßig wenige und meist nur knappe Angaben.Sie werden dann immer umfangreicher; der Schreiber versäumt selten auf seine ταπεινότης [9] hinzuweisen, oder seine Freude über das vollendete Werk auszudrücken und den Benutzer um sein Gedenken zu bitten.Diese Eintragungen wurden

---

Les typiques de fondation(Τυπικὰ κτητορικά).Studi bizantini e neoellenici 6(1940)(=Atti del V Congresso Internaz.di Studi Bizantini II) 489-518,bes.500ff.

7 O.Glauning,Über mittelalterliche Handschriftenverzeichnisse. Zentralblatt f.Bibliothekswesen 25(1908)357-380;P.Lehmann,Aufgaben und Anregungen der lateinischen Philologie des Mittelalters.[Sitzungsberichte d.Bayer.Akad.d.Wiss.,1918,8.Abh.]München 1918,,S.26ff.,wiederholt in P.Lehmann,Erforschung des Mittelalters.Leipzig 1941,S.19ff.;K.J.Heilig,Mittelalterliche Bibliotheksgeschichte als Geistesgeschichte.Zeitschrift f.deutsche Geistesgeschichte 1(Salzburg-Leipzig 1935)12-23;A.Dain,Les manuscrits.Paris 1949.

8 Über alle Fragen der Subscriptionen s.B.Granić,Die Subscriptionen in den datierten griechischen Handschriften des 9.und 10. Jahrhunderts.II.Darstellender Teil.Phil.Diss.München.Karlowitz 1922 u.B.Granić,Der Inhalt der Subscriptionen in den datierten griechischen Handschriften des XI.,XII. und XIII.Jahrhunderts. Byzantion 1(1924)251-272.

9 C.Wendel,Die ταπεινότης des griechischen Schreibermönches.Byz. Zeitschrift 43(1950)259-266.

für verschiedene Arbeiten mit Erfolg benutzt.So stellte B.de Montfaucon erstmalig eine Liste griechischer Schreiber in seiner"Palaeographia Graeca"(Paris 1708),S.94ff. zusammen,die dann M.Vogel-V.Gardthausen mit wesentlich vermehrtem Material zu ihrem Werke "Die griechischen Schreiber des Mittelalters und der Renaissance". [Beiheft zum Zentralblatt für Bibliothekswesen,33.]Leipzig 1909, ausweiten konnten.Sp.P.Lampros[10] sammelte die historischen Nachrichten aus den Subscriptionen und die sonstigen Notizen in den Handschriften.

In dieser Arbeit sind nun diese Eintragungen-soweit sie in den Handschriftenkatalogen abgedruckt sind-für die Bibliotheksgeschichte der Klöster ausgewertet.Die Durchsicht von Katalogen für etwa 46 000 griechische Handschriften an Hand von V.Gardthausen[11],M. Richard[12] mit den Nachträgen von A.Pertusi[13] und V.Laurent[14] hat eine verhältnismäßig große Zahl von Codices ergeben,die auf Grund einer Schreiber-,Schenker-oder Besitzernotiz einem bestimmten Kloster zugewiesen werden können.Noch größer aber bleibt die Zahl der Handschriften,die keinerlei solche Hinweise auf einen ehemaligen Besitzer haben,aber durch Anlage und Inhalt ein Kloster als Eigentümer vermuten lassen.Diese Handschriften müssen aber für unsere Untersuchung ausscheiden[15].Man kann nur mit Martin Crusius,dem aufmerksamen Tübinger Handschriftenforscher und Kopisten,wiederholen,

---

10 Sp.P.Lampros,'Ενθυμήσεων ἤτοι χρονικῶν σημειωμάτων,συλλογὴ πρώτη.Νέος Ἑλληνομνήμων 7(1910)113-313.

11 V.Gardthausen,Sammlungen und Cataloge griechischer Handschriften.[Byz.Archiv,3.]Leipzig 1903.

12 M.Richard,Répertoire des Bibliothèques et des Catalogues de manuscrits grecs.[Publications de l'Institut de Recherche et d'Histoire des Textes,1.]Paris 1948.

13 A.Pertusi,Aggiunte e correzioni al "Répertoire des Bibliothèques et des Catalogues de manuscrits grecs di M.Richard".Aevum 24 (1950)196-209.

14 V.Laurent,Un nouveau répertoire des catalogues de manuscrits grecs.Additions et corrections.Revue des étud.byz.9(1951/52) 252-259.

15 S.dazu K.Christ,Bibliotheksgeschichte des Mittelalters.Zentralblatt f.Bibliothekswesen 61(1947)55,der die Anfechtbarkeit dieser Ansicht erwägt,aber mit Recht auf die Uferlosigkeit und die Gefährdung der Wirklichkeit hinweist.

was er über seine Vorlage zu dem von ihm geschriebenen Cod.Tubing. Mb 12(SS 163),über deren Herkunft er wegen Fehlens eines Eintrages nichts feststellen konnte,sagte: " Codicis hujus membrana,ex pellibus vitulinis est,qui crassa.-Credo hujusmodi vitas suo tempore in Templis a Graecis recitari solitas esse:cum in multis foliis,hinc inde,guttae albae cerae vetustae haereant: Me male habet, in manuscriptis,nec nomen scriptoris,nec tempus,nec locum inveniri.Humilitas scilicet monastica!"[16]
Vielfach sind diese Eintragungen,die meist auf dem ersten oder letzten Blatt der Handschrift standen,verlorengegangen.Die oft sehr summarisch angelegten alten Kataloge haben ihnen keine Aufmerksamkeit geschenkt.Eine bessere Beachtung dieser Notizen[17] wird immer wieder neue Erkenntnisse gewinnen lassen,deswegen wird die vorliegende Arbeit in dieser Hinsicht immer ergänzungsfähig bleiben.
Spärlich sind auch die Nachrichten,die wir aus der byzantinischen Literatur schöpfen können.Die zünftige Geschichtsschreibung befaßt sich nur allgemein mit Bibliotheksfragen.Sie berichtet von Katastrophenfällen,bei denen auch die Bibliotheken in Mitleidenschaft gezogen wurden(s.oben S.2) oder von besonderen Verdiensten um Bibliotheksgründungen[18].Nicht sehr viel mehr bietet die Hagiographie; sie lobt den Heiligen als eifrigen Leser der hl.Schriften und der Väter.Aus Pilger-und Reiseberichten erfahren wir naturgemäß viel

---

16 Wilh.Schmid,Verzeichnis der griechischen Handschriften der Kgl. Universitätsbibliothek zu Tübingen.Tübingen 1902,S.31.

17 H.Gerstinger,Vorschläge zur Schaffung eines Gesamtkataloges der griechischen Handschriften und eines einheitlichen internationalen Handschriftenbeschreibungsschemas.Studi bizantini e neoellenici 7(1953)92(=Atti dello VIII Congresso Internazionale di Studi Bizantini,Palermo 1951,I.).-R.Cantarella-A.Pertusi, Proposta per l'adozione di norme generali per la descrizione dei codici greci.Studi bizantini e neoellenici 7(1953)3-5.

18 Über die Bibliotheksgründungen des Kaisers Johannes Dukas Batatzes in Nikaia s.Theodori Scutariotae addidamenta ad Georgii Acropolitae historiam,ed.A.Heisenberg I,286,12ff.-vgl.auch V. Burr,Der byzantinische Kulturkreis,S.162.-Von einer Büchersammlung in den Klöstern Konstantinopels für die zerstörte Stadt Herakleia am Pontos,die 1351 von den Genuesen eingenommen worden war,durch den Bischof Philotheos,den späteren Patriarchen von Konstantinopel,berichtet Johannes Kantakuzenos,Historia IV 29:III,218,12 Bonn.

von Wundern,Reliquien und Wallfahrtsorten,aber nichts von Bibliotheken.Vielleicht darf man die Pilger gar nicht der Interesselosigkeit zeihen,es ist durchaus möglich,daß man ihnen die Bibliotheken gar nicht zeigte.Es ist auch nirgends erwähnt,"daß ein Pilger ein Buch heimgebracht hätte."[19]
Nur der russische Pilger Stephan von Novgorod(ca 1350)berichtet von der berühmten Schreibschule des Studiu-Klosters in Konstantinopel[20].Als erster der aus archäologischen Interesse Reisenden erwähnt Cyriacus von Ancona(15.Jh.) kursorisch die Bibliotheken in den Klöstern des Heiligen Berges Athos[21].

Eine systematische Durchforschung des gesamten byzantinischen Schrifttums wird sicher die eine oder andere interessante Bemerkung über die byzantinischen Klosterbibliotheken liefern.

---

19 A.Michel,Der kirchliche Wechselverkehr zwischen West und Ost vor dem verschärften Schisma des Kerullarios(1054).Ostkirchl. Studien 1(1952)172.

20 B.de Khitrowo,Itinéraires russes en Orient I,1. Genf 1889,S.124: " en copiant les écritures dans le couvent Studios car ils sont très habiles dans les écritures."

21 H.Graeven,Cyriacus von Ancona auf dem Athos.Centralblatt für Bibliothekswesen 16(1899)209-215.498-500.

Der Bücherbestand byzantinischer Klosterbibliotheken

Eine umfassende Beantwortung der Frage nach dem Bücherbestande byzantinischer Klosterbibliotheken ist derzeit nicht möglich. Es fehlen dazu viele wichtige Vorarbeiten, wie Untersuchungen über die Einstellung des Mönchtums zu Literatur und Wissenschaft, zum Buch und zur Lektüre[1]. Daß das religiös-kirchliche Bedürfnis im Vordergrund stand, bedarf keines Beweises und keiner Rechtfertigung. Dies zeichnet sich schon bei der Gründung eines Klosters ab; der Gründer schenkt meist einen kleinen Bestand von Büchern, der aus den notwendigsten liturgischen, zum Gottesdienst gebräuchlichen Codices und aus sonstiger religiös-asketischer Literatur besteht. Das zeigen deutlich die Verzeichnisse des Klosters τοῦ Χριστοῦ Πανοικτίρμονος in Konstantinopel[2] und des Klosters τῆς Θεοτόκου τῆς Σκοτεινῆς in Philadelpheia in Kleinasien[3].
An erster Stelle stehen die Bücher der hl. Schrift des Neuen und des Alten Testamentes. Die private Bibellektüre[4] war seit den Zeiten des ersten Christentums üblich, auch in Mönchskreisen wurde sie gepflegt; Bibellesen galt geradezu als Angelegenheit des Mönchtums[5]. Die Kirchenväter werden denn auch nicht müde, immer wieder dazu zu ermahnen. Allein aus den Schriften des Johannes Chrysostomos ließ sich ein Büchlein mit solchen Anweisungen füllen[6].

---

1 Vgl. dazu H, Bacht, Die Rolle des orientalischen Mönchtums in den kirchenpolitischen Auseinandersetzungen um Chalkedon, in: Das Konzil von Chalkedon II (Würzburg 1953) S. 307-310 über die theologische Bildung und die kirchlichen Interessen des östlichen Mönchtums; E. Marin, Les moines de Constantinople depuis la fondation de la ville jusqu'à la mort de Photius (330-898). Paris 1897, S. 373-522: L' activité intellectuelle des moines de Constantinople. - L. Oeconomos, La vie religieuse dans l'Empire Byzantin au temps des Comnènes et des Anges. Paris 1918; J. M. Hussey, Church and Learning in the Byzantine Empire. Oxford 1937, S. 182ff.; H. Biedermann, Novizenunterweisung in Byzanz um die Jahrtausendwende. Ostkirchl. Studien 1 (1952) 16-31.
2 W. Nissen, Die Diataxis, S. 83-106, s. unten S.
3 S. unten S.
4 A. Harnack, Über den privaten Gebrauch der Heiligen Schrift in der Alten Kirche. [Beiträge zur Einleitung in das Neue Testament, 5.] Leipzig 1912; F. Bauer, Die Hl. Schrift bei den Mönchen des christlichen Altertums. Theologie und Glaube 17 (1925) 512-532; D. Gorce, La lectio divina des origines du cénobitisme à Saint Benoît et Cassiodore, I: Saint Jérôme et la lecture sacrée dans le milieu ascétique romain. Paris. 1925.
5 A. Harnack, Über den privaten Gebrauch, S. 66. 82f. 86ff.
6 Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου τὰ περὶ τῆς αναγνώσεως τῶν Γραφῶν ἅπαντα. Εν Μελίτῃ 1832. 192S.

Unter den patristischen Schriften sind besonders die Werke des Basileios des Großen und des Johannes Chrysostomos vertreten.

Das Mönchtum hatte auch bald selbst eine eigene Literatur ausgebildet. Nach dem Vorbild der Vita des hl. Antonios des Großen wurden die Lebensbeschreibungen heiliger Mönche und Nonnen verfaßt. Dazu kamen die Sammlungen der Apophthegmata Patrum und ähnliche erbauliche Sammlungen, die uns den besten Einblick in die Welt des Mönchtums gewähren.

Den größten Teil der in den byzantinischen Bücherverzeichnissen angeführten Bücher bilden aber die liturgischen und zum Gottesdienst notwendigen Gebrauchsbücher, voran das Psalterion.

Daß profane Schriften sehr mäßig vertreten sind, wird uns beim konservativen Charakter des östlichen Mönchtums nicht wundern. In die Frühzeit des Mönchtums fällt noch die Auseinandersetzung mit dem Heidentum. Die Mönche haben sich an die Empfehlung der Didaskalia gehalten: " Was fehlt dir denn an dem Worte Gottes, daß du dich auf diese Geschichten der Heiden stürzest? Wenn du Geschichtsberichte lesen willst, so hast Du das Buch der Könige, wenn aber die Weisen und Philosophen, so hast du die Propheten, bei denen du mehr Weisheit und Verstand findest, als bei den Weisen und Philosophen; denn es sind die Worte des Einen, allein weisen Gottes. Und wenn du Hymnen begehrst, so hast du die Psalmen Davids, und wenn du (etwas über) den Anfang der Welt, so hast du die Genesis des großen Moses, und wenn du Gesetze und Vorschriften, so hast du das Gesetz, das herrliche Buch Gottes, des Herrn."[7] In den Apostolischen Konstitutionen, deren Abfassungszeit in der Wende des 4. zum 5. Jahrhunderts liegt, werden die heidnischen Bücher total für einen Christen abgelehnt: " Von den heidnischen Büchern rühre keines an! Denn was hast du gemein mit Reden, Gesetzen oder Pseudopropheten der Andersgläubigen? Solche Schriften machen sogar die minder Starken im Glauben irre. Was gibt es, das du nicht im Gesetze Gottes hast, um dich auf jene heidnischen Fabeln zu werfen?" Darauf folgt wieder die Aufzählung der biblischen Bücher, die den Gebrauch heidnischer Werke vollkommen ersetzen können[8]. Solche Gedankengänge und Anschauungen waren im byzantinischen Mönchtum immer lebendig. Treffliche Beispiele erwähnt Eustathios von Thessalonike in seiner Reformschrift. Er beklagt das man-

---

7 A. Harnack, Über den privaten Gebrauch der Hl. Schrift, S. 41.
8 J. Stiglmayr, Kirchenväter und Klassizismus. Stimmen der Vorzeit über humanistische Bildung. Freiburg i. Br. 1913, S. 15.

gelnde Interesse der Mönche (Thessalonikes?) an theologischen Fragen und Büchern.Er hält es für wünschenswert im Interesse der Allgemeinbildung,daß sich auch die Mönche mit der alten Literatur befassen: " Ich wollte,jene Menschen beschäftigten sich auch mit der Sammlung heidnischer Bücher,Geschichten,Gedanken und Sinn - sprüche,aus denen die heiligen Väter der Vorzeit ihren Honig sammelten,um daraus wie Bienen jene feinen Bücher zu verfertigen,in welche sie ihre Sprüche niederlegten,und so auf eine gottgefällige Weise tätig waren.Ich möchte wünschen,daß die Mönche bei uns, es ebenso machten.Daß sie jedoch außer den heidnischen Schriften auch noch die unsrigen gering schätzen,will ich ihnen jetzt zu Gemüte führen,damit sie endlich einmal ihrem Geifern ein Ziel setzen."[9]Er weist dann darauf hin,daß ein in jeder Wissenschaft unerfahrener Mensch auch keinerlei theologische Streitfragen lösen könne[10].Schließlich greift er die Mönche in ihrem Ehrgefühl an und spricht ihnen die so gern gehörte und beanspruchte Bezeichnung "Philosophen" ab[11].Er macht ihnen zum Vorwurf,daß sie geradezu Feinde der Wissenschaft seien und daß sie jeden,der sich wissenschaftlich betätigen will,wieder aus ihrer Gemeinschaft hinaus - ekeln[12] Man wird aus den zahlreichen Stellen dieser Art bei Eustathios nicht schließen,daß es in jedem Kloster so krasse Ver - hältnisse gab.Große Altertumsfreunde,wie etwa Maximos Planudes[13], werden aber selten gewesen sein in den byzantinischen Klöstern. Die alte klassische Literatur wird in den byzantinischen Klöstern nicht viel Platz beansprucht haben und meist aus Zufall in

---

9 Eustathios,De emendanda vita monastica,cap.143:S.249,45ff.ed. Tafel,Eustathii Opusucula.-Übersetzung nach Tafel,Betrachtungen über den Mönchsstand,S.160;Ph.Kukules, Θεσσαλονίκης Εὐσταθίου Τὰ Λαογραφικά,Α' [Ἑταιρεία Μακεδ.Σπουδ., Ἐπιστημονικαὶ Πραγματεῖαι,Σειρὰ φιλολογικὴ καὶ θεολογική,5.]Athen 1950,S.363-381, bes.S.380f.

10 Eustathios,De emendanda vita mon.,cap.146:S.249,95ff.

11 Eustathios,ebenda,cap.142:S.249,24ff.-S.auch F.Dölger,Zur Bedeutung von φιλόσοφος und φιλοσοφία in byzantinischer Zeit.Τεσσαρακονταετηρὶς Θεοφίλου Βορέα,I.Athen 1940,S.125-136,wiederabgedruckt in F.Dölger,Byzanz und die europäische Staatenwelt. Ettal 1953,S.197 -208.

12 Eustathios,De emendanda vita mon.,cap.126:S.244,69ff.

13 C.Wendel,Planudes. Art.in Pauly-Wissowa Kroll,Realencyclopädie der class.Altertumswissenschaft XX,2= 40.Halbband(1950)2202-2253.

der Hinterlassenschaft eines Großen, der sich ins Kloster zurückzog, sich gefunden haben.

Den Anteil des Mönchtums an der Produktion der Literatur festzustellen, ist mehr eine Aufgabe der Literatur- als der Bibliotheksgeschichte.

Daß die Mönche selbst am meisten für die Vermehrung ihres Bücherbestandes im Kloster sorgten, erfahren wir aus den zahlreichen Subscriptionen. Trotzdem ist es schwierig, die Schreibtätigkeit in den einzelnen Klöstern zu übersehen und darzustellen[14].

Der hl. Lazaros vom Berge Galesion, der in Palästina ins Sabbas-Kloster eintreten wollte, mußte als ἀποταγῆ (Eintrittsgeld) 12 Solidi zahlen, dafür gab er ein gleichwertiges Evangelienexemplar ab. Diese Art von Bibliotheksbereicherung scheint aber ein Einzelfall zu sein[15].

---

14 Zum Problem der byzantinischen Scriptorien s. L. N. Polites, Περὶ βιβλιογράφων καὶ βιβλιογραφικῶν ἐργαστηρίων. Byz.-neugriech. Jahrbücher 14(1937-38)268-270; F. Dölger, in F. Dölger-A. M. Schneider, Byzanz. [Wissenschaftliche Forschungsberichte, Geisteswiss. Reihe, 5.] Bern 1952, S. 248; H. Hunger, Studien zur griechischen Paläographie. [Biblos-Schriften, 5.] Wien 1954, S. 22-23.

15 Acta SS. Nov. III, 514, 16f.; E. Herman, Die Regelung der Armut in den byzantinischen Klöstern. Orientalia Christ. Periodica 7(1941)440. - Zur Apotage s. Ph. Oppenheim, Apotaxis. Art. im Reallexikon f. Antike und Christentum I(1950)563f.; Pl. de Meester, De monachico statu, S. 371f.

B i b l i o t h e k s v e r w a l t u n g

Die Bibliothek eines byzantinischen Klosters unterstand dem Bibliophylax, dem Skeuophylax oder dem Ekklesiarches[1]. An Vorschriften für seine Tätigkeit kennen wir die Bestimmungen des Theodoros Studites[2] und des Johannes Mauropus[3]. Der Bibliothekar wird auch die Kataloge und Verzeichnisse angelegt haben, deren Titel[4] einer eigenen Untersuchung bedürfen, wie auch die Buchbeschreibung[5]. Über den Bibliotheksraum fehlt bis jetzt jede konkrete literarische Nachricht[6], auch die archäologische Forschung konnte bis jetzt keinen Aufschluß darüber geben[7].

---

1 Pl. de Meester, De monachico statu, S. 25 und 285; Migne, PG 99, 1740A; K. M. Rhalles, Περὶ τοῦ ἀξιώματος τοῦ ἐκκλησιάρχου. Πρακτικὰ τῆς Ἀκαδημίας Ἀθηνῶν 8(1933)306-311.

2 Migne, PG 99, 1740A, s. unten S. 81f.

3 Johannis Euchaitorum metropolitae quae in codice Vaticano graeco 676 supersunt, ed. P. de Lagarde, Göttingen 1882, S. 198, s. unten S.

4 Vgl. dazu F. Dölger, Der Titel des sogenannten Suidaslexikons. [Sitzungsberichte d. Bayer. Akad. d. Wiss., Philos.-hist. Abt. Jahrg. 1936, H. 6.] München 1936; H. Zilliacus, Boktiteln i antik literatur. Eranos 36(1938)1-41; P. Lehmann, Mittelalterliche Büchertitel. Sitz.-Berichte d. Bayer. Akad. d. Wiss., Philos. hist. Kl., Jahrg. 1948, H. 4.] München 1948, S. 4.

5 Die besten Ausführungen darüber s. bei W. Nissen, Die Diataxis, S. 83-95; L. Petit, Le Monastère de Notre-Dame de Pitié en Macédoine. Izvestija Russk. Archeol. Inst. v Konstantinopolje 6(Sofia 1900) 126-152. - C. Wendel, Die griechisch-römische Buchbeschreibung, verglichen mit der des Vorderen Orients. [Hallische Monographien, 3.] Halle 1949, geht auf die byzantinische Buchbeschreibung nicht ein.

6 Theodoros Studites spricht nur von einem τόπος τῶν βιβλίων, s. unten S. 81; in manchen Fällen wird eine Nische oder ein Schrank genügt haben, vgl. E. G. Budde, Armarium und Κιβωτός. Ein Beitrag zur Geschichte des antiken Mobiliars. Diss. Münster 1939, S. 29-31 und C. Wendel, Der antike Bücherschrank. [Nachrichten d. Akad. d. Wiss. in Göttingen, Phil-hist. Kl. 1943, Nr. 7.] Göttingen 1943, S. 267-299. - Die kirchlichen Bücher waren in der Kirche untergebracht, sie werden auch in den Verzeichnissen zusammen mit den Kirchengeräten aufgeführt. - In der Vita des hl. Daniel Stylites sagt der Abt : "Geh hin, Kind, und hole ein Buch von jenem Tisch. Denn es ist Sitte in den Klöstern, daß vielerlei Bücher auf einem Tisch vor dem Altar liegen, damit jeder von den Brüdern nehmen und lesen kann, was er will. Der Knabe ging hin und brachte das Buch des Propheten Daniel und bekam davon seinen Namen. Byzantinische Legenden. Deutsch von H. Lietzmann. Jena 1911, S. 2-3.

7 A. K. Orlandos, Μοναστηριακὴ Ἀρχιτεκτονική. Athen 1927, S. 65-66.

Die einzelnen Klosterbibliotheken

Vorbemerkung

Im folgenden Teil sind die einzelnen Klosterbibliotheken Konstantinopels und Thessalonikes nach dem Alphabet,die Kleinasiens nach Bistümern geordnet,verzeichnet.Es sind nur Klöster aufgenommen,von deren Bibliothek entweder eine literarische Nachricht vorhanden ist oder Handschriften bekannt sind,die dem Kloster gehörten.Es wurde versucht,jeweils ein kurzes Bild der Klostergeschichte vorauszuschicken.Eine Auswahl von Tatsachen ist dabei sehr schwierig, weil in den meisten Fällen kein sichtbarer Zusammenhang zwischen dem Bibliotheksbestand,der Klostergeschichte und den Konventualen herzustellen ist.

Die Beschreibung der Handschriften ist möglichst kurz gehalten,sie kann die Einsichtnahme der Beschreibung in den einschlägigen Katalogen nicht ersetzen.Subscriptionen oder für die Geschichte der Handschrift wichtige Notizen sind durchwegs ganz aufgenommen,auch wenn ihr Inhalt belanglos erscheinen mag.Sie spiegeln die Eigenart des Schreibers oder Schenkers wider und können beim Bekanntwerden neuer Notizen oder neuer Handschriften die Zuteilung an ein Kloster,an einen Schreiber oder einen sonstigen Besitzer erleichtern oder ermöglichen.

K O N S T A N T I N O P E L

'Η μονὴ τῶν 'Αβραμιτῶν

Das Kloster wurde von Abraham[1], dem späteren Metropoliten von Ephesos, am Ende des 5. oder zu Beginn des 6. Jh. in der Nähe des Goldenen Tores gegründet.[2] Von Handschriften des Klosters ist bis jetzt nur der heutige Cod. Vatic. gr. 2155[3], April 981, Pergament, 30,4 x 23,5 cm, ff. 354 bekannt, der unter dem Abt Epiphanios von dem Klosterangehörigen Dionysios[4] im April 981 geschrieben wurde und die Homilien des Johannes Chrysostomos zu den Paulusbriefen enthält. Die Subscription auf f. 354 lautet: + ἐτελειώθη ἡ παροῦσα βίβλος μηνὶ ἀπριλίῳ ἰνδ. θ' ἔτους ἀπὸ κτίσεως κόσμου ,ςυπθ' (981) ἐπὶ 'Επιφανίου (μοναχοῦ) τοῦ εὐλαβεστάτου ἠγουμένου μονῆς τῶν 'Αβραμιτῶν γραφεῖσα διὰ χειρὸς Διονυσίου μονάχοῦ.[5] Darauf folgt eine undatierte Notiz von alter Hand, die besagt, daß das Buch einem Kloster Λυκοβουνοῦ gehört hatte. 'Ρυνὰς ὁ Κόγχυλος kaufte es und, nachdem er erfahren hatte, daß es Eigentum des genannten Klosters war, gab er es diesem zurück.[6]

1 M. Jugie, Abraham. Art. im Lexikon f. Theol. u. Kirche I(1930)39.
2 J. Pargoire, Les débuts du monachisme à Constantinople. Revue des quest. hist. 65 (1899)29-36 im S.-Abdr.; S. Vailhé, Abrahamites (Monastère des). Art. im Dict. d'hist. et de géogr. eccl. I(1912) 188-190; M. Jugie, Abraham d' Éphèse et ses écrits. B.Z. 22(1913)37f.; R. Janin, Les églises et les monastères, S. 8-10, dort auch über den Beinamen des Klosters 'Αχειροποίητος τῆς θεοτόκου.
3 P. Franchi de' Cavalieri-J. Lietzmann, Specimina², S. X, auf Taf. 15 ein Facsimile von f. 3ʳ. - Weitere Facsimiles bei K. u. S. Lake, Dated greek minuscule manuscripts, Fasc. VII(1937) Taf. 470-471. - Zur Schrift s. H. Hunger, Studien zur griechischen Paläographie. [Biblos-Schriften, 5.] Wien 1954, S. 22-32, bes. S. 32, der diese Schrift als "Perlschrift bezeichnet, die besonders im 11. Jh. in K/pel geschrieben wurde.
4 M. Vogel-V. Gardthausen, Schreiber, S. 110.
5 Das Facsimile der Subscription bei K. u. S. Lake, a. a. O. Fasc. VII, Taf. 471, die Transcription auf S. X.
6 Abdruck der Notiz bei M. Vogel-V. Gardthausen, Schreiber, S. 110 Anm. 2; Facsimile bei Lake, a. a. O. Taf. 471, Transcription S. X. - M. Vogel-V. Gardthausen lesen irrtümlich Δικοβουνοῦ. Ein Kloster τοῦ ἁγίου Γεωργίου Λυκοβουνοῦ ist in einer Urkunde des Kaisers Andronikos II. vom Jahre 1293 erwähnt, der dem Metropoliten von Monembasia darin die Würde eines Exarchos der ganzen Peloponnes und seinen Kirchenbesitz, zu dem auch dieses Kloster gehört, bestätigt, s. F. Miklosich-J. Müller, Acta et diplomata V(1887)160,4. Die Schenkung des Lykobunon bestätigt ebenfalls Kaiser Manuel II. im Jahre 1405, s. D.A. Zakythinos, Le Despotat grec de Morée II, Athen 1953, S. 195. - Zum Namen und zur Lage vgl. C. Jireček, Das christliche Element in der topographischen Nomenclatur der Balkanländer. [Sitzungsber. d. Kais. Akad. d. Wiss. in Wien, Philos.-hist. Cl., 136.] Wien 1897, S. 11.; A. Philippson, Der Peloponnes, Versuch einer Landeskunde auf geologischer Grundlage, Berlin 1892, S. 215, 239 über die 516m hohe Erhebung in Eurotasfurche.

'Η μονὴ τῶν 'Ακοιμήτων

Das älteste Akoimetenkloster in Konstantinopel wurde um 420 vom hl.Alexandros[1] in der Nähe der Menaskirche gegründet.Aus diesem Kloster kenne wir den Archimandriten Markellos(+ ca 470)[2],der sich kalligraphisch betätigte und sich damit den Lebensunterhalt verdiente.Der Neffe des Markellos,Johannes,gründete bei Irenaion am asiatischen Ufer des Bosporos ein weiteres Akoimetenkloster,[3] dem J.Pargoire[4] allein das Recht auf den Namen τῶν 'Ακοιμήτων zuspricht.Diese Behauptung ist aber einzuschränken.[5]So hatte z.B. auch zeitweise das Kloster τοῦ Προδρόμου ἐν τοῖς Στουδίοις [6] diesen Beinamen.Um 1148 begegnet uns im venetianischen Quartier[7] von Konstantinopel ein Akoimetenkloster,von dem auch Anton von Novgorod(12./13.Jh.) berichtet.[8]In welchem nun der römische Diakon Rusticus[9] in der Zeit vom 20.Februar - 18.März 565 die Akten des Konzils von Ephesos[10] und die des Konzils von Chalkedon [11] benutzte und ins Lateinische übersetzte,ist schwer zu entscheiden.Es waren ihm dort auch Briefe des Isidor von Pelusion[12] zugänglich.E.Schwartz nimmt an,daß er dort auch das Werk des Eirenaios Komes(+450)[13] fand.Rusticus,der sonst immer vermerkt " in Acymitensium jacet ", habe es hier absichtlich unterlassen,um seine Gastgeber wegen des häretischen Buches nicht in Unannehmlichkeiten zu bringen.

---

1 BHG[2] 47;R.Janin,Les églises et les monastères,S.20f.;J.Besse,Les diverses sortes de moines en Orient avant le concile de Chalcédoine(451),Revue de l'hist.des relig.40(1899)159-202;S.Vailhé, Acémètes.Art.im Dictionnaire d'hist.et de géogr.eccl.I(1909)274-282;E.Herman,Akoimeten.Art.im Lexikon f.Theol.u.Kirche I(1930)188.
2 BHG[2] 1028:Migne,PG 116,709B 3 ebenda 116,712D.
4 J.Pargoire,Un mot sur les Acémètes.Échos d'Orient 2(1898/99)304-308;365-372.
5 R.Janin,Les églises et les monastèrs,S.21. 6 ebenda S.444.
7 F.Dölger, Regesten 1373;R.Janin,a.a.O. 20.
8 B.de Khitrowo, Itineraires,S. 107.
9 A.Grillmeier,Vorbereitung des Mittelalters,in:Das Konzil von Chalkedon II,Würzburg 1953,S.816-822;B.Altaner,Patrologie[3], Freiburg i.Br.1951,S.214.;Ed.Schwartz,Acta Concil.Oecumen. I,4: Concilium universale Ephesinum IV,2(Berlin-Leipzig 1922-23)S.VIII; Ed.Schwartz,Neue Aktenstücke zum ephesinischen Konzil von 431. [Abhandlungen Bayer.Akad.d.Wiss.,philos.-philol.-hist.Kl.30,8.]. München 1920,S.119-121,passim.
10 Ed.Schwartz,Neue Aktenstücke, S.120;E.Schwartz,Acta concil.oecum. I,4:Acta Concil.univ.Ephes.IV,2,S.VIIf.;A.Siegmund,Die Überlieferung der griechischen christlichen Literatur in der lateinischen Kirche bis zum 12.Jahrhundert.[Abhandlungen Bayer.Benediktiner-Akademie,5.]München-Pasing 1949,S.148.
11 A.Siegmund,a.a O.152;A.Grillmeier a.a.O. S.816-822.
12 Ed.Schwartz,Acta.. Concil.univ.Ephes.,S.XV;A.Siegmund,a.a.O.148.
13 B.Altaner,Patrologie[3],S.214;E.Schwartz, Concilium Ephes IV.2, S.XV;Ed.Schwartz,Neue Aktenstücke,S.120;A.Siegmund,a.a.O 90.148.

Konstantinopel

Ἡ μονὴ τῆς ἁγίας Ἀναστάσεως

Aus den bekannten Einzelheiten von der Geschichte dieses seit dem 12.Jahrhundert nachgewiesenen Klosters ergibt sich nichts für seine Bibliotheksgeschichte.[1] Die Handschriften Cod.Alexandr.gr.24(38.920)[2],11.-12.Jh.,Pergament,31 x 21 cm,ff.348 und die Vorlage zu Cod.Athous Laurae I 127 [3], 14.Jh.,Pergament, 20,4 x 13,3 cm,ff.341(der alte Teil der Handschrift reichte nur bis f.294), gehörten erst dem Kloster τοῦ Γαλησίου bei Ephesos.Die beiden Klöster wurden während der Regierungszeit des Kaisers Andronikos II. Palaiologos (1282-1328,Mitkaiser seit 8.Nov.1272-11.Dez.1282)vereinigt.[4] Im Jahre 1376 wurde Cod.Alexandr.gr. 24 von dem Hieromonachos und Ekklesiarches Damianos auf Kosten des Hieromonachos Theoleptos als Eigentum des Ἀναστάσεως- Klosters erneuert.[5] Die Vorlage zum Cod.Athous Laurae I 127 war nach der osmanischen Eroberung des Klostergebietes von τοῦ Γαλησίου in die Hände eines Salbenhändlers gekommen und von ihm zu gewerblichen Zwecken einer Reihe von Blättern beraubt worden.Das Kloster τῆς ἁγίας Ἀναστάσεως kaufte den Codex zurück.Dort wurde dann die genannte Abschrift für die Athos-Laura angefertigt.[6]

----

1 R.Janin,Les églises et les monastères,S.24-26.

2 Th.Meschonas, Πατριαρχεῖον Ἀλεξανδρείας.Κατάλογοι τῆς Πατριαρχικῆς Βιβλιοθήκης,I. Alexandreia 1945,S.36-38;H.Delehaye, Catalogus codicum hagiographicorum graecorum bibliothecae patriarchatus Alexandrini in Cahira Aegypti,Analecta Bollandiana 39(1921)349f.

3 Die Beschreibung in Γρηγόριος ὁ Παλαμᾶς 1(1917)622 ist mir unzugänglich,sie ist übernommen aus Acta SS Nov. III,S.503.- R.Janin,Les églises et les monastères,S.25 erwähnt nur diesen Codex als Eigentum des Klosters.

4 S.unten beim Kloster τοῦ Γαλησίου S.156f.- .Zur ἕνωσις, d.i.die Vereinigung zweier Klöster,von denen das eine seine Selbständigkeit aufgibt und zum anderen in das Verhältnis eines Metochions tritt ,s.K.M.Rhalles, Περὶ ἑνώσεως μονῶν κατὰ τὸ δίκαιον τῆς ὀρθοδόξου ἀνατολικῆς ἐκκλησίας. Ἐπετηρὶς τοῦ Ἐθνικοῦ Πανεπιστημίου 6 (1909/10), Athen 1911,S.116-138.

5 Einzelheiten über den Codex und die betreffende Notiz s.unten S.156f.

6 S.unten S. 157f.

Ἡ μονὴ τοῦ ἁγίου Βασιλείου

Der Gründer dieses Klosters τοῦ ἁγίου Βασιλείου [1] mit dem Beinamen τοῦ Παρακοιμωμένου[2] ist der berühmte Staatsmann und Parakoimomenos Basileios[3], ein unehelicher Sohn des Kaisers Romanos I. Lakapenos(920-944). Seine Stiftung überdauerte seinen Sturz im Jahre 985[4] und auch die lateinische Herrschaft (1204-1261).[5] Von der Klosterbibliothek sind zwei Handschriften erhalten geblieben.
<u>Cod.Chalke 126</u> [6], den der Schreibermönch Demetrios Anatolikos am 30.Juli 1354 vollendete.
<u>Cod.Chalke 1 der Handelsschule</u> [7], vom 15.Juli 1360, Papier, 40,5 x 26,5 cm, ff.511. Die Handschrift hat auf f.463^v folgenden Eintrag: Ἡ παροῦσα βίβλος ἐγράφη παρὰ Ἰακώβου μοναχοῦ διὰ καταβολῆς καὶ ἐξόδου Εἰρηναρχίας μοναχῆς. Ὑπὲρ ἀνέσεως καὶ μακαρίας μνήμης τοῦ υἱοῦ αὐτῆς Θεοδούλου μοναχοῦ προσετέθη δὲ καὶ ἀφιερώθη παρ'ἀμφοτέρων τῇ σεβασμίᾳ καὶ βασιλικῇ μονῇ τοῦ ἁγίου Βασιλειόυ τοῦ Μεγάλου ἐν ἔτει ἑξακισχιλιοστῷ τελειωθεῖσα ὀκτακοσιοστῷ ἑξηκοστῷ ὀγδόῳ ἰνδικτιῶνος τεσσαρεσκαιδεκάτης μηνὶ Ἰουλίῳ ε' καὶ ι'

---

1 R.Janin, Les églises et les monastères, S. 64-65.
2 Synopsis chronike, ed. K. Sathas, Μεσαιωνικὴ Βιβλιοθήκη IV(1894) 152,24: τὸ μοναστήριον τοῦ ἁγίου Βασιλείου ὃ τοῦ Παρακοιμωμένου καλεῖται.
3 R.Guilland, Les eunuques dans l'Empire Byzantin. Étude de titulature et de prosopographie byzantines. Études byzantines 1 (Bucarest 1943)224-226.; G.Ostrogorsky, Geschichte [2], S.229.236. 239f.
4 G.Ostrogorsky, a.a.O. 64.
5 R.Janin, a.a.O. 64.
6 Die Handschrift ist nach R.Janin, a.a.O.64 Anm. 8 in Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια 41(1921) 164-165 verzeichnet. Diese Zeitschrift ist mir nicht zugänglich. Mit Hilfe der anderen bei M.Richard, Répertoire, Nr. 164-167 verzeichneten Kataloge konnte ich die Handschrift nicht feststellen und kann deswegen auch vorerst weder eine Beschreibung noch ihren Inhalt angeben.
7 Metropolit Athenagoras, Περιγραφικὸς κατάλογος τῶν χειρογράφων τῆς ἐν νήσῳ Χάλκῃ ἱερᾶς μονῆς τῆς Παναγίας, Ἐπετηρὶς Ἑτ. Βυζ. Σπουδ. 10(1933)239-244; A.Papadopulos-Kerameus, Ἡ ἐν τῇ νησίῳ Σωζοπόλεως βασιλικὴ μονὴ Ἰωάννου τοῦ Προδρόμου καὶ ἡ τύχη τῆς βιβλιοθήκης αὐτῆς, Viz.Vremennik 7(1910)670.

ἐν ᾧ μηνὶ δ^ῃ γέγονε καὶ ἡ ἅλωσις τῆς μεγάλης πόλεως Ἡρα-κλείας τῆς εἰς τὸν Πόντον ὑπὸ τῶν Μουσουλμάνων ἐπὶ τῆς βασιλείας Ἰωάννου τοῦ Παλαιολόγου.Μετὰ δὲ ταῦτα ἀφιερώθη ἐν τῇ ἁγίᾳ καὶ βασιλικῇ μονῇ τοῦ τιμίου ἐνδόξου προφήτου Προδρόμου καὶ βαπτιστοῦ Ἰωάννου τῇ νήσῳ · ἀντίκρυς Σωζοπόλεως. Aus diesem Eintrag ist zu ersehen,daß das von dem Schreibermönch Jakobos[8] am 15.Juli 1360 vollendete Buch auf Kosten der Nonne Eirenarchia geschrieben worden war,zum Gedenken an ihren Sohn ,den Mönch Theodulos. Es wurde von beiden der βασιλικῇ μονῇ του ἁγίου Βασιλείου gestiftet im Monat der Einnahme Herakleias im Pontos[9] durch die Türken(15.Juli 1360). Später kam das Buch dann in das Insel-Kloster des Johannes Prodromos,gegenüber der Insel Sozopolis.[10] Die Handschrift ist ein sehr ausführliches Exemplar eines vom Metaphrasten unabhängigen späten Panegyrikons[11],das 88 Texte für die Zeit vom 8.September bis zum 27.Januar enthält.

---

8 M.Vogel-V.Gardthausen, Schreiber,S. 156.

9 N.A.Bees, Ἑλληνίδες βιβλιογράφοι καὶ κυρίαι κωδίκων κατὰ τοὺς μέσους αἰῶνας καὶ ἐπὶ τουρκοκρατίας. Ποικίλον Ἡμερολόγιον τῆς Δεσποινίδας Κ.Γ. Ἠλιακοπούλου,Athen 1905,S.8(im S.-Abdr.) ver-verlegt das Kloster ohne näheren Angaben,vermutlich wegen der Erwähnung der Eroberung Herakleias dorthin.Da die genannten Personen nicht näher bestimmt werden können und auch kein Basileios-Kloster in Herakleia um diese Zeit nachgewiesen werden kann, scheint dieser Schluß nicht voll berechtigt zu sein.Es ist durchaus denkbar,daß ein Schreiber in Konstantinopel dieses bittere Ereignis registrierte.Eine endgültige Entscheidung über die Lage des Klosters ermöglichen erst eingehendere Nachrichten über die Personen oder über die Handschrift selbst.

10 A.Papadopulos-Kerameus, a.a.O. Viz.Vremennik 7(1900)670.

11 A.Ehrhard, Überlieferung und Bestand I,3 (1952) 473; I,1(1937) 523 Anm.2 und 562 Anm.3.

Ἡ μονὴ τοῦ ἁγίου Γεωργίου τῶν Μαγγάνων

Zu den am meisten verehrten Heiligen in Byzanz gehörte der hl. Georg. Einen deutlich erkennbaren Aufschwung erfuhr seine Verehrung im 11. Jahrhundert, als Zeugnis dafür kann die vermehrte literarische Tätigkeit[1], ganz besonders aber der Bau des berühmtesten Georg-Heiligtums in Konstantinopel, des Klosters τοῦ ἁγίου Γεωργίου τῶν Μαγγάνων [2] gewertet werden. Dieses Kloster wurde vom Kaiser Konstantinos IX. Monomachos (1042-1055)[3] gegründet, das Typikon, das eventuell über den Grundstock der Bibliothek Aufschluß geben könnte, ist verloren. Das Kloster war in den großen Gebäudekomplex im Quartier Τὰ Μάγγανα [4] miteinbezogen, dazu gehörte ein kaiserlicher Palast und ein Spital. Im Jahre 1045 wurde die vom Kaiser neu errichtete juristische Fakultät [5] in den Räumlichkeiten des Klosters untergebracht. Diese Rechtsschule hatte eine eigene Bibliothek, die von einem βιβλιοφύλαξ [6] verwaltet wurde. Das kaiserliche Kloster war gut ausgestattet, die vom Kaiser für dieses Haus vergebenen Pfründen (ἀδελφᾶτα) waren begehrt, wenigstens bemühte sich der sogenannte Theodoros Ptochoprodromos

---

1 K. Krumbacher, Der heilige Georg in der griechischen Überlieferung. Aus dem Nachlasse des Verfassers hrsg. von A. Ehrhard. [Abhandlungen Bayer. Akad. d. Wiss., philos.-philol.-hist. Kl., XXV, 3.] München 1911, S. 213.

2 R. Janin, Les églises et les monastères, S. 75-81.

3 Michael Psellos, Chronographia, cap. 185ff.; II, 61ff. ed. Renauld; Michael Attaleiates, Historia, S. 48, 3ff., 71, 20 Bonn.; Skylitzes-Kedrenos, Historiarum Compendium II, 608, 13ff. Bonn.

4 R. Demangel-E. Mamboury, Le quartier des Manganes et la Première Région de Constantinople, Paris 1939; A. M. Schneider, Byzanz. Vorarbeiten, S. 59.

5 F. Dölger, Regesten 863; F. Fuchs, Die höheren Schulen von Konstantinopel im Mittelalter. [Byzantinisches Archiv, 8.] Leipzig-Berlin 1926, S. 25; K. G. Bones (Μπόνης), Ἡ σπουδὴ τοῦ δικαίου ἐν Βυζαντίῳ μέχρι τῆς ἱδρύσεως τῆς Ἀκαδημίας τῷ 1045 ὑπὸ Κωνσταντίνου τοῦ Μονομάχου (1042-1055). Ἐκκλησία 16 (1938/39) 16 S. (im S.-Abdr.).

6 Über die Organisation der Rechtsschule s. K. Bones (Μπόνης), Ἰωάννης ὁ Ξιφιλῖνος, ὁ νομοφύλαξ, ὁ μοναχός, ὁ πατριάρχης καὶ ἡ ἐποχὴ αὐτοῦ [ca 1010/13-2 Αὐγ. 1075]. [Texte und Forschungen zur byz.-neugr. Philologie, 24.] Athen 1938, S. 53ff.- Über den βιβλιοφύλαξ s. Johannis Euchaitorum metropolitae quae in Codice Vaticano graeco 676 supersunt, ed. P. de Lagarde, Gottingae 1882, S. 198 § 187, 10 φυλάξει καὶ τὰς βίβλους τῶν νόμων, ἃς ἐκ τῆς ἐκεῖσε βιβλιοθήκης παρὰ τοῦ εὐλαβεστάτου βιβλιοφύλακος εἰς ἐλευθερίαν λήψεται χρῆσιν καὶ πρὸς τὸ δοκοῦν αὐτῷ μεταχειριεῖται, δηλαδὴ τὰς χρειωδεστέρας καὶ πρὸς τὴν διδασκαλίαν τῶν νόμων χρησιμωτέρας·.......

eifrig darum,bis sie ihm schließlich Kaiser Manuel I.Komnenos (1143-1180) gewährte;er lebte dort nach 1163.[7]
Bei der Einnahme Konstantinopels durch die Lateiner im Jahre 1204 rettete sich Johannes Mesarites[8],der Professor für Exegese,dorthin und blieb bis zu seinem Tode am 5.Februar 1207 dort.Am 13.April 1207 ordnete Papst Innozenz III.[9] an,daß das Kloster den Mönchen von Nonantola(Oberitalien) zu übergeben sei. Nach der Rückeroberung der Stadt im Jahre 1261 muß es aber bald wieder von griechischen Mönchen bezogen worden sein,denn es ist in der folgenden Zeit häufig von ihm die Rede.[10] Von den bedeutendsten Persönlichkeiten,die sich dort aufhielten,ist zuerst der Exkaiser Johannes VI.Kantakuzenos [11] zu nennen,der sich nach seiner Absetzung am 22.November 1354[12] in Begleitung des Deme- Kydones und des Nikolaos Kabasilas [13]dorthin zurückzog.Er hatte anfänglich bei der Wahl des Klosters auch das Kloster τοῦ ἁγίου Μάμαντος als Aufenthaltsort erwogen,schließlich entschied er sich aber für das Georgskloster,dem er viele Güter vermacht hatte[14],und lebte dort unter dem Namen Joasaph.Von seiner schriftstellerischen Produktion ist unter den Resten der Bibliothek,die wir kennen,nichts bekannt,auch läßt sich nicht feststellen,ob durch den Exkaiser Bücher ins Kloster kamen.Ebenso wenig macht

---

7 S.Papademetriu, Οἱ Πρόδρομοι. Viz.Vremennik 5(1898)91-113,vgl. dazu die Bespr.von Ed.Kurtz,Byz.Zeitschr. 8(1899)214-216;S.Papademetriu,Des Theodoros Ptochoprodromos Manganische Gedichte (russ.).Letopis der hist.-philol.-Gesellschaft bei d.Neuruss. Universität (zu Odessa) 7 (Byz.Abt.4) (1899)1-48,vgl.dazu die Bespr.von Ed.Kurtz,Byz.Zeitschr.10(1901)234-238.
8 A.Heisenberg,Analecta.Mitteilungen aus italienischen Handschriften byzantinischer Chronographen.[Programm d.K.Luitpold-Gymnasiums in München 1900/1901.]München 1901,S.33.
9 L.Santifaller,Beiträge zur Geschichte des Lateinischen Patriarchats von Konstantinopel(1204-1261) und der venezianischen Urkunde.[Historisch-diplomatische Forschungen,3.]Weimar 1938, S.174,Nr.50,R.Janin,Les sanctuaires de Byzance sous la domination latine(1204-1261). Études byzantines 2(Bucarest 1944) 172-174.
10 R.Janin,Les églises et les monastères,S.76ff.
11 K.Krumbacher,GBL[2],S.298.
12 R.Loenertz,Les recueils de Lettres de Démétrius Cydones. [Studi e Testi,131.] Città del Vaticano 1947,S.109.
13 A.Ehrhard,in K.Krumbacher,GBL[2],S.158.
14 J.Dräseke,Zu Johannes Kantakuzenos.Byz.Zeitschr.9(1900)75f.

sich auch die bald zwanzigjährige Anwesenheit des Markos Eugenikos [15],des späteren Metropoliten von Ephesos,bemerkbar,der sich aber wenigstens im Cod.Monac.gr.356 (s.unten) als Leser eintrug.Er kehrte vor seinem Tode(23.Juni 1444) wieder ins Kloster zurück und fand vor dem Kirchenportal seine Ruhestätte,bis das Kloster 1453 geplündert und in ein Haus für Derwische umgewandelt wurde.[16]
Über die Klosterbibliothek sind wir in Anbetracht der sonst sehr zahlreichen Nachrichten nur spärlich,aber immerhin weit besser als über die vieler anderer Klöster unterrichtet.Die wichtigste Quelle ist ein undatiertes und unvollständiges Testament.S.G.Mercati [17],dem Herausgeber des Testamentes ist es gelungen,drei der im Testament genannten Bücher mit noch erhaltenen Handschriften zu identifizieren;sie tragen den Widmungsvermerk eines Mönches und Oikonomos Gabriel,der damit als Testamentär festgestellt ist.Dieser Beweis wird unterstützt durch eine weitere noch existierende Handschrift,den Cod.Mosqu.Syn.311($\frac{210}{CCXI}$),der ebenfalls den Stiftungsvermerk des Gabriel trägt und im Testament die Nr.8 darstellt.Damit sind von den 11 Büchern des Testamentes bis jetzt vier als noch vorhanden erkannt,die heute über ganz Europa verstreut sind und so ein beredtes Zeugnis ablegen für das Schicksal der byzantinischen Klosterbibliotheken.
Das Testament,soweit es sich auf die Bücherschenkung bezieht, lautet:
'Εξ ὧν μοι ὁ φιλάνθρωπος Θεὸς ἐδωρήσατο ἐπαφίημι τῷ μεγαλομάρτυρι Γεωργίῳ τῇ μονῇ τῶν Μαγκάνων
1) βιβλ(ίον) βαμβίκ(ι)ν(ον) τὰς ἐπιστολὰς τοῦ μεγάλου ἀποστόλου Παύλου ἐξηγημένας παρὰ κυροῦ Εὐθυμίου τοῦ Ζυγαβηνοῦ

---

15 V.Laurent,Markos Eugenikos(Manuel). Art.im Lexikon f.Theol. u.Kirche VI(1934)958f.; R.Janin,Les églises et les monastères S.77 Anm.10 mit Literatur; K.G.Mamones,Μᾶρκος ὁ Εὐγενικός. Βίος καὶ ἔργον. Θεολογία 25(1954)399f.521,auch separat erschienen.
16 Dukas,Historia 42: 318,5f. Bonn.
17 S.G.Mercati, Un testament inédit en faveur de Saint Georges des Manganes. Revue des Études byz. 6(1948)36-47,mit einem Facsimile. Der Text des Testamentes steht auf S.46-47,das Original findet sich auf dem dritten unnummerierten Vorsatzblatt des Cod.Vatic.Palat.gr. 138,auf das bereits H.Stevenson senior,Codices manuscripti Palatini graeci Bibliothecae Vaticanae,Rom 1885,S.67 aufmerksam gemacht hatte.

2) Ἕτερον βιβλιον βεβρ(άϊνον) τοῦ μεγάλου Διονυσίου μετὰ σχολίων.

3) Ἕτερον βιβλίον βεβρ(άϊνον) Ἡσαίου τοῦ Προφήτου ἐξηγημένου παρὰ τοῦ μεγάλου Βασιλ(είου).

4) Ἕτερον βιβλίον βεβρ. τὸ ᾆσμα τῶν ᾀσμάτων,τὰς παροιμίας, τὴν σοφίαν Σολομῶντος,τὸν ἐκκλησιαστὴν ἐξηγημένον παρὰ διαφόρων.

5) Ἕτερον βιβλίον βεβρ.συγγραφὲν παρὰ του μακαριωτατου μητροπολίτου Ἰωάννου Εὐχαΐτων.

6) Βιβλίον τοῦ ἁγίου Μαξίμου.

7) Νομοκάνονον ἐξηγημένον παρὰ τοῦ Ζωναρᾶ,βαγδατικόν.

8) Ἕτερον βιβλίον βεβρ.ἔχον τοὺς δεσποτικοὺς καὶ τὰ τριῴδια τῆς μεγάλης ἑβδομάδος ἐξηγημένα παρὰ του κυροῦ Θεοδώρου τοῦ Πτωχοπροδρόμου.

9) Ἕτερον βιβλίον βαβικ(ι)ν(ον) ἡ λεγομένη Διόπτρα.

10) Ἕτερον βιβλίον βεβρ. Ψαλτήριον, ἀξιῶ ἵνα ἀναγινώσκεται ἐπὶ (τῆς) ἐκκλησίας.

11) Ἕτερον βιβλίον βεβρ.τὸν ἅγιον Δωρόθεον καὶ τὸν ἅγιον Ἡσαίαν τὸν ἀναχωρητήν.

Ταῦτα μὲν ἐπαφίημι ἐν τῷ πανσέπτῳ καὶ θείῳ ναῷ τοῦ μεγαλομάρτυρος Γεωργίου.

Durch das Testament des Mönches und Oikonomos Gabriel hatte die Klosterbibliothek also folgenden Zuwachs bekommen:

1) Die Pauluskommentare des Euthymios Zigabenos.Vgl.A.Ehrhard, in K.Krumbacher,GBL[2],S.84;.K.Staab,Die Pauluskatenen.Rom 1926, S.275.-Zur Person des Euthymios s.H.Beck,Die vorhersehung und Vorherbestimmung in der theologischen Literatur der Byzantiner. [Orientalia Christ.Analecta,114.] Rom 1937,S.18.

2) Dionysios Areopagites mit Scholien.(S.unten Cod.Oxon.Clark.37).

3) Isaiaskommentar des Basileios des Großen.(Echtheit umstritten,s.B.Altaner,Patrologie[3],S.251).

4) Das Hohe Lied,das Buch der Sprichwörter,Das Buch der Weisheit Salomons und das Buch Ekklesiastes,das von den Griechen gewöhnlich auch als Σοφία Σειράχ bezeichnet wird.

5) Schriften des Johannes von Euchaita.(S.unten Cod.Vatic.gr. 676).

6) Ein Buch des hl.Maximos(Homologetes).

7) Den Nomokanon-Kommentar des Johannes Zonaras. Vgl.K.Krumbacher, GBL[2],S.607.Den Beschreibstoff bezeichnet der Testamentär als " βαγδατικόν ". Es handelt sich dabei offenbar um eine in Bagdad hergestellte Papierart.Vgl.F.Dölger,Urkundenfälscher

in Byzanz.Festschrift Edmund E.Stengel, Münster-Köln 1952 S.17 Anm. 2 weist auf eine gefälschte Privaturkunde vom Jahre 1360 hin,die der Richter nicht als die ursprungliche Urkunde,die auf " Χαρτῷον βαγδαΐτικὸν πεπαλαιωμένον " geschrieben war ,anerkennt.Vgl.auch J.Irigoin,Les débuts de l'emploi du papier à Byzance.Byz.Zeitschr. 46(1953)318 Anm.2,der ebenfalls die Ansicht vertritt,daß es sich um eine in Bagdad hergestellte Papiersorte handelt.

8) Die Kanones für die Herren feste von Kosmas und Johannes Damaskenos und die Triodia für die Karwoche mit Kommentaren des Theodoros Ptochoprodromos.(S.unten Cod.Mosqu.Syn. 311(210/CCXI)).
9) Die Dioptra des Philippos Monotropos.Vgl.K.Krumbacher,GBL², S.145f.).
10) Ein Psalterion,das auf ausdrücklichen Wunsch des Schenkers zu den Lesungen in der Kirche verwendet werden soll.
11) Dorotheos, Διδασκαλίαι ψυχωφελεῖς διάφοροι(vgl. A.Ehrhard,in K.Krumbacher,GBL²,S. 145f.) und Isaias Anachoretes.

Weitere liturgische Bücher(Evangelien,Apostelgesch.).Synaxarion usw.)vermachte Gabriel der Kirche τῆς Θεοτόκου τῆς 'Επισκέψεως im Blachernenpalast.[18] Vermutlich hatte das Kloster keinen weiteren Bedarf an liturgischen Büchern.Seinen Abt bedachte Gabriel mit den Briefen des hl.Isidoros[19];es wird sich dabei um die Briefe des Isidor von Pelusion handeln,die eine beliebte Lektüre waren.

---

18 S.G.Mercati,a.a.O. 38f.,47,16ff.- Zur Lage der Kirche vgl. auch J.Ebersolt,Sanctuaire de Byzance.Recherches sur les anciens trésors des églises de Constantinople,Paris 1921, S.90f.;J.Papadopulos,Le Palais et les églises des Blachernes, Athen 1928,S.26ff.

19 S.G.Mercati,a.a.O. 47,29f.: ἐπαφίημι τὸν σεβασμιώτατον πατέρα ἡμῶν καὶ καθηγουμενον τὰς ἐ(πιστο)λὰς τοῦ ἁγίου 'Ισιδ(ώ)ρ(ου).

Cod.Vatic.gr.676[20] ,11.-12.Jh.,Pergament,27,9 x 20,8 cm,ff.III, 319, Z.24,ist identisch mit der Nummer 5 des Testamentes : [20a] Ἕτερον βιβλίον βεβρ.συγγραφὲν παρὰ τοῦ μακαριωτάτου μητροπολίτου Ἰωάννου Εὐχαΐτων. Ausgabe: P.de Lagarde,Johannis Euchaitorum metropolitae quae in Codice Vaticano graeco 676 supersunt, J.Bollig descripsit,P.de Lagarde edidit, e volumine Commentationum a Societate Regia Gottingensi editarum duodetrigesimo repetita, Gottingae 1882.

Auf ff.280^v-292^v: νεαρὰ ἐκφωνηθεῖσα παρὰ τοῦ φιλοχρίστου δεσπότου κυροῦ Κωνσταντίνου τοῦ Μονομάχου ἐπὶ τῇ ἀναδείξει καὶ προσβολῇ τοῦ διδασκάλου τῶν νόμων.

Dazu s.F.Dölger,Regesten 863 zum Jahre 1045.

Auf f.III^v steht der Widmungsvermerk:

Ἀφιερώθη τὸ παρὸν βιβλίον εἰς τὴν σεβασμίαν μονὴν τῶν Μαγγάνων εἰς ἄφεσιν τῶν ἡμετέρων ἁμαρτιῶν, εἴ τις βουληθείη ἀφαιρῆσαι ταύτην,ἵνα ἐπισπάσηται τὰς ἀρὰς τῶν τιη´ θεοφόρων πατέρων καὶ ἐμοῦ τοῦ ἁμαρτωλοῦ.

Auf f.1^v stehen außerdem die folgenden Verse:

Ἡ βίβλος ἥδε Γαβριὴλ μονοτρόπου,
ἣν κα᾽ἀνατίθησι τῇ σεβασμίᾳ
μονῇ Μαγγάνων μάρτυρος Γεωργίου
εἰς ἄφεσιν μὲν ⟨ τῶν πρὶν ἡμαρτημένων⟩
τοῦ γοῦν ἀφαιρήσαντες ἐκ ταύτης κρύφα
πυξίδα τήνδε ἐκ μονῆς τῶν Μαγγάνων
ἀρὰς φρικώδεις λήψεται τῶν ἁγίων
σὺν ταῖσδε τοῦ μάρτυρος οὗ μέγα κλέος.

Cod.Oxon.Bodl.Clark. 37(18398) [21] ,11.Jh.,Pergament, ist identisch mit der Nr. 2 des Testamentes: [22] Ἕτερον βιβλίον βεβρ(άϊνον) τοῦ μεγάλου Διονυσίου μετα σχολίων.

---

20 R.Devreesse,Codices(Vaticani Graeci) 604-806.Codices Vaticani graeci,T.III. Vatikan 1950,S.130-131;Catalogus codicum hagiogr.graec.Bibliothecae Vaticanae,Bruxelles 1899,S.19f.

20 a S.G.Mercati, a.a.O. 39f. S.oben S.25.

21 F.Madan,A Summary Catalogue of Western manuscripts in the Bodleian Library at Oxford which have not hitherto been catalogued in the Quarto series IV:Collections received during the first half of the 19 th Century,Oxford 1897,S.307f.In diesem Katalog trägt die Handschrift die Nr.18398.Der Catalogus sine notitia manuscriptorum qui a E.D.Clarke comparati in Bibliotheca Bodleiana adservantur,I,Oxford 1812,war mir nicht zugänglich.

22 S.G.Mercati,a.a.O. 40.-S.oben S. 25.

Die Handschrift enthält die Schriften des Pseudo-Dionysios Areopagites mit Randscholien des Maximos Homologetes (ff.9v-164). Auf f.164 beginnt ein Auszug aus Philons von Alexandreia: Περὶ βίου θεωρητικοῦ, f.165v: Ἑρμηνεία λέξεων κατὰ στοιχεῖον ἐμφερομένων τῇδε τῇ βίβλῳ τοῦ ἁγίου Διονυσίου.

Auf f.9 steht der Widmungsvermerk des Mönches Gabriel in Versen:

> Ἡ βίβλος ἥδε Γαβριὴλ μονοτρόπου
> ἣν καὶ ἀνατίθησι τῇ σεβασμίᾳ
> μονῇ Μαγγάνων μάρτυρος Γεωργίου
> εἰς ἄφεσιν μὲν τῶν πρὶν ἡμαρτημένων.

Ein weiterer Hinweis des Gabriel, der sich hier als οἰκονόμος[23] bezeichnet, findet sich auf f.168v: Ἀφιερώθη τὸ παρὸν βιβλίον εἰς τὴν σεβασμίαν μονὴν τῶν Μαγγάνων παρ'ἐμοῦ τοῦ μοναχοῦ Γαβριὴλ εἰς ἄφεσιν τῶν ἡμετέρων ἁμαρτιῶν· εἴ τις δὲ..... πατέρων καὶ ἐμοῦ τοῦ ἁμαρτωλοῦ Γαβριὴλ μοναχοῦ τοῦ οἰκονόμου. - ὑπαρχει Ὀνουφρίου Καισαρείτου τοῦ Ἀκροκοντίλου.
Die letzte Notiz besagt, daß die Handschrift einem Onuphrios Akrokondyles [24] gehörte. Aus weiteren Eintragungen wird ersichtlich, daß der Codex ins Inselkloster τῶν Στροφάδων [25] (zwischen der Insel Zakynthos und Messenien) gekommen war und nach der Auflösung des Klosters im Jahre 1505 nach Naupaktos kam, wo sie von einem Νικόλαος ὁ Γλαρέας(f.I:ὁ Κλαρίας) und einem Γεώργιος ὁ Μποτιέρης für 70 Aspra gekauft wurde.

Cod.Escorial. Ω - III- 8 [26], Ende 12.Jh., Pergament, Folio, ist identisch mit der Nr.3 des Testamentes:[27] "Ετερον βιβλίον Ἠσαΐου τοῦ προφήτου ἐξηγημένου παρὰ τοῦ μεγάλου Βασιλείου. Der Codex enthält den Kommentar des hl.Basileios zum Propheten Jesaias bis zum Kapitel 16 einschließlich. Die Handschrift hat

---

23 K.Rhalles, Περὶ τοῦ ἐκκλησιαστικοῦ ἀξιώματος τοῦ οἰκονόμου. Πρακτικὰ τῆς Ἀκαδημίας Ἀθηνῶν 7(1932)4-10.
24 Sp.P.Lampros, Λακεδαιμόνιοι βιβλιογράφοι καὶ κτήτορες κωδίκων κατὰ τοὺς μέσους αἰῶνας καὶ ἐπὶ τουρκοκρατίας, Νέος Ἑλληνομνήμων 4(1907)176.
25 Eine Reihe von Handschriften der Bibliotheca Venetiana Naniana stammen aus diesem später wieder errichteten Kloster, die meist einen Besitzvermerk vom 20.April 1700 haben. Im Jahre 1465 entstand in diesem Kloster Cod. Hafniensis, Gl.Kgl. Saml. 413, eine Suda-Handschrift mit einem Lexikon für militärische Fachwörter, s.Suidae Lexicon V, ed.Ada Adler, Leipzig 1938, S.249.
26 Em.Miller, Catalogue des manuscrits grecs de la Bibliothèque de l'Escurial, Paris 1848, S.479.
27 S.G.Mercati, a.a.O.40f.; s.oben S. 25.

wieder den Vers-und Prosavermerk,ähnlich wie die vorangegangenen Codices:

Ἡ βίβλος ἥδε Γαβριὴλ μονοτρόπου
ἣν καὶ ἀνατίθησι τῇ σεβασμίᾳ
μονῇ Μαγγάνων μάρτυρος Γεωργίου
εἰς ἄφεσιν μὲν τῶν πρὶν ἡμαρτημένων,
τοῦ γοῦν ἀφαιρήσαντος ἐκ ταύτης κρύφα
πυξίδα τήνδε ἐκ μονῆς τῶν Μαγγάνων.
Ἀρὰς φρικώδεις λήψεται τῶν ἁγίων
σὺν ταῖς τε τοῦ μάρτυρος, οὗ μέγα κλέος.

Am Schluß der Handschrift steht der Prosatext der Widmung:
Ἀφιερώθη τὸ παρὸν βιβλίον εἰς τὴν σεβασμίαν μονὴν τῶν Μαγγάνων εἰς ἄφεσιν τῶν ἡμετέρων ἁμαρτιῶν· εἴς(sic) τις δὲ βουληθείη ἀφαιρῆσαι ταύτην,ἵνα ἐπισπάσηται τὰς ἀρὰς τῶν τιη´θεοφόρων πατέρων καὶ ἐμοῦ τοῦ ἁμαρτωλοῦ.

Cod.Mosqu.Syn.311($\frac{210}{CXI}$),[28] 13.Jh.,Pergament, 28 x18 cm,ff.168, ist identisch mit der Nr.8 des Testamentes: Ἕτερον βιβλίον βεβρ.ἔχον τοὺς κανόνας τοὺς δεσποτικοὺς καὶ τὰ τριῴδια τῆς μεγάλης ἑβδομάδος ἐξηγημένα παρὰ κυροῦ Θεοδώρου τοῦ Πτωχοπροδρόμου.[29]
Zu dieser Identifikation berechtigt wie bei den vorangegangenen drei Handschriften der Schenkungsvermerk des Gabriel,der allerdings im Katalog nur ganz kurz und wohl unvollständig wiedergegeben ist.Dieser Vermerk steht auf f.2:

Ἡ βίβλος ἥδε Γαβριὴλ μονοτρόπου
ἣν καὶ ἀνατίθησι σεβασμίᾳ
μονῇ μεγαλομάρτυρος Γεωργίου.

Der genaue Titel lautet (f.2):
Τοῦ φιλοσόφου κυροῦ Θεοδώρου τοῦ Προδρόμου ἐξήγησις εἰς τοὺς

---

28 Archimandrit Vladimir,Sistematičeskoe opisanie rukopisej Moskowskoj Sinodalnoj(Patriaršej)Biblioteki,I.Rukopisi grečeskija,Moskau 1894,S.426.
29 Vgl.A.Ehrhard,in K.Krumbacher,GBL^2,S.87,Nr.4.-Ausgabe des Textes H.M.Stevenson,sen., Theodori Prodromi Commentarios in carmina sacra melodorum Cosmae Hierosolymitani et Joannis Damasceni ad fidem codd.mss.,Rom 1888, Angabe des Cod. dort S.XXVII;-Migne,PG 133,1229B ff.- Über den weiteren Inhalt der Handschrift s. Vladimir,a.a.O. 426.

ἐν ταῖς δεσποτικαῖς ἑορταῖς κανόνας·ἐκτεθέντας παρὰ τῶν ἁγίων καὶ σοφῶν ποιητῶν Κοσμᾶ καὶ 'Ιωάννου ·πρὸ δὲ αὐτῆς προοίμιον εἰς τὸν ὀρφανοτρόφον ἀξιώσαντα τούτους ἐξηγήσασθαι.
Es handelt sich also um einen Kommentar des Theodoros Ptochoprodromos zu den Kirchenliedern auf die Herrenfeste des Kosmas von Maiuma und des Johannes von Damaskos(s.Anm.29).
Die Handschrift kam später ind das Athoskloster τῶν 'Ιβήρων und von dort nach Moskau.

Die folgenden Codices tragen einen meist sehr ähnlichen Besitzvermerk des Klosters.
Cod.Athen.Bibl.Nat. 509 [30],12.Jh.,Bombyzinpapier, 26 x 18 cm, ff.215,mit dem Inhalt:Λόγοι διάφοροι Δωροθέου(33 λόγοι).- 'Ακολουθία τῶν τριῶν μεγάλων ἱεραρχῶν καὶ οἰκουμενικῶν διδασκάλων καὶ τὸ εἰς αὐτοὺς ἐγκώμιον 'Ιωάννου τοῦ Εὐχαΐτων.
Der Inhalt ließe eventuell auf die Gleichheit mit der Nr.11 des Testamentes ("Ετερον βιβλίον βεβρ. τὸν ἅγιον Δωρόθεον καὶ τον ἅγιον 'Ησαΐαν τὸν ἀναχωρητήν)schließen,doch läßt dies die Verschiedenheit des Beschreibstoffes nicht zu.[31]
Am Schluß des Codex steht der Besitzvermerk,allerdings nicht von der Hand des Textschreibers,aber doch von einer alten Hand:

Γεωργίῳ μάρτυρι,τοῦ μέγα κλέος,
πέφυκεν αὕτη τῆς μονῆς τῶν Μαγγάνων.

Cod.Athous 880,Stauroniketa 15 [32],14.Jh.,Pergament,Folio, enthält 16 Lesestücke aus den Reden des Gregorios von Nazianz. Am Anfang stehen auf drei Pergamentblättern des 12.Jh.Teile einer Homilie des Johannes Chrysostomos,am Schluß einige Kanones zu Ehren eines nicht näher bezeichneten Heiligen auf Papier des 16.Jh.- Laut Unterschrift wurde der Cod.vom dem Hierodiakon Lukas [33] vollendet:'Η παροῦσα βίβλος ἐτελειώθη ἐν τῇ σεβασμίᾳ

---

30 J.und A.Sakkelion, Κατάλογος τῶν χειρογράφων τῆς 'Εθνικῆς Βιβλιοθήκης τῆς 'Ελλάδος,Athen 1892,S.100-101;A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand I,3(1952)975.
31 S.G.Mercati,a.a.O. 42;A.Ehrhard,a.a.O. 975 bezeichnet den Beschreibstoff als "rauhes Bombyzinpapier".
32 Sp.P.Lampros,Κατάλογος τῶν ἐν ταῖς βιβλιοθήκαις τοῦ 'Αγίου "Ορους ἑλληνικῶν κωδίκων I,Cambridge 1895,S.76.
33 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S. 268.

βασιλικῇ μονῇ τοῦ ἁγίου ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος καὶ τροπαιοφόρου Γεωργίου τῶν Μαγγάνων παρ'ἐμοῦ τῶν ἱεροδιακόνοις ἐλαχίστου Λουκᾶ μοναχοῦ. Soweit aus dem Katalog ersichtlich,steht im Anschluß an diese Schreibernotiz der folgende Vermerk: 'Εκ Σωσάνδρων εἴληπται ἡ βίβλος αὕτη,der besagt,daß das Buch aus dem Kloster τῶν Σωσάνδρων [34] bei Magnesia in Kleinasien stammt.

Cod.Monac.gr.356 [35],10.Jh.,Pergament,Folio,ff.229.- Die Handschrift enthält 34 Homilien des Johannes Chrysostomos zum Hebräerbrief.Am oberen Rande der ersten Seite steht von der Hand des Klosterangehörigen Markos Eugenikos,der die Jahre 1417-1437 dort verbrachte und kurz vor seinem Tode (23.6.1444) dorthin zurückkehrte,der Besitzvermerk:

'Η βίβλος αὕτη τῆς μονῆς τῶν Μαγγάνων
Γεωργίου μάρτυρος,οὗ μέγα κλέος.[36]

Ob die gleichlautenden Besitzvermerke in den anderen Handschriften ebenfalls auf ihn zurückgehen,muß erst noch durch einen Schriftvergleich nachgeprüft werden.Auf f.229^{r} vermerkte er,daß er auch dieses Buch gelesen habe: καὶ τήνδε τὴν βίβλον τοῦ σοφοῦ Χρυσοστόμου Μάρκος μοναχὸς Εὐγενικὸς ἀνέγνω. [37]

Cod.Florent.Laurent.Plut. IX 35 [38], 11.Jh.,Pergament,Quartformat,ff. 530,mit verschiedenen Werken des Johannes Chrysostomos. Am Schluß steht wieder der Besitzvermerk in Versen:[39]

'Η βίβλος αὕτη πέφυκε τῆς μονῆς τῶν Μαγγάνων
Γεωργίου μάρτυρος,οὗ μέγα κλέος.

Cod.Vatic.gr. 809 [40] ,14.Jh.,Papier,27,5 x 20 cm,ff.234,Zeilenzahl 22-25,auf ff.211-233 je 28 Zeilen.- Ursprünglich bestand die Handschrift aus drei einzelnen Teilen,der älteste ist der erste Teil mit der Vita des Johannes Chrysostomos.Der zweite

34 Über dieses Kloster s.unten S. 160f. .-Leider erfahren wir nicht,wann und unter welchen Umständen der Codex nach Konstantinopel kam.Bekant ist,daß nach der Einnahme von Nikaia(1330) Ikonen,Bücher und Reliquien gegen Lösegeld nach K/pel gebracht werden konnten,s.Nikephoros Gregoras,Historia IX 13:I,458,12ff. Bonn. :ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ καὶ Νίκαιαν εἷλον οἱ βάρβαροι... καὶ πολλὰς τῶν ἐκεῖσε θείων εἰκόνων καὶ βίβλων ἐς Βυζάντιον κομίσαντες,καὶ ἁγίων γυναικῶν λείψανα δύο,χρήμασιν ἠλλάξαντο.

35 I.Hardt,Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae regiae Bavaricae IV,S.29-31. 36 I.Hardt,a.a.O.30. 37 ebenda 31

38 A.M.Bandini,Catalogus codd.mss.bibl.Mediceae Laurentianae , varia continens opera graec.patrum I,Florenz 1764,S.458f.

39 A.M.Bandini,a.a.O.459.

40 R.Devreesse,Codd.Vat.gr.III,S.345f.;Catalogus codd.hagigr.

Teil(ff.100-210)enthält drei Reden des Patriarchen Philotheos von Konstantinopel(1354-1355,nochmals 1364-1376),der dritte Teil zwei Reden des Erzbischofs von Thessalonike,Gregorios Palamas auf die Theotokos.

Der Besitzvermerk steht auf f.233^{v}:

+ Ἡ βίβλος αὕτη πέφυκε τῆς μονῆς τῶν Μαγγάνων,
Γεωργ(ίου) μάρτυρος,οὗ μέγα κλέος.

Cod.Vindob.hist.gr. 20(Lambec.2)[41],11.Jh.,Pergament,Folio,ff.336. Unter den bisher bekannten Handschriften des Klosteres ist sie die einzige mit profanem Inhalt;sie enthält Josephus Flavius, Antiquitates Judaeorum,Buch 1-20.Auf f.1^{v} trägt sie den im Vergleich zu den anderen etwas abgeänderten Besitzvermerk(15.Jh.?):

Ἡ βίβλος αὕτη τῆς μονῆς τῶν Μαγκάνων,
Γεωργίῳ μάρτυρι,τῆς ἀνειμένης.[42]

Nach einer weiteren Eintragung:νῦν δὲ Διονυσίου ἱεροδιακόνου Κατιλιανοῦ Ζακυνθίου καὶτῶν φίλων·ταύτην τὴν βίβλον ὠνήσατο, ὁ ἐμὸς πατὴρ ἐν τῇ Κωνσταντινουπόλει κατὰ τὸ ‚αφπα΄Μαΐου ια΄[43] erwarb sie also des Hierodiakon Dionysios Katilianos aus Zakynthos Vater am 11.Mai 1581;später kam sie in die Hände des Johannes Sambucus[44] und durch Tengnagel in die Wiener Hofbibliothek.

Cod.Vatic.gr. 568 [45],11.Jh.,Pergament,(ff.I.,1-13,276 Papier des 14.Jh.),30,2 x 24,6 cm,ff.II +276,2 Kolumnen,29 Zeilen,mit verschiedenen Werken des Johannes Chrysostomos und Homilien des Basileios von Kaisareia.Auf f.I^{v} findet sich eine Notiz über den Tod des Kaisers Johannes VII.Palaiologos in Thessalonike (+ 22.9.1408) [46] und auf f.276^{v} der Besitzvermerk: Ἡ παροῦσα βίβλος ὑπάρχ(ει)μονῆς τῶν Μαγγάν(ων).[47]

---

graecorum Bibliothecae Vaticanae,Bruxelles 1899,S.57; A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand I,3(1952)961.

41 D.de Nessel,Catalogus sive recensio specialis omnium codicum manuscriptorum graecorum,necnon linguarum Orientalium Augustissimae Bibliothecae Caesareae Vindobonensis II,Wien-Nürnberg 1690,S.44-45;B.de Montfaucon,Palaeographia graeca,S.93.

42 H.Gerstinger,Johannes Sambucus als Handschriftensammler. [Festschrift der Nationalbibliothek in Wien zur Feier des 200-jährigen Bestehens des Gebäudes.] Wien 1926,S.345.

43 B. de Montfaucon,Pal.gr. 93;H.Gerstinger,a.a.O. 345 Anm.1.

44 H.Gerstinger,a.a.O.345.346.378.

45 R.Devreesse,Codices Vaticani graeci II S. 455-456.

46 F.Dölger,Johannes VII.,Kaiser der Rhomäer 1390-1408.Byz. Zeitschr.31(1931)36.

47 R.Devreesse,a.a.O.456.

Cod.Paris.gr. 47 [48], 1364,Pergament, 28,9 x 21,3 cm,ff.444, 23 Zeilen,kann zwar nicht zum Bestand der Klosterbibliothek gerechnet werden,wurde aber laut Schreibernotiz(f.444^r) im Kloster geschrieben und von Nikephoros Kanabes [49] der μονῇ τοῦ ζωοδότου Χριστοῦ ἐν τῷ τοῦ Μυζιθρᾷ κάστρῳ [50] geschenkt: 'παροῦσα θεία βίβλος ἐγράφη μὲν καὶ ἐτελέσθη κατὰ τὴν μεγάλην πόλιν,ἐν τῇ σεβασμίᾳ τῶν Μαγγάνων μονῇ, κατὰ τὸ ,ςωοβ'(1364) ἔτος,ἐδόθη δὲ καὶ ἀφιερώθη παρ'ἐμοῦ Νικηφόρου τοῦ Καννάβη τῇ σεβασμίᾳ μονῇ τοῦ ζωοδότου Χριστοῦ ἐν τῷ τοῦ Μυζιθρᾷ τῆς Λακεδαιμονίας κάστρῳ,περιέχουσα τὸ ἱερὸν Εὐαγγέλιον καὶ τὸν Πραξαπόστολον καὶ τὸ Ψαλτήριον μετὰ τῆς αὐτοῦ προθεωρίας καὶ τὴν τοῦ Θεολόγου 'Αποκάλυψιν.[51]

In welchem Zusammenhang mit dem Kloster der Cod.Vatic.Palat. gr.138 [52], 1299,Bombyzinpapier, Oktovformat,ff.353,steht,der das oben erwähnte Testament des Oikonoms Gabriel enthält,ist nicht zu sagen,weil nähere Hinweise fehlen.Aus dem verhältnismäßig kleinem Format der Handschrift darf man schließen,daß es sich um ein privates Exemplar(des Gabriel?) mit den Dichtungen des Johannes von Euchaita und eines zu seiner Ehre verfaßten Offiziums handelt.Weiterhin könnte man dann daraus schließen, daß der Mönch und Oikonomos Gabriel im 13.Jahrhundert lebte;auch die jüngste noch erhaltene Handschrift aus seinem Testament,der Cod. Mosqu.Synod. 311($\frac{210}{CCXI}$) stammt aus dem 13.Jahrhundert.

---

48 H.Omont,Inventaire sommaire I,S.8;H.Omont,Fac-similés des manuscrits grecs datés du X-XIV siècle,S.21.

49 Sp.P.Lampros,Λακεδαιμόνιοι βιβλιογράφοι καὶ κτήτορες κωδίκων κατὰ τοὺς μέσους αἰῶνας καὶ ἐπὶ τουρκοκρατίας,Νέος Ἑλληνομνήμων 4(1907)169; M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.339;D.A. Zakythinos,Le Despotat grec de Morée II(Athen 1953) 298.317; Nikephoros Kanabes und seine Gattin Maria Kasandrene Kanabina waren dem Georgskloster in Konstantinopel ebenfalls durch Stiftung von Kirchengeräten verbunden,wie aus den als Begleitschreiben gedachten Gedichten des Archiiatros Konstantinos Amantelanos hervorgeht,s.D.Bassi,Sette epigrammi greci inediti. Rivista di filologia ed'istruzione classica 26(1898) 385-398.

50 D.A.Zakythinos,a.a.O.

51 C.R.Gregory,Textkritik des Neuen Testaments I(Leipzig 1900) S.133,Nr. 18.

52 H.Stevenson senior,Codices manuscripti Palatini graeci Bibliothecae Vaticanae,Rom 1893,S.67-70.

Daß die Klosterbibliothek tatsächlich bedeutend gewesen sein muß,ist auch daraus zu ersehen,daß in einigen Handschriften Schreiber oder Benutzer vermerkten,daß sich bestimmte Texte in ihr befanden.So ist im Cod. Athous 2134,Esphigmenu 121 [53], 15.Jh.,Papier,mit den Εὐχαὶ πενθικαί des Thekaras und den Κατανύξεις des Symeon des Jüngeren,des Theologen.Zum Verfasser der Κατανύξεις istbemerkt: Τὸ παρὸν βιβλίον καλεῖται Κατάνυξις καὶ οὐχ ὡς τινες λέγουσι Νέος Θεολόγος. Οὐ γὰρ περὶ θεολογίας εἰσὶν οἱ λόγοι,ἀλλὰ περὶ κατανύξεως.Φασὶ δέ τινες ἀπὸ φήμης,ὅτι τοῦ Μεταφράστου κῦρ Συμεὼν ὑπάρχη σύγγραμμα οὐκ ἔστι δέ·οὕτως γὰρ εὕρηται εἰς τὴν βιβλιοθήκην τῆς μεγάλης μονῆς τῶν Μαγγάνων εἰς τὴν Κωνσταντινούπολιν περὶ τούτων ὧν ἔφημεν οἷον περὶ τοῦ νέου θεολόγου καὶ οὐχ ὑπάρχει τοῦ Μεταφραστοῦ σύγγραμα·ὅτι δὲ οὐχ ὑπάρχει τοῦ Μεταφραστοῦ μαρτυρεῖ τοῦτο καὶ ὁ προλογος·Συμεὼν γὰρ φησὶ μοναχοῦ τινος οὖν ἕνεκεν οὐ γράφης Μεταφραστοῦ·διὸ οὐκ ἔστιν.[54]

Ein ähnlicher Vermerk findet sich im Cod.Hiersolol.Patr. 83 [55], Ende 13.Jh.,mit Werken des Johannes von Damaskos.Auf f.145 ist zu περὶ θείων ὀνομάτων ἀκριβέστερον,λείπει δὲ ἐντὸς ἀπὸ τῆς τάξεως τῶν κεφαλαίων,τρισκαιδέκατον ὄν von einem Benützer ,der die Klosterbibliothek gekannt haben muß,hinzugefügt: Εὕρηται δὲ εἰς βιβλίον τῆς μονῆς τῶν Μαγγάνων. Außerdem besaß das Kloster auch eine Schrift mit dem Glaubensbekenntnis des Athanasios des Großen,wie eine Notiz im Cod.Vatic.gr. 677 [56],15.Jh.,auf f.78^{rv} besagt: 'Ιστέον ὅτι ταύτην τῆς πίστεως ἔκθεσιν ἠφάνισαν παντελῶς οἱ τῶν Λατίνων ἀντίθετοι διὰ τὸ λαμβάνεσθαι ἐν αὐτῇ ὅτι τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον ἐκπορεύεται ἐκ τοῦ πατρὸς καὶ ἐκ τοῦ υἱοῦ .μόλις γὰρ ἐν δυσὶν εὑρέθη βιβλίοις,ἑνὶ μὲν ψαλτήριον περὶ τὸ τέλος ἐν τῇ μονῇ τοῦ κραταιοῦ ἀφ'οὗ καὶ μετεγράφη παρά τινος,

---

53 Sp.P.Lampros,Κατάλογος τῶν ἐν ταῖς βιβλιοθήκαις τοῦ 'Αγίου Ὄρους ἑλληνικῶν κωδίκων I, S.185.
54 Sp.Lampros, ebenda
55 A.Papadopulos-Kerameus,'Ιεροσολυμιτικὴ Βιβλιοθήκη III,S.137.
56 R.Devreesse, Codices(Vaticani graeci)604-866.[Codices Vaticani graeci,III.] Vatikan 1950, S.132.

Konstantinopel: M.τοῦ ἁγ.Γεωργίου τῶν Μαγγάνων

Nach der Auflösung des Klosters durch den Fall Konstantinopels (1453)gründete Helene Palaiologina [57],die Königin von Kypros, eine Tochter Theodoros II.,des Despoten von Morea(1407-1443), bei Nikosia auf Kypros ein gleichnamiges Kloster τοῦ ἁγίου Γεωργίου τῶν Μαγγάνων für aus Konstantinopel geflohene Mönche[58]. Offensichtlich bestanden gute,wenn auch nicht näher bekannte Beziehungen des Georgsklosters in Konstantinopel zu Mistra,besonders zum dortigen Zoodotu-Kloster,dem 1364 Nikephoros Angelos Kanabes das im Kloster zu Konstantinopel angefertigte Evangeliar (Cod.Paris.gr.47,s.oben) geschnekt hatte.Die vor 1433 verstorbene Mutter der Helene,Kleopa [59] war im Zoodotu-Kloster bestattet worden.

Unter den Handschriften des Klosters auf Kypros [60],die noch erhalten sind,läßt sich nicht feststellen,daß sie aus Konstantinopel mitgebracht worden waren,mit Ausnahme des Cod.Hierosol. Patr. 65,der aus dem Kloster τοῦ Χαρσιανίτου(s.unten S. 98) stammt.

---

57 Averkios Th.Papadopulos,Versuche einer Genealogie der Palaiologen 1259-1453.Speyer 1938,nr.92: Helene lebte von ca 1423-11.April 1458.

58 J.Hackett,History of the Orthodox Church of Cyprus,London 1901,S.361;Sir George Hill, A History of Cyprus III,Cambridge 1948,S.1072f.,passim; J.Darrouzès,Les manuscrits originaires de Chypre à la Bibliothèque Nationale de Paris. Revue des Étud. byz. 8(1950)167 Anm.2;P.Joannou,Das Haus Lusignan von Kypros. Ostkirchl.Studien 3(1954)48.

59 Averkios Th.Papadopulos, Genealogie,nr.91.

60 S.G.Mercati, a.a.O. 43f. hat einige Codices vermerkt,deren Zahl noch etwas vermehrt werden kann.

Konstantinopel

Ἡ μονὴ τῶν Δαλμάτου

Das Kloster ist eine Gründung des Syrers Isaak(382) und wurde unter dem Patriarchen Johannes Xiphilinos in ein Frauenkloster umgewandelt.[1]

Nach A.Ehrhard ist der Cod.Paris.gr.1453, 11.Jh.,Pergament, 34,8 x 27 cm,ff.363 in Konstantinopel entstanden[2].Die Handschrift ist ein Dritteljahresmenologion(13.Mai-31.August)und enthält für den 2.August je einen Text der Vitae der Hauptheiligen des Klosters Isaak und Dalmatos,weswegen er den Codex diesem Kloster als vermutliches Eigentum zuschreibt[3].

---

1 A.Papadopulos-Kerameus, Συνοδικὰ γράμματα Ἰωάννου τοῦ Ἀποκαύκου. Βυζαντίς 1(1909)19,17ff.;R.Janin,Les églises et les monastères,S.86-89.

2 A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand I,1,367-370 ;Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae II,S.322f.;H.Omont, Inventaire II,S.47f.(12.Jh.);Catalogus codicum hagiographicorum Bibliothecae Nat.Paris.,Bruxelles 1896,S.121-125(11.Jh.).

3 A.Ehrhard,a.a.O. 370.- Über den Versuch von W.Lüdtke,Eine Handschrift des Euergetis-Kloster? Byz.Zeitschr.21(1912)497, den Codex diesem Kloster zuzuschreiben,s.unten S. 41.

Konstantinopel

Ἡ μονὴ τῆς Θεοτόκου τῆς Γοργοεπηκόου

Von dieser Gründung des ἐπὶ τοῦ κανικλείου Nikephoros Chumnos (zwischen 1295-1308)[1],kennen wir als Eigentum den Cod.Athous 3620:Dionysiu 86,vollendet 1037,Pergament,Oktavformat,auf dessen fol.6v von einer Hand des 14.Jh.vermerkt ist:
Τὸ δὲ βιβλίον εὕρηται παρ''Ιουδαίοις ἐν πυργίσκου τοίχῳ κονιάματι πρὸς ἀσφάλειαν διακεχρισμένῳ: - ὃ καὶ νῦν εὑρίσκεται ἐπὶ τῆς βασιλείας τῶν Παλαιολόγων ἐν τῇ σεβασμίᾳ μονῇ κατὰ τὴν Κωνσταντινούπολιν διακειμένῃ καὶ Γοργοεπηκόου κεκλημένῃ τῇ ἀνεγερθείσῃ παρὰ ἐπὶ τοῦ κανικλείου τοῦ Χούμνου[2].
Außer diesem Psalterion[3] wissen wir noch von einem Evangelienkommentar des Theophylaktos von Bulgarien,der in einer Randnotiz des Cod.Vatic.gr.604,fol.35r erwähnt ist: Καὶ τὸ βιβλίον τῆς μονῆς τῆς Γοργοεπηκόου οὕτως ἔχει.[4]
Ob Nikephoros Chumnos seine Bibliothek dem Kloster vermacht hat, ist unbekannt [5].

---

1 R.Janin,Les églises et les monastères,S.180f.;V.Laurent,Une fondation monastique de Nicéphore Choumnos. Ἡ ἐν ΚΠ μονὴ τῆς Θεοτόκου τῆς Γοργοεπηκόου. Revue des Etud.byz.12(1954)32-44.

2 V.Laurent,a.a.O.35.

3 Sp.P.Lambros,Catalogue of the greek manuscripts on Mount Athos I,Cambridge 1895,S.327f.

4 R.Devreesse,Codices Vaticani graeci III,Rom 1940,S.3;G.Mercati, Notizie ...ed altri appunti,S.260;V.Laurent,a.a.O.40.

5 V.Laurent,a.a.O.40.

Konstantinopel

'Η μονὴ τῆς Θεοτόκου τῆς Εὐεργέτιδος

Dieses vor den Mauern Konstantinopels in der Nähe des Pegetores gelegene Kloster[1] wurde im Jahre 1049 von einem Paulos[2] gegründet,der als Verfasser des sogenannten Εὐεργετινόν [3],einer Sammlung von Πράξεις καὶ ἀποφθέγματα τῶν γερόντων καὶ τῶν θείων πατέρων καὶ ἀδελφῶν[4] bekannt ist.Er vermachte seiner Stiftung neben seinen Gütern auch seine Bücher und legte so den Grundstock zur Klosterbibliothek[5].Bald nach der Gründung,im September 1o49 trat Timotheos in das Kloster ein,der nach dem Tode des Paulos Euergetinos(+ 16.April 1054) sein Nachfolger wurde und als δεύτερος κτήτωρ [6] bezeichnet wird.Er verfaßte das berühmte Typikon[7],das auch ein Verbot der Bücherveräusserung enthielt[8]. Er baute das Kloster weiter aus und sorgte auch für die Vermehrung des Bücherbestandes,von dem noch drei unter seiner Regierung hergestellte Handschriften erhalten sind.Die älteste ist der

---

1 R.Janin,Les églises et les monastères,S.186-191.

2 A.Dmitrievskij,Opisanie I,S.615,21.

3 A.Ehrhard,in K.Krumbacher,GBL²,S.188;J.Pargoire,Constantinople. Le monastère de l'Évergétis.Échos d'Orient 10(1907)259-260,der eine Reihe von Handschriften aufführt.Die Ausgaben des Euergetinon,Venezia 1738,Konstantinopel 1861 und Athen 1901 waren mir nicht zugänglich.

4 Cod.Sinait.gr.435 vom Jahre 1300,s.V.Beneševič,Catalogus codicum manuscriptorum graecorum,qui in monasterio S.Catharinae in Monte Sina asservantur I,S.Peterburg 1911,S.237f.;Cod.Mosqu. Synod.202(Vladimir 348,Matth.CCIII) vom Jahre 1297 hat folgenden Titel: Συναγωγὴ τῶν θεοφθόγγων ῥημάτων καὶ διδασκαλιῶν καὶ θεοφόρων πατέρων,ἀπὸ πάσης γραφῆς θεοπνεύστου συναθροισθεῖσα, καὶ οἰκείως καὶ προσφόρως ἐκτεθεῖσα εἰς ὠφέλειαν τῶν ἐντυγχανόντων παρὰ Παύλου,τοῦ ὁσιωτάτου μοναχοῦ καὶ κτήτορος μονῆς τῆς ὑπεραγίας δεσποίνης Θεοτόκου τῆς Εὐεργέτιδος,s.Vladimir, Sistematičeskoe Opisanie rukopisej Moskovskoj Synodalnoj (Patriaršej)Biblioteki I,Moskau 1894,S.508.- Über die Abhängigkeitdes Paulos von früheren Sammlungen und seine eigenen Zusätze s.W.Bousset,Apophthegmata .Studien zur Geschichte des ältesten Mönchtums.Aus dem Nachlaß hrsg.von Theod.Hermann und Gust.Krüger.Tübingen 1923,S.15-18,172-182.

5 A.Dmitrievskij,Opisanie I,S.616,22.

6 A.Dmitrievskij,Opisanie I,S 616,6.

7 A.Dmitrievskij,Opisanie I,S.615-655.

8 A.Dmitrievskij,Opisanie I,S.639,18ff.:'Ανεκποίητα εἶναι βουλόμεθα τὰ ἐπικτηθέντα ἡμῖν ἱερά τε σκεύη καὶ ἔπιπλα,θείας τε εἰκόνας καὶ βίβλους.

Konstantinopel: M.τῆς Θεοτόκου τῆς Εὐεργέτιδος

Cod.Messan.gr.71 [9],April 1064,Pergament,35,5 x 27 cm,ff.168 in 2 Kolumnen.-Die Handschrift enthält die Homilien des Johannes Chrysostomos zur Apostelgeschichte.Sie wurde vom μοναχὸς καὶ βιβλιοφύλαξ Γεράσιμος[10] geschrieben,wie die Subscription und einige Verse besagen(f.167^{v}-168^{r}):θ(εο)ῦ τὸ δῶρον καὶ πόνος Γερασίμου.- Ἐτελειώθη σὺν θεῷ ἡ βίβλος αὕτη μηνὶ ἀπριλλίῳ ἰνδ. β´ἔτους ,ςφοβ´(1064) ἐπὶ βασιλείας τοῦ ἐν ὀρθοδοξίᾳ διαλάμποντος Κωνσταντίνου τοῦ Δουκίτζη,καθηγουμενεύοντος δὲ τῆς καθ᾽ἡμᾶς ἁγίας μονῆς τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου φημὶ τῆς εὐεργέτιδος τοῦ ὁσιωτάτου ἡμῶν πατρὸς Τιμοθέου τοῦ δευτέρου κτήτορος·γραφεῖσα διὰ χειρὸς Γερασίμου μοναχοῦ τῆς τοιαύτης μονῆς.

Ὄρθωσις αὐτῆς σφαλμάτων ῥαθυμίας
Γεωργίου δ᾽ἐξ εὐτελῶς(sic)μονοτρόπου,
ὃς βιβλιοφύλαξ τῆσδε τῆς μονῆς πέλει.
ὦ πάντες,εὐχὰς προνέμοιτε γνησίως
ἐντυγχάνοντες τῇ βίβλῳ γ᾽ἀπροκόπως
στιγμαῖς τε καὶ γράμμασι καὶ προσοδίας[11].

Cod.Venet.Marcian.gr. 101 [12], 19.Juli 1065,Pergament,Folio,ff.?, enthält die Homilien des Johannes Chrysostomos zu den Paulusbriefen an die Epheser,Philipper und Kolosser.Die Handschrift wurde von dem Mönch und Presbyter Gregorios[13] geschrieben,dessen Unterschrift sich am Schluß des Codex befindet: Ἐτελειώθη σὺν θεῷ ἡ βίβλος αὕτη γραφεῖσα χειρὶ Γρηγορίου μοναχοῦ καὶ πρεσβυτέρου μονῆς τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τῆς Εὐεργέτιδος,ἐπὶ Τιμοθέου μοναχοῦ καὶ ἡγουμένου τῆς αὐτῆς μονῆς,μηνὶ ἰουλίῳ ιθ:ἰνδ.τρίτῃ ,ςφογ´ (1065)ἐπὶ βασιλείας Κωνσταντίνου τοῦ Δοῦκα,καὶ ἀρχιερωσύνης Ἰωάννου τοῦ Ξιφυλλίνου.

Cod.Oxon.Bodl.Miscell.gr.202(Auct.T.2.2)[14],11.Februar 1067,Pergament,Quartformat,ff.173 enthält den Kommentar des Theodoret von Kyrrhos zu den Zwölf Propheten[15].Die Handschrift wurde wie Cod.Venet.Marc.gr.101 von dem Mönch Gregorios [16]geschrieben,laut

---

9 G.Fraccaroli,Catalogo dei manoscritti greci della Biblioteca Universitaria di Messina.Studi Italiani di filol.class.5(1897) 499-500.
10 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.65.
11 Facsimiles bei K.und S.Lake,Dated greek minuscule manuscripts Fasc.IX(Boston 1938)Taf.633 u.644,auf Taf.644 die Subscription. Zur Schrift s.H.Hunger,Studien zur griechischen Paläographie. [Biblos-Schriften,5.]Wien 1954,S.22-32,bes.S.32,der die Schrift als"Perlschrift" bezeichnet,die im 11.Jh.in K/pel entstanden ist. 12 J.Morelli,Bibliotheca manuscripta graeca et latina I,Bassano 1802,S.76. 13 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber, S.93. 14H.O.Coxe,Catalogi codd.mss Bibl.Bodl.I,S.758.
15 B.Altaner,Patrologie^{3},S.297 16 M.Vog.-V.Gardth.,Schreiber 93.

Konstantinopel: M.τῆς Θεοτόκοτ τῆς Εὐεργέτιδος

Subscription am Schluß des Codex:'Επληρώθη ἡ βίβλος αὕτη τῆς ἑρμηνείας τῶν δώδεκα προφητῶν Θεοδωρήτου,μηνὶ φευρουαρίῳ ια' ἰνδικτιῶνος πέμπτης,ἔτους ἀπὸ κτίσεως κόσμου ἑξακισχιοστοῦ φοε' ἐπὶ Τιμοθέου τοῦ ὁσιωτάτου ἡγουμένου τοῦ καὶ μετὰ θεὸν κτήτορος τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τῆς Εὐεργέτιδος,τοῦ καὶ ἐγκλήστου,διὰ χειρὸς Γρηγορίου μοναχοῦ καὶ πρεσβυτέρου,ὅς καὶ ἱκετεύω πάντας τοὺς ἐντευξομένους εὔχεσθαι ὑπὲρ ἐμοῦ ὅπως ἐλεηθῶ. [17]
Im Anschluß daran steht von jüngerer Hand geschrieben: Κύριε βοήθι τὸν δοῦλόν σου Νικηφόρον·σῶσον,Κύριε,τὸν λαόν σου καὶ εὐλόγησον τὴν κληρονομίαν σου,νίκας τῆς βασιλέσι δορούμενος.[18]

Cod.Lond.Mus.Brit.Addit.36 654 [19] ,Ende 11.Jh.,Pergament,36 x 23 cm,ff.215 ist ein Exemplar des zweiten Bandes des metaphrastischen Menologions mit den Texten für den Monat Oktober.Es wurde im Jahre 1103 von einem Bischof Theodoros einer μονὴ τῆς Παναγίας(?) geschenkt.Von einer späteren Hand wurde der ursprüngliche Name getilgt und Εὐεργέτιδος eingesetzt.Der Schenkunsvermerk auf f.215^V lautet:Προσαφιερώθη ἡ βίβλος αὕτη τῇ μονῇ τῆς Παναγίας(?) Εὐεργέτιδος παρὰ τοῦ θεοφιλεστάτου ἐπισκόπου Θεοδώρου πόθου(?) μοναχοῦ λαυριώτου·κατὰ τὸν φεβρουάριον μῆνα τῆς ια' ινδικτίωνος τοῦ ,ςχια'(1103) ἔτους·ἐπὶ 'Αθανασίου μοναχοῦ πρεσβυτέρου κατὰ Χριστὸν(?) τοῦ καὶ τηνικαῦτα καθηγουμένου ὑπὲρ ψυχῆς αὐτοῦ μνήμης καὶ ἀφέσεως τῶν [ἁμαρτιῶν] αὐτοῦ·καὶ οἱ τοῦτον μετερχώμενοι εὔχεσθε ὑπὲρ αὐτοῦ+ βίβλος μονῆς τῆς Εὐεργέτιδος Θεοτόκου.

Cod.Athous 3571,Dionysiu 37 [21] ,13.Jh.,Pergament, 16°,ff.?,enthält das Tetraevangelion,die Apostelgeschichte und die Apostelbriefe,mit der von Anfang an unvollständigen Bemerkung am Schluß: 'Εγράφη διὰ χειρὸς Θωμᾶ [22] μοναχοῦ μονῆς τῆς Εὐεργέτιδος μηνὶ... Aus der Kleinheit des Formates kann man schließen,daß es sich um ein Exemplar zum Privatgebrauch handelt.

---

17 Facsimiles bei K.und S.Lake,Dated greek minuscule manuscripts, Fasc.II(1934) Tafel 106,auf Tafel 107 die Subscription.-Zur Schrift s.Hunger,Studien zur griechischen Paläographie, a.a.O., oben Anm.11.
18 H.O.Coxe,a.a.O.768.
19 Catalogue of Additions to the mss in the British Museum,in the years 1900-1905,London 1907,S.174-177;hier ist die Handschrift wegen des Widmungsvermerkes in das Jahr 1103 datiert.A.Ehrhard, Überlieferung und Bestand I,2,S.368 Anm.3 berichtigt den Irrtum und datiert sie in das späte 11.Jh.-Facsimiles bei K.und S.Lake,Dated greek minuscule manuscripts II(1934)Tafel133.
20 Die Lesung bedarf noch der Nachprüfung.
21 Sp.P.Lampros,Catalogue of the greek mss on Mount Athos I,S.321; C.R.Gregory,Textkrtik d.NT I,S.233:Nr.945.- 22 M.Vog.-V.Gardth., Schreiber,S.150.

Konstantinopel: M.τῆς Θεοτόκου τῆς Εὐεργέτιδος

Cod.Lond.Mus.Brit.Addit.37 003[23],13.oder 14.Jh.,Pergament,24,3 x 19,3 cm,ff.IV + 235,enthält die Apostelgeschichte,die Paulusbriefe und die sog.Katholischen Briefe.

Cod.Athen.Nat.Bibl. 788 [24],12.Jh.,Pergament,29 x 21 cm,ff.222 enthält auf ff.1-179 das liturgische Typikon [25] des Klosters und auf ff.180-222 das Τυπικὸν κτητόρικόν des Timotheos[26].Dieses mit Gold,Farben und Zierleisten versehene Prachtexemplar hat zwar keinen Besitzvermerk des Euergetidos-Klosters,man wird aber trotzdem annehmen dürfen,daß es diesem Kloster gehört hat.Unter den Vorschriften des Timotheos ist auch eine für die Tischlesung[27] und die Verlesung des Typikons zu Beginn jeden Monats.[28]

Der Versuch W.Lüdtke's [29] den Cod.Paris gr.1453 ,11.Jh.,Pergament,34,8 x 27 cm,ff.363,ein Dritteljahresmenologion(13.Mai-31.August) dem Euergetidos-Kloster als Eigentum zuzuweisen,wurde durch die Untersuchung A.Ehrhard's[30] nicht bestätigt.

---

23 Catalogue of Additions to the mss in the British Museum,in the years 1900-1905,London 1907,S.276-278;M.Richard,Inventaire des manuscrits grecs du British Museum,I:Fonds Sloane,Additional,Egerton,Cottonian et Stowe.[Publications de l'Institut de Recherche et d'Histoire des Textes,3.]Paris 1952,S.68; C.R.Gregory,Textkritik des Neuen Testaments III(Leipzig 1909) S.1205:Nr.2279.

24 I.und A.Sakkelion, Κατάλογος τῶν χειρογράφων τῆς 'Εθνικῆς Βιβλιοθήκης,Athen 1892,S.141-142;A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand I,1,S.37.

25 A.Dmitrievskij,Opisanie I,S.256-614.-Den Vorschlag N.Krasnoselcev's in seiner Besprechung von A.Dmitrievskij,Oposanie I in Viz.Vremennik 4(1897)597,aus dem Typikon die Klosterbibliothek zu rekonstruieren,halte ich für zu gewagt.Man muß dabei immer mit Florilegien,Perikopen,Menologien und ähnlichen Sammelhandschriften rechnen,denen die einzelnen vorgeschriebenen Lesungen entnommen werden können.

26 A.Dmitrievskij,Opisanie I,S.615-655.

27 A.Dmitrievskij,Opisanie I,S.625,4ff.: θ΄ Περὶ τῆς τραπέζης καὶ τῆς διαίτης.Γένεσθαι μέντοι καὶ τὴν ἐξ ἔθους ἀνάγνωσιν ἐν ταῖς ἑστιάσεσιν ἀναγκαῖον,κατὰ τὸ σύνηθες,μὴ θορυβοῦντός τινος,μὴ ταράττοντος,μὴ συγχέοντος τὴν ἐκεῖθεν ὠφέλειαν ταῖς κοσμικαῖς ὁμιλίαις καὶ ἀργολογίαις....

28 A.Dmitrievskij,Opisanie I,S.653,30ff.

29 W.Lüdtke,Eine Handschrift des Euergetis-Klosters? Byz.Zeitschr. 21(1912)497.

30 A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand I,1 (1937)367-370 nimmt S.370 an,daß die Handschrift sicher aus Konstantinopel und zwar vermutlich aus dem Kloster τῶν Δαλμάτου stammt,weil für dessen Hauptheilige Isaak und Dalmatos zwei Texte(3.Aug.) aufgenommen sind.- Über das Kloster s.oben S. 36.

Konstantinopel: M.τῆς Θεοτόκου τῆς Εὐεργέτιδος

Während der lateinischen Herrschaft blieb das Kloster vorerst als orthodoxes Haus bestehen;im Jahre 1208 berichtet Nikolaos Mesarites,der spätere Metropolit von Ephesos,dem Abt und Konvent über seine Reise (im Herbst 1207) von Konstantinopel nach Nikaia[31].Das Kloster wurde 1217 der Abtei Monte Cassino [32] unterstellt und die orthodoxen Mönche des Klosters "St.Maria de Virgiottis" zum Gehorsam ermahnt[33].Für die Bibliotheksgeschichte ist aus der folgenden Zeit nichts mehr bekannt.

---

31 A.Heisenberg,Neue Quellen zur Geschichte des lateinischen Kaisertums und der Kirchenunion II.[Sitzungsberichte der Bayer.Akad.d.Wiss.,philos.-philol.-hist.Kl. 1923,2.]München 1923,S.35-46.

32 L.Santifaller,Beiträge zur Geschichte des lateinischen Patriarchats von Konstantinopel(1204-1261) und der venezianischen Urkunde, Weimar 1938,S.189:Nr.15.

33 L.Santifaller,a.a.O.197:Nr.72;R.Janin,Les sanctuaires de Byzance sous la domination latine(1204-1261). Études byzantines 2(Bucarest 1944)177f.

Konstantinopel

Ἡ μονὴ τῆς Θεοτόκου τῶν Ὁδηγῶν

(τῆς Ὁδηγητρίας)

Namen, Berühmtheit und Beliebtheit verdankt dieses vermutlich unter Kaiser Michael III. (842-867) gegründete Kloster dem Bilde der Θεοτόκος τῶν Ὁδηγῶν (τῆς Ὁδηγητρίας)[1]. Zu allen Zeiten, besondern aber bei feindlichen Bedrohungen der Hauptstadt nahmen Kaiser, Patriarch und Volk Zuflucht zu diesem Heiligtum[2]. Auch bei den lateinischen Eroberern war das Gnadenbild in Ehren; im Jahre 1206 stritten sich der lateinische Patriarch Morosini und der venetianische Podestà um den Besitz[3]. Nach der Wiedereroberung der Stadt (15. August 1261) eilte der siegreiche Kaiser Michael VIII. Palaiologos zur Theotokos τῶν Ὁδηγῶν[4]. Auch die Pilger versäumen nicht, in ihren Berichten den Besuch bei der hilfreichen Ikone zu vermerken[5].

Das Kloster unterstand zweitweilig dem Patriarchen von Antiocheia[6]. In seinen Mauern fand auch Symeon der Metaphrast seine letzte Ruhestätte[7]. Das Kloster bestand auch nach 1453 weiter, erst im Jahre 1467 mußte es dem Bau des Neuen Serail weichen[8].

---

1 R. Janin, Les églises et les monastères, S. 208-216; E. v. Dobschütz, Maria Romaia. Byz. Zeitschr. 12 (1903) 211 Anm. 1.

2 N. H. Baynes, The supernatural defenders of Constantinople. Analecta Bollandiana 67 (1949) (Mélanges P. Peeters I) 165-177, bes. S. 171ff., wiederabgedruckt in N. H. Baynes, The Byzantine Studies and Other Essays, London 1955, S. 248-260, bes. S. 254ff. - Über den Λόγος εὐχαριστήριος des Joseph Bryennios nach der Errettung der Stadt vor der Belagerung durch Murad II. (1422) s. Phil. Meyer, Des Joseph Bryennios Schriften, Leben und Bildung. Byz. Zeitschr. 5 (1896) 84f.

3 R. L. Wolff, Footnote on an incident of the Latin occupation of Constantinople: the Church and the Ikon of the Hodegetria. Traditio 6 (1948) 319-328, dort auch über die Geschichte des Bildes.

4 Pachymeres, De Michaele Pal., I, 160, 9ff. Bonn.

5 R. Janin, Les églises et les monastères, S. 213f.

6 V. Laurent, Le patriarche d'Antioche Cyrille II (29 juin 1287-ca 1308). Analecta Bollandiana 68 (1950) (Mélanges P. Peeters II) 310-317; A. Michel, Die römischen Angriffe auf Michael Kerullarios wegen Antiocheia. Byz. Zeitschr. 44 (1951) (Festschrift F. Dölger) 424.

7 V. Vasiljevskij, Sinodalnyi kodeks Metafrasta. St. Petersburg 1899 (der 1. Teil auch im Žurnal Minist. Narodn. Prosv. 311 [1897] Juliheft S. 332-404), vgl. die Bespr. von E. Kurtz, Byz. Zeitschr. 8 (1899) 571.

8 R. Janin, Les églises et les monastères, S. 212.

Konstantinopel: M.Θεοτόκου τῶν 'Οδηγῶν

Verhältnismäßig gut sind wir über die Klosterbibliothek[9] unterrichtet, es läßt sich sogar für das 14. Jahrhundert eine Schreibschule[10] feststellen.

Dem Kloster gehörten folgende Codices:

Cod.Paris.gr.637(Reg.1927)[11], vollendet am 20.Januar 1057 vom Mönch Antonios[12] unter dem Abt Laurentios[13], Pergament, 32,8 x 23,2 cm, ff.251 mit den Homilien des Johannes Chrysostomos zur Genesis. Die Subscription in Kleinunziale(fol.251^v) lautet: 'Ετελειώθη ἡ δέλτος αὕτη ἐπὶ Λαυρεντίου, καθηγουμένου μονῆς τῆς ἁγίας Θεοτόκου τῶν 'Οδηγῶν, διὰ χειρὸς 'Αντωνίου μοναχοῦ καὶ ἐλαχίστου, μηνὶ ἰανουαρίῳ ἡ εἴκα....κόσμου ἔτους ,ςφξε[illegible](6565=1057).

Cod.Escorial. Ψ - II- 12 [14], 12.Jh., Pergament, ff.316 mit Schriften und Homilien des Basileios von Kaisareia und Homilien Gregors von Nyssa zum Hexaemeron. Der Besitzvermerk lautet: τὸ βιβλίον τοῦτο κτῆμα εστι τοῦ τιμιωτάτου ἐν ἱερομονάχοις κυρ. Δουκᾶ καὶ κουβουκλαρίου τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τῆς 'Οδηγητρίας.

Cod.Florent.Laurent.Plut. XI 1 [15], am 11.Oktober 1327 vom Joakeim[16] vollendet auf Anordnung des Hieromonachos Ignatios[17] geschrieben, Pergament, 33,5 x 25,5 cm, ff.245. Die Handschrift ist ein Menologion für den 1.-13.November in sehr bescheidener Ausführung [18].

---

9 R.Janin, Les églises et les monastères, S.215f. mit Angabe der Codd.Paris.gr.637, Vatic.gr.412, Laurent.Plut.XI 1, Hiersol.Patr. 332.

10 L.N.Polites, Περὶ βιβλιογραφικῶν καὶ βιβλιογραφικῶν ἐργαστηρίων. Byz.-neugr.Jahrbücher 14(1937-38)268-270.

11 B.de Montfaucon, Palaeographia graeca, S.51; H.Omont, Fac-similés .. IXe au XIVe siècle, Paris 1891, S.5 u.Taf.XXV mit Reproduktion von fol.211^v.

12 B.de Montfaucon, Palaeographia graeca, S.1o2; M.Vogel-V.Gardthausen, Schreiber, S.39.

13 Bei M.Vogel-V.Gardthausen, Schreiber, S.257 fälschlich als Schreiber bezeichnet.

14 E.Miller, Catalogue des manuscrits grecs de la Bibliotheque de l' Escurial, Paris 1848, S.426.

15 A.M.Bandini, Catalogus codicum manuscriptorum Mediceae Laurentianae I, Florenz 1764, S.497f.

16 B.de Montfaucon, Palaeographia graeca, S.69; A.M.Bandini, a.a.O. 498; M.Vogel-V.Gardthausen, Schreiber, S.166

17 Ignatios ist auch der Auftraggeber für Cod.Paris.gr.311(a.1336), s.unten. S.45.

18 A.Ehrhard, Überlieferung und Bestand I,2,S.339.

Konstantinopel: M.Θεοτόκου τῶν Ὁδηγῶν

Cod.Paris.gr.311 (Reg.1884)[19], geschrieben im Juli 1336 von Chariton[20] auf Veranlassung des Ignatios[21],Pergament,34,2 x 25,5 cm,ff.382.Schreiber und Widmungsnotiz auf fol.382^{v} lauten:
ἐτελειώθη ἐν ἔτει ,ϛωμδ'(1336),μηνὶ ἰουλίῳ ἰνδ.δ.
Θεοῦ τὸ δῶρον καὶ Χαρίτωνος πόνος·καὶ ταύτην δὴ τὴν θείαν καὶ ἱερὰν καὶ πάνσεπτον βίβλον τοῦ ἁγίου εὐαγγελίου ὁ αὐτὸς οὗτος ὁσιώτατος πατὴρ ἡμῶν καὶ δικαιώτατος τῆς σεβασμίας μονῆς τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τῶν Ὁδηγῶν ἱερομόναχος κῦρος Ἰγνάτιος συνδραμὼν τε καὶ συγκροτήσας λόγῳ καὶ ἔργῳ συνέταξέ τε καὶ ἀνέθηκε τῇ ἱερᾷ καὶ θείᾳ τραπέζῃ τοῦ πανσέπτου τοῦ δε ναοῦ εἰς κοινὴν ὠφέλειαν καὶ φωτισμὸν ψυχῆς τε καὶ σώματος·καὶ οἱ ἐντυγχάνοντες ταύτην,εὔχεσθε τῷ τοιούτῳ διὰ τὸν Κύριον,ὅπως καὶ ἀμφοτέροις ἵλεως γένηται ἐν τῇ φοβερᾷ ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως++.

Das der Klosterkirche von Ignatios gestiftete Buch ist ein Evangeliar [22].

Cod.Chalke, Μονῆς τῆς Παναγίας 27(Ἐμπορ.Σχολῆς 27)[23],am 20. Sept.1369 vom Mönch Joasaph [24] vollendet,Pergament,30x23 cm,ff. 183.-Die Handschrift enthält die vier Evangelien und gehärte laut Notiz einem gewissen Sebastos[24].Die Subscription des Schreibers lautet: Ἔτους , ϛωοη(1369) ἰνδικτ.η'μηνὶ σεπτεμβρίῳ κ'θεοῦ τὸ δῶρον καὶ Ἰωάσαφ πόνος + ἐγράφη ἐν τῇ ἁγιωτάτῃ μονῇ τῶν Ὁδηγῶν.

---

19 B.de Montfaucon,Palaeographia graeca,S.69f.;H.Omont,Fac-similés...IXe au XIVe siècle,Paris 1891,S.16,mit Taf.82(fol. 16^{v});L.N.Polites,a.a.O.270.

20 B.de Montfaucon,Palaeographia graeca,S.69f.,326;H.Omont,Fac-similés...IXe au XIVe siècle,S.16.-L.N.Polites,a.a.O.270 hält Chariton wegen Ähnlichkeiten der Schriften für den Lehrer des Schreibers Joasaph,von dem die folgenden Codices aus den Jahren 1369-1397 stammen.-Von der Hand des Chariton stammt nach L.N.Polites,a.a.O.270 auch Cod.Athous 5504:Iberon 1384 vom Jahre 1346,ein Psalterion ,das die folgende Subscription trägt:Θεοῦ τὸ δῶρον καὶ Χαρίτωνος πόνος(fol.264^{v}),s.Sp.P.Lampros,Catalogue of the greek manuscripts on Mount Athos II, Cambridge 1900,S.279.

21 Ignatios ist auch der Veranlasser des Cod.Laurent.Plut. XI 1, s.oben. S.44.

22 C.R.Gregory,Textkritik des Neuen Testaments,I,S.395:Nr.86.

23 A.Papadopulos-Kerameus, Ἡ ἐν τῷ νησίῳ Σωζοπόλεως βασιλικὴ μονὴ τοῦ Ἰωάννου τοῦ Προδρόμου καὶ ἡ τύχη τῆς βιβλιοθήκης αὐτῆς.Viz.Vremennik 7(1900)671;Metropolit Athenagoras, Περιγραφικὸς κατάλογος τῶν χειρογράφων τῆς ἐν τῇ νήσῳ Χάλκῃ ἱερᾶς μονῆς τῆς Παναγίας. Ἐπετηρὶς Ἑτ.Βυζ.Σπουδ.10(1933)268.

24 A.Papadopulos-Kerameus,a.a.O.671 und Metropolit Athenagoras, a.a.O.268 ohne Abdruck dieser Notiz.

Konstantinopel: M.Θεοτόκου τῶν 'Οδηγῶν

Cod.Chalke, Μονῆς τῆς Παναγίας 34('Εμπορ.Σχολῆς34) [25], geschr. am 15.5.1371 von Joasaph[26], Pergament, 28 x 25 cm, ff.243.
Die Subscription lautet: "Ετους ,ςωοθ'(1371)ἰνδικτ.θ'+μηνὶ μαΐῳ ιε'+ + Θεοῦ τὸ δῶρον καὶ 'Ιωάσαφ πόνος. Die Handschrift enthält die Klimax des Johannes Scholastikos. Sie kam 1563/64 in das Johannes-Prodromos-Kloster bei Sozopolis und später auf die Insel Chalke[27].

Cod.Paris.gr.348 (Mazarin.Reg.2490)[28], geschr.am 30.Januar 1390 von Joasaph[29], Pergament, 25,5 x 18,3 cm, ff.150.
Die Subscription wieder gleichlautend wie in den anderen Codices fol.148: Θεοῦ τὸ δῶρον καὶ 'Ιωάσαφ πόνος·

Χριστὲ δίδου μογήσαντι τεὴν πολύολβον ἀρωγήν.+

fol.150v: + Θεοῦ τὸ δῶρον καὶ 'Ιωάσαφ πόνος.
"Ετους ,ςωςη'(6898=1390), ἰνδ.ιγ', μηνὶ ἰαννουαρίῳ λ'.
Die Handschrift enthält ein Horologion[30].

Cod.Bodl.Miscell.gr. 136[31] (ol.Norimberg.Bibl.Ebnerianae [32]), geschr.am 29.Juni 1391 von Joasaph[33], Pergament, Quartformat, ff. 425 mit der Unterschrift des Schreibers:
Θεοῦ τὸ δῶρον καὶ 'Ιωάσαφ πόνος· ἔτους ,ςωςθ' (6899= 1391)ἰνδ. ιδ' μηνὶ 'Ιουνίῳ κθ', ἡμέρᾳ ε'. Χριστὲ δίδου μογήσαντι τεὴν πολύολβον ἀρωγήν.-Am Schluß des Hebräerbriefes steht eine weitere

---

25 A.Papadopulos-Kerameus, 'Η ἐν τῷ νησίῳ Σωζοπόλεως βασιλικὴ μονὴ τοῦ Ιωάννου τοῦ Προδρόμου καὶ ἡ τύχη τῆς βιβλιοθήκης αὐτῆς. Viz.Vremennik 7(1900)671f.; Metropolit Athenagoras, Περιγραφικὸς κατάλογος τῶν χειρογράφων τῆς ἐν τῇ νήσῳ Χάλκῃ ἱερᾶς μονῆς τῆς Παναγίας. Επετηρὶς Ετ.Βυζ.Σπουδ.10(1933)275-276.
26 M.Vogel-V.Gardthausen, Schreiber, S.217.
27 A.Papadopulos-Kerameus, a.a.O.672 und Metropolit Athenagoras, a.a.O.276 die weiteren Notizen über das Schicksal der Handschrift.
28 H.Omont, Inventaire sommaire I, S.35; H.Omont, Fac-similés .. IXe au XIVe siècle, Paris 1891, S.19, Taf.L mit Reproduktion des Gebetes der Anna, der Mutter Samuels(Lib.Regum I,2,1-5).
29 L.N.Polites, a.a.O.269.
30 N.Borgia, 'Ωρολόγιον." Diurno" delle Chiese di rito bizantino. Orientalia Christiana 16,56. Grottaferrata 1929.
31 H.O.Coxe, Catalogi codicum manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae I, Oxford 1853, S.703-705.
32 Chr.Theoph.de Murr, Memorabilia bibliothecarum publicarum Norimbergensium et Universitatis Altdorfinae II, Nürnberg 1788, S.100-131.
33 M.Vogel-V.Gardthausen, Schreiber, S.215; L.N.Polites, a.a.O.269.

Konstantinopel: M.Θεοτόκου τῶν Ὁδηγῶν

Notiz des Joasaph, aus der wir den Hieromonachos Gregorios als Mitarbeiter kennenlernen: ἐπληρώθη τὸ καθ'ἡμέραν εὐαγγέλιον μετὰ τοῦ ἀποστόλου καὶ τῶν σαββατο-κυριακῶν ὅλων τῶν ἑορτῶν τοῦ ἐνιαυτοῦ, κατὰ μῆνα Ἰουνίου, τῆς ιδ'ἰνδ., τοῦ ,ςωζθ'ἔτους, ἡμέρᾳ β', ιθ'τοῦ εἰρημένου μηνός. Οἱ ἐντυγχάνοντες ταῦτα εὔχεσθαι καὶ τὸν συνεργήσαντα ἐμοὶ εἰς τοῦτο ἱερομόναχον κύριον Γρηγόριον, κἀμοὶ τῷ ἐλαχίστῳ καὶ ἁμαρτωλῷ Ἰωάσαφ, τὸ (sic) ἀπὸ τῆς μονῆς τῶν Ὁδηγῶν -
Δεσποτὰ εὐλόγησον τὸν δοῦλον σου ἐλάχιστον Ἱερόνυμον Ἰουλιελμὸν καὶ τὴν οἰκίαν αὐτοῦ. Diese letzte Notiz stammt von Hieronymus Guilielmus Ebner von Eschenbach, dem ehemaligen Besitzer des Codex. - Die Handschrift ist ein Evangeliar [34].

Cod.Vatic.Chis.gr.23 (R V.29) [35], geschr. 12.6.1394 von Joasaph [36] zum Teil von Johannes [37], Pergament, 29,3 x 21 cm, ff.250 mit den Subscriptionen: Θεοῦ τὸ δῶρον καὶ πόνος Ἰωάννου (fol.236v). ἔτους ,ςϡβ'ἰνδ.β'μηνὶ ἰουν.ιβ+ Θεοῦ τὸ δῶρον καὶ Ἰωάσαφ πόνος· ἀπὸ σεβασμίας μονῆς τῶν Ὁδηγῶν (fol.247v).
Die Handschrift enthält die Apostelgeschichte und die sog. Katholischen Briefe [38]

Cod.Hierosol.Patr.gr.332 [39], 1427, Papier, ff.235. Die Handschrift wurde auf Kosten des Metropoliten und Hegumenos des Klosters Kallistos hergestellt (fol.212v): Ἥδε ἡ βίβλος κατεσκευάσθη σπουδῇ τε καὶ ἀναλώμασι Καλλίστου τοῦ πανιερωτάτου μητροπολίτου καὶ καθηγουμένου τῆς σεβασμίας μονῆς τῶν Ὁδηγῶν. Ἐτελειώθη δὲ μηνὶ Ἰουνίῳ τοῦ ,ς ϡλε'(1427) ἔτους, ἰνδικτιῶνος ιε: [40]
Der Codex enthält 9 Homilien (ff.1-150) und Schriften des Basileios von Kaisareia und die zeitgenössiche Erzählung eines Wun-

---

34 C.R.Gregory, Textkritik des Neuen Testaments I, S.152: nr.105.
35 P.Franchi de'Cavalieri, Codices manuscripti graeci Chisiani et Borgiani, Rom 1927, S.31-32; L.N.Polites, a.a.O.269.
36 M.Vogel-V.Gardthausen, Schreiber, S.215; L.N.Polites, a.a.O.269.
37 M.Vogel-V.Gardthausen, Schreiber, S.211; ebenda 215 Anm.8 mit dem Hinweis, daß von Johannes nur ff.231-236 stammen.
38 C.R.Gregory, Textkritik des Neuen Testaments I, S.278: nr.169.
39 A.Papadopulos-Kerameus, Ἱεροσολυμιτικὴ Βιβλιοθήκη II, Petersburg 1894, S.457-459.
40 A.Papadopulos-Kerameus, a.a.O.S.457 mit einem Facsimile von fol.212v.

Konstantinopel: M.Θεοτόκου τῶν Ὁδηγῶν

derberichtes der Theotokos Hodegetria(ff.230ff.):" Θαῦμα τῆς πανυπεράγνου δεσποίνης ἡμῶν Θεοτόκου,συντεθὲν ὡς ἐν συνόψει". Ἀρχ."Ἐπὶ τῆς βασιλείας τοῦ θειοτάτου",[41]

Cod.Athous 4908: Iberon 788 [42],geschr.im August vom Domestikos Methodios des Hodegetrias-Klosters: Ἐτελειώθη τὸ παρὼν μηνὶ Αὐγούστῳ διὰ χειρὸς ἐμοῦ τοῦ ἁμαρτωλοῦ Μεθοδίου μοναχοῦ καὶ δομεστικοῦ τῆς μονῆς τῆς Ὁδηγήτριας κατὰ τὸ ,ϛ ϡμ'ἔτος ἰνδ. ι'(= 1432).-Die Handschrift ist ein Menaion für Juli und August[43].

Cod.Oxon.Bodl.Canon.gr.38 [44], geschr.zu Beginn des 12.Jh.vom Mönch und Kalligraphen Menas [45],Pergament, Quartformat,ff.300. Die Subscription lautet:Τὸ παρὸν καὶ ἱερὸν καὶ θεῖον εὐαγγέλιον ἐγράφη παρὰ τοῦ ὁσιωτάτου μονάχου κυροῦ Μηνᾶ τοῦ καλλιγράφου, ἐξ σοῦ,θεογεννήτρια,ἐβλάστησεν.- Am Schluß dieses Evangelienexemplars stehen die Widmungsvermerke eines bereits verstorbenen Mönches Gerasimos Kyprios,der außerdem noch ein Psalterion für die Klosterkirche gestiftet hatte:ἐκοιμήθη ὁ δοῦλος τοῦ θεοῦ Γεράσιμος μοναχὸς καὶ δέδωκε τὸ παρὸν εὐαγγέλιον ἐν τῇ ὁσίᾳ μονῇ τῆς ὑπεράγνου θεομήτορος τῆς Ὁδηγητρίας,εἰς μνημόσυνον αὐτοῦ," καὶ ὁ βουληθεὶς ἆραι αὐτο ἀπὸ τῆς μονῆς Ὁδηγητρίας,νὰ ἔχοι τὴν Ὁδηγητρίαν διάδικον ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως,τὰς ἀρὰς τῶν ἔπτα οἰκουμενικῶν συνόδων καὶ πάντων τῶν ἁγίων,καὶ ἐμοῦ Γερασίμου τοῦ ἁμαρτωλοῦ τοῦ Κυπρίου,ἀλλ'ἀναμένωσιν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τὰ δύο μου βιβλία τὸ ψαλτήριον καὶ τὸ παρὸν εὐαγγέλιον εἰς μνημόσυνον ἐμοῦ τοῦ ἁμαρτωλοῦ.-Dieser undatierte Eintrag stammt von jüngerer Hand.

---

41 Nach A.Papadopulos-Kerameus,a.a.O.458f.handelt es sich um ein Wunder aus dem Jahre 1426,vermutlich handelt es sich aber um die wunderbare Errettung der Stadt im J.1422,s.oben S. 43 Anm.2.

42 Sp.P.Lambros,Catalogue of the greek manuscripts on Mount Athos II,Cambridge 1900,S.225.

43 Nicht erwähnt bei A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand.

44 H.O.Coxe,Catalogi codicum manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae III,Oxford 1854,S.41.

45 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.3o2.

Cod.Vindob.theol.gr. 39[46](Blot.345;ol.19?;Lambec.-Koll.115;I.B.18; XXXIX 29?), 10.Jh.,Pergament,34 x 24cm,ff.I+201.
Die Handschrift ist ein zweiter Band eines Homilien-Exemplars des Johannes Chrysostomos zur Genesis(Hom.34-67).Nach einem Eintrag in Monokondylienschrift (14.Jh.) gehörte der Codex dem Kloster Μαρίας τῆς θεοτόκου τῶν 'Οδηγῶν(Fol.I[a]) .Im 16.Jh.gehörte die Handschrift dem Markos Mamunas aus Kreta[47].Die georgische Lagenzählung läßt darauf schließen,daß sich das Exemplar auch einmal in georgischen Händen befunden hat.

Cod.Florent.Laurent.Plut.X 8[48],11.Jh.,Pergament,Kleinfolio,ff. 429.Die Handschrift enthält die Großen und die Kleinen Propheten,sie wurde zusammen mit dem Psalmenkommentar des Theodoret von Kyrrhos i.J.1320 dem Kloster vom Mönche Klemens geschenkt: 'Αφιερώθη ἡ βίβλος αὕτη τῶν προφητῶν ἐν τῇ μονῇ τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου τῆς 'Οδηγητρίας παρὰ τοῦ μοναχοῦ κυροῦ Κλήμεντος ἅμα τῇ ἑτέρᾳ βίβλῳ τὸ ἐξηγημένον ψαλτήριον θεοδωρίτου Κύρου ὑπὲρ ψυχικῆς σωτηρίας αὐτοῦ.'Ο δὲ βουληθεὶς ἀποστερῆσαι ταῦτα τὴν μονὴν,εἴτω ὑπόδικος ταῖς τῶν θείων πατέρων ἀραῖς.ἔτει, ς ωκη'
Ebenfalls auf der ersten Seite steht weiter unten: Γρηγοροιο[49] σοφοιο παρτιαρχοιο κτεαρ ἦν τόδε.

Cod.Vatic.gr. 412(ol.280)[50], 11.Jh.,Pergament,33,8 x 25,5 cm, ff.II+262,31 Zeilen,hat auf ff.87[v].88 einen lückenhaften Eintrag von späterer Hand,der ihn als Klosterbesitz ausweist: + Τοῦτο τὸ βιβλίων,μάλιστα δὲ ἡ ψαλτῆρα(!) ἔνε τῆς μονῆς τῶν 'Οδηγῶν·καὶ ὁ θεὸς ὁ ἅγιος να το φυλαξι μεχρι τέλους.. να το ἔχει ἡ μονὴ τῶν 'Οδηγ⟨ῶν⟩.Auf ff.161[v] -162 findet sich eine andre radierte Notiz:

---

46 Zuletzt P.Buberl-H.Gerstinger,Die byzantinischen Handschriften, 2:Die Handschriften des X.-XVIII.Jahrhunderts.[Die illum.Handschriften Österreichs IV,4.] Leipzig 1938,S.82-83,dort weitere Literatur.-
47 Auch als Besitzer von Cod.Vindob.theol.gr.134(Lamb.65) genannt, s.unten S. 88.
48 A.M.Bandini,Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae Mediceae Laurentianae I,Florenz 1764,S.475-477.
49 Als Vorbesitzer ist auch in Cod.Vindob.theol.gr.39 ein Gregorios genannt.
50 R.Devreesse,Codices Vaticani graeci II,Vatikan 1937,S.119.

Konstantinopel:M. Θεοτόκου τῶν Ὁδηγῶν

Κ(ύρι)ε ἐλέησον τοῦ ἁμαρτωλοῦ καὶ δούλου σου κοσμᾶ μοναχοῦ τὴν ψυχὴν/ὅτι ἁμαρτωλὸς ἔνι παρὰ πάντας ἀνθρώπους.. ⟨συ⟩γχώρεσέ το. Die Handschrift enthält Ps.-Petri Laodiceni Interpretatio in Psalmos.

Cod.Athous Laurae 1465 (Θ 50)[51],vollendet vom Hegumenos des Klosters Joseph [52] im Jahre 1456 ,Papier,22 x 14 cm,ff.2o7. laut Subscription am Schluß des Oktober-Menologions.'Ετελειώθη ὁ παρὼν μὴν ὀκτώβριος διὰ χειρὸς ἐμοῦ Ἰωσὴφ ἱερομονάχου τάχα καὶ πνευματικοῦ καὶ ἡγουμένου μονῆς τῆς Ὁδηγητρίας καὶ μὴ μέμφεσθε τὴν σκαμβότητα καὶ ἀκουσίαν σύνθεσιν τῶν γραμμάτων καὶ γὰρ τῶν ὀφθαλμῶν ὑπάρχει τὸ αἴτιον·διὰ τὸ ὑγειῶς μὴ ἔχειν τὸ φῶς·μᾶλλον δὲ εὔχεσθε πρὸς Κύριον ὅπως ἵλεων αὐτὸν εὕρω ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως .Ἐτελειώθη δὲ ἐν μηνὶ Ἰουλίῳ λα'ἡμέρα Σαββάτῳ ἔτει ,ς ϡξδ'(1456) ἰνδ.δ'.

---

51 Spyridon Lauriotes-Sophronios Eustratiades,Catalogue of the greek manuscripts in the library of the Laura on Mount Athos, with notices from other library.[Harvard Theological Studies, 12.]Cambridge 1925,S. 140.

52 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.221.

Konstantinopel

Ἡ μονὴ τῆς Θεοτόκου τῆς Παμμακαρίστου

Das Kloster wurde vor 1294 von Michael Tarchaneiotes Glabas gegründet[1]. Um 1420 wurde es in ein Frauenkloster umgewandelt, es überstand die Einnahme Konstantinopels und wurde 1456 vom Mehmed II. auf Ersuchen des Patriarchen Gennadios Scholarios der griechischen Kirche als Patriarchatssitz zugewiesen; die Nonnen zogen daraufhin in das Kloster τοῦ ἁγίου προφήτου προδρόμου Ἰωάννου τοῦ ἐν Τρούλλῳ[2]. Von den Büchern des Klosters kennen wir nur den heutigen Cod. Vatic.gr.539[3], Oktober 975, Pergament, 37,3 x28 cm, ff.179 mit den Homilien 47-88 des Johannes Chrysostomos zum Johannes-Evangelium. Die Subscription auf fol.179^v, die R.Devreesse in die Zeit des Kaisers Johannes Tzimiskes (969-976) verweist, lautet: + ἐτελιόθει σὺν θεῶι+ μ(ηνὶ)ὀκτοβρίωι κ΄η^μ ζ΄ὥρ... ἔτους ἀπὸ κτίσεως κόσμου.ςυπδ΄ ἰνδ.⟨δ΄⟩ ἐπὶ Ἰω(άννου)ἄνακτος +++. Auf fol.99^v ist von einer Hand des 13.-14.Jh. warnend vermerkt: + μὴ τεμνέτω τίς τὰ φύλλα τῶν βιβλίων," ἵνα μὴ σχῇ τὰς ἀρὰς τῶν πατέρων, weil die Ränder beschnitten worden waren. Auf fol.178^v erkannte R.Devreesse noch vier beinahe ganz ausradierte Zeilen ἰνδ.θ΄... ἔτ..ςψμδ΄, diese Notiz betraf also ein Ereignis aus den Jahren 1235-1236. In das Pammakaristu-Kloster kam das Buch durch den Mönch Joseph Philes, der dort begraben wurde. Der Widmungsvermerk steht auf fol.179^v und ist von einer Hand des 13.-14.Jh. geschrieben: + ἀνατέθη τὸ παρὸν βιβλίον ἐν τῇ Παμμακαρίστου μονῇ ψυχικῆς ἕνεκεν σωτηρίας τοῦ μοναχοῦ κυ. Ἰωσὴφ τοῦ Φιλῆ, ἐν ᾗ καὶ τὸ σῶμα τούτου κατάκειται[4].

---

1 Georgios Pachymeres, De Andronico Palaeol. II 27: II,183,5-14 Bonn.; Emm.Miller, Manuelis Philae Carmina II, Paris 1856, S.241; Ae.Martini, Manuelis Philae carmina inedita, Neapoli 1900, S.45, 46ff.63f.; Sp.P.Lampros, Ἡ κτίσις καὶ ὁ κτίτωρ τῆς ἐν Κωνσταντινουπόλει μονῆς τῆς Παμμακαρίστου. Νέος Ἑλληνομνήμων 1(1904) 280-294; Sp.P.Lampros, Ἡ ἐπιγραφὴ τοῦ κτίστου τῆς ἐν Κωνσταντινουπόλει μονῆς Παμμακαρίστου. Νέος Ἑλληνομνήμων 2(1905)236; A.M.Schneider, Byzanz. Vorarbeiten, S.66-67; R.Janin, Les églises et les monastères, S.217-220, dor auch Einzelheiten zur Geschichte.

2 Georgios (S)phrantzes, Chronikon III 11:307,15ff.Bonn.; F.Babinger Mehmed der Eroberer, München 1953, S.110.

3 R.Devreesse, Codices Vaticani graeci II(1937)402-403.

4 R.Devreesse, a.a.O.403.

Konstantinopel:M.τῆς Θεοτόκου τῆς Παμμακαρίστου

Auch für den Patriarchatssitz,der sich von 1456-1586 dort befand, behielt man die Bezeichnung μονὴ τῆς Παμμακαρίστου bei.Im Jahre 1481 schenkte der Metropolit von Ephesos Neophytos den heutigen Cod.Venet.Marcian.gr.546 [5],10.-14.Jh.,Pergament und Papier,24 x 30 cm,ff.268 mit 50-58 Zeilen.Die Handschrift enthält die Apostelgeschichte(f.1-59),die Euthaliosprologe zu Paulusbriefen(f.59^{v}-67^{v}),die Paulusbriefe mit Kommentar(f.68-204,auf Pergament im 10. Jh.geschrieben,mit Ausnahme von f.134-173,die im 14.Jh.auf Papier geschrieben sind),die Katholischen Briefe(f.205-236) und die Apokalypse mit dem Kommentar des Andreas von Kaisareia.Die Widmungsnotiz,die am Anfang vor dem Prolog zur Apostelgeschichte steht, lautet:Βιβλίον κυρίου Νεοφύτου μητροπολίτου 'Εφέσου,ἐμπεριέχον τάς τε τῶν ἁγίων ἀποστόλων πράξεις καὶ τὰς ἐπιστολὰς τοῦ μεγάλου ἀποστόλου Παύλου,καὶ τῶν ἄλλων,ἀφιερωθὲν ὑπ'αὐτοῦ ἐν τῷ πατρια[ρχείῳ] τῇ σεβασμίᾳ μονῇ τῆς Παμμακαρίστου,μηνὶ 'Ιουνίου ἔτει ,ςϡπθ' (1481)[6]. Ebenfalls im Juni 1481 stiftete er den den heutigen Cod. Oxon.Bodl.Thomas Roe 29[7], März 1410,Papier,Großfolio,ff.362,eine Brief- und Homiliensammlung des Athanasios des Großen.Die Unterschrift und der Schenkungsvermerk(fol.2) lauten: ἐτελειώθη κατὰ μῆνα Μαρτίου τῆς τρίτης ἰνδικτίωνος τοῦ ,ςϡιη' ἔτους(1410). Βιβλίον ἐμπεριέχον πάντα σχεδὸν τὰ τῷ μεγάλῳ 'Αθανασίῳ πονηθέντα συγγράμματα κυροῦ Νεοφύτου,τοῦ τῶν 'Εφεσίων προέδρου,ἀφιερωθὲν ὑπ'αὐτοῦ,ἐν τῷ πατριαρχείῳ τῇ σεβασμίᾳ μονῇ τῆς Παμμακαρίστου,μηνὶ 'Ιουνίῳ,ἔτους ,ςϡπθ'[8].

---

5 A.M.Zanetti-A.Bongiovanni,Graeca D.Marci Bibliotheca codicum manuscriptorum per titula digesta...Venetia 1740,S.292-293; K.Staab,Die Pauluskatenen nach den handschriftlichen Quellen untersucht.Rom 1926,S.144-145.

6 A.M.Zanetti-A.Bongiovanni,a.a.O.292.

7 H.O.Coxe,Catalogi codicum manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae I,Oxford 1853,S.488-490.

8 H.O.Coxe,a.a.O.488.

Konstantinopel

Ἡ μονὴ τῆς Θεοτόκου, ἣ ἐπώνυμον ὁ Πελεκᾶν

Als Angehörigen dieses Klosters, von dessen Bibliothek weiter nichts bekannt ist, kennen wir laut Unterschrift im Cod. Mosqu. Synod. 140($\frac{60}{LXI}$) [1] vom 5. Juni 975, Pergament, 39,8 x 29 cm, 2 Columnen, ff. 288, den Mönch und Presbyteros Nikolaos[2]: + Ἐτελειώθη ἐν κ(υρί)ῳ ἡ πανάγαστος αὕτη δέλτος τοῦ ἐν ἁγίοις π(ατ)ρ(ὸ)ς ἡμῶν Γρηγορίου τοῦ θεολόγου μηνὶ Ἰουνίῳ ε' ἑμέρα καταπαυσίμῳ ὥρ(α) θ' ἰνδ(ικτιῶνος) γ' ἔτους ἀπὸ κτίσεως κόσμου ,ςυπγ' (6483= 975) γραφεῖσα διὰ χειρὸς Νικολάου μ(ονα)χ(οῦ) καὶ πρεσβυτέρου μονῆς τῆς ὑπεραγίας θ(εοτό)κου, ἣ ἐπώνυμον ὁ Πελεκᾶν, ὑπὲρ οὗ πᾶς ὁ ἐντυγχάνων ταύτῃ τῇ βίβλῳ ἔσω ὑπερευχόμενος διὰ τὸν κ(ύριο)ν.

Die Handschrift enthält 30 Homilien des Gregorios von Nazianz [3] und gehörte, bevor sie nach Moskau kam, dem Athos-Kloster Laura.[4] Vermutlich ist das Theotokos-Pelekan-Kloster identisch mit dem be Kaiser Konstantinos VII. Porphyrogennetos, De caerimoniis allerdings nur μονὴ τοῦ Πελεκάνου genanntem Hause.[5] Bei diesen dürftigen Angaben kann die Lage nicht eindeutig bestimmt

---

1 Chr.Fr.Matthaei, Accurata codicum graecorum bibliothecarum Mosquensium notitia I: Bibliotheca Sanctissimae Synodi, Leipzig 1805, S.57-58 Sabbas, Ukazatel dlja obozrenija Moskovskoj Patriaršej (nyn Sinodalnoj) riznicy i biblioteki, Moskau 1858, S.63; Vladimir, Sistematičeskoe opisanie rukopisej Koskovskoj Sinodalnoj (Patriaršej) Biblioteki I, Rukopisi grečeskija, Moskau 1894, S.147-148.

2 Die Subscription steht auf f.287v, ein Facsimile von ihr bei Amphilochius, Paleografičeskoe opisanie grečeskich rukopisej, Moskau 1879, S.17; G.Cereteli-S.Sobolevski, Exempla codicum graecorum litteris minusculis scriptorum annorumque notis instructorum I: Codices Mosquenses, Moskau 1891, S.8, ein Facsimile von f.193v auf Taf. VII; M.Vogel-V.Gardthausen, Schreiber, S.348.

3 W.Lüdtke, Zur Überlieferung der Reden Gregors von Nazianz. Oriens Christianus N.S. III (11) (1913) 276; über die Bedeutung der Handschrift für die Buchmalerei s. K.Weitzmann, Die byzantinische Buchmalerei des 9. und 10. Jahrhunderts. Berlin 1935, S.11.

4 Vladimir, a.a.O. 147.

5 Konstantinos Porph., De cerim. II, 806, 14 Bonn.

werden. R. Janin[6] nimmt wohl mit Recht an, daß es in der Hauptstadt oder jedenfalls in ihrem europäischen Bereich lag, weil die im gleichen Zusammenhang bei Konstantinos Porphyrogennetos erwähnten Klöster sich ebenfalls dort befanden. M. Gedeon[7] und nach ihm J. Meliopulos [8] verlegen es wegen seines Beinamens, aber sonst ohne nähere Begründung in die Ortschaft Πελεκάνον[9], die öfters von Anna Komnene [10] und von Johannes Kantakuzenos [11] genannt wird, allerdings ohne Hinweis auf ein Kloster. Dieser Ort lag zwischen Chrysopolis und Nikomedeia.

----

6 R.Janin, Les églises et les monastères, S.410.

7 M.Gedeon, Βυζαντινὸν Ἑορτολόγιον. Ὁ ἐν Κων/πόλει Ἑλλην. Φιλολ. Σύλλογος 26(1896)192.

8 J.Meliopulos, Ἀρχαιολογικαὶ καὶ τοπογραφικαὶ ζητήσεις. Νέος Ποιμὴν 5(1923)313-315.

9 W.A.Ramsay, The historical geography of Asia Minor, London 1890, S.185; W.Tomaschek, Zur historischen Geographie von Kleinasien im Mittelalter I, Die Künstengebiete und die Wege der Kreuzfahrer. [Sitzungsberichte d.K.Akad.d.Wiss.in Wien, phil.-hist.Kl. 124,8.] Wien 1891, S.6; B.Leib, Anne Comnène, Alexiade III(Paris 1945) 243; F.Dirimtekin, Pelekanon, Philokrini, Nikitiaton, Ritzion, Dakibyza(türk.und engl.). Fatih ve Istanbul. Istanbul Fethi Derneği II (1954?)45ff.

10 Anna Komnene, Alexias X 9 :II,55,4 Bonn.; II,226,20 Leib; X 11: II,67,11 Bonn., 235,6 Leib.

11 Johannes Kantakuzenos, Historia I,342,25 Bonn.

Konstantinopel

Ἡ μονὴ τῆς Θεοτόκου τῆς Περιβλέπτου

Das Kloster ist eine Gründung oder eine Wiedergründung des Kaisers Romanos III.Argyros(1o28-1o34)[1].Kaiser Nikephoros Botaneiates(1o78-1o81) mußte hier seinen Verbannungsaufenthalt nehmen und wurde dort bestattet[2].
Als literargeschichtliche Persönlichkeit dieses Hauses ist Euthymios Zigabenos bekannt,der dort seine Δογματικὰ Πανοπλία schrieb(+nach 1118)[3].Das Kloster war ein Zentrum der Orthodoxie und trat besonders im Kampf gegen den Bogomilismus in Erscheinung.Dort wurde auch der Mönch Niphon(1146) als Anhänger dieser Sekte inhaftiert,man gestattete ihm nur Bücher zu lesen,die der Patriarch erlaubte[4].
Während der lateinischen Herrschaft(12o4-1261) war das Kloster vermutlich von westlichen Mönchen bewohnt[5]. Im Jahre 14o2 wurde das Kloster durch ein Erdbeben erschüttert und durch einen Blitz Ikonen und andere Gegenstände in Brand gesteckt[6].Nach 1421 kam Kaiser Manuel II.Palaiologos(1391-1425) als kranker Greis dorthin[7].Über das Ende des Klosters ist nichts bekannt;die Kirche konnte aber noch 1643 von den Griechen benutzt werden[8].

---

1 Zur Geschichte des Klosters s.R.Janin,Le monastère de la Théotokos Péribleptos à Constantinople.Bulletin Sect.Hist.Acad. Roumaine 26(1945)192-2o1;R.Janin,Les églises et les monastères, S.227-231;G.Ficker,Die Phundagiaten.Ein Beitrag zur Ketzergeschichte des byzantinischen Mittelalters,Leipzig 19o8,S.177f.
2 R.Guilland, Οἱ βυζαντινοὶ αὐτοκράτορες καὶ τὸ θέλγητρον τοῦ μοναστηρίου. Ἐπετηρὶς Ἑτ.Βυζ.Σπουδ.21(1951)219.
3 A.Ehrhard in K.Krumbacher,GBL[2],S.82ff.;J.Wickert,Die Panoplia dogmatica des Euthymios Zigabenos.Untersuchung ihrer Anlage und ihrer Quellen,ihres Inhaltes und ihrer Bedeutung.Oriens Christianus 7(19o7)278-388,bes.280;D.Angelov,Der Bogomilismus auf dem Gebiete des byzantinischen Reiches.Ursprung,Wesen und Geschichte I:Ursprung und Wesen.[Godišnik na Sofijskija Universitet,Istoriko-filolog.Fakultet 44,2(1947-48)]Sofia 1948,S.12ff; D.Obolensky,The Bogomils.A study in Balkan Neo-Manichaeism,Cambridge 1948,S.2o5-219,passim.
4 G.A.Rhalles-M.Potles,Σύνταγμα τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων V (Athen 1855)89; G.Ficker,Die Phundagiaten,S.174 Anm.5;D.Obolensky,The Bogomils,S.221.
5 R.Janin,Les sanctuaires de Byzance sous la domination latine (12o4-1261).Études byz.2(Bucarest 1944)176.
6 Catalogus codicum Astrologorum graecorum VII:Codices Germanicos descripsit F.Boll,Bruxelles 19o8,S.58 Anm.2 aus Cod.Berol.gr.26, fol.138.
7 A.Ehrhard in K.Krumbacher,GBL[2],112;Dukas,Historia XXVIII:S. 184,21 Bonn.;R.Guilland,Οἱ βυζαντινοὶ αὐτοκράτορες καὶ τὸ θέλγητρον τοῦ μοναστηρίου. Ἐπετηρὶς Ἑτ.Βυζ.Σπουδ.21(1951)224.
8 R.Janin,Les églises et les monastères,S.228.

Von der Bibliothek des Klosters kennen wir einige Handschriften[9]:

Cod.Vindob.theol.gr.19(Lambec.217)[10],vollendet am 15.Oktober 1196 vom Mönch Paulos[11] auf Anordnung des Abtes Metrophanes,Papier, 26,5 x 34,5 cm,ff.322.-Die Handschrift enthält die Kommentare des Erzbischofs Theophylaktos von Bulgarien zu den Evangelien[12]. Die Subscription auf fol.314ʳ lautet: + Τὸ παρ(ὸν)βιβλίον προστάξει τοῦ ἁγίου μου π[ατ]ρ[ὸ]ς καὶ καθηγουμένου τ(ῆ)ς σεβασμί(ας) μο(ν)[ῆς] τῆς περιβλέπτ[ου] θεοτόκου μ(ονα)χ(οῦ) κυ[ρίου] Μ[η]τροφά[ν](ους)καὶ ἱερέ(ως),ἐγράφη κ[αὶ] ἐτελειώθ[η] κατὰ τ(ὸν) ὀκτ[ώβ]ρ[ι](ον) μῆ[νᾶ] τ(ῆς)ιε΄(ἰνδικτιῶνος)τοῦ ,ςψε΄(1196) ἔτ[ους] διὰ χειρ(ὸς) ἐμοῦ τοῦ ἁμαρτωλ[οῦ] Παύλου·μη[νὸς](καὶ)(ἰνδικτιῶνος) τ(οῖς)προγεγραμμ[έν](οις)+ [13]

Cod.Vatic.Ottob.gr.451 [14],11.-12.Jh.,Pergament,31,7x24,1 cm,ff.331. Die Handschrift enthält: Ὑπόθεσις α΄ἐκ τῶν συλλογῶν τοῦ... Παύλου μοναχοῦ·ὅτι οὐ δεῖ ἐξ ὑπονοιῶν τινὰ κατακρίνειν...βιβλίον γ΄(fol.4), (fol.166)Ἀρχὴ σὺν Θεῷ τοῦ δ΄βιβλίου·ἐκ τῶν συλλογῶν τοῦ ἁγίου πατρὸς ἡμῶν(hier fehlt der Name).Vermutlich handelt es sich aber um die Schriften des Paulos Euergetinos (s.oben S. 38).

Auf fol.3ᵛ steht der Widmungsvermerk eines Mönches Nikolaos,der der sich als Mönch den Namen Niphon zulegte[15]: +ἐδόθη ἡ παροῦσα καὶ ψυχωφελὴς βίβλος·τῇ εὐαγεστάτῃ καὶ ἁγίᾳ μονῇ(τῆς ὑπεραγίας δεσποίνης ἡμῶν θεοτόκου·καὶ Νικολάου τῆς περιβλέπτου, der Klostername stammt nicht von der Hand des Textschreibers) παρ΄ἐμοῦ Νικολάου τοῦ ἐν τῷ ἁγίῳ καὶ ἀγγελικῷ μεγάλῃ σχήματι μετονομασθέντος Νίφοντος ὑπὲρ λύτρου τῶν πολλῶν μου ἁμαρτιῶν·ὃς καὶ ἀξιῶν ἱκετεύω τοῦ ἅπαξ τοῦ ἐνιαυτοῦ ποιεῖσθαι τὸ μνημόσυνον μου διὰ παννυχιδίου καὶ ἱερᾶς λειτουργίας.

---

9 R.Janin,Les églises et les monastères,S.231 zählt auf: Cod.Oxon. Aed.Christi 2,Vatic.gr.399,Vatic.gr.426,Vatic.Ottob.gr.451,Vindob.theol.gr.19 und Athous Laurae H 36.

10 D.de Nessel,Catalogus sive recensio specialis omnium codicum m mss graecorum,necnon linguarum Orientalium Augustissimi Bibliothecae Caes.Vindobonensis I,Wien 1690,S.38f.;P.Lambecii,Commentariorum de August.Bibl.Caes.Vindobonensi V,S.101-103.

11 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.379;J.Bick,Die Schreiber der Wiener griechischen Handschriften,Wien 1920,S.27,Nr.13.-Facsimiles bei K.und S.Lake,Dated greek minuscule manuscripts V,Taf. 364-366,die Subscription auf Taf.366.

12 J.Reuß,Matthäus-,Markus-und Johannes-Katenen nach den handschriftlichen Quellen untersucht.[Neutestamentliche Abhandlungen,18,4-5] Münster 1941,S.221.

13 J.Bick,Schreiber,S.27;Nessel,a.a.O.38;Lambecius,a.a.O.101;B.de Montfaucon,Palaeographia graeca,S.62.

14 E.Feron-F.Battaglini,Codices manuscripti graeci Ottoboniani Bibliothecae Vaticanae,Rom 1893,S.251.

15 An den Bogomilen Niphon(s.Anm. 4) ist kaum zu denken.Ob der Patriarch Niphon von K/pel,der 1315 abgesetzt wurde und sich ins dieses Kloster zurückzog,den Mönchsnamen Nikolaus annahm,ist mir unbekannt,vgl.M.I.Gedeon, Πατριαρχικοὶ πίνακες.Konstantinopel, o.J., S.412.

Konstantinopel: M.τῆς Θεοτόκου τ.Περιβλέπτου

Cod.Vatic.gr.399 (ol.267)[16],10.-11.Jh.,Pergament,25,8 x 20,2 cm, ff.330(+II Papierblätter).- Der Besitzvermerk(fol.330^{v}) stammt von einer Hand des 14.Jh.,die auch Textkorrekturen angebracht hat: ἡ παροῦσα βίβλος τῆς μονῆς Περιβλέπτου τῆς κειμένης ἔγγιστα τοῦ Ψαμμαθείου,ἣν ἔγειρεν Ῥωμανός...ὁ ἄναξ(+12.4.1034).- Darunter steht in Monokondylien:+Γαβριὴλ μοναχός.- Von der Hand des Schreibers des Besitzvermerkes stammt auch die Bemerkung auf fol.204^{v}: καλὸν χαρτίον·καλὰ γράματα·κακὸς ἐρετικῶς(= αἱρετικός) ὁ συγγραφεὺς Εὐσέβιος Παμφίλου. -
Der Codex enthält die Historia ecclesiastica und De martyribus Palaestinae des Eusebios von Kaisareia;die Handschrift ist eine Abschrift des Cod.Paris.gr.1430,sie diente als Vorlage für Cod.Dresdens.A 85(14.Jh.),Cod.Vatic.Ottob.gr.108(16.Jh.) und Cod.Laurent. gr. 196(ol.Badia 26)(15.Jh.)[17].

Cod.Vatic.gr. 426(ol.214) [18],11.Jh.,Pergament,23x18,2 cm,ff.408 (+ III,305a,306a).-Die Handschrift enthält die Asketika des Basileios des Großen[19].Von einer Hand des 13.Jh.stammen die Eintragungen auf fol.1^{v}: τὴν βίβλον ταύτ(ην)ἐπριάμιν εἰς ἐχρ...τὶ νοσω ...'Ιωσὶφ ἁμαρτ(ω)λ(ός).
(fol. 2)τοῦ κυρ.Γρηγ(ο)(ρίου).
(Fol.16^{v})ἡ βίβλος αὕτη τῆς μονῆς/Περιβλέπτου τῆς κημένης ἔγγιστα/ τῆς Ψαμμαθείου ἣν....,ἡ⟨γ⟩ηρε ρωμαν⟨ος ἄ⟩ναξ+
(fol.161^{v})Παῦλος ἱερο(μον)αχ(ος) καὶ....⟨ἁμαρτω? ⟩λός.
(fol.162)Μάρκελλος (μον)αχ(ος).

Cod.Vatic.gr.Reg.4 [20],9.-10.Jh.,Pergament,Folioformat,ff.?,enthält die Kommentare des Johannes Chrysostomos zu den Paulusbriefen.Auf einem Vorsatzblatt finden sich die folgenden Notizen: ὦ πῶλοι στέναкτε τοῦ βίου χρῶναι πῶλοι φρῶν τίς τε μων ας τῶν καὶ μιγάδων

---

16 R.Devreesse,Codices Vaticani graeci II,S.98-99;Ed.Schwartz,Eusebius Werke II,3:Die Kirchengeschichte[Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte.]Leipzig 1909,S.XXIII-XXV datiert ihn ins 11.Jh.
17 Ed.Schwartz,a.a.O.XXV.
18 R.Devreesse,Codices Vaticani graeci II,S.145-146.
19 J.Gribomont,Histoire du texte des Ascétiques de S.Basile. [Bibliothèque du Muséon,32.]Louvain 1953,S.36-37.
20 H.Stevenson sen.,Codices manuscripti graeci Reginae Suecorum et Pii PP.II Bibliothecae Vaticanae,Rom 1898,S.3-4.

πλάναιτων ναίων καὶ λεῖπι γιρα λαῖον πάντας·εἰσάγης μετὰ λύπην εἰς ᾅδην(= ὦ πολυστέναντε τοῦ βίου χρόνε,πολυφρόντιστε μοναστῶν καὶ μιγάδων,πλάνε τῶν νέων καὶ λύπη γεραλέων,πάντας εἰσάγεις μετὰ λύπην εἰς ᾅδην. - Der Besitzvermerk findet sich auf der Rückseite: ἡ βίβλος αὕτη μονῆς περιβλέπτου τῆς κημένης(κειμ.)ἔγκηστα(ἔγγιστα)τῆς ψαμμαθεῖου·ἣν(ἣν) ἐκ βάθρων ἤγηρε(ἤγειρε)ῥωμανὸς ἄνωθεν.- Θεοφίλω μοναχῷ καὶ τάχα ῥακενδίτης(sic).

Cod.Oxon.Aed.Christi 2 [21],11.-12.Jh.(13.Jh.Delehaye),Pergament, 31,5 x 24,5,ff.239 ist ein Halbjahresmenologion für März bis August[22].Die Handschrift hat verschiedene Besitzervermerke von jüngerer Hand:(fol.1^v): Τὸ παρὸν περικαλὲς βιβλίον ἤτοι τοῦ συναξαρίου ὑπῆρχε μὲν πρότερον τῆς μονῆς τῆς Θεοτόκου τῆς ἐπονομαζομένης Περιβλέπτου,νῦν δὲ ἔστι τῆς μονῆς τῆς Παμμακαρίστου. (fol.237^v): Ὁ μοναχὸς Μακάριος ἦλθεν εἰς τὸν ναὸν τῆς Περιβλέπτου τῇ ι΄τοῦ ἀπρηλίου μηνός.Αὕτη ἡ βίβλος πέφηκε τῆς Περιβλέπτου τῆς κειμένης ἔγγιστα τῆς Ψαμμαθίου,ἣν ἐκ βάθρων ἤγηρεν Ῥωμανὸς ἄναξ. (fol.237):Τὸ παρὸν εὑρέθη εἰς τὰς χιλίας ἑξακοσίας ἐνενήκοντα ἑπτὰ εἰς τὸ πατριαρχίον τοῦ μεγαλομάρτυρος Γεωργίου(1617). (fol.238^v): Τὸ παρὸν βιβλίον ὑπάρχει ἴδιον κτῆμα τῆς Παμμακαρίστου καὶ ὁ ἀποξενώσας αὐτὴν ἐχέτω τῶν τιη΄θεοφόρων πατέρων.[23]

Cod.Venet.gr. XVII [24],10.Jh.,Pergament,39 x 30,5 cm,ff.430 enthält Katenen zu den Psalmen 1-150 [25].Am Schluß steht von einer Hand des 15.Jh.:τῆς Περιβλέπτου Θεοτόκου.

Cod.Athous Laurae H 36 [26].

---

21 G.W.Kitchin,Catalogus codicum mss qui in bibliotheca Aedis Christi apud Oxonienses adservantur,Oxford 1867,S.1-7;H.Delehaye, Synaxarium Ecclesiae Constantinopolitanae.[Propylaeum ad Acta Sanctorum Novembris.] Bruxelles 1902,S.XLIf.

22 H.Delehaye,a.a.O.

23 Über dieses Kloster s. S. 51f.

24 J.Morelli,Bibliotheca manuscripta graeca et latina I,Bassano 1802,S.33-35.

25 G.Karo-J.Lietzmann,Catenarum graecarum catalogus.[Nachrichten d.Kgl.Gesellsch.d.Wiss.zu Göttingen,Phil.-hist.Kl. 1902,H.1.] 27.

26 Nach R.Janin,Les églises et les monastères,S.231 gehörte diese Handschrift dem Kloster;die einschlägigen Beschreibungen sind mir unzugänglich.

Ἡ μονὴ τῶν ἁγίων Κοσμᾶ καὶ Δαμιανοῦ τοῦ Κοσμιδίου

Die von der alten Kirche und während des ganzen Mittelalters hochverehrten heiligen Märtyrer und Ärzte Kosmas und Damian[1],die wegen ihrer kostenlosen Behandlung auch Anargyroi genannt wurden, hatten in Konstantinopel sechs Heiligtümer[2],darunter das Frauenkloster τῶν ἁγίων Κοσμᾶ καὶ Δαμιανοῦ [3] und das weit berühmtere Männerkloster mit dem volkstümlichen Namen τὸ Κοσμίδιον[4]. Über die Geschicke des Männerklosters ist aus der frühen Zeit nicht viel bekannt.Für die Bibliothek fehlen die Zeugnisse bis etwa ins 13.Jahrhundert.Da die Erwähnung in den Quellen keine Rückschlüsse auf die Büchersammlung erlaubt,sollen nur die wichtigsten Daten genannt und die bedeutendsten mit dem Kloster zusammenhängenden Personen verzeichnet werden.Nach der Tradition wurde das Kloster von Paulinos[5],einem Studiengenossen des Kaisers Theodosios II.(408-450) gegründet,es erscheint deswegen auch unter dem Namen μονὴ Παυλίνου.An Persönlichkeiten aus der frühen Zeit kennen wir den Abt Eleutheros(518)[6]und den Abt Marinos[7].Die notwendige Renovierung der Kirche ließ Kaiser JustinianI.[8] vornehmen.Die Kirche wurde am 5.Juni 626 von den Avaren geplündert und schließlich von ihnen angezündet;der Chronist erwähnt bei dieser Nachricht nichts über das Kloster[9].Erst im Zusammenhang mit dem abgesetzten Patriarchen Agapios von Antiocheia [10](996) wird es wieder erwähnt.Der Kaiser Michael IV.Paphlagon(1034-1041)

---

1 BHG[2]:372-392;Cosmae et Damiani sanctorum medicorum vitam et miracula e codice Londinensi ed.E.Rupprecht.[Neue deutsche Forschungen,Abt.Klassische Philologie,1.] Berlin 1935,s.dazu die Bespr.von F.Dölger,Byz.Zeitschr.41(1941)462-465;über die Verehrung und die Wallfahrtsstätten dieser Heiligen s.B.Kötting, Peregrinatio Religiosa.Wallfahrten in der Antike und das Pilgerwesen in der alten Kirche.[Forschungen zur Volkskunde,33/35.] Münster i.W.1950,S.213ff.

2 R.Janin,Les églises et les monastères,S.296-300.

3 R.Janin,a.a.O.296.

4 R.Janin,a.a.O.296-300.

5 Th.Preger,Scriptores originum Constantinopolitarum III,261-263.

6 Mansi,Collectio VIII,1055C;Ed.Schwartz,Acta concil.oecum.III,70.

7 Mansi,Collectio VIII,882B u.öfter;Ed.Schwartz,a.a.O.III,35 u.ö.

8 Prokopios,De aedif.I,6;III 2,S.30,5ff.ed.Haury.

9 Chronicon Paschale I,713,9 Bonn.

10 Yahya,Histoire,Patrologia Orientalis XXIII,445(nach R.Janin, a.a.O.297 Anm.8).

ließ die Kirche und die Klosteranlage erneuern,bevor er sich dorthin zurückzog.[11]Bedroht vom Kaiser Nikephoros III.Botaneiates gingen die Komnenen dorthin[12].Als bisher einzige bekannte Persönlichkeit unter den Klosterangehörigen erscheint nach seiner Abdankung als Erzbischof von Kypros der spätere Patriarcch von Konstantinopel Nikolaos IV Muzalon(1147-1151)[13],der sich dort bis zu seiner Wahl zum Patriarchen im Dezember 1147 aufhielt.Von seiner schriftstellerischen Tätigkeit läßt sich aus den Resten der Bibliothek nichts mehr erkennen.Das Kloster überstand die lateinische Herrschaft(1204-1261);in der denkwürdigen Nacht vom 14.zum 15.August 1261 schlag Kaiser Michael VIII.Palaiologos dort seine Zelte auf[14].Von nun ab hören wir häufiger vom Kloster;1285 wurde der abgesetzte Patriarch Johannes Bekkos[15] dort inhaftiert.- Von der Klosterbibliothek ist uns außer fünf noch erhaltenen Handschriften nichts bekannt.

Cod.Venet.Marcian.gr.3(ol.X,cl. I) [16],10.oder 11.Jh.,Pergament, 20,5 x 17,5 cm,ff.223.Die Handschrift enthält ein Tetraevangelion[17].Trotz des Widmungsvermerkes ist es nicht möglich genau festzustellen,wann das Buch ins Kloster kam,weil der Stifter,ein

---

11 Michael Psellos,Chronographie,cap.31: I,71ff.ed.Renauld.

12 Anna Komnene,Alexias II 6: I,73 ed.Reifferscheid.

13 A.Ehrhard in K.Krumbacher,GBL^2,S.212.-Die Abdankung auf Kypros erfolgte etwa 1110.Muzalon hat über seine Abdankung ein interessantes Gedicht geschrieben,s.S.I.Doanidu,'Η παραίτησις Νικολάου τοῦ Μουζάλωνος ἀπὸ τῆς ἀρχιεπισκοπῆς Κύπρου.'Ανέκδοτον ἀπολογητικὸν ποίημα. 'Ελληνικά 7(1934)109-150.Mit 1 Facsimile aus Cod.Vatic.gr.383,fol.39^r.Vgl.dazu P.Maas u.F.Dölger, Zu dem Abdankungsgedicht des Nikolaos Muzalon,Byz.Zeitschr. 35(1935)2-14.-Vor seiner Ernennung zum Erzbischof von Kypros hielt er sich im Kloster Prodromu-Petra in Konstantinopel verborgen,s.F.Dölger,a.a.O.9.- M.I.Gedeon, Πατριαρχικαὶ Πίνακες, S.359 nimmt an,daß sich Nikolaos Muzalon nach seiner Absetzung im Jahre 1151 wieder ins Kosmidiu-Kloster zurückgezogen habe.

14 Georgios Akropolites,Chronike syngraphe,S. 187,3 ed.Heisenberg.

15 Georgios Pachymeres,De Andronico Palaeologo I 34: II,89,15 Bonn.

16 I.A.Mingarelli,Graeci codices manuscripti apud Nanios patricios Venetos asservati,Bologna 1784,S.2f.;C.Castellani,Catalogus codicum graecorum qui in bibl.D.Marci Venetiarum inde ab anno 1740 ad haec usque tempora inlati sunt,I.Biblia sacra et interpretes,Venetia 1895,S.8-9 verlegt das Kloster irrtümlich nach Prusa.

17 C.R.Gregory,Textkritik I,S.186f.:Nr.405.

Metropolit und Hypertimos Nikolaos von Prusa[18],-zwei solche Namensträger kennen wir für die Zeit von 1256 -1324- nicht eindeutig identifiziert werden kann.Die Widmungsnotiz auf f.6^v lautet:
Τὸ παρὸν τετραβάγγελον(δίς) ἀφιερώθη πρὸς τῇ σεβασμίᾳ μονῇ τῶν ἁγίων καὶ θαυματουργῶν ἀναργύρων καὶ ἐπικεκλημένης τοῦ Κοσμιδίου παρὰ τοῦ πανιερωτάτου μητροπολίτου θεουπόλεως Προύσης, καὶ ὑπερτίμου κυροῦ Νικολάου καὶ τὰς κάρας τῶν ἁγίων καὶ θαυματουργῶν ἀναργύρων Κοσμᾶ καὶ Δαμιανοῦ προσενέγκαντος ὑπὲρ ψυχικῆς ἕνεκα σωτηρίας αὐτοῦ.

Cod.Bodl.Barocc.gr.221 [19],geschrieben 1381,Papier,Klein-Folio, ff.138.-Der Codex ist vom Kathegumenos Markos[20] geschrieben,der dieses Nomokanon-Exemplar [21],auch besaß,wie die Notizen auf f.110^v besagen: Ὁ καθηγούμενος ἀρχιμάνδρίτης καὶ πρωτοσύγκελλος τῆς σεβασμίας μονῆς τῶν ἁγίων ἐνδόξων θαυματουργῶν ἰατρῶν ἀναργύρων Κοσμᾶ καὶ Δαμιανοῦ ἐλάχιστος ἐν ἱερομονάχοις τάχα καὶ πνευματικὸς πατὴρ Μᾶρκος ὁ ἔχων τὴν βίβλον καὶ γράψας αὐτήν.-Τοῦτο τὸ

---

18 Unter den bei Le Quien,Oriens Christianus I,615-625 verzeichneten Metropoliten von Prusa ist kein Nikolaos.Als Nr.14 ist ein Anonymus angesetzt aus der Zeit des Kaisers Michael Palaiologos(1259-1282).In diesem Anonymus werden wir den bei F.Miklosich-J.Müller,Acta et diplomata I,119,10(Synodalakt des Patriarchen Arsenios vom März 1256)genannten Metropoliten und Hypertimos Nikolaos sehen dürfen.Einen weiteren Metropoliten und Hypertimos Nikolas von Prusa gibt es in den Jahren 1315-1324 s.F.Miklosich-J.Müller,Acta et diplomata I,5,22(a.1315),I,80f.(a.1318),I,1o2,32,I,1o4,33,I,1o9,9,I,111,26f(a.1324).Zu den genannten Metropoliten vgl.V.Grumel,Titulature de métropolites byzantines II:Métropolites hypertimes. Mémorial Louis Petit. [Archives de l'Orient Chrétien,1.]Bukarest 1948,S.165.182.-Neben der Stiftung des Evangeliums erwähnt Nikolaos,daß er auch die Häupter des hl.Kosmas und Damian seines Seelenheiles wegen in das Kloster gebracht habe.Nach J.Ebersolt,Sanctuaires de Byzance.Recherches sur les anciens trésors des églises de Constantinople,Paris 1921,S.98 Anm.6 befanden sich die Kopfreliquien um 1150 in der Apostelkirche zu Konstantinopel(bei Ebersolt nach Riant,Exuviae sacrae Constantinopolitanae II,212). Der Pilger Antonij von Novgorod,der um 1200 in der Hauptstadt war,erwähnt die Hirnschale des Kosmas in der Kosmas-und Damianskirche;um 1350 berichtet der Pilger Stephan von Novgorod, daß sich beide Häupter dort befinden.- Es ist also anzunehmen,daß die Reliquien während der Lateinischen Herrschaft entfernt worden waren und sie nach der Eroberung der Stadt durch einen der beiden Metropoliten in der Zeit zwischen 1261 und 1324 wieder dorthin zurückgebracht worden sind.-ImOktober 1397 befindet sich im Schatz der Hagia Sophia ὁ ἥμισυς..... τοῦ ἁγίου Κοσμᾶ, s.F.Miklosich-J.Müller,Acta et diplomata II, 569,9.

19 H.O.Coxe,Catalogi codicum manuscriptorum Bibl.Bodleianae I,387ff.

20 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.289.

21 K.E.Zachariae von Lingenthal, Πρόχειρος νόμος.Imperatorum Basilii,Constantini et Leonis Prochiron.Codd.Mss.ope nunc pri-ed.,.. Accedit Commentatio de bibl.Bodl.,Heidelberg 1837,S.313f.

. Konstantinopel: M. Κοσμᾶ καὶ Δαμιανοῦ-Κοσμιδίου

βιβλεῖον αἰν... Μάρκου ἱερομονάχου,τάχα καὶ πνευματικοῦ πατρὸς, γραφὲν παρ'αὐτοῦ,καὶ ὅστις θέλει ἔχειν αὐτὸ εἰς μὲ(sic) ,εὔχεται διὰ τὸν Κύριον,ὅπως λάβω λύσιν ἁμαρτιμάτων.

Cod.Vatic.gr. 820 [22],14.-15.Jh.,Papier,41 x 28,5 cm,ff.308 in zwei Columnen geschrieben von einem Manuel auf Veranlassung des Abtes Germanos[24] laut Eintrag auf f.308: καὶ τῆσδε γραφεὺς Μανουὴλ πέλει τάλας·/ ἔχει δ'εἰς κτῆμα τὴνδε τὴν θείαν βίβλον/ἡ λαμπρὰ μονὴ τῶν θείων ἀναγύρων/ἥτινι κλῆσις ἀρχῆθεν Κοσμιδίου/ἐκ συνδρομῆς τὲ καὶ θεαρέστου πόθου/θύτου Γερμανοῦ καὶ ἡγουμένου τῆς δε. Dazu hat eine andere Hand nach Κοσμιδίου vermerkt μᾶλλον δὲ τὰ Παυλίνου.Dieser Vermerk ist offensichtlich ein Hinweis auf die Überlieferung der Gründung durch Paulinos.Die Handschrift enthält nach dem Pinax ein τριμηναῖον βιβλίον und ist ein Vierteljahres-menologion für die Monate Juni,Juli und August[25].

Cod.Ferrara,Bibl.Comunale 136[26] ,14.Jh.,Papier,26,7 x 21,6 cm, ff.246.Die Handschrift enthält des Johannes Chyrsostomos 'Υπόμνημα εἰς τὸν ἅγιον 'Ιωάννην τὸν Εὐαγγελίστην. Auf f.245v stehen diese Notizen:÷ ἡ βίβλος αὕτη τῆς μονῆς Κοσμιδίου/τῆς κειμένης ἔγγυστα τῶν παλατίων/..... ἡ συντεθεῖσα τῷ σοφῷ Χρυσοστόμῳ/εὔρους πλάτους τὲ καὶ σαφηνείας χάριν/ὑστερηθεῖσα πρὸ πολλοῦ,τῷ νέῳ τούτῳ/ τις οὗτος; τῶν θείων ἀναργύρων,/καμφθεὶς πρὸς οἶκτ(ρ)ον τῆς μονῆς ὁ προστάτης/'Ιγνάτιος οὗτος/Χριστοῦ θύτης και λάτρις/προστάττει τινὶ ἰζηρῷ (sic) ῥακενδύτη/ γραφῆναι ταύτην,εἰς λύτρον εἰς ἄφεσιν ἀμπλακημάτων τούτου/εἶξας γὰρ οὗτος τοῖς λόγοις τοῦ πρωστάτου,ἀπεπέρανε τὴν βίβλον ταύτην/ὅς τις οὖν μερικῶς δέρκει μέρωφ;/δόξης θεοῖο ἀξιοῦται καὶ στέφους,/σὺν ταῖς φειναῖς /ἀγγέλων ταξαρχίαις+. [27]

---

22 Catalogus codicum hagiographicorum Bibliothecae Vaticanae Supplementum,Analecta Boll.21(1902)68-73;A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand III,1,S.67 Anm.1 datiert sie ins 14.Jh.

23 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.284.

24 Ein Abt Germanos ist bisher nicht bekannt.Am 2.März 1382 begegnet uns ein Hieromonachos und Ekklesiarches Germanos, s.F.Miklosich-J.Müller,Acta et diplomata II,37,20.

25 A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand III,1,S.67 Anm.1

26 E.Martini,Catalogo di manoscritti greci esistenti nelle biblioteche italiane I,Milano 1893,S.341-342.

27 Ebenda 341.

Konstantinopel: M.Κοσμᾶ καὶ Δαμιανοῦ- Κοσμιδίου

Cod.Berol.gr. 409 [28],14.Jh.,Bombycinpapier,22,6 x 14,3 cm,ff.221. Die Handschrift befindet sich in sehr schlechtem Zustand,sie hat durch Feuchtigkeit und Würmerfraß gelitten.Der erste Teil(bis f.118)enthält die Prolegomena des Philosophen David [29] zur Isagoge des Porphyrios.Der zweite Teil(f.119 r ff.),die 'Ἐξήγησις σὺν θεῷ τῶν δέκα κατηγοριῶν τῆς φιλοσοφίας ἀπὸ φωνῆς [30] Δαβὶδ τοῦ θεοφιλεστάτου φιλοσόφου, von einem Jonas[31] geschrieben,der dazu bemerkt(f.221):

ἔγραψε χείρ με 'Ιωνᾶ μονοτρόπου
[ἐκ] προσταγῆς δὲ,θεοδούλου τοῦ θύ[του]..... νοῦ [32]
μοναστοῦ μονῆς τοῦ Κοσμιδίου,τέμπλου δὲ(νῦν?)
προσωνομασμένης· μηνὸς σεπτ. ἄγοντος· ε'
πρὸς τοῖς ἤκοσι ἰνδ.ι'οὐκ ὅλην δε με γέγραφεν
ἄλλ'οὖν ἐξημισύας.

---

28 C.de Boor,Verzeichnis der griechischen Handschriften der Kgl. Bibliothek zu Berlin II(1897)235-236.

29 K.Krumbacher,GBL²,S.432.-Porphyrii Isagoge et in Aristotelis Categorias Commentariorum ed.A.Busse.[Commentaria in Aristotelem graeca IV,1.]Berlin 1887,S.XXXVIf.;A.Busse,Die neuplatonischen Ausleger der Isagoge des Porphyrius.[Wissenschaftl. Beilage zum Programm des Friedrichs-Gymnasiums zu Berlin, Ostern 1892.]Berlin 1892,S.13ff.

30 Hier in der Bedeutung "Nachschrift nach der Vorlesung von David", s.M.Richard, 'Ἀπὸ φωνῆς. Byzantion 20(1950)191-222, bes.S.196 Anm.4.

31 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S. 219.

32 Über den an der Philosophie interessierten Auftraggeber,den Mönch Theodulos,ist vorerst nichts Näheres auszusagen.

Konstantinopel

Ἡ μονὴ τοῦ Προδρόμου ἐν τῇ Πέτρᾳ

Der angebliche Gründer dieses Klosters ist der hl.Baras,ein Mönch aus Ägypten,der nach Konstantinopel gekommen war.So berichtet Johannes Mauropus[1] in seinem Enkomion auf ihn.Johannes Mauropus war dort vor seiner Wahl zum Bischof von Euchaïta Mönch und Archidiakon(ca 1o45).Aus dem Jahre 1o72 haben wir die erste Nachricht über die Bibliothek;der Mönch Lukas[2] schreibt auf Veranlassung des Abtes Nikolaos ein Evangelion,den heutigen Cod.Athous 5533.Panteleemon.27 (s.unten).Um diese Zeit lebte auch der hl. Asket Johannes Nesteutes[3],den der Patriarch von Konstantinopel, Kallistos I.(1350-1354,nochmals 1355-1363) in einem Enkomion als κτήτωρ feiert und als δευτέρος κτήτωρ einen früheren Protasekretes Ἰωάννης ὁ Ἰοαλίτης[4]. Johannes Nesteutes baute mit Hilfe des Patriarchen Nikolaos III.Grammatikos(1o84-1111) das Kloster aus,Johannes Joalites richtete dazu ein γηροκομεῖον ein.Als weiterer Helfer wird noch ein Konstantinos genannt.Die Gemahlin des Kaisers Manuel I.Komnenos,Eirene[5],baute die Kirche und ließ eine Wasserleitung legen.Kallistos rühmt das Kloster als eine Stätte der Mönchsreform und der wirklichen Armut.Gemäß dem Willen des Stifters hätten die Mönche nicht Grund und Boden erworben,keine kunstvollen Gärten gepflegt,aber trotz ihrer Armut Werke der Mildtätigkeit geübt.Später scheint das Kloster aber doch begütert gewesen zu sein,

---

1 A.Papadopulos-Kerameus,Μαυρογορδάτειος Βιβλιοθήκη. Ἀνέκδοτα Ἑλληνικά.Konstantinopel 1884,S.38-45.-Zur Person des Mauropus s. J.Bollig-P.de Lagarde,Joannis Euchaitae metropolitae quae in cod.Vat.gr.676 supersunt,Göttingen 1882.-A.Ehrhard in K.Krumbacher,GBL²,S.171f.;K.Krumbacher,GBL²,S.740f.;J.M.Hussey,The Writings of John Mauropous:A bibliographical note.Byz.Zeitschr.44 (1951)(Festschrift F.Dölger)278-282.

2 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.267.

3 BHG²: 892.-H.Gelzer,Kallistos' Enkomion auf Johannes Nesteutes. Zeitschrift f.wissenschaftl.Theologie 29(1886)59-98.-Von ihm oder von Johannes Joalites(wohl besser Joelites) wird auch das Testament stammen,das in Cod.Ambros.gr.270(E 9 sup.olim T 89) ff.179ff,steht,das noch unveröffentlicht ist.Der Text ist durch Feuchtigkeit teilweise so verderbt,daß er im Microfilm nicht zu lesen ist.-Zur Bedeutung von κτήτωρ s.K.Krumbacher,ΚΤΗΤΩΡ.Ein lexikographischer Versuch.Indogerm.Forschungen 25(1909)393-421.

4 H.Gelzer,a.a.O.81,5.

5 H.Gelzer,a.a.O.62.

sonst hätte es kaum dem Kaiser Manuel I.Komnenos(1143-1180) bei seiner Hochzeitsfeier im nahen Blachernenpalast durch reichliche Lieferungen aus Küche und Keller aus der Verlegenheit helfen können[6].Bald nach der Wiedereroberung der Hauptstadt (1261)herrschte im Kloster wieder reges Leben.Zwischen den Jahren 1299 und 1321 stiftete Stephan Uroš II.,der König von Serbien,ein Krankenhaus,das unter dem Namen ξενῶν τοῦ Κράλη[7] bekannt ist und das dem Kloster angeschlossen war.Der νοσοκόμος Nathanael[8] ließ im Jahre 1406 die berühmte Dioskurides-Handschrift von Johannes Chortasmenos neu binden(s.unten).Das Kloster überstand die Eroberung Konstantinopels trotz der Plünderung durch die Janitscharen[9],im Jahre 1463 übergab es Mehmed II.der christlichen Mutter des Großvezirs Mahmud Pascha[10] Trotz der zahlreichen Einzelheiten aus der Geschichte dieses Klosters sind nur ganz wenige in direkten und sichtbaren Zusammenhang mit der Geschichte seiner Bibliothek zu bringen,für die uns vorerst als Quellen nur die verhältnismäßig vielen erhaltenen Handschriften [11] zur Verfügung stehen.Das im Vergleich zu den anderen Klöstern günstige Geschick bei der Einnahme Konstantinopels hat wohl auch die Bibliothek vor einer sofortigen Zersplitterung und Vernichtung bewahrt.

Die älteste datierte Handschrift,die dem Kloster gehörte,ist Cod.Athous 5533.Panteleemon.27 [12],1072,Pergament,29 x 23 cm,ff.29 293,der laut Unterschrift von dem Mönch Lukas[13] zum Gedenken an

---

6 Eustathii metropolitae Thessalonicensis opuscula ed.Th.L.F. Tafel,Frankfurt a.M.1832,cap.66:S.230f.

7 A.v.Premerstein in J.Karabaček,De codicis Dioscuridei Aniciae Julianae,nunc Vindobonensis Med.Gr.1.Historia,forma,scriptura, picturis,Leiden 1906,S.23 Anm.1.

8 A.v.Premerstein,a.a.O.24.

9 Dukas,Historia 39:S.288,3f.Bonn.

10 R.Janin,Les églises et les monastères,S.439 Anm.1.-Nach M.I. Gedeon,Βυζαντιναὶ ἐκκλησίαι ἐξακριβούμεναι(κυρίως ἡ Θεοτόκου τῶν Κύρου),Konstantinopel 1900,S.61 fand die Übergabe 1464/65 statt;F.Babinger,Mehmed der Eroberer und seine Zeit,München 1953,S.231.

11 X.A.Siderides,Αἱ ἐν Κωνσταντινουπόλει κινστέρναι τοῦ Ἀετίου καὶ Ἄσπαρος καὶ αἱ πέριξ αὐτῶν μοναί. Ὁ ἐν Κωνσταντινουπόλει Ἑλλην.Φιλολογ.Σύλλογος 29(1902)252Anm.1 führt 13 Handschriften an,die R.Janin,Les églises et les monastères,S.441 übernimmt und vermehrt;eine weitere Zusammenstellung s.bei W.Weinberger, Beiträge zur Handschriftenkunde II.[Sitzungsberichte d.Akad. d.Wiss.,Philos.-hist.Kl.161,4.]Wien 1909,S.9-12 mit 21 Handschriften.

12 Sp.Lambros,Catalogue of the greek manuscripts on Mount Athos II,Cambridge 1900,S.284f.

13 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.267;R.Janin,Les églises et les monastères,S.440 nennt den Schreiber irrtümlich"Élie".

den Abt Nikolaos 1072 geschrieben wurde.Der Inhalt,die Apostelbriefe,die vier Evangelien,wird in einem Gedicht am Schluß des Codex(ff.292^v-293^r) beschrieben:

Ταύτην τὴν βίβλον τὴν ἱερὰν καὶ θεῖαν
τὴν ὀλόγλυκον καὶ καλῶς γεγραμμένην
ἣν ἐκόσμησεν ἡ τετρακοῖς τῶν θείων
Ἀποστόλων τε καὶ σοφῶν διδασκάλων
Ἰωάννου τε φημὶ τοῦ θεολόγου
ἅμα Ματθαίῳ καὶ Λουκᾷ καὶ τῷ Μάρκῳ
δι' ἐσάφησαν τοῦ Χριστοῦ καὶ θεοῦ μου
τὴν τε γέννησιν καὶ τὴν βάπτισιν
τὴν περιτομὴν καὶ τὰ θαύματα πάντα
τὰ παθήματα καὶ τὴν ἔγερσιν τούτου
Λουκᾶς ὁ πανευτελὴς σὺν Νικολάῳ
καὶ καθηγουμένῳ τε μονῆς τῆς Πέτρας
ταύτην καλλοπήσαντες ὡς ἐκποροῦντες
ἔχειν δὲ καὶ σὲ τὴν ἄχραντον παρθένον
τοῦ πρεσβεύειν ἐκτενῶς ὑπὲρ σῶν δούλων
τοῦ τυχεῖν τῆς στάσεως τῶν ἐκλεκτῶν προβάτων
καὶ ἀπόλαυσιν τῆς Χριστοῦ βασιλείας,ἀμήν.

Ὑπὲρ μνήμης καὶ ἀφέσεως τῶν ἁμαρτιῶν τοῦ δούλου τοῦ θεοῦ Νικολάου μοναχοῦ καὶ καθηγουμένου μονῆς (sic) τοῦ πόθῳ κτησαμένου τὴν ἁγίαν δέλτον ταύτην·ἐγράφη δὲ διὰ Λουκᾶ μοναχοῦ ἁμαρτωλοῦ καὶ ἀσώτου·οἱ ἀναγινώσκοντες τὴν ἁγίαν δέλτον ταύτην πρεσβυτεροπαπαδιάκονοι εὔχεσθε ὑπὲρ ἐμοῦ διὰ τὸν Κύριον εἰ καὶ ὡς ἄνθρωπος ἔσφαλα σύγγνωτέ μοι διὰ τὸν Θεὸν ἀμήν.

Ἐτελειώθη δὲ ἐν ἔτη ,ςφπ' ἰνδικτ.δεκάτης(=1072)ἐπὶ τῇ ἀφερέσῃ τῶν αἰσθητῶν ὀφθαλμῶν Ῥωμανοῦ βασιλέως τοῦ Διογένους καὶ τῇ ἐπελεύσει τῶν ἀθέων Τουρκῶν ἀμήν.Λουκάς μοναχός.[14]

---

14 Sp.Lambros,Catalogue of the greek manuscripts on Mount Athos II,S.284f.-Ein Facsimile mit einem Teil des Gedichtes und der Unterschrift bei K.und S.Lake,Dated greek minuscule manuscripts to the year 1200,Fasc.V,Tafel 186,auf Tafel 185 der Anfang des Textes.- C.R.Gregory,Textkritik des Neuen Testamentes I,Leipzig 1900,S.446f.:Nr.835erwahnt eine Handschrift von Thessalonike Griech.Gymnasium Z'mit dem gleichen Eintrag ab Ὑπὲρ μνήμης , die er am 21.August 1886 dort gesehen hatte.Da sich die Handschrift in den neueren Katalogen von Thessaloniki nicht mehr findet,wird es sich um diese nunnehr sich auf dem Athos befindliche Handschrift handeln.

Konstantinopel: M. τοῦ Προδρόμου ἐν τῇ Πέτρᾳ

Die folgenden 19 Handschriften des Klosters tragen als Besitzvermerk das Tristichon, bestehend aus byzantinischen Zwölfsilbern:

+ Ἡ βίβλος αὕτη τῆς μονῆς τοῦ Προδρόμου
τῆς κειμένης ἔγγιστα τῆς Ἀετίου
ἀρχαϊκὴ δὲ τῇ μονῇ κλῆσις Πέτρα +. [15]

Die ältesten Handschriften mit diesem Vers-Exlibris stammen nach den Katalogangaben aus dem 11. Jahrhundert. Da diese Eintragungen paläographisch noch nicht alle untersucht sind und die Kataloge selten angeben, ob der Eintrag von der Hand des Textschreibers stammt, es ist auch möglich, daß er später erst nachgetragen wurde. Die älteste datierte Handschrift mit dem genannten Besitzvermerk ist der Cod. Paris. gr. 1570[16], am 19. Juni 1127 vom Schreiber Theoktistos[17] fertiggestellt, Pergament, 27 x 20,2 cm, ff. 214. Er enthält ein Menologion für November. Auf fol. 213 stehen die Notizen des Schreibers mit dem Hinweis, daß das Buch auf Weisung eines Maximos geschrieben sei:

+ Ἐτελειώθη ὁ παρὼν νοέβριος μὴν μηνὶ ἰουνίῳ θ΄, ὥρα ιε΄ τῆς ἡμέρας, ἐπὶ τῆς βασιλείας Ἰωάννου Πορφυρογεννήτου τοῦ Κομνηνοῦ, ἐν ἔτει τῷ ,ςχλε΄, ἰνδ. ε΄.

+ Οἶδα μὲν οἶδα σφαλμάτων πολλῶν γέμον
ὃ χερσὶν αὐτὸς πύξίον ἐγεγράφειν
ἀλλ' ἐστέ μοι μέτριοι, καὶ γὰρ οὐκ ἔχω
τὴν τυχικὴν σύμμαχον ὀρθογραφίαν
πατρὶ δὲ πεισθεὶς Μαξίμῳ θείῳ θύτῃ
τῷ πρὸς χλόην ἄγοντι τὰ ζωοφόρα
θρέματα Χριστοῦ, πλῆθον ἀνθρωπων λέγων,
τὴν χεῖρα τείνω κἂν κινεῖσθαι μὴ σθένῃ·
Νέ μοι τέ μοι δὲ τῷ γραφεῖ Θεοκτιστῳ
λύσιν ἀπείρων ψυχικῶν ἐγκλημάτων,
καὶ βασιλείας οὐρανῶν κληρουχίαν. +

Auf fol. 214^{v} steht der Besitzvermerk von der Hand des Theoktistos geschrieben und darunter: Θεῷ τὸ δῶρον, καὶ πόνος Θεοκτίστου[18]

---

15 P. Maas, Der byzantinische Zwölfsilber. Byz. Zeitschr. 12 (1903) 278-323; F. Dölger, Die byzantinische Dichtung in der Reinsprache. [Handbuch der griech. und lat. Philologie.] Berlin 1948, S. 39f.

16 H. Omont, Inventaire sommaire II, S. 98.

17 B. de Montfaucon, Palaeographia graeca, S. 58f. 304f.; H. Omont, Facsimilés des manuscrits grecs datés IX au XIV s., Paris 1891, S. 9f. mit Taf. 45: Abb. von fol. 93^{v}. - W. Weinberger, Beiträge zur Handschriftenkunde II, S. 12, Nr. 21 bringt den ebenfalls Theoktistos geschriebenen Cod. Vindob. hist. gr. 66 (ca 12. Jh.) mit unserem Theoktistos in Zusammenhang. Vgl. M. Vogel - V. Gardthausen, Schreiber, S. 143. - Ebenso wird ihm Cod. 10 The Freer Gallery of Art in Washington zugeschrieben; s. Seymur de Ricci - W. J. Wilson, Census of Medieval and Renaissance mss in the United States and Canada I, S. 468, ohne Angabe der Subscription. 18 Ein Facsimile

Konstantinopel: M.τοῦ Προδρόμου ἐν τῇ Πέτρᾳ

Auf derselben Seite berichtet eine Notiz über das weitere Geschick der Handschrift: Ἡ βίβλος αὕτη ὑπάρχη τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Παντελεήμονος τοῦ ἀνθρώπου μοναστιρίου, die der Archon Sampson am 11.Juli 1529 gestiftet hatte(fol.212v): Ἔδωκε ὁ εὐσέβαστος ἄρχων κυρὸς Σαμψὼν τὸ παρὸν βιβλίον εἰς τὸν ἅγιον Παντελεήμονα εἰς μνημόσυνον αὐτοῦ καὶ τῶν γονέων του, ἔτους ,ζλζ' μηνὶ ἰουλίῳ ια'.

Cod.Vatic.gr.891 (ol.Reg.1998)[19], geschrieben 1136 im Auftrag des Kathegumenos Maximos vom Mönch Arsenios[20], Pergament, 31,2 x 24,2 cm, ff.263, enthält die Kleinen Katechesen des Theodoros Studites[21]. Der Besitzervermerk auf fol.263v stammt von der Hand des Arsenios. Ἐγράφη διὰ χειρὸς τοῦ μοναχοῦ Ἀρσενίου ἐξ ἐπιταγῆς καὶ συλλογῆς τοῦ καθηγουμένου τῆς αὐτῆς μονῆς μοναχοῦ κυροῦ Μαξίμου· οἱ οὖν ἀναγινώσκοντες, εὔχεσθε ὑπέρ τε τοῦ προστεταχότος καὶ ὑπὲρ τοῦ γράψαντος+. + Θεοῦ τὸ δῶρον, ἡ γραφὴ δ' Ἀρσενίου[22].

---

des Besitzervermerkes und der Unterschrift s.bei K.and S.Lake, Dated greek minuscule manuscripts, Fasc. V, Taf.317.- Ebenfalls von Theoktistos sind um das Jahr 1127 geschrieben die Codd. Vindob.theol.gr. 132(Lambec.-Kollar. 301) und Vindob.theol.gr. 138(Lambec.-Koll. 302) wie auch Cod.Vindob.hist.gr.66(Lambec-Kollar.12) nach P.Buberl-H.Gerstinger, Die byzantinischen Handschriften, 2.Die Handschriften des 10.-18.Jahrhunderts.[Die illum.Handschriften und Inkunabeln der Nationalbibliothek in Wien, IV, 2.] Leipzig 1938, S.113.114. Eine weitere Handschrift des Theoktistos ist das Evangeliar Cod Athous 3542: Dionysiu 8 vom Jahre 1133, s. Sp.P.Lambros, Catalogue of the greek manuscripts on Mount Athos I, Cambridge 1895, S.319; M.Vogel-V.Gardthausen, Schreiber, S.143.- Ob diese Codices auch Eigentum des Prodromu-Petra-Klosters waren, läßt sich vorerst nicht feststellen.

19 Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae II(1740) 172; Hagiographi Bollandiani-H.Omont, Catalogus codicum hagiographicorum graecorum Bibliothecae Nat.Paris., Bruxelles 1896, S.48.

20 M.Vogel-V.Gardthausen, Schreiber, S.45; H.Omont, Fac-similés des manuscrits grecs datés de la Bibl.Nat. du IX au XVe siècle, Paris 1891, Taf.47(Abb.von fol.46).

21 E.Auvray, S.Patris n.et conf.Theodori Studitis praepositi parva Catechesis, Paris 1891, nach der Besprechung von E.Bouvy, Byz. Zeitschr.2(1893)332.

22 Ein Facsimile des Besitzvermerkes und der Unterschrift s.bei K.and S Lake, Dated greek minuscule manuscripts, Fasc.V, Taf.321.

Konstantinopel: M.τοῦ Προδρόμου ἐν τῇ Πέτρᾳ

Cod.Vatic.gr. 537 [23],12.Jh.,Pergament,35,1 x 26,5 cm,ff.213 enthält die Homilien 46 -99 des Johannnes Chrysostomos zum Johannes-Evangelium.Die Handschrift ist wie Cod.Paris.gr.891 vom Mönch Arsenios[24] geschrieben,dessen Unterschrift auf fol.213 steht: + δόξα σοι,κύριε,πάντων ἕνεκεν· κύριε Ἰησοῦ Χριστὲ ὁ θεός,ἐλέησον τὴν ψυχὴν τοῦ γράψαντος τὴν βίβλον ταύτην Ἀρσενίου μοναχοῦ. + Θεοῦ τὸ δῶρον,καὶ πόνος Ἀρσενίου.
Auf fol.2 und zweimal auf fol.213ᵛ steht der obengenannte Besitzervermerk,ob von der Hand des Arsenios,geht aus dem Katalog nicht hervor.

Cod.Patmiac. 30 [25], 11.Jh.,Pergament,Folio,ff.274,enthält 17 Homilien des Basileios von Kaisareia zu den Psalmen.

Cod.Cusan.gr.18 [26],Pergament,11.Jh.m36,5 x 25,7 cm,ff.231,enthält das Johannes-Evangelium mit Kommentar[27].Der Besitzervermerk steht auf fol. 4ᵛ in größerer Schrift.Die Handschrift kam später in den Besitz des Kardinals Nikolaus von Cues(1401-1464)[27a].

Cod.Chisian.gr.41(R VII 50)[28],11.Jh.,Pergament,34,4 x 25 cm,ff.196 ist ein Exemplar des 10.Bandes des metaphrastischen Menologions mit Texten vom 8.Mai bis 29.August[29].Der Besitzervermerk steht auf fol. 195ᵛ und 196ᵛ.

---

23 R.Devreesse,Codices Vaticani II (Codd.330-603),Vatikan 1937, S.400 f.
24 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.46.
25 I.Sakkelion, Πατμιακὴ Βιβλιοθήκη, Athen 1890,S.15.
26 J.Marx,Verzeichnis der Handschriftensammlung des Hospitals zu Cues bei Bernkastel a.Mosel,Trier 1905,S.13;C.R.Gregory,Textkritik des Neuen Testaments I(Leipzig 1900)S.148:Nr.87.
27 B.Cordier,Catena patrum graecorum in S.Joannem ex antiquissimo graeco codice ms nunc primum in luce edita,Antwerpen 1630.
27a M.Honecker,Cusanus-Studien II:Nikolaus von Cues und die griechische Sprache.[Sitzungsberichte d.Heidelberger Akad.d.Wiss., Philos.-hist.Kl.,Jahrg.1937/38,2.Abh.]Heidelberg 1938,S.48.55 mit Anm. 152.
28 P.Franchi de' Cavalieri,Codices manuscripti graeci Chisiani et Borgiani,Vatikan 1927,S.84-85;H.Delehaye,Catalogus codicum hagiographicorum graecorum Bibliothecae Chisianae de Urbe.Analecta Bollandiana 16(1897)306-308.
29 A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand II,S.627;III,S.499 Anm.2.

Konstantinopel. M. τοῦ Προδρόμου ἐν τῇ Πέτρᾳ

Cod.Leimon.13[30] ,12.Jh.,Pergament,37 x 26,5 cm,ff.316 ist der erste Band eines ehemals vierbändigen Panegyrikons aus dem 12. Jahrhundert,das dem Prodromoskloster gehörte und von dem noch drei Bände erhalten sind,außer dem Cod.Leimon.13 ist dies die Fortsetzung für die Monate Dezember,Januar und Februar im Cod. Marcian.gr. VII 25(ol.Nanian.136) und Cod.Monac.gr.3 mit den Monaten Marz,April und Mai.Das Panegyrikon gehört zu den späten , vom metaphrastischen Menologion unabhängigen Sammlungen. Cod.Leimon. 13 enthält die Texte für die Monate September,Oktober und November.Die Folien 1-2 sind aus einer anderen Handschrift übernommen.Der Besitzervermerk stammt von der Hand des Schreibers aus dem 12.Jahrhundert[31] .

Cod.Venet.Marcian.gr.VII 25(ol.Nanian.136)[32] ,12.Jh.Pergament, 36,5 x 24 cm,ff.310 ist laut Überschrift (πίναξ τοῦ δευτέρου τριμήνου) der zweite Teil des vierbändigen Panegyrikons mit den Texten für Dezember,Januar und Februar.Der Besitzervermerk von der Hand des Textschreibers steht am Ende des Pinax und ist auf fol. 310ᵛ von der gleichen Hand wiederholt.Unterhalb des Besitzervermerkes für das Prodromos-Kloster(nach dem Pinax) steht ein weiterer von einer Hand des 16.Jh.,der mit Änderung der Namen dem ersten nachgebildet ist:

Ἡ βίβλος αὕτη τῆς μονῆς Περιβλέπτου
τῆς κειμένης ἔγγιστα τῆς Ψαμμαθείου,
ἀρχαϊκὴ δὲ τῆς μονῆς κλῆσις Προῦσ(α ?) [33]

Demnach war die Handschrift in das Kloster τῆς Θεοτόκου τῆς Περιβλέπτου gekommen,dessen Kirche die Griechen bis zum Jahre 1643 benutzen konnten[34].Hier kann sie aber nicht lange gewesen sein,denn auf dem unteren Rande des ersten Blattes des Pinax steht der Eigentumsvermerk des Katharinenklosters auf dem Sinai[35] .

---

30 A.Papadopulos-Kerameus,Μαυρογορδάτειος βιβλιοθήκη.Κατάλογος τῶν ἐν ταῖς βιβλιοθήκαις τῆς νήσου Λέσβου ἑλληνικῶν χειρογράφων. Ὁ ἐν Κωνσταντινουπόλει Ἑλλην.Σύλλογος 15(1884)Παράρτημα. S.30-32;A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand III,S.499-5o1.

31 A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand III,S.499-500 Anm.3.

32 I.A.Mingarelli,Graeci codices manuscripti apud Nanios patricios Venetos asservati,Bologna 1784,S.314-318(11.Jh.);H.Delehaye,Catalogus codicum hagiographicorum graecorum bibliothecae D.Marci Venetiarum.Analecta Bollandiana 24(19o5)224-226(12.-13.Jh.);A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand III,S.5o1-5o4 mit der Datierung ins 12.Jh.;A.Papadopulos-Kerameus, Σημειώσεις ἐκ Πάτμου. Νέα Σιών 2(19o5)849.

33 A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand III,S.5o2 Anm.1. -Das Wort "Prusa" kann ich vorerst nicht erklären.

34 R.Janin,Les églises et les monastères,S.228, s.auch oben S. 55ff.

35 A.Ehrhard,a.a.O.5o2 Anm.1;H.Delehaye,a.a.O.224 teilt den Eintrag des Sinai-Klosters dem 15.-16.Jh.zu.

Cod.Monac.gr.3 [36], 12.Jh.,Pergament, 36 x 27 cm, ff.143 ist der dritte erhaltene Band,mit den Texten für die Monate März,April, Mai,vermutlich von der gleichen Hand wie Cod.Venet.Marc.gr.VII 25 geschrieben,der wieder den bekannten Besitzervermerk hat.Er ist auf Fol.1^v von drei verschiedenen Händen eingetragen.Von der einen Hand in gleichmäßigen Abstand in drei Teilen über das ganze Blatt hinweg,von einer zweiten Hand zusammenhängend in der Mitte unter dem zweiten Verse des ersten Eintrags und schließlich nochmal darunter ἡ βίβλος αὕτη τῆς μονῆς τοῦ Προδρόμου τῆς κειμένης ἔγγιστα τῆς Ἀετίου.

Cod.Mosqu.Synod.293($\frac{153}{CCIV}$) [37], 12.Jh.,Pergament,Folio,ff.172,enthält ein Menologion für Februar mit dem Kontakion des Romanos εἰς τὴν ὑπαπαντὴν τοῦ Κυρίου (ff.21^r-26^r) [38].

Cod.Escorail.gr.Ω - III- 15 [39],Ende 12.Jh.,Pergament,Folio,ff. 348 mit verschiedenen Werken des Patriarchen Athanasios von Alexandreia(295-373) und Auszügen aus den Konzilsakten über die Irrlehre des Areios.

Cod.Rossian.gr. 5 (ol.VIII 108) [40] ,vollendet am 30.September 961, Kalbspergament,28,8 x 27,7 cm,ff.381 in zwei Schriftkolumnen mit je 26 Zeilen.Die Subscription auf fol.381^v lautet: + Ἐτελειώθη ἡ βίβλος αὕτη μηνὶ σεπτε[μβρίῳ] λ' ἰνδ[ικτίωνος] ε' ἔτ(ους) ,ςυο', ἐγράφη δὲ χειρὶ βασιλείου καλλιγράφου μοναχοῦ βασιλ(είῳ) (πρωτο)-σπαθ(αρίῳ)κ(αὶ) κούρατορι τοῦ πανευφ[ή] μ[ου] π(αρα) κοιμω[μένου] τοῦ κυ[ρίου] βασιλ[είου]+ .Die Handschrift enthält den Kommentar des Johannes Chrysostomos zum Paulusbrief an die Römer(Mig-

---

36 I.Hardt,Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae regiae Bavaricae I, S.14-22(10.Jh.);.C.van de Vorst-H.Delehaye,Catalogus codicum hagiographicorum graecorum Germaniae,Belgii, Angliae.[Subsidia hagiographica,13.]Bruxelles 1913,S.92-94 (11.Jh.);A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand III,S.504-506, dort S.504 Anm.2 Stellungnahme zu weiteren Datierungsversuchen; A.Ehrhard datiert die hs ins 12.Jh.-Der von Martin Crusius,Turcograeciae libri octo,Basel 1584,S.190f.,275f.erwähnte Codex in der Bibliothek zu Tübingen,den X.A.Siderides,a.a.O.252 und nach ihm R.Janin,Les églises et les monastères,S.441 anführen, ist der Cod.Monac.gr.3 von dem M.Crusius i.J.1578 eine Abschrift anfertigte,den heutigen Cod.Tubing.Mc 62,s.Wilh.Schmid,Verzeichnis d.griech.Handschriften der Kgl.Universitätsbibliothek zu Tübingen,Tübingen 1902,S.79ff.

37 Vladimir,Sistematičeskoe opisanie rukopisej Moskowskoj Sinodaln.oj(Patriaršej)Biblioteki,I.Rukopisi grečeskija,Moskau 1894,S.403-405.

38 K.Krumbacher,Studien zu Romanos.[Sitzungsberichte d.k.Bayer. Akad.d.Wiss.,philos.-philol.-hist.Cl.,1898,II.Bd.,Heft 1.]S. 184ff.

39 E.Miller,Catalogue des manuscrits grecs de la Bibliothèque de l'Escurial,Paris 1848,S.483.

40 C.van de Vorst,Verzeichnis der griechischen Handschriften der Bibliotheca Rossiana.Centralblatt f.Bibl.w.23(1906)494;

ne,PG 60,392-681).Sie wurde von dem Schreibermönch Basileios [41] für den Protospatharios und Kurator Basileios [42] des Parakoimomenos Basileios [43] geschrieben.Weitere Notizen auf fol. 1 und 2 enthalten Namen mit dem Zusatz μοναχός,die von mindestens drei verschiedenen Händen geschrieben sind.Der Eigentumsvermerk für das Prodromu-Petra-Kloster (fol.381^{v}) stammt von einer Hand des 12.Jahrhunderts[44].

Cod.Athen.Bibl.Nat. 57[45], 11.-12.Jh.,Pergament, 26 x 20 cm,ff. 368 hat Besitzervermerke für drei Klöster,die der Katalogbearbeiter leider nicht zeitlich festgelegt hat.Vermutlich gehörte das Tetraevangelion[46] erst dem Kloster τῶν Νοσσιῶν (fol.6^{v}).Am Schluß der Handschrift steht der Vermerk für das Prodromu-Petra-Kloster und im Anschluß daran der für das Kloster τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου τοῦ Σκουτρῆ,wohin das Buch durch den μοναχὸς Ἰωάννης καὶ σύγκελλος ὁ γεγονὼς πρωτοσπαθάριος καὶ πρωτονοτάριος τοῦ δρόμου gekommen ist[47].

Cod.Vatic.gr. 534 [48],11.Jh.,Pergament,32,6 x 25,5 cm,ff.364 enthält die Homilien 1-44 des Johannes Chrysostomos zum Matthäus-Evangelium.Diese Handschrift ist der erste Band einer zweibändigen Homiliensammlung des Johannes Chrysostomos;der zweite Band ist Cod.Vindob.theol.gr. 3 [49].Der Besitzervermerk für das Prodromu-Petra-Kloster findet sich auf fol.363^{r},er ist auf der nächsten Seite wiederholt[50].

J.Bick,Die Schreiber der Wiener griechischen Handschriften, Wien-Prag-Leipzig 1920,S.17ff.,Bick weist S. 19 Anm. 1 daraufhin,daß die Jahreszahl und einige andere unwesentliche Buchstaben der Unterschrift von späterer Hand mit schwarzer Tinte nachgefahren wurden,doch ist zu erkennen,daß ursprünglich dasselbe dort stand.

41 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.56.

42 Über die Persönlichkeit kann vorerst nichts bemerkt werden.

43 Über ihn s.oben S. 20.

44 J.Bick,Die Schreiber der Wiener griechischen Handschriften, Wien-Prag-Leipzig 1920,S.18.

45 J.u.A.Sakkelion,Κατάλογος τῶν χειρογράφων τῆς Ἐθνικῆς Βιβλιοθήκης, Athen1892,S.78;A.Papadopulos-Kerameus,Σημειώσεις ἐκ Πάτμου.Νέα Σιών 2(1905)849;P.Buberl,Die Miniaturenhandschriften der Nationalbibliothek in Athen.[Denkschriften d.K.Akad. d.Wiss.in Wien, 60,2.]Wien 1917,S.9-12.

46 C.R.Gregory,Textkritik des Neuen Testaments I,Leipzig 1900, S.221:Nr.774.

47 Über den Stifter des Buches und über das Kloster kann ich nichts angeben.

48 R.Devreesse,Codices Vaticani Graeci II,S.395-397,G.Mercati, Scritti d'Isidoro il cardinale Ruteno e codici a lui appartenuti che si conservano nella Biblioteca Apostolica Vaticana. [Studi e Testi,46.]Roma 1926,S.128-132 mit Angaben über das Schicksal dieser Hs,die durch den Leidensgenossen Isidors, Francesco Griffolini Aretino nach Rom gekommen ist. 50 G.Mer-

Konstantinopel: Μ. τοῦ Προδρόμου ἐν τῇ Πέτρᾳ

Cod.Vindo.theol.gr. 3 [51],11.-12.Jh.,Pergament,ff.I+ 282,ist nach G.Mercati der zweite Band der Homilien des Johannes Chrysostomos zum Matthäus-Evangelium,der mit Homilie 45 beginnt und die Fortsetzung des Cod.Vatic.gr. 534 darstellt[52]. Der Eigentumsvermerk für das Prodromu-Petra-Kloster steht auf der Rückseite des Vorsatzblattes,den Johannes Manklabites darunter wiederholte[53].

Cod.Vatic.gr. 564 (ol.381)[54], 13.Jh.,Pergament,38,5 x 26,3 cm,ff. 193 ist bezeichnet als Βίβλος πανηγυρικὴ περιέχουσα ἀπὸ τῆς κυριακῆς τῶν βαΐων ἄχρι τῆς κυριακῆς τῶν ἁγίων πάντων.Der Vermerk für das Prodromu-Petra-Kloster findet sich auf fol.193v [55]. Zu diesem von A.Ehrhard als Homiliar[56] bezeichneten zweiten Bande gehörte nach paläographischen Merkmalen,den Heftzahlen und der geringfügigen Abweichung in der Breite,der vom gleichen Schreiber[57] verfertigte Cod.Paris.gr.767 [58], 13.Jh.,Pergament,38,5 x 25,5 cm, ff.241ff.241,der den ersten Band dieses Homilars darstellt und der die folgende Überschrift trägt: Βίβλος πανηγυρικὴ περιέχουσα ἀπὸ τῆς κυριακῆς τοῦ τελώνου καὶ τοῦ φαρισαίου ἄχρι καὶ αὐτοῦ τοῦ σαββάτου τοῦ Λαζάρου- τέλος τοῦ πρώτου βιβλίου πανηγυρικοῦ [59].

---

cati,Scritti d'Isidoro,S.130;

50 G.Mercati,Scritti d'Isidoro,S.130;R.Devreesse,Codices Vaticani graeci II,S.396.

51 J.Bick,Die Schreiber der Wiener griechischen Handschriften,S. 106;P.Buberl-H.Gerstinger,Die byzantinischen Handschriften,2. Die Handschriften des 10.-18.Jahrhunderts.[Die illum.Handschriften und Inkunabeln der Nationalbibliothek in Wien,IV,2.]Leipzig 1938,S.90f.

52 G.Mercati,Scritti d'Isidoro,S.130.

53 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.176 hielten Johannes Manklabites,der den Cod.Sinait.gr.352(Gardthausen,Catalogus codicum graecorum Sinaiticorum,Oxford 1886,S.77-79)im Jahre 1320 schrieb,irrtümlich auch für den Schreiber dieser Handschrift, weil er nach der von ihm wiederholten Besitzernotiz vermerkte: Ἰωάννης γέγραφε νῦν Μαγκλαβίτης. vgl.dazu J.Bick,Die Schreiber der Wiener griechischen Handschriften,S.106 und J.Bick,Wanderungen griechischer Handschriften.Wiener Studien 34(1912)150f.

54 R.Devreesse,Codices Vaticani graeci II,S.446-448;A.Ehrhard, Überlieferung und Bestand II,S.267-271.

55 R.Devreesse,a.a.O.448.

56 A.Ehrhard,a.a.O.1f.u.242ff.

57 A.Ehrhard,a.a.O.269ff.-Über den Schreiber S.270 Anm.1.

58 A.Ehrhard,a.a.O.263ff.

59 A.Ehrhard,a.a.O.264.

Konstantinopel: M.τοῦ Προδρόμου ἐν τῇ Πέτρᾳ

Cod.Ambros.gr.833(A.270 inf.) [60], 11.Jh.,Pergament,37,8 x 28,2 cm,ff.123 enthält Homilien des Basileios von Kaisareia zum Hexaemeron und die Schrift Gregors von Nyssa De hominis opificio.Auf fol.123,einem hinzugefügten Papierblatt des 13.Jahrhunderts steht der Besitzvermerk in Zwölfsilbern,von der gleichen Hand geschrieben auf fol. 123^v: ⟨ἰησο⟩υ χ(ριστ)έ ὁ θ(εὸ)ς βοήθει μοι τῷ ... [61]

Cod.Roman.Angel.gr.123(A.1.3) [62],11.-12.Jh.,Pergament,37,9 x 29,7 cm,ff.272 enthält die Evangelien des Matthäus,Markus und Lukas; das Johannes-Evangelium ist unvollständig von cap.21,17 an [63]. Der Eigentumsvermerk auf fol.1^r von einer Hand des 13.oder 14.Jh. geschrieben [64].Die Handschrift kam später in den Besitz des Kardinals Domenico Passionei [65].

Cod.Vatic.gr. 647(ol.852) [66],14.Jh.,Papier,34,7 x 24,8 cm,ff.338 enthält exegetische Schriften des Erzbischofs Theophylaktos von Bulgarien zu den Paulusbriefen und zu den Evangelien [67].Die Handschrift bestand ursprünglich aus zwei Teilen,der erste Teil umfaßte ff.1-154^v,der zweite Teil ff.155 -338.
Der Besitzervermerk in Zwölfsilbern steht auf fol. 338^v [68].

Cod.Patmiac. 265 [69],1162,Pergament,Oktavformat,ff.74 enthält das Typikon τῆς σεβασμίας μονῆς τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου τῶν Ἡλίου Βωμῶν,ἤτοι τῶν Ἐλεγμῶν τῆς διακειμένης μὲν ἐν τοῖς μέρεσι τῆς Ἀνατολῆς,ἐν τῷ θέματι Ὀφικίου ... mit dem üblichen Eigentumsvermerk bei dem allerdings die Namen getilgt sind,die A.Papadopulos-Kerameus entsprechend ergänzt [70].

---

60 Aem.Martini-D.Bassi,Catalogus codicum graecorum Bibliothecae Ambrosianae II,Milano 1906,S.928-929.
61 Aem.Martini-D.Bassi,a.a.O.929.
62 G.Mucio-P.Franchi de' Cavalieri,Index codicum graecorum Bybliothecae Angelicae.Studi Italiani di filologia class.4(1896)163.
63 C.R.Gregory,Textkritik des Neuen Testaments I,Leipzig 1900,S. 163;Nr.178.
64 G.Mucio-P.Franchi de' Cavalieri,a.a.O.163.
65 Über die Auflösung der Bibliothek des Kardinals(1682-1761)s. G.Mercati,Note per la storia di alcune biblioteche romane nei secoli XVI-XIX.[Studi e Testi,164.]Vatikan 1952,S.89ff.
66 R.Devreesse,Codices Vaticani graeci III (Codd.604-866). Vatikan 1950,S.69-70.
67 K.Staab,Die Pauluskatenen.Nach den handschriftlichen Quellen untersucht.Rom 1926,S.215-216.
68 R.Devreesse,a.a.O.70.
69 I.Sakkelion, Πατμιακὴ Βιβλιοθήκη,Athen 1890,S.136;A.Papadopulos-Kerameus,Σημειώσεις ἐκ Πάτμου,Νέα Σιών 2(1905)848.- Ein Facsimile bei K.u.S.Lake,Dated greek minuscule manuscripts, Fasc.I,Taf.48(Titelblatt des Typikons).- Das Typikon ist ediert von A.Dmitrievskij, Opisanie I,S.715-769.
70 A.Papadopulos-Kerameus,a.a.O.848.

Konstantinopel: M. τοῦ Προδρόμου ἐν τῇ Πέτρᾳ

Um das Jahr 1363 lebte im Kloster Νεόφυτος μοναχὸς Προδρομηνός[71]. Seine dogmatisch-polemischen Schriften finden sich meist im Cod. Athous 3728/Dionysiu 194 [72], 21. März 1363, Papier, Oktavformat, so der Διάλογος Νεοφύτου μοναχοῦ Προδρομηνοῦ πρὸς Λατῖνον,

Νεοφύτου μοναχοῦ Προδρομηνοῦ κεφαλαιώδης ἀπόδειξις πρός τινα Ἑλληνόφρωνα ὅτι ἓν καὶ τρία ἐστὶν ὁ κυρίως καὶ ἀληθῶς καὶ φύσει μόνος Θεὸς τῶν Χριστιανῶν,

Νεοφύτου Προδρομηνοῦ μοναχοῦ πρὸς Λατῖνον ἀντιλογία λέγοντα ὅτι ὀφείλει τῇ παλαιᾷ Ῥώμῃ οἷα μητρὶ τῶν ἐκκλησιῶν πασῶν τὰ πρεσβεῖα καὶ αὐτῇ τὰς ἄλλας ὑπείκειν τε καὶ διδόναι,

Νεοφύτου (Προδρομηνοῦ cod. Patmiac. 428) μοναχοῦ πρόχειρος ἀντιλογία πρὸς τὸν Βαρλαὰμ καὶ Ἀκίνδυνον ὅτι ἄλλο οὐσία καὶ ἄλλο ἐνέργεια αὐτῆς ἐπὶ παντὸς πράγματος εἰ καὶ ἅμα τὸ εἶναι ἔχουσιν.

Neophytos befaßte sich auch mit Aristoteles; diese Beschäftigung fand ihren Niederschlag in den folgen Schriften:

Συνοπτικὴ ἔφοδος τῆς λογικῆς πραγματείας Ἀριστοτέλους (im Cod. Vatic. gr. 1018 (14. Jh), der ein Autograph des Neophytos ist [73].

Ἀποσημειώσεις αἷς τὰ α΄ τῶν προτέρων ἀναλυτικῶν Ἀριστοτέλους. (im Cod. Vatic. gr. 209).

Ἀποσημειώσεις εἰς τὰ α΄ τῶν ὑστέρων ἀναλυτικῶν Ἀριστοτέλους. (im Cod. Vatic. gr. 209 und Vatic. gr. 1018)

Νεοφύτου μοναχοῦ Προδρομηνοῦ εἰς τὰ ε΄ Πορφυρίου φωνάς. (im Cod. Urb. gr. 80, 15. Jh.).

Zeuge seiner botanischen Interessen ist die Schrift Νεοφύτου μοναχοῦ Προδρομηνοῦ πρόχειρος καὶ χρήσιμος σαφήνεια καὶ συλλογὴ κατὰ στοιχεῖον περὶ βοτανῶν καὶ ἄλλων παντοίων εἰδῶν θεραπευτικῶν[74].

---

71 A. Ehrhard, in K. Krumbacher, GBL², S. 105; K. Krumbacher, GBL², S. 632; V. Lundström, Neophytos Prodromenos' botaniska namnförteckning. Eranos 5 (1903-1904) 129-155, der S. 151-153 ein Verzeichnis seiner Schriften gibt, das hier benutzt ist.

72 Sp. P. Lambros, Catalogue of the greek manuscripts on Mount Athos, I, Cambridge 1895, S. 357-360.

73 M. Vogel-V. Gardthausen, Schreiber, S. 332, wo der Codex als Autograph bezeichnet ist.

74 K. Krumbacher, GBL², S. 632; V. Lundström, a.a.O. S. 132-149 nach Codd. Marc. cl. V, 13 (14. Jh.) Vat. Palat. gr. 77 (15. Jh.), Berol. Phil. 1570 = Berol. gr. 166 (16. Jh.).

Grammatikfragen behandeln die Schriften Περὶ τῆς τῶν κδ'γραμμάτων εὑρήσεώς τε καὶ ἀλληγορίας καὶ δι'ἣν αἰτίαν ταῦτα ὁ θεὸς ἔδωκεν καὶ τίνες αὐτὰ πρῶτον παρ' Ἕλλησιν εὗρον (Cod.Vatic.gr. 246,fol.272).

Σχόλιον εἰς τοὺς ἀριθμοὺς ἰνδικούς (Cod.Paris.gr.1928(15.Jh.), Paris.gr.2350(16.Jh.) Berol.Philipp.1555(= Berol.gr.151,fol.106r).

Ein dichterisches Erzeugnis von ihm findet sich im Cod.Athous 3728/Dionysiu 194 : Νεοφύτου ἁμαρτωλοῦ καὶ Προδρομηνοῦ μοναχοῦ τετράστιχα ἰαμβικὰ εἰς διαφόρους δεσποτικὰς ἑορτὰς καὶ εἰς ἑτέρους ἁγίους καὶ εἰς ἀνθρώπους.

Ob die hierangeführten Handschriften mit Werken des Neophytos Prodromenos sich wenigstens zum Teil im Prodromu-Petra-Kloster befunden haben,bleibt noch zu untersuchen [75].

Dagegen befand sich Cod.Vindob.med.gr. 1 (Lambec.-Kollar. 5) [76], ca 512,Pergament, 36 x 37 x 30 cm,ff.491(ursprünglich 526), vermutlich seit der Wiedereroberung Konstantinopels(1261) im Kloster,wo ihn um 1360 der Mönch Neophytos kopierte [77] und im Jahre Johannes Chortasmenos [78] auf Veranlassung des Nosokomos Nathanael den schadhaften Codex,der inzwischen zahlreiche Blätter eingebüßt hatte,neu einband.Es handelt sich bei dieser Handschrift um den berühmten Dioskurides-Codex,der für die Prinzessin Juliana Anicia geschrieben worden war.Nach 1453 befand sich die Handschrift von Türken und Juden und wurde 1569 durch Augerius von Busbeck in die Kaiserliche Bibliothek zu Wien gebracht [79].

---

75 So auch W.Weinberger,Beiträge zur Handschriftenkunde II. [Sitzungsberichte d.Akad.d.Wiss.in Wien,Philos.-hist.Kl.,161,4.] Wien 1909,S.11, Cod.Paris.gr.2286 mit Werken des Neophytos,der nach A.de Premerstein-C.Wessely-I.Mantuani,De codicis Dioscuridei Aniciae Julianae,nunc Vindobonensis Med.Gr.1,historia, forma,scriptura,picturis mod.J.de Karabaček, Lugduni 1906, S.22.165ff.eine Kopie des Neophytos ist.

76 P.Buberl,Die byzantinischen Handschriften.1. Der Wiener Dioskurides und die Wiener Genesis. [Beschreibendes Verzeichnis der illum.Handschriften in Österreich. N.F. IV,4.] Leipzig 1937, S.1;zur Geschichte der Handschrift s. A.de Premerstein... (Anm.75).- Ausgabe: Dioscurides.Codex Aniciae Julianae picturis illustratus nunc Vindobonensis Med.gr. I pothotypice editus.Moderante J.de Karabaček,praefati sunt A.de Premerstein,C.Wessely,J.Mantuani.Accedit tabula lithographica.Lugduni Batavorum 1906.T.I.u.II.

77 S.Anm.75

78 A.de Premerstein,a.a.O.56:Τὸ παρὸν βιβλίον τὸν Διοσκουρίδην παντάπασι παλαιωθέντα καὶ κινδυνεύοντα τελείως διαφθαρῆναι ἐστάχωσεν ὁ Χορτασμένος Ἰωάννης προτροπῇ καὶ ἐξόδῳ τοῦ τιμιωτάτου ἐν μονάχοις κυροῦ Ναθαναὴλ νοσοκόμου τηνικαῦτα τυγχάνοντος ἐν τῷ ξενῶνι τοῦ Κράλη ἔτους ς ϡ ι ἰνδ.ι' 79 A.de Premerstein,a.a.O.27ff.

Konstantinopel: Μ.τοῦ Προδρόμου ἐν τῇ Πέτρᾳ

In den Jahren 1416 und 1417 entstehen im Kloster zwei weitere Profanhandschriften durch den Schreibermönch und Skeuophylax Stephanos [80], nämlich Cod.Urb.gr.96 [81], 3.Jan.1416, Pergament, 36,8 x 24,8 cm, ff.547 auf Veranlassung des Johannes Chrysoloras [82] wie die Subscription auf fol.547 besagt: δό(ξα)σοι ὁ θς δό(ξα) σοι.- 'Ετελειώθη αὕτη ἡ βίβλος ἐξόδῳ καὶ ἀναλώμασι... ἰω τοῦ χρυσολωρᾶ, κόπῳ δὲ καὶ χειρὶ τοῦ ἱερομονάχου στεφάνου σκευοφύλακος τῆς μονῆς προδρόμου τῆς εὐλογημένης πέτρας· συνεβάλλετο δέ τι τῇ γραφῇ ἐν τῇ ἀρχῇ τοῦ βιβλίου, καὶ [spatium] ὁ βασιλικός. ἔσχε δὲ τὸ πέρας, μηνὶ ἰανουαρίῳ γ' ἰνδικτιῶνος θ', τοῦ ,ς ϡ κδ' ἔτους

Die Handschrift enthält Πλουτάρχου βίων παραλλήλων, βιβλίον α'-γ'.

Ebenfalls von der Hand des Stephanos stammt Cod.Lond.Brit.Mus. Addit. 11 728 [83], 2.Okt.1417, Pergament, 38,1 x 27,3 cm, ff.160 mit der Historia des Polybios [84]. Die Subscription des Stephanos befindet sich fol. 160ᵛ: 'Ετελειώθη τὸ παρὸν βιβλίον χειρὶ Στεφάνου ἱερομονάχου καὶ σκευοφύλακος τοῦ τιμίου προδρόμου τῆς εὐλογημένης Πέτρας, μηνὶ ὀκτωβρίῳ β', ἰνδικτιῶνος ι', τοῦ ,ς ϡ κε' ἔτους.

---

80 M.Vogel-V.Gardthausen, Schreiber, S.404.

81 C.Stornajolo, Codices Urbinates graeci Biblithecae Vaticanae, Rom 1895, S.147-149, W.Weinberger, Beiträge zur Handschriftenkunde II. [Sitzungsberichte Akad.Wiss.in Wien, Philos.-hist.Kl., 161, 4.] Wien 1909, S.12.

82 A.Calderini, Ricerche intorno alla biblioteca e alla cultura greca di Francesco Filelfo. Studi italiani di filol.class.20 (1913)364; G.Cammelli, I dotti bizantini e le origini dell' umanesimo, I.Manuele Crisolora, Firenze 1941, S.196-197, die Hs kam durch Erbschaft an Francesco Filelfo.- Über die durch Johannes und Manuel Chrysoloras angeregte Beschäftigung mit Plutarch s.R.Hirzel, Plutarch. [Das Erbe der Alten, 4.] Leipzig 1912, S.106 u.R.R.Bolgar, The Classical Heritage and its beneficiaries, Cambridge 1954, S.485 mit Verzeichnis anderer griechischer Plutarch-Handschriften im Westen.

83 H.Omont, Notes sur les manuscrits grecs du British Museum. Bibliothèque de l'École des Chartes 45(1884)584; M.Richard, Inventaire des manuscrits grecs du British Museum I : Fonds sloane additional, Egerton, Cottonian et Stowe. [Publications de l' Institut de Recherche et d'Histoire des Textes, 3.] Paris 1952, S.18; B.de Montfaucon, Palaeographia Graeca, S.76f, die Handschrift befand sich bis 1840 in der Benediktinerabtei S.Maria in Florenz.

84 Polybii Historiae I, S.LXIVf. ed.Th.Büttner-Wobst(Leipzig 1882).

Konstantinopel: M.τοῦ Προδρόμου ἐν τῇ Πέτρᾳ

Eine teilweise Abschrift aus einer dem Kloster gehörigen Handschrift ist Cod.Vatic.gr 678(ol.618)[85],14.Jh.,Papier,22 x 14.4 cm, ff.VII,149 mit Schriften und Briefen des Demetrios Kydones[86] und einigen Briefen des Libanios.Auf fol.99^r findet sich der Hinweis auf das Prodromu-Kloster: ἐκ τῆς ἐξηγήσεως τοῦ ἁγίου εὐαγγελίου τοῦ κατὰ Λουκᾶν ἀπὸ τοῦ ἐν τῇ μονῇ τοῦ Προδρόμου βιβλίου.Derselbe Besitznachweis für einen Lukaskommentar steht im Cod.Vatic.gr.1096 fol.32^r [86].

Eine weitere Teilabschrift ist Cod.Monac.gr.186 [87], März 1446,Papier,Folioformat,ff.298 mit den Akten der VI.VII.und VIII.Synode zu Konstantinopel.Die Notiz steht am Ende der Handschrift: Μετεγράφη τὸ παρὸν βιβλίον τῶν πρακτικῶν τῆς οἰκουμενικῆς ϛ´συνόδου ἀπὸ τοῦ βιβλίου τῆς μονῆς τοῦ τιμίου Προδρόμου τῆς Πέτρας,ὅπερ ἦν βαμβίκινον ἔχον ἐντὸς καὶ τὰ πρακτικὰ τῆς ζ´συνόδου καὶ τῆς ὀγδόης τῆς κατὰ τοῦ Φωτίου παλαιοτάτου βιβλίον.ἐγράφη δὲ κατὰ μῆνα μαρτ. τοῦ ,ϛ ϡνδ´ἔτους,ἰνδ.θ´(=1446).
Die Akten des V.Konzils dagegen wurden von einer alten Handschrift aus der Bibliothek der Hagia Sophia abgeschrieben[88].

Im Cod.Ambros.gr. 270 (E 9 sup.,ol.T 89)[89], Anf.14.Jh.,Pergament, 17,3 x 13 cm, ff.III,190,beginnt auf fol.179 das Testament des Gründers von Prodromu-Petra: + ἡ διαθήκη ⟨τοῦ⟩κτήτορος τῆς ὁσίας μονῆς τοῦ τιμίου προδρόμου τῆς ἐπικεκλημένης .... Πετρ.... [90]
Es ist sehr wahrscheinlich,daß der Codex dem Kloster gehörte,doch ist es bisher noch nicht durch andere Angaben bestätigt.

---

85 R.Devreesse,Codices Vaticani graeci II,S.132-135.

86 G.Mercati,Notizie...ed altri appunti,S.260 Anm.1,R.Janin,Les églises et les monastères,S.441.

87 I.Hardt,Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae regiae Bavaricae,II,S.244-249.

88 I.Hardt,a.a.O.247.

89 Aem.Martini-D.Bassi,Catalogus codicum graecorum Bibliothecae Ambrosianae I,Milano 1906,S.298-302.

90 Aem.Martini-D.Bassi,a.a.O.301f.-S.auch oben S.64 Anm.3.

Konstantinopel: M. τοῦ Προδρόμου ἐν τῇ Πέτρᾳ

Ebenso ungeklärt ist die Beziehung des Cod.Vindob.hist.gr. 45 [91] (Lambec.-Kollar.14),11.Jh.Pergament,29,5 x 24 cm,ff.310,zum Prodromu-Petra-Kloster.Die Handschrift ist ein am Schluß unvollständiges Augustmenologion des jüngeren Typus[92].Zwischen den Folien 139-140 ist eine Lücke von 13 Blättern,die laut Vermerk einer Hand des 14.-15.Jh.(fol.139v) durch einen Kathegumenos und Protosynkellos eines Prodromu-Klosters entfernt und ins Meer geworfen wurden,weil sie Λόγοι τοῦ παραβάτου Ἰουλιανοῦ enthielten,die ihm schädlich erschienen: + Ταῦτα τὰ φύλα τὰ ιγ´ τὰ ἦναι κειμένα ἐν τοῦτο τὸ βιβλίω, ἦχαν λόγους τοῦ παραβατου τοῦ Ἰουλιανοῦ· ἀναγνοὺς αὐτοὺς τοὺς λόγους ὁ καθηγούμενος τῆς σεβασμίας μονοῖς τοῦ τιμίου προφήτου Προδρόμου,καὶ πρωτοσύγκελλος,καὶ νοήσας ὅτι ἦσαν βλαπτικοὶ ἔκαμψε(= ἔκοψε) τὰ φύλα αὐτὰ τὰ ιγ´ καὶ ἔβαλεν αὐτὰ εἰς τὴν θάλασσαν.+Τὸ δὲ ἐναπομίνοντα φύλον διὰ τοῦ κεφαλαίου τῆς ἀρχῆς ἐπέλιψεν αὐτόν.+ Das letzte Blatt entfernte er nicht,weil dort der Anfang des nächsten Textes stand.

Co~~d~~dices mit dem Hinweis der Zugehörigkeiten zu einem Prodromu-Kloster sind wegen der großen Zahl gleichnamiger Klöster ziemlich häufig [93].Die Zuteilung an ein bestimmtes Kloster ist deswegen, wenn nähere Hinweise fehlen,unmöglich [94].

---

91 D.de Nessel,Catalogus sive recensio specialis omnium codicum manuscriptorum graecorum,necnon linguarum Orientalium Augustissimae Bibliothecae Caesareae Vindobonensis II,82-96;C.van de Vorst-H.Delehaye,Catalogus codicum hagiographicorum graecorum Germaniae,Belgii,Angliae.[Subsidia hagiographica,13.] Bruxelles 1913,S.55-62;A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand I,S.682-688.

92 A.Ehrhard,a.a.O.I,S.682-688.

93 Allein in Konstantinopel gab es z.B. 35 Prodromu-Kirchen und Klöster,s.R.Janin,Les églises et les monastères,S.423-457.

94 W.Weinberger,Beiträge zur Handschriftenkunde II,S.10f.führt auch Cod.Laurant.Plut.LXXXV 11 (a.1465) und Cod.Reg.gr.34 an.

Ἡ μονὴ τοῦ Προδρόμου ἐν τοῖς Στουδίου

Dieses berühmte und viel genannte Kloster Konstantinopels verdankt Gründung und Namen dem Konsul des Jahres 454, Studios, der 463 zu Ehren des Hl. Johannes Prodromos auf seinem Grundstück eine Kirche erbaute, der ein Kloster τῶν Ἀκοιμήτων angeschlossen war[1]. Aus der Frühzeit des Klosters ist nicht sehr viel bekannt. Der in jeder Hinsicht bedeutendste Mann für die Geschichte und Weiterentwicklung des Hauses, für die Neuordnung des Mönchslebens durch eigenes Vorbild und disziplinarische Richtlinien, die auch die Bibliothek und das Scriptorium des Klosters miteinbeziehen, ist der hl. Abt Theodoros († 11. Nov. 826)[2]. Er war mit seinem Onkel, dem Abt Platon († 814)[3], dessen Nachfolger Theodoros schon zu dessen Lebzeiten war, aus Sakkudion in Bithynien nach Konstantinopel gekommen. Sein Wirken wurde dort allerdings durch den Bilderstreit sehr beeinträchtigt, er selbst hatte unter Verfolgung und Verbannung zu leiden[4]. Schon Abt Platon hatte sich kalligraphisch betätigt und so für die Erweiterung des Bücherbestandes in seinem Kloster gesorgt[5]. Theodoros übernahm diese Tradition, er schrieb ebenfalls selbst[6] und er sorgte durch seine Regeln für einen geordneten Betrieb in

---

1 E. Marin, De Studio coenobio Constantinopolitano, Paris 1897, S. 3ff; vgl. dazu die Bespr. von Ch. Diehl, Byz. Zeitschr. 8 (1899) 193-196; R. Janin, Les églises et les monastères, S. 444-455; A. M. Schneider †, Yedikule und seine Umgebung. Oriens 5 (1952) 200-202. – Die einzig richtige Bezeichnung des Klosters ist τοῦ Στουδίου keinesfalls Kloster "Studion", vgl. dazu H. Delehaye, Stoudion-Stoudios. Analecta Bollandiana 52 (1934) 64ff.

2 BHG[2]: 1754-1759; E. Marin, De Studio coenobio, S. 27-49 über das Wirken Theodoros' in diesem Kloster. – G. A. Schneider, Der hl. Theodor von Studion. Sein Leben und Wirken. Ein Beitrag zur byzantinischen Mönchsgeschichte. [Kirchengesch. Studien V, 3.] Münster i. W. 1900; A. Gardner, Theodore of Studium, his life and times, London 1905; K. Dieterich, Byzantinische Charakterköpfe. [Aus Natur und Geisteswelt, 224.] Leipzig 1909, S. 49-63; C. Thomas, Theodor von Studion und sein Zeitalter. Ein Beitrag zur byzantinischen Kirchengeschichte. Phil. Diss. Leipzig, Osnabrück 1892; A. P. Dobroklonskij, Prep. Theodor, ispovednik i igumen studijskij. I: Ego epocha, žizn i djatelnost, Odessa 1913, II: Ego tvorenija, Odessa 1914.

3 BHG[2]: 1553; A. G. Schneider, Der hl. Theodor, S. 17f.

4 A. G. Schneider, Der hl. Theodor, S. 77f.

5 Migne, PG 99, 814B, 818D; vgl. dazu T. W. Allen, The origin of the Greek Minuscule Hand. The Journal of Hellenic Studies 40 (1920) 6; V. Burr, Der byzantinische Kulturkreis, S. 155f.

6 Zur schriftstellerischen Tätigkeit des Theodoros s. das Verzeichnis seiner Schriften bei E. Marin, De Studio coenobio, S. 119-121; A. Gardner, The Theodore of Studium, S. 231ff.; A. P. Dobroklonskij, Prep. Theodor, I, S. LII, 16ff.: ἐν αἷς ὥραις ἦγε σχολὴν, τὰς χεῖρας τοῖς δέλτοις ἐδίδου, καλλιγραφῶν καὶ τὸν ἴδιον κόπον τοῖς ἐργοχείροις συνεισφέρων τῶν μαθητῶν· ἐξ ὧν καί τινα τῶν βιβλίων

Bibliothek und Schreibstube des Klosters.Er ordnete an,daß an arbeitsfreien Tagen in den Zellen die Privatlektüre gepflegt werden solle;die Bücherausgabe durch den Bibliothekar und die Rückgabe erfolgt gemeinsam auf ein Zeichen hin: Δεῖ εἰδέναι ὅτι ἐν αἷς ἡμέραις ἀργίαν ἄγομεν τῶν σωματικῶν ἔργων,κρούει ὁ βιβλιοφύλαξ τὸ ξύλον ἅπαξ,καὶ συνάγονται οἱ ἀδελφοὶ εἰς τὸν τόπον τῶν βιβλίων καὶ λαμβάνει ἕκαστος βιβλίον καὶ ἀναγινώσκει ἕως ὀψέ·πρὸ δὲ τῶν σημαντήρων τοῦ λυχνικοῦ κρούει πάλιν ἅπαξ ὁ ἐπὶ τῶν βιβλίων καὶ ἐρχόμενοι πάντες κατὰ τὴν ἀναγραφὴν ἀποστρέφουσιν αὐτά· εἰ δέ τις ὑστερήσει εἰς τὴν ἀπόδοσιν τῆς βίβλου,ἐπιτιμίῳ ὑποβάλλεται [7]
Unter seinen Strafbestimmungen fehlt auch nicht die für den Bibliothekar und die für die schlechte Behandlung eines Buches:
Περὶ τοῦ βιβλιοφύλακος. Ἐάν τις λάβῃ βιβλίον καὶ μὴ φιλοκάλως κρατῇ αὐτὸ ἢ ἅψηται ἄλλου ἄνευ τῆς ἐπιτροπῆς τοῦ κρατοῦντος,ἢ ἐπιέπιζητοίη ἕτερον παρ'ὃ ἔλαβε γογγύζων,μὴ ἄψηται ὅλως τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ. Ἐὰν ὁ βιβλιοφύλαξ τὴν δέουσαν ἐπιμέλειαν μὴ ἐπιδείκνυται,τινάσσων καὶ μεταστοιβάζων καὶ κονιςρτῶν ἕκαστον, ξηροφαγείτω.
Ὅστις εὑρεθῇ ἀποκρύπτων εἰς κοιτάριον καὶ μὴ κατὰ τὸν καιρὸν τοῦ κρούσματος ἀποδιδοίη τοῦτο τῷ βιβλιοφύλακι,ἄνευ εὐλόγου προφάσεως, παρεστηκέτω ἐν τῇ τραπέζῃ[8].
Nicht geringer aber ist seine Sorge um einen ordentlichen und fruchtbaren Betrieb in der Schreibstube;auch hier regelt er alles genau und gibt den Kalligraphen Vorschriften mit Strafandrohungen für alle in ihren Wirkungsbereich fallenden Möglichkeiten: [9]
Περὶ τοῦ καλλιγράφου.
Ἐὰν ὑπὲρ τὴν χρείαν ποιῶν κόλλαν ,σήπῃ αὐτὴν διὰ τῆς ἀπομονῆς·μετανοίας γ'.

σώζονται παρ' ἡμῖν,τῆς αὐτοχείρου γραφῆς κάλλιστα ὄντα πονήματα. Συνέταξε δὲ καὶ βίβλους ἑτέρας,ἅς αὐτὸς ἰδίᾳ γλώσσῃ ὑπηγόρευσε καὶ θείας εἶναι χάριτος ἔδειξε.

7 A.Dmitrievskij,Opisanie I,S.233,16ff.;Migne,PG 99,1713 A/B,vgl. dazu D.J.Leroy,La vie quotidienne du moine studite. Irénikon 27 (1954)25-50.

8 Migne,PG 99,1740A;A.P.Dobroklonskij,Prep.Theodor I,S.516.

9 Migne,PG 99,1740C;T.W.Allen,The origin of the Greek Minuscule Hand,a.a.O.5.

Ἐὰν μὴ φιλοκαλῶς κρατεῖ τὸ τετράδιον καὶ τίθησι τὸ ἀφ'οὗ γράφει βιβλίον,καὶ σκέπει ἐν καιρῷ ἑκάτερα,καὶ παρατηρεῖται τά τε ἀντίστιχα καὶ τοὺς τόνους καὶ τὰς στιγμάς,ἀνὰ μετανοίας λ'καὶ ρ.
Ἐὰν τις ἐκστηθήσει ἐκ τῶν γεγραμμένων ἀναγνώσει ἐξ οὗ γράφει βιβλίου,ἀφοριζέσθω ἡμέρας γ.
Εἴ τις πλέον τῶν γεγραμμένων ἀναγνώσει ἐξ οὗ γράφει βιβλίου,ξηροφαγείτω.
Εἰ ἐκ θυμοῦ συντρίψει κάλαμον ,μετάνοιαι λ.
Εἰ ἐπάρῃ ἕτερος ἑτέρου τετράδιον ἄνευ γνώμης τοῦ γράφοντος,μετάνοιαι ν.
Εἰ μὴ στοιχείῃ τοῖς τετυπωμένοις παρὰ τοῦ πρώτου καλλιγράφου, ἀφοριζέσθω ἡμέρας δύο.
Ἐὰν ὁ πρωτοκαλλιγράφος ἐμπαθῶς διανέμῃ τὰ ἐργόχειρα καὶ εἰ μὴ περιστέλλῃ καλῶς τὰς μεμβράνας καὶ πάντα τὰ ἀμφιαστικὰ ἐργαλεῖα ὥστε μή τι ἀχρειωθῆναι τῶν χρησιμευόντων εἰς τὴν τοιαύτην διακονίαν,ἀνὰ μετανοίας ν,καὶ ρ,καὶ ἀφορισμὸν ἐπιτίμησον.
Theodoros kümmerte sich aber sicherlich nicht nur um die Regelung des Schreibbetriebes,sondern um auch um die Ausbildung und Weiterentwicklung der Schrift selbst.Man wird deswegen nicht fehlgehen, wenn man der Schreibschule des Studiu-Klosters einen großen Anteil an der Entstehung der sogenannten Minuskelschrift zuweist[10].
Die älteste uns bekannte Minuskel-Handschrift ist Cod.Petropol. Bibl.Publ.gr.219(in der Sammlung Porphyrij Uspenskij:Cod.Uspensk. gr.1)[11],vom 7.Mai 835 mit der Subscription des Schreibermönches Nikolaos auf fol.344v: ἐτελειώθη θεοῦ χάριτι ἡ ἱερὰ αὕτη καὶ θεοχάρακτος βίβλος μηνὶ μαΐῳ ζ'ἰνδικτιῶνος ιγ' ἔτους κόσμου ,ςτμγ' δυσωπῶ δὲ πάντας τοὺς ἐντυγχάνοντας μνίαν μου ποιεῖσθαι τοῦ γράψαντος Νικολάου ἁμαρτωλοῦ μοναχοῦ ὅπως εὕροιμι ἔλεος ἐν ἡμέρᾳ κρίσεως,γένοιτο κύριε ἀμήν.[12]Von der Hand des Nikolaos finden sich in der Handschrift die Angaben der Todesdaten des Abtes Platon, des Theodoros Studites und des Erzbischofs von Thessalonike Joseph

---

10 Über die Entstehung der Minuskel s.zuletzt R.Devreesse,Introduction,S.30-35,bes.32f.

11 B.Melioranskij,Quelques mots au sujets des manuscrits et des éditions des lettres du Rév.Père Théodore Stoudite. Mémoires de l'Académie des Sciences de S.Petersbourg 4,5,Cl.hist.-phil. (1899);G.Cereteli,Wo ist das Tetraevangelium von Porphyrius Uspenskij aus dem Jahre 835 entstanden?Byz.Zeitschr.9(1900) 649-653 mit einem Facsimile.

12 T.W.Allen,The origin of the Greek Minuscule Hand,a.a.O.3.

(+ 831),des Bruders des Theodoros[13].B.Melioranskij hat diesen Schreiber Nikolaos als Abt des Studiu-Klosters indentifiziert[14].

Die Tradition der Schreibschule erhielt sich im Studiu-Kloster. Um 1350 berichtet der Pilger Stephan von Novgorod: " en copiant les Écritures dans le couvent Studios;car ils sont très habiles dans les écritures"[15].Davon zeugen auch die verhältnismäßig zahlreichen erhaltenen Handschriften,die im Kloster geschrieben wurden.Sie sind auch unsere einzige Quelle für die Bibliotheksgeschichte des Klosters;wir haben weder einen Katalog,noch ein Testament aus diesem Hause,das ohne Zweifel auf Grund seiner Tradition und seiner Anziehungskraft,die es zu allen Zeiten auf das byzantinische Mönchtum ausübte,eine gute Bibliothek gehabt haben muß.

Die folgenden Handschriften gehörten laut Subscriptionen,Besitzervermerken oder anderen Kriterien dem Studiu-Kloster oder sind dort geschrieben worden.

Cod.Mosqu.Synd. 177 ($\frac{254}{CCLI}$) (jetzt:Moskau,Histor.Museum VI 177)[16] geschrieben am 1.August 880 von Athanasios[17], Pergament,25 x 15,5 cm,ff.470,enthält die asketischen Schriften des Basileios d.Gr. und auf fol.469 ein Scholion des Theodoros Studites[18].Die Subscription auf fol.470 lautet: 'Ετελειώθη ἡ βίβλος αὕτη διὰ χειρὸς 'Αθανασίου μοναχοῦ καὶ ἁμαρτωλοῦ,μηνὶ Αὐγούστῳ α;ἰνδ. ιγ;ἔτους ἀπὸ κτίσεως κόσμου - ςτπη'(6388= 880).[19]

---

13 G.Cereteli,Wo ist das Tetraevangelium von Porphyrius Uspenskij aus dem Jahre 835 entstanden?, a.a.O.650.

14 B.Melioranskij,a.a.O.;dagegen wendet sich V.Gardthausen,Griech. Paläographie II[2](Leipzig 1913)209f.;M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.357.- Die zahlreiche Literatur über diese Handschrift s. bei N.A.Bees,Un manuscrit des Météores de l'an 861/2(avec une étude sur les manuscrits grecs datés du IX[e] siècle).Revue des étud.grecqu.26(1913)63f.

15 B.de Khitrowo,Itinéraires russes en Orient I,Genf 1889,S.124.

16 Archimadrit Vladimir,Sistematičeskoe opisanie rukopisej Moskovskoj Sinodalnoj(Patriaršej)Biblioteki I,Moskau 1894,S.111f.

17 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.10.

18 Eine genaue Analyse der Handschrift gibt J.Gribomont,Histoire du texte des "Ascétiques" de S.Basile.[Bibliothèque du Muséon, 32.] Louvain 1953,S.26-27.

19 Archimandrit Vladimir,Opisanie,S.112.- R.Devreesse,Introduction, S.32 weist wie M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.10 auch Cod. Mosqu.Sinod.184($\frac{142}{CXLVI}$) vom 24.Mai 899,diesem Athanasios zu,dessen Subscription lautet: Εγράφη ἡ βίβλος αὕτη διὰ χειρὸς Αθανασίου μοναχοῦ καὶ ἡγουμένου, ετους -ςυζ;(6407=899),ἰνδ. β;ἐτελειώθη μηνὶ Μαΐῳ κδ,ἡμερα ε. (s.Vladimir,Opisanie,S.215-218. Athanasios wäre demnach Abt(des Studiu-Klosters?)geworden. Von seiner Hand stammt angeblich auch ein Teil des undatierten Cod.Coislin.gr.269,s.Vogel-Gardthausen,Schreiber,S.10.

Konstantinopel: M.Προδρόμου τοῦ Στουδίου

Cod.Vatic.gr.1660 [20],geschr.am 21.März 916 vom Mönch Johannes[21] unter dem Abt Anatolios[22] des Studiu-Klosters,Pergament,32 x 20 cm,ff.III,409.Die Subscription auf fol.408 lautet: τετέλεσται ἡ παροῦσα βίβλος,μηνὶ μαρ[τ]ίῳ κα;ἰνδ. α;ἔτους κόσμου ,ςυκδ(=916) γραφεῖσα διὰ χειρὸς Ἰωάννου ταπεινοῦ καὶ ἐλαχίστου μοναχοῦ ἐπὶ Ἀνατολίου τοῦ ὁσιωτάτου ἡγουμένου τῶν Στουδίου.- Die Handschrift gehörte später dem Kloster Grottaferrata [23] bei Rom und kam von dort in die Vatikanische Bibliothek[24].

Sie enthält ein Menologion für April[25].

Cod.Paris.gr. 724 (Reg.1947)[26],geschr.am 18.Juli 974 vom Schreibermönch Stephanos unter dem Abt und Synkellos Johannes des Studiu-Klosters,Pergament,33,5 x 24,5 cm,ff.335 in zwei Kolumnen.

Die Subscription in Kleinunziale auf fol.320 lautet: Ἐτελειώθη χάριτι θεοῦ ἡ ἱερὰ καὶ ψυχωφελὴς βίβλος αὕτη ἐπὶ Ἰωάννου, τοῦ ὁσιωτάτου συγκέλλου καὶ ἡγουμένου τῶν Στουδίων διὰ χειρὸς Στεφάνου μοναχοῦ καὶ ἁμαρτωλοῦ,μηνὶ ἰουλίῳ ιη;ἰνδικτιῶνος δευτέρας,ἔτους κτίσεως κόσμου ,ςυπβ(= 6428= 974).Παρακαλῶ δὲ καὶ ἱκετεύω πάντας τοὺς ἐντυγχάνοντας εὔχεσθαι ὑπὲρ τῆς ταπεινῆς καὶ ἀθλίας ψυχῆς μου.

Die Handschrift enthält Homilien des Johannes Chrysostomos zum Johannes-Evangelium.

---

20 C.Gianelli,Codices Vaticani Graeci 1485-1683.T.III,Vatikan 1950,S.396-398.-Facsimiles: Fol.200 in The Palaeographical Society,Facsimiles of Manuscripts,Secon Series II,82;fol.187: P.Franchi de' Cavalieri-J.Lietzmann,Specimina[2],Taf.12;ff.225. 315.408: K.und S.Lake,Dated Greek minuscule manuscripts VII 1, Taf.461-463.

21 M.Vogel-V.Gardthausen,Die griechischen Schreiber,S.199f.

22 R.Janin,Les églises et les monastères,S.448.

23 A.Rocchi,De coenobio Cryptoferratensi eiusque bibliotheca, Tusculi 1893,S.272.278.

24 P.Batiffol,La Vaticana depuis Paul III. Revue des questions historiques 44(1889)209 Anm.3 und 213.

25 A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand I,1,608-611.

26 H.Omont,Fac-similés des manuscrits grecs datés de la Bibliothèque Nationale du IX[e] au XIV[e] siècle,Paris 1891,S.2 mit Taf.VII(fol.249v).

Konstantinopel: M. Προδρόμου τοῦ Στουδίου

Cod.Vatic.gr. 1675[27],11.Jh.,Pergament,33 x 24,5 cm,ff.III,342 (ff.I-III und 342 Papier).Die Handschrift ist ein Geschenk des Nikolaos πριμικήριος καὶ ἄρχων τοῦ χρυσοχείου an das Studiu-Kloster unter dem Abt Nikolaos im März 1018,wie die Notiz auf fol.333ᵛ besagt: Ἐδωρήθη ἡ βίβλος αὕτη τῇ εὐγενεστάτῃ μονῇ τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ προφήτου,προδρόμου καὶ βαπτιστοῦ τῶν Στουδίου παρὰ Νικολάου πριμικηρίου καὶ ἄρχοντος τοῦ χρυσοχείου,ἐπὶ Νικολάου τοῦ εὐλαβεστάτου μοναχοῦ πρεσβυτέρου καὶ ἡγουμένου τῆς αὐτῆς ἁγιωτάτης μονῆς·μηνὶ μαρτίῳ ἰνδικτιῶνος πρώτης·ἔτους ἀπὸ κτίσεως κόσμου ἑξαχιλιοστοῦ πεντακοσιοστοῦ εἰκοστοῦ ἕκτου(=1018).
Weiter unten folgt ein Monokondylion des Bibliophylax Βι...τ.ριος(?) des Studiu-Klosters:+ ὁ εὐτελὴς μοναχὸς Βι ... τ.ριος(?) πρεσβύτερος καὶ βιβλιοφύλαξ αὐτῆς μονῆς τῶν Στουδίου[28].
Die Handschrift enthält Werke des Gregor von Nazianz.

Cod.Sinait.gr. 319 [29],geschr.am 3.Juli 1048,Pergament,29 x 23 cm, ff.246,vom Diakon Christophoros[30] unter dem Abt Michael [31] des Studiu-Klosters.Die Subscription lautet:Ἐτελειώθη σὺν Θεῷ ἡ ἱερὰ καὶ ψυχωφελὴς καὶ θεολογικοτάτη βίβλος τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Διονυσίου μηνὶ ἰουλίῳ γ', ἡμέρᾳ κυριακῇ,ἔτους ϛφνϛ' ἰνδικτιῶνος ά· γραφεῖσα διὰ χειρὸς Χριστοφόρου ἐλαχίστου καὶ ἀναξίου διακόνου ἐπὶ Μιχαὴλ τοῦ εὐλαβεστάτου ἡγουμένου μονῆς τῶν Στουδίου.Δυσωπῶ δὲ πάντες τοὺς ἐντυγχάνοντες ἐν ταύτῃ ἵνα εὔχεσθε ὑπὲρ τῆς ταπεινῆς καὶ ἁμαρτωλοῦ μου ψυχῆς,ἵνα εὕροιμοι ἔλεος ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως τοῦ θεοῦ ἀποδιδόντος ἑκάστῳ κατὰ τὰ ἴδια ἔργα.

---

27 C.Gianneli,Codices Vaticani graeci 1485-1683,T.III,Vatikan 1950,S.438-441,die Subscription auf S.440f.-Zur kunstgeschichtlichen Bedeutung der Handschrift s.K.Weitzmann,Die byzantinische Buchmalerei des 9.und 10.Jahrhunderts,Berlin 1935,S.18f. mit dem Hinweis,daß die Handschrift älter als das Schenkungsdatum angibt,ist und daß sie nicht unbedingt im Studiu-Kloster entstanden sein muß.-Facsimiles bei P.Franchi de'Cavalieri-J.Lietzmann,Specimina²,Taf.20(fol.119);L.Th.Lefort-J.Cochez, Pal.Album,Taf.57(fol.130);K.und S.Lake,Dated greek minuscule manuscripts VII,1,Taf.494-496(ff.157.296.333v);K.Weitzmann, Buchmalerei,Taf.121-123(ff.103.123).

28 Nach der Lesung von F.Dölger,Bespr.von K.und S.Lake,Dated greek minuscule manuscripts,Taf.496, Byz.Zeitschr.40(1940)118.

29 V.Gardthausen,Catalogus codicum graecorum Sinaiticorum,Oxford 1886,S.62f.;V.Beneševič,Catalogus codicum manuscriptorum,qui in monasterio S.Catharinae asservantur I,St.Petersburg 1911, S.199-200.

30 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.431.

31 R.Janin,Les églises et les monastères,S.448.

Cod.Lond.Mus.Brit.Addit. 19352 [32],Febr. 1066,Pergament,23 x 20 cm,ff.2o8,ist geschrieben von dem Priester Theodoros von Kaisareia[33] in Goldausführung und mit Miniaturen versehen für den Abt Michael[34] des Klosters Studiu.Es handelt sich um ein kostbares Psalterion[35].Die Subscription findet sich auf fol.2o8r:

ἔσχεν οὖν τέλος ἡ τοιάδε τῶν θείων ψαλμῶν δέλτος κατὰ τὸν φεβρουάριον μῆνα τῆς δ'ἰνδ.τοῦ ,ςφοδ.'(1066) ἔτους·ἐπιταγῇ μὲν γενόμην τοῦ θεσπεσίου πατρὸς καὶ συγκέλλου Μιχαὴλ καὶ καθηγουμένου τῆς παναγεστάτης καὶ πανευφήμου μονῆς............ χειρὶ δὲ γραφῶν καὶ χρυσογραφηθὲν Θεοδώρου μοναχοῦ πρεσβυτέρου τῆς αὐτῆς μονῆς καὶ βιβλιογράφου τοῦ ἐκ Καισαρείας·ἧς ποιμὴν καὶ φωστὴρ ὁ κλεινὸς ὤπτει καὶ λαμπρὸς Βασίλειος·ὁ τῷ ὄντι μέγας καὶ ὢν καὶ καλουμένος [36].

Cod.Monac.gr. 366 [37],10.Jh.(von A.Ehrhard Ende des 9.Jh.datiert), Pergament,33 x 24,5 cm,ff.243 in zwei Kolumnen ist das älteste bekannte Exemplar des einbändigen Menologions für Mai[38],es ist aber bereits eine Überarbeitung und hat nicht mehr die anfängliche Gestalt.Die ursprüngliche Subscription ist ausradiert,später war das Buch Eigentum des Klosters τοῦ Ξενοφῶντος auf dem Athos, wie eine Besitzernotiz des 14./15.Jh. auf fol.243v besagt[39]. A.Ehrhard nimmt auf Grund der Quaternionenbezeichnung mit drei Kreuzen an,daß die Handschrift im Studiu-Kloster geschrieben worden sei[40].

---

32 Catalogue of Additions to the manuscripts in the British Museum,in the years 1848-1853,London 1868,S.225;M.Richard,Inventaire des manuscrits grecs du British Museum I,Paris 1952,S.32.

33 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.138.

34 R.Janin,Les églises et les monastères,S.448.

35 A.Rahlfs,Verzeichnis der griechischen Handschriften des Alten Testamentes für das Septuaginta-Unternehmen aufgestellt.[Nachrichten vond.K.Gesellschaft d.Wiss.zu Göttingen,Philol.-hist. Kl. 1914,Beiheft = Mitteilungen des Septuaginta-Unternehmens, 2.] Berlin 1914,S.1o4f.;J.J.Tikkannen,Die Psalterillustration im Mittelalter I,1.2:Byzantinische Psalterillustration(Leipzig 1920),S.12 mit zahlreichen Zeichnungen.

36 F.Piper,Verschollene und aufgefundene Denkmäler und Handschriften.Theol.Studien und Kritiken 34(1861)478-488,die Subscription auf S.481 ergänzt Piper(S.483) mit dem ausradierten Klosternamen aus der Beischrift zum Bilde des Abtes auf fol.2o7v: ὁ ἁγιώτατος πατὴρ ἡμῶν Μιχαὴλ,ὁ καθηγούμενος καὶ σύγκελλος ὁ Στουδί(της).

37 I.Hardt,Catalogus codicum manuscriptorum bibilothecae regiae Bavaricae IV,S.76-87;C.van den Vorst-H.Delehaye,Catalogus codicum hagiographicorum graecorum Germaniae,Belgii,Angliae,Bruxelles 1913,S.123-126.

38 A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand I,1,S.620-623.

39 I.Hardt,a.a.O.87;C.van den Vorst-H.Delehaye,a.a.O.123;A.Ehrhard,a.a.O.620 Anm.1.

40 A.Ehrhard,a.a.O.620 Anm.2.

Konstantinopel: M.Προδρόμου τοῦ Στουδίου

Cod.Monac.gr. 377 [41],10.Jh.Pergament,32,5 x 25 cm,ff.3o4,in zwei Kolumnen geschrieben enthält Homilien des Johannes Chrysostomos zu den Paulusbriefen.Die Handschrift hat einen Schenkungsvermerk des Mönches Sisoë an das Studiu-Kloster;der Vermerk ist jünger als die Handschrift:

+ Βιβλίον Προδρόμου μονῆς τῆς Στουδίου
πρόσελθε θείως καὶ μεθέξεις ἀξίως
πῦρ γὰρ τὸ δῶρον τοὺς ἀναξίους φλέγον.
+ἐδόθη τὸ παρὸν βιβλίον εἰς τὴν μονὴν τοῦ Στουδίου
παρὰ τοῦ τιμιωτάτου ἱερομονάχου κυροῦ Σισῶι (sic)
ψυχικῆς σωτηρίας ἕνεκα·καὶ ὅστις βουληθῇ ἵνα
ἐπαίρῃ αὐτὸ ἵνα ἔχῃ τὸν πρόδρομον ἀντίδικον ἐν
ἡμέρᾳ κρίσεως.

Cod.Vatic.gr. 1671[42],10.Jh.?pergament,31,2 x 20,4 cm,ff.II,4o7 (ff.I-II und 4o7 Papier) mit je 29 Zeilen.Die Handschrift ist von drei verschiedenen Händen geschrieben,vollendet hat sie der Diakon Dorotheos[43] unter dem Abt Timotheos des Studiu-Klosters: + ἐτελειώθη ἡ βίβλος διὰ χειρὸς Δωροθέου διακόνου ἁμαρτωλοῦ·ἐπὶ Τιμοθέου ἡγουμένου τῆς εὐαγεστάτης μονῆς τοῦ ἁγίου Προδρόμου τοῦ Στουδίου. Die Handschrift ist ein Menologion für August[44].

Cod.Venet.Marcian.gr.II.70(Nanian.92) [45],12.Jh.Pergament,32,5 x 25 cm,ff.275 in zwei Kolumnen,enthält die Historia Lausiaca[46], verschiedene Gerontika und die Vita des hl.Antonios des Großen. Die Handschrift wurde auf Veranlassung des Abtes Sabbas [47]des

---

41 I.Hardt,Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae regiae Bavaricae IV,S.121-128;C.van den Vorst-H.Delehaye,Catalogus codicum hagiographicorum graecorum Germaniae,Belgii,Angliae. Bruxelles 1913,S.127f.über die auf ff.271v-3o4v stehenden hagiographischen Texte.

42 C.Gianelli, Codices Vaticani Graeci 1485-1683,T.III,Vatikan 1950,S.421-425;A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand I,1,S.673-676.

43 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.114.

44 A.Ehrhard,a.a.O.

45 H.Delehaye,Catalogus codicum hagiographicorum graecorum bibliothecae D.Marci Venetiarum. Analecta Bollandiana 24(1905)212; A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand III,S.923.

46 C.Butler, The Lausiac History of Palladius II.[Texts and Studies.Contributions to Biblical and Patristic Literature VI,2.] Cambridge 1904,S.XV.XVIII.

47 A.Ehrhard,a.a.O. weist darauf hin,daß die Handschrift nicht von Sabbas geschrieben ist.

Studiu-Klosters geschrieben(fol.274^v): + Ἐτελειώθη ἡ βίβλος αὕτη ἡ ἐπιταχθὲν παρὰ τ[ῷ] Σάββα μοναχ[ῷ] καὶ καθηγουμένῳ τοῦ ἁγίου Ἰάννου τοῦ Προδρόμου ὃ καὶ ἐπονομ.......... Στουδίου( ) καὶ ἀξίωσον αὐτὸν ἐπιτυχεῖν τῆς ἄνω βασιλείας.

Cod.Vindob.theol.gr. 134 (Lambeck.65)[48],13.Jh.Papier,17,3 x 26,3 cm,ff.212 enthält auf ff.1-86 die Homilien des Basileios des Gr. zum Hexaëmeron von der Hand des Mönches Bakchos auf Bestellung des Abtes Lukianos des Studiu-Klosters(fol.86^v):

+ πᾶς τίς ἐπελθὼν τὴν παροῦσαν πυκτίδα
Χ[ριστὸ]ν λιτάζου τὸν θ[εὸ]ν πεπομφέναι
δειν(ῶν) βριαρ(ῶν) ἀμπλακημάτων λύσιν,
Βάκχῳ μοναχῷ λευίτῃ παρ'ἀξίαν
γράψαντι ταύτην εὐκλεεῖ σεβασμίῳ
πατρὶ φαεινῷ Λουκιανῷ φωσφότω(sic)
ὅν, ποιμνιάρχην ἡ μ[ον]ὴ τῶν Στουδίου
ἔσχηκ(εν) ἀστράπτοντα δίκην ἡλίου·
κρούοντα τὴν συριγγάτ(ων) θείων λόγ(ων)
(καὶ) πρ(ὸς) νομὰς ἄγοντα τὰς σ[ωτη]ρίους,
καὶ π[ατ]ρικῶς πειθόντ[α] βιοῦν σωφόν(ως) (sic)
τ(οὺς) αὐχένα κλίναντας αὐτῷ (καὶ) γόνυ.

Die Handschrift kam später in den Besitz des Markos Mamunas von Kreta und über Johannes Sambucus in die Wiener Hofbibliothek[49].

Cod.Thessalon.Gymnasii 1 [50],13.Jh., Pergament,34,5 x 23 cm,ff.407 gehörte Eintrag auf fol 1 dem Studiu.Kloster: τῆς μονῆς τοῦ Στουδίου βίβλος αὕτη.Die Handschrift enthält Homilien des Basileios von Kaisareia zu den Psalmen,auf fol.407 einen Brief des Gregorios von Nyssa[51].

----

48 J.Bick,Die Schreiber der Wiener griechischen Handschriften. [Museion.Veröffentlichungen aus der Nationalbibliothek in Wien.] Wien-Parg-Leipzig 1920,S.32,Nr.20.

49 J.Bick,Die Schreiber der Wiener griechischen Handschriften,S.32; H.Gerstinger,Johannes Sambucus als Handschriften-Sammler. Festschrift der Nationalbibliothek in Wien zur Feier des 200jährigen Bestehens des Gebäudes. Wien 1926,S.301.354.

50 D.Serruys,Catalogue des manuscrits conservés au Gymnase grec de Salonique. Revue des Bibliothèques 13(1903)7-9(im Sonderdruck).

51 G.Pasquali,Gregorii Nysseni Epistulae.[Gregorii Nysseni Opera VIII,2.]Berlin 1925,S.XXX.

Konstantinopel: M. Προδρόμου τοῦ Στουδίου

Cod.Venet. IV in folio [52],ca 11.Jh.,Pergament gehörte im Jahre 1367 dem Kloster τοῦ Κοσμοσωτῆρος und später dem Studiu-Kloster. Die Handschrift enthält Alttestamentliche Schriften.

Cod.Thessalon.Gymnasii 15 [53],15.Jh.,Papier,30,4 x 20 cm,ff.311 hat auf fol.311^{v} einen bis auf die Worte τῶν Στουδίου unleserlichen Eintrag,den man als Besitzvermerk des Klosters werten darf.Die Handschrift enthält Schriften Isaak des Syrers.

Cod.Alexandr-Patr.gr. 24(38.920)[54],11.-12.Jh.,pergament, 31x 21 cm, ff.348teilweise in zwei Kolumnen geschrieben.Die Handschrift hat dr drei Besitzvermerke,einen undatierten für das Kloster τοῦ Γαλησίου bei Ephesos(s.unten S. 156f.),einem weiteren vom Kloster τῆς Ἀναστάσεως in Konstantinopel zum Jahre 1376(s. S. 19) und den undatierten des Nikolaos,der βέστης[55] und μέγας[56] οἰκονομος τῶν Στουδίου war.Diese Notiz auf fol.340^{v} lautet: Μνήσθητι κ(ύριε) τοῦ σοῦ δούλου Νικολάου μοναχοῦ γεγονότος βέστου καὶ μεγάλου οἰκονόμου Μονῆς τῶν Στουδίου τοῦ Περηνοῦ[57] τοῦ πόθῳ τήνδε κτησαμένου τὴν βίβλον,καὶ πίστει ζεούσῃ ἀναθεμένου σοι ταύτην καὶ ἄμειψαι αὐτὸν ταῖς πλουσίαις σου δωρεαῖς ἐν τῇ τῆς κρίσεως ἡμέρᾳ τῆς οὐ(ρα)νίου σου βασιλείας δεικνὺς αὐτὸν κληρονόμον.ἀμήν.

Da dieser Eintrag undatiert ist,der Katalog über das Alter der Schrift nichts aussagt und auch der Besitzer Nikolaos[58] unbekannt

----

52 J.Morelli,Bibliotheca manuscripta graeca et latina I,Bassano 1802,S.8.

53 D.Serruys,Catalogue des manuscrits conservés au Gymnase grec de Salonique.Revue des bibliothèques 13(1907)19-20(im Sonderdruck).

54 Th.Moschonas. Πατριαρχεῖον Ἀλεξανδρείας.Κατάλογος τῆς Πατριαρχικῆς Βιβλιοθήκης,Τόμ.Α', Alexandreia 1945,S.36-38;H.Delehaye, Catalogus codicum hagiographicorum graecorum bibliothecae patriarchatus Alexandrini in Cahira Aegypti.Analecta Bollandiana 39 (1921)349f.-InHaltsangabe der Handschrift s. unten S. 156f.

55 E.Stein,Untersuchungen zur spätbyzantinischen Verfassungs-und Wirtschaftsgeschichte.Mitteilungen zur osmanischen Geschichte 2(1923/25)29 Anm.3 setzt dieses Amt dem des βεστάρχης gleich; vgl.F.Dölger,Beiträge zur Geschichte der byzantinischen Finanzverwaltung,besonders des 10.und 11.Jahrhunderts.[Byz.Archiv,9.] Leipzig 1927,S.35;J.Ebersolt,Sur les fonctions et les dignités du Vestiarium byzantin. Mélanges Charl Diehl I,Paris 1930,S.81-89,bes.S.87f.mit dem Hinweis,daß der Titel βέστης im 10.Jahrhundert unter Kaiser Johannes Tzimiskes(969-976) erscheint.

56 Th.Moschonas,a.a.O.36;G.Charitakes,Κατάλογος τῶν χρονολογημένων κωδίκων τῆς πατριαρχ.βιβλιοθ.Καΐρου. Ἐπετηρὶς Ἑτ.Βυζ.Σπουδ.4 (1927)194.

57 Für den Namen Περηνός finde ich vorerst keine Erklärung.

58 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.357 nahmen diesen Nikolaos als eventuellen Schreiber an.

ist,kann nicht entschieden werden,um welche Zeit sich die Handschrift in dessen Besitz befand.

Eine deutlich als Abschrift gekennzeichneter Codex aus dem Studiu-Kloster ist Cod.Vatic.gr. 831 [59],die Kardinal Isidor von Kiev[60] am 1.Mai 1446 fertigstellte.Von ihm stammt auch der Eintrag: + μετεγράφη τὸ παρὸν βιβλίον τῶν πρακτικῶν τῆς δ'συνόδου ἀπὸ βιβλίου παλαιοῦ μεμβράνου τῆς μονῆς τῶν Στουδίου κατὰ τὸ ,ς ϡνδ' (1446) ἔτος μαΐου α'ἰνδ.θ'. -Die Vorlage dazu war nach Ed.Schwartz Cod.Marcian.gr. 555[61].

Cod.Paris.gr. 1456 [62],11.Jh.,Pergament,30 x23 cm,ff.281 hat zwar keinen Schreiber-oder Besitzvermerk des Klosters.A.Ehrhard nimmt aber aus inneren Gründen an,daß die Handschrift im Studitenkloster geschrieben worden ist.Sie stellt ein Prachtexemplar eines Menologions für die Zeit vom 18.-31.Juni dar[63].

K.Krumbacher weist Cod.Paris.gr.1018(10.Jh.),eine Sammelhandschrift mit dem Werken des Theodoros Studites und mit anonymen Epigrammen auf ihn und seinen Schüler Naukratios,ebenfalls dem Kloster zu[64]. Wegen auffallender Übereinstimmung in der Ornamentierung der Initialen und der Titelbalken mit dem Cod.Hierosol.Patr.gr.13 [65], 10.Jh.,Pergament,33 x 24 cm,ff.360,der von fol.315 ab von(Eulo?)-gios [66] [μοναχὸς] καὶ μέγας ἐκκλη(σιάρχης) τῶν Στουδ(ίων)geschrieben ist und Schriften des Gregorios von Nazianz enthält,nimmt

---

59 R.Devreesse,Codices Vaticani graeci III,S.379.

60 G.Mercati,Scritti d'Isidoro il Cardinale Ruteno,e codici a lui appartenuti che si conservano nella Biblioteca Apostolica Vaticana.[Studi e Testi,46.]Rom 1926,S.73-74.

61 Ed.Schwartz,Aus den Akten des Konzils von Chalkedon[Abhandlungen d.Bayer.Akad.d.Wiss.,Philos.philol.-hist.Kl. 32,2.]München 1925,S.9.

62 A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand I,2,S.550.

63 A.Ehrhard,ebenda.

64 K.Krumbacher,GBL²,S.714.

65 A.Papadopulos-Kerameus,Ἱεροσολυμιτικὴ Βιβλιοθήκη I,St.Petersburg 1891,S.43-45.

66 A.Papadopulos-Kerameus,a.a.O.45;M.Vogel-V.Gardthausen.Schreiber,S.122.- A.Ehrhard,Die griechische Patriarchalbibliothek von Jerusalem. Röm.Quartalschrift 6(1892)354 datiert den Schreiber ins 11.Jh.

Konstantinopel: M. Προδρόμου τοῦ Στουδίου

K.Weitzmann an[67],daß auch Cod.Lond.Brit.Mus.Addit. 28 815 [68], Cod.Patmiac.43 und 44 [69] und Cod.Athous 878:Stauroniketa 13[70] dort entstanden sein müßten.
Eine Untersuchung der Schreibschule[71] des Studiu-Klosters wird uns auch eine bessere Kenntnis der Bibliothek dieses berühmten Hauses vermitteln.

---

67 K.Weitzmann,Die byzantinische Buchmalerei des 9.und 10.Jahrhunderts,Berlin 1935,S.19f.

68 Catalogue of Additions to the manuscripts in the British Museum,in the years 1854-1875,London 1875,S.558;M.Richard, Inventaire des manuscrits grecs du British Museum I,Paris 1952,S.49;I.H.Bell,A greek New Testament re-united. The British Museum Quarterly 13(1939)9-10.- Die Handschrift ist ein Neues Testament mit Miniaturen aus dem 11.Jh.

69 I.Sakkelion, Πατμιακὴ Βιβλιοθήκη,Athen 1890,S.33 und 34;K. Weitzmann,a.a.O.19.

70 Sp.P.Lampros,Catalogue of the greek manuscripts on Mount Athos I,Cambridge 1895,S.75.-Der erste Teil des Codex mit acht Homilien des Gregorios von Nyssa stammt aus dem 10.Jh., der zweite mit zwei Homilien des Johannes Chrysostomos aus dem 13.Jh.Zu den Ornamenten des ersten Teiles s.K.Weitzmann, a.a.O. 19-20.

71 Über die bisherige Erforschung von Schreibschulen s.F.Dölger-A.M.Schneider,Byzanz.[Wissenschaftl.Forschungsberichte,5.] Bern 1952,S.248 und H.Hunger,Studien zur griechischen Paläographie.[Biblos-Schriften,5.]Wien 1954,S.22-23.

Konstantinopel

Ἡ μονὴ τὰ Μικρὰ Ῥωμαίου

Das Kloster[1] ist unter dem Kaiser Leon I (457-474) von dem Patrikios Rhomaios [2] gegründet worden. Es lag in der Nähe der nicht mehr genau bestimmbaren Kirche des hl. Mokios.[3] Im 10. Jh. kam die hl. Thomaïs mit ihren Eltern aus Lesbos nach Konstantinopel. Die Mutter trat nach dem Tode ihres Mannes ins Kloster ein und wurde Vorsteherin des Klosters τὰ Μικρὰ Ῥωμαίου Thomais starb mit 38 Jahren und wurde in diesem Kloster begraben. Bibliotheksgeschichtlich ist nichts bekannt, außer man läßt die Wundergeschichte vom verlorenen und wiedergefundenen Buch gelten, die in der Vita der hl. Thomaïs und in einem Enkomion auf sie steht: Die Nonnen vermissen ein Buch und finden es nicht mehr. Sie sind deswegen betrübt. Die hl. Thomaïs erscheint daraufhin nachts und sagt, daß das vermißte Buch auf ihrem Grab zu finden sei; dort wird es dann auch gefunden.[4] Ähnlich erzählt der Hagiograph Konstantin Akropolites (+nach 1321)[5] das Wunder. Rhetorisch ausgeschmückt erwähnt er die Reaktion der Nonnen und der Äbtissin auf den Verlust des täglich benötigten Buches: Betrübnis, Verärgerung und schließlich gegenseitiges Mißtrauen. Nachts erscheint dann Thomaïs und gibt ihr Grab als Fundort an. Die Nonnen sind darüber erfreut, aber nicht so sehr wegen des wiedergefundenen Buches als weil sie bei Gott einer solchen Beschützerin gewürdigt worden sind.

---

1 R. Janin, Les églises et les monastères, S. 461.
2 Scriptores originum Constantinopolitarum II: Ps.-Codini origines, rec. Th. Preger, Lipsiae 1907, S. 264.
3 Vita S. Thomaidis Lesbiae, cap. 22: Acta SS Nov. IV, 240 F.
4 Ebenda 240 F-241 A.
5 Laudatio S. Thomaïdis a Constantino Acropolita, cap. 16: Acta SS Nov. IV, 246 A/B: Ἀπόλεσάν ποτε μοναχαὶ κτῆμα μοναχαῖς περισπούδαστον· βίβλος τόδ' ἦν καὶ τῶν ὁσημέραι ἀνελιττομένων αὐταῖς ... ἤσχαλλον οὖν αἱ μοναχαὶ καὶ ἡ προστάτης συνήσχαλλεν· ἐδυσφόρουν ἀνύποιστα, κατ' ἀλλήλων εἶχον, ἀλλήλας ὑπώπτευον, ...

Konstantinopel

Ἡ μονὴ τῶν ἁγίων Σεργίου καὶ Βάκχου ἐν τοῖς Ὁρμίσδου

Nach späten Quellen wurde das Kloster angeblich von Justinian I.(527-565) erbaut[1].Prokopios[2] erwähnt unter den Bauwerken des Kaisers nur die Kirche der genannten Heiligen und die dazugehörige Petroskirche.Im Jahre 536 begegnet uns bereits ein Abt Paulos[3].Während des Dreikapitelstreites(544-553) flüchtet sich der Papst Vigilus [4] mit seinen Leuten in die Petroskirche und wird dort auf kaiserliche Anordnung schwer bedrängt.Ende des 6.Jahrhunderts hält sich der hl.Gregorios von Agrigentum beim Abte Philaretos auf.Er beschäftigt sich im Kloster mit den dort vorhandenen Werken des Johannes Chrysostomos[5].Der Abt teilt dem Patriarchen von Konstantinopel die Anwesenheit des gelehrten Mannes mit,daraufhin findet unter der Leitung des Chartophylax und Diakons Konstantinos eine nächtliche theologische Disputation im Kloster statt,bei der eine Reihe von Büchern vorgelesen wird,

---

1 Scriptores originum Constantinopolitarum III 231,12ff.,279,2, 292,9 ed.Th.Preger; Skylitzes-Kedrenos I,642,20ff. Bonn.

2 Prokopios,De aedificiis I 4,2 Haury.

3 Mansi, Collectio VIII,882 C,910 C,930 C,1010 E ; Ed.Schwartz, Acta conciliorum oecumenicorum III,46 passim.

4 Theophanis Chronographia I 225,23 de Boor;L.M.Hartmann,Geschichte Italiens im Mittelalter I.[Allg.Staatengeschichte. 1.Abt.:Geschichte der europäischen Staaten,1.]Stuttgart-Gotha 1923,S.379f.;E.Caspar,Geschichte des Papsttums von den Anfängen bis zur Höhe der Weltherrschaft II,Tübingen 1933,S.265.

5 Vita S.Gregorii Agrigentini,cap.30: Migne,PG 98,597C-600A :
ἐδέξατο αὐτὸν ὁ ἡγούμενος τῶν ἁγίων Σεργίου καὶ Βάκχου·κἀκεῖσε εὑρὼν τὰς βίβλους τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμων τοῦ Χρυσοστόμου καὶ διεξέλθων ὁ μακάριος Ἰωάννου ·
so ähnlich auch beim Metaphrasten :Migne,PG 116,217A; vgl.Chr. Baur,S.Jean Chrysostome et ses oeuvres dans l'histoire littéraire. [Recueil de Travaux publ.par les Membres des conférences d'histoire et de philologie,18.] Louvain 1907,S.36.

die teils aus der Klosterbibliothek und teils aus der Patriarchalbibliothek stammen mochten[6]

Auf dem zweiten Konzil von Nikaia(787) tritt der Abt Gregorios als Sprecher auf und bringt das Enkomion des hl.Patriarchen Sophronios von Jerusalem über die hl.Anargyroi Johannes und Kyros mit,das dort verlesen wird[7].

Im Bilderstreit sind prominente Männer im Kloster inhaftiert, so der Abt Platon(+814)[8],ein Gefährte des Theodoros Studites mit Namen Symeon[9] und der Geschichtsschreiber Theophanes Homologetes(+818)[10]Später treffen wir im Kloster den Hymnographen Joseph(+883)[11].Die weiteren Schicksale des Klosters und die mit ihm zusammenhängenden Personen [12] lassen bis jetzt keinen Zusammenhang mit seiner Bibliotheksgeschichte erkennen.Ebenso ist keine Handschrift,die ehemals dem Kloster gehörte,bekannt geworden;noch ist ein Katalog der Bibliothek vorhanden.Die Kirche wurde zwischen den Jahren 1506 und 1512 in eine Moschee umgewandelt[13].

---

6 Vita S.Gregorii Agrigentini,cap. 31: Migne,PG 98,600B-601 A.

7 Mansi, Collectio XII,111C;XIII,57B: Γρηγόριος ὁ εὐλαβέστατος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος μονῆς τῶν Ὁρμίσδου προσήνεγκε βίβλον τοῦ ἁγίου Σωφρονίου ἀρχιεπισκόπου Ἱεροσολύμων ἐγκώμιον εἰς τοὺς ἁγίους Κῦρον καὶ Ἰωάννην.

8 Vita S.Theodori Studitae:Migne,PG 99,253D.

9 S.Theodori epistolae:Migne,PG 99,1073D.

10 De s.Theophane Confessore,cap.23: Acta SS Martii II,216f.

11 S.Josephi Hymnographi vita,cap.15:Migne,PG 105,953A.

12 Darüber s.R.Janin,Les églises et les monastères,S.466-470; über die Kirche s.A.M.Schneider,Byzanz.Vorarbeiten,S.71-72 und Byz.Zeitschr. 38(1938)185.

13 F.Babinger,Ein Freibrief MehmedsII.,des Eroberers für das Kloster Hagia Sophia zu Saloniki,Eigentum der Sultanin Mara(1459). Byz.Zeitschr.44(1951)(Festschrift F.Dölger) 20 Anm.4.

Konstantinopel

Ἡ μονὴ τοῦ Χαρσιανίτου

Das Kloster ist auch unter dem Namen seiner Kirche τῆς Θεοτόκου ἐπονομαζομένης Νέας Περιβλέπτου, κοινῶς δὲ μονῆς τοῦ Χαρσιανίτου bekannt. In dieser Kirche wurde ein Theotokosbild verehrt, dessen Beschreibung wir von einem Mönch Makarios Asprophrydes[1] haben. Vom Gründer ist nach R.Janin[2] nichts zu ermitteln. Träger des Namens Charsianites gibt es mehrere: im 12.Jh. einen Theodoros[3], einen Johannes[4] Charsianites im 14.Jh. und schließlich die in Mazaris Hadesfahrt (geschrieben 1415) wenig rühmliche Gestalt des Charsianites, ὁ Καππάδοξ, ὁ ἰατρός[5].
Als Mönch des Klosters begegnet uns Neilos[6], der spätere Patriarch (1380-1388) von Konstantinopel. Er wurde im Jahre 1388 dort begraben.[7] Zeitweise war auch Joseph Bryennios[8], der mit dem Verfasser von Mazaris Hadesfahrt, dem Rhetor und Art Manuel Holobolos in

---

1 K.Krumbacher, GBL², S.478; G.Mercati, Notizie... ed altri Appunti, S.474 Anm.1; R.Janin, Les églises et les monastères, S.516f.

2 R.Janin, Les églises et les monastères, S.516.

3 G.Schlumberger, Sigillographie de l'Émpire Byzantin, Paris 1884, S.635.

4 K.Krumbacher, GBL², S.622f.

5 A.Ellissen, Timarions und Mazaris' Fahrten in den Hades.[Analekten der mittel-und neugriechischen Literatur, 4.] Leipzig 1860, S.215.218.

6 G.A.Rhalles-M.Potles, Σύνταγμα τῶν θείων καὶ ἱερῶν κανόνων V (1855) 141 Ὁ κῦρ Νεῖλος ὁ πατριάρχης ... ὁ ἐκ·Χαρσιανίτου, ὁ Κεραμεύς.

7 R.Janin, Les églises et les monastères, S.517 Anm.2.

8 M.Treu, Mazaris und Holobolos. Byz.Zeitschr. 1(1892)92.-Da mir die Ausgabe der Werke des Joseph Bryennios von E.Bulgaris (Leipzig 1768-1784) nicht zugänglich ist, sind alle mit Joseph Bryennios zusammenhängenden Fragen aus der Literatur bearbeitet.

Briefverbindung stand,Konventuale des Klosters.Joseph Bryennios war um 1376 auf der Insel Kreta [9],in ein nicht näher bekanntes Kloster eingetreten und dort 20 Jahre lang als Prediger und Lehrer tätig,bis ihn Mißhelligkeiten mit dem Mönchtum und dem Klerus von dort vertrieben[10].Zwischen den Jahren 1390 und 1396(?) hatte er bereits mit dem Abt Euthymios[11] des Klosters τῶν Στουδίου in Konstantinopel Fühlung genommen,in dessen Kloster er später auch eintrat.In welche Zeit nun genau sein Aufenthalt im Kloster τοῦ Χαρσιανίτου fällt,ist nicht festzustellen.Für das Jahr 1417 erwähnt Georgios Sphrantzes[12] den Eintritt seines Bruders in das Kloster: τὴν λεγομένην τοῦ Χαρσιανίτου,ὅπου ἦν καὶ ὁ κατὰ ἀλήθειαν διδάσκαλος κῦρ 'Ιωσήφ.In der diesem Kloster gehörenden Handschrift mit den Werken des Maximos Homologetes(Cod.Angel. gr.120;s.darüber unten) ist vermerkt,daß Joseph Bryennios ein fleißiger Leser des Buches war.Im Jahre 1406 nahm er als Vertreter des Patriarchen an einer Lokalsynode auf Kypros teil[13];1416 und 1418 war er als Gesandter im Westen[14].Sonst lebte er im Kloster Studiu[15],das ihm ein lieber Aufenthaltsort wurde in körperlicher und geistiger Frische;er predigte viel,außerdem lehrte er am Musaion des Klosters.[16]Obwohl Joseph Bryennios

---

9 M.G.Parlamas,'Ο τόπος τῆς ἐν Κρήτῃ διαμονῆς 'Ιωσὴφ τοῦ Βρυεννίου. Κρητικὰ Χρονικὰ 2(1948)366-368.

10 N.B.Tomadakes,'Ο 'Ιωσὴφ Βρυέννιος καὶ ἡ Κρήτη κατὰ τὸ 1400, Athen 1947;Vgl.dazu die Bespr.von L.T.Thomas,Revue des Étud. byz.6(1948)117-121,behandelt die Beziehung des Joseph Bryennios zu Kreta.- Phil.Meyer,Joseph Bryennios als Theolog.Theolog. Studien und Kritiken (1896)282.

11 R.J.Loenertz,Pour la chronologie des oeuvres de Joseph Bryennios.Revue des Étud.byz.7(1949)17f.;R.J.Loenertz,Correspondance de Manuel Calécas.[Studi e Testi,152.]Città del Vaticano 1950,S.98.

12 Georgios(S)phrantzes I,110,9 und I,124,20 Bonn.

13 Phil.Meyer,Des Joseph Bryennios Schriften,Leben und Bildung. Byz.Zeitschr.5(1896)95;R.Loenertz,Correspondance de Manuel Calécas,S.102 datiert die Synode auf Kypros auf den Herbst 1406.

14 Ph.Meyer,Des Joseph Bryennios Schriften... a.a.O.95.

15 Ph.Meyer,Des Joseph Bryennios Schriften... a.a.O.91.95;Ph. Meyer,Joseph Bryennios als Theolog, a.a.O. 282;N.B.Tomadakes,a.a.O. 124.

16 F.Fuchs,Die höheren Schulen von Konstantinopel im Mittelalter.[Byz.Archiv,8.]Leipzig-Berlin 1926,S.74-75.

selbst ein vorbildlicher Mönch war und sein wollte,schätzte er die Institution als solche nicht besonders[17].Der Grund dafür ist wohl in der berechtigten Auseinandersetzung mit den unwürdigen Vertretern dieses Standes zu suchen.Als einen Ausfluß dieser geringen Wertschätzung darf man vielleicht auch den Umstand erklären,daß er in einem frühzeitigen Testament(vom 4.Juli 1421, + um 1436)[18] seine an profanen Texten verhältnismäßig reiche Büchersammlung[19] nicht dem Kloster auf Kreta,dem Kloster τοῦ Χαρσιανίτου oder etwa dem geistig besser qualifizierten Kloster τῶν Στουδίου,sondern der Hagia Sophia [20]vermachte.Offenbar wußte er dort seine Bücher in besseren und würdigeren Händen.
Eine weitere bedeutende Persönlichkeit des Klosters ist dann der Mönch Gennadios,der spätere Patriarch von Konstantinopel, Georgios Gennadios Scholarios Kurteses[21],der in den Jahren 1449-1451 im Kloster lebte.Er schrieb dort im Jahre 1450 einen Brief an den Kaiser Konstantinos XII.Palaiologos[22] und im gleichen Jahr an Georgios Gemistos Plethon [23] die Erwiderung auf dessen Werk gegen die Lateiner.

----

17 Ph.Meyer,Joseph Bryennios als Theolog,a.a.O. 316f.

18 A.Papadopulos-Kerameus,Varia graeca sacra.[Zapiski Istoriko-filologičeskago Fakulteta Imp.S.Peterburg.Univ.,95] S.Petersburg 1909,S.295-296.

19 A.Papadopulos-Kerameus,a.a.O. 295,26-296,11;F.Fuchs,Die höheren Schulen von Konstantinopel im Mittelalter,S.74.

20 N.B.Tomadakes,'Ιωάννου τοῦ Εὐγενικοῦ ἐπίγραμμα εἰς 'Ιωσὴφ Βρυέννιον. 'Αθηνᾶ 56(1952)6 rühmt Johannes Eugenikos den Joseph Bryennios als " μέλισσα τῆς ἁγίας Σοφίας ".

21 I.K.Bogiatzides,Νέα πηγὴ βυζαντινῆς ἱστορίας. Νέος 'Ελληνομνήμων 18(1924)70.71.99;T.E.Euangelides, Γεννάδιος Β' ὁ Σχολάριος,πρῶτος μετὰ τὴν ἅλωσιν οἰκουμενικὸς πατριάρχης,Athen 1896,S.27; K.Bones(Μπόνης),Γεώργιος-Γεννάδιος Κουρτέσης ὁ Σχολάριος. Νέα 'Εστία 53(1953)841-854;bes.845.

22 Oeuvres complètes de Gennade Scholarios,publ.pour la première fois par L.Petit-X.A.Siderides-M.Jugie, T.IV(Paris 1935)463.

23 Oeuvres complètes .. IV,S.119; J.P.Mamalakes,Γεώργιος Γέμιστος-Πλήθων.[Texte und Forschungen zur by.-neugriech.Philologie,32.] Athen 1939,S.214ff.

Konstantinopel: M. τοῦ Χαρσιανίτου

Direkte Nachrichten über die Klosterbibliothek fehlen. Doch wird man annehmen dürfen, daß sie nicht ganz unbedeutend gewesen sein wird, da sich doch Gelehrte und Schriftsteller wie der Patriarch Neilos, Joseph Bryennios und Gennadios Scholarios in dem Hause aufhielten.

Laut Besitzvermerk gehörten dem Kloster:

Cod.Angel.gr. 120 (T.1.8.) [24], 12.Jh., Pergament, 54 x 35,5 cm, ff. 331, mit dem Besitzvermerk [25] auf f.297^{v}:+ ἡ βίβλος αὕτη τοῦ ἱεροῦ καὶ ὁμολογητοῦ θείου Μαξίμου. ὑπῆρχε μονῆς τοῦ Χαρσιανίτου, διήρχετο δὲ ταύτην ἀσμένως ὁ ἱερὸς διδάσκαλος καὶ θεῖος Ἰωσὴφ+ ἡ βίβλος αὕτη ἀνετέθη ἐν τῇ σεβαστῷ(sic!).

f.331^{v}:. . πατέρες καὶ ἀδελφοὶ τῷ εὐτελεῖ καὶ τάχα ἄχ(μοναχῷ) Εὐφροσύνῳ τῷ .... τῷ ἱερὰν ββλον πολάκις ἀναγνώσαντι .. νοήσαντι καὶ ὁ θεὸς φυλάξει πάντας. ἀμήν.

Inhalt: Werke des hl. Maximos Homologetes (mit Randscholien bis f.291). Außerdem auf f.53^{r} von einer Hand des 14.Jh. die Sieben Weltwunder; ff.300-305: Kalendarische Tabellen und einige theologische Texte; f.323: Vita des hl. Maximos Homologetes (BHG^{2} 1234). Ob oder wie weit Joseph Bryennios [26] an den Randscholien und den späteren Texten beteiligt ist, kann ohne paläographische Untersuchung hier nicht entschieden werden.

Cod.Hierosol.Patr.Sabb.65 [27], 14.Jh., Papier, 29,5 x 21,5 cm, ff. 474, mit dem Besitzvermerk [28]: + Τὸ βιβλίον τοῦτο πρώην ὑπαρχ(ον) τῆς ἁγίας μονῆς τοῦ Χαρσιανίτου, τῆς ἐπ' ὀνόματι τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τῆς Νέας Περιβλέπτου, νῦν δὲ δι' οἷς κρίμασιν ὁ θεὸς οἶδεν, ἔνι τῆς μονῆς τοῦ μεγάλου Γεωργίου τῶν Μαγγάνων, τῆς ἐν τῇ Κύπρῳ. Θεοῦ τὸ δῶρον καὶ πόνος Ἰωάσαφ. Daraus ist zu ersehen, daß die Handschrift von einem Joasaph [29] geschrieben wurde und ins Kloster Γεωργίου τῶν Μαγγάνων [30] auf der Insel Kypros gekommen war. Sie enthält Texte von, an und über Johannes Scholastikos.

24 G.Mucio et P.Franchi de' Cavalieri, Index codd.graec. Bybliothecae Angelicae. Studi Ital. di filol.class. 4(1896)159-161.

25 Ebenda 160f. Der Besitzvermerk ist von G.M(ercati) gelesen.

26 L.Thomas, Revue des Étud.byz. 6(1948)120 macht darauf aufmerksam, daß Cod.Vatic.gr.376, 14-15.Jh., mit den Werken des Pseudo-Dionysios Areopagites und Scholien des Maximos Homologetes mit Joseph Bryennios zusammenhängt. Der Schreiber Johannes fertigte die Handschrift aus Liebe zu Joseph an. S. die rührende Notiz bei R.Devreesse, Codices Vaticani graeci II, S.70; M.Vogel-V.Gardthausen, Schreiber, S.209f.

27 A.Papadopulos-Kerameus, Ἱεροσολυμιτικὴ Βιβλιοθήκη II, S.11 f.

28 Ebenda S.112f.

29 M.Vogel-V.Gardthausen, Schreiber, S.218.

30 S. oben S. 35

Ἡ μονὴ τοῦ Σωτῆρος Χριστοῦ τοῦ Ἀκαταλήπτου

Von der Geschichte dieses mit der heutigen Kalender camii[1] identischem Kloster ist nicht allzu viel bekannt. Die erste bedeutendere Persönlichkeit ist ein Abt Gregorios aus dem Jahre 1092[2]. Georgios Kyprios, der spätere Patriarch Gregorios II. von Konstantinopel (1283-1289) erwähnt seinen Aufenthalt in diesem Kloster an den Chartophylax Staurakios in Thessalonike[3]. Am 1. September 1301 schreibt Maximos Planudes[4], der das Kloster τῆς Χώρας wegen des schlechten Zustandes des Gebäudes und der Bibliothek verlassen hatte, dort seine berühmte Anthologie griechischer Epigramme und die metrischen Paraphrasen des Johannes-Evangeliums von Nonnos von Panopolis. Dieses Autographon[5] ist der heutige Cod. Marc. gr. 481[6], 1. Sept. 1301, Pergament, 21 x 27 cm, ff. 123, mit der Unterschrift des Planudes auf fol. 122v: + ἐγράφη ἡ μετάφρασις αὕτη τοῦ κατὰ Ἰωάννην ἁγίου εὐαγγελίου. χειρὶ μαξίμου μοναχοῦ τοῦ πλανούδη. ἐντὸς Κωνσταντινουπόλεως· κατὰ τὴν μονὴν τοῦ σ(ωτῆ)ρ(ο)ς Χ(ριστο)ῦ· τὴν τοῦ ἀκαταλήπτου ἐπονομαζομένην· μηνὶ σεπτεμβρίῳ ἰν[δικτιῶν]ος ιγ'. ἔτους ,ςωη[7]

---

1 V. Laurent, Bespr. von T. Öz, Zwei Stiftungsurkunden des Sultans Mehmed II. Fatih. [Istanbuler Mitteilungen, 1935.], Échos d'Orient 34(1935)227; A. M. Schneider, Byzanz. Vorarbeiten, S. 51 mit Literatur; R. Janin, Les églises et les monastères, S. 518-520.

2 Alexii Comneni, Nov. Constitutiones XX: Migne, PG 127, 973D.

3 S. Eustratiades, Γρηγορίου τοῦ Κυπρίου οἰκουμενικοῦ Πατριάρχου Ἐπιστολαὶ καὶ Μῦθοι. Alexandreia 1910, S. 15, 28. - 16, 1: ζητείτω δὲ ἡμᾶς ὁ κομιούμενος τὰ βιβλία μὴ ἐν τοῖς ἀρχείοις· οὐ γὰρ εὑρήσει- ἐν τῇ μονῇ δὲ μάλιστα τοῦ Σωτῆρος Ἀκαταλήπτου ἐπονομάζεται- ἔνθα ἡμεῖς καταμένομεν.

4 C. Wendel, Planudea. Byz. Zeitschr. 40(1940)408ff.

5 M. Vogel-V. Gardthausen, Schreiber, S. 286.

6 A. M. Zanetti-A. Bongiovanni, Graeca D. Marci Bibliotheca codicum manuscriptorum per titulos digesta... Venedig 1740, 252f.; K. Preisendanz, Zur griechischen Anthologie: Marc. 481, Paris. suppl. gr. 384, Palat. 23. [Beilage zum Jahresbericht des Großherzogl. Gymnasiums zu Heidelberg 1910.] Leipzig 1910, gibt S. 3-17 eine genaue Beschreibung des Inhalts und der Handschrift selbst.

7 A. M. Zanetti-A. Bongiovanni, a.a.O.; K. Preisendanz, a.a.O. 16 mit weiteren Bemerkungen des Planudes, auf Taf. I und II Facsimiles der ff. 23v und 24r.

Konstantinopel: M.Σωτῆρος τοῦ 'Ακαταλήπτου

Die Handschrift kam später in den Besitz des Kardinals Bessarion (fol.1r): τοῦτο τὸ βιβλίον ἐστὶν ἐμοῦ Βησσαρίωνος καρδηναλ.τοῦ τῶν Τούσκλων[8] und über ihn in die Bibliotheca Marciana zu Venedig. Eine weitere Handschrift, die im Kloster geschrieben wurde, ist Cod.Vatic.gr.844 [9], 13.-14.Jh., Papier, 32,5 x 23,5 cm, ff.465 mit 33 Zeilen. Der Schreiber ist der Mönch Anastasios Burdes[10]; er fertigte sie auf Anordnung des ehemaligen Abtes und Megas Protosynkellos Kassianos[11] an, der den vereinigten Klöstern τοῦ Σωτῆρος τοῦ 'Ακαταλήπτου und τοῦ ἐν ὄρει τοῦ ἁγίου Αὐξεντίου διακειμένης μεγάλου ἀρχιστρατήγου τῶν ἄνω δυναμέων Μιχαήλ [12] vorstand.
Die Unterschrift des Schreibers auf fol.75v lautet: + παρακαλῶ δὲ τοὺς ἀναγινώσκοντας ἅπαντας ὀρθοδόξους χριστιανοὺς ὑπερεύχεσθαι ἀπὸ ψυχῆς ἐμοῦ τοῦ ταπεινοῦ 'Αναστασίου ἱερομονάχου τοῦ'πίκλην Βουρδῆ, μετὰ καὶ τοῦ προτρέψαντός με γράψαι τοῦτο, ἁγιωτάτου μου πατρὸς κυροῦ Κασσιανοῦ ἱερομονάχου, τοῦ καὶ χρηματίσαντος καθηγουμένου ἀρχιμανδρίτου καὶ μεγάλου πρωτοσυγκέλλου τῶν ἁγίων μονῶν, τῆς ἐν τῇ βασιλίδι τῶν πόλεων διακειμένης τοῦ μεγάλου θεοῦ καὶσωτῆρος ἡμῶν 'Ιησοῦ Χριστοῦ τοῦ 'Ακαταλήπτου καὶ τῆς ἐν τῷ ὄρει τοῦ ἁγίου Αὐξεντίου διακειμένης μεγάλου ἀρχιστρατήγου τῶν ἄνω δυνάμεων Μιχαὴλ ὕστερον δὲ καὶ ψήφῳ θείᾳ γεγονότος ἀρχιερέως τῆς ἁγίας τοῦ θεοῦ ἐκκλησίας+ [13]

---

8 K.Preisendanz, a.a.O.6f.
9 R.Devreesse, Codices Vaticani graeci III, S.400-402.
10 Nichterwähnt bei M.Vogel-V.Gardthausen, Schreiber.
11 Vermutlich handelt es sich um einen der bei G.Mercati, Notizie ed altri appunti..., genannten Kassion: S.223, Nr.31/32: Γερασιμοναχὸς ὁ Χοῦμνος. 32 καὶ ὁ υἱὸς αὐτοῦ Κασιανός. Dort S.222 Nr. 4 auch ein Βουρδῆς Μακάριος aus der Liste der Antipalamiten des Johannes Kyparissiotes (Migne, PG 152, 736B).- Einen verdienten Palamiten Kassianos bei G.Mercati, a.a.O.242.244.
12 Zur Geschichte des Klosters s.J.Pargoire, Mont Saint-Auxence. Étude historique et topographique. Revue de l'Orient Chrét.8 (1903)560-569. Das Typikon des Klosters ist ediert von M.I.Gedeon. Μιχαὴλ Παλαιολόγου Τυπικὸν τῆς ἐπὶ τοῦ βουνοῦ τοῦ Αὐξεντίου σεβασμίας μονῆς Μιχαὴλ τοῦ Ἀρχαγγέλου, Athen 1895, und von A.Dmitrievskij, Opisanie I, S.769-795, die dazugehörige Literatur s.bei F.Dölger, Regesten 2065.-Von der Vereinigung der beiden Klöster ist m.W.bisher nirgends etwas erwähnt, auch R.Janin, Les églises et les monastères, S.519 erwähnt sie wohl auf Grund dieser Subscription, über weitere Klöstervereinigungen s.S. 19 Anm.4.163.
13 R.Devreesse, a.a.O.402

Konstantinopel: M. Σωτῆρος τοῦ 'Ακαταλήπτου

Die Handschrift besteht aus zwei Teilen,die beide von Anastasios Burdes geschrieben sind.Der erste Teil(ff.1-78^v) enthält auf ff. 1-75^v des Theodoros Balsamon Expositio canonum(Migne,PG 1o4,976-1217),auf ff.76-78^v Interrogationes monachorum et Nicolai patriarchae responsa(Migne,PG 138,937-949).Im zweiten Teil steht eine Urkunde des Kaisers Konstantinos X.Dukas(1059-1067) zur Ernennung des Metropoliten von Athen Nikolaos Hagiotheodorites zum Hypertimos[14],es folgen eine Reihe weltlicher Gesetzessammlungen.

Cod.Hiersol.S.Sabae 70 [15],Ende 10.-Anfang 11.Jh.,Pergament,26,5 x 20,2 cm,ff.139 ist ein Menaion für Juni und gehörte nach einen undatiertem Eintrag(βιβλίον τοῦ Σωτῆρος τοῦ 'Ακαταλήπτου) dem Kloster.Die Handschrift hat aber auch noch den Besitzvermerk des Johannes Prodromos-Klosters am Jordan: βιβλίον τῆς μονῆς τοῦ Προδρόμου τῆς ἐγγὺς τοῦ 'Ιορδάνου ποταμοῦ[16]. Dieser Besitzvermerk ist ebenfalls undatiert.

Cod.Athous Laurae 148 [17],wurde im Jahre 1440 von dem Mönch und Domestikos des Akataleptu-Klosters Gerasimos gebunden.

Das Kloster bestand vermutlich bis zur Eroberung der Stadt im Jahre 1453.

---

14 F.Dölger,Regesten 960;zum Titel s.V.Grumel,Titulature de métropolites byzantins II: Métropolites hypertimes. Mémorial Louis Petit. [Archives de l'Orient Chrétien,1.]Bucarest 1948,S.152-184,zur Person des Nikolaos Hagiotheodorites S.159-163.

15 A.Papadopulos-Kerameus, 'Ιεροσολυμιτικὴ Βιβλιοθήκη II,S.118-128; die beiden Vermerke auf S.118.

16 Zur Bibliothek dieses Klosters s.A.Ehrhard,Die griechische Patriarchalbibliothek von Jerusalem.Ein Beitrag zur griechischen Paläographie. Röm.Quartalschrift 5(1891)260f.,wo dieser Codex nachzutragen ist.

17 Die Beschreibung in Γρηγόριος ὁ Παλαμᾶς 1(1917)761 ist mir unzugänglich,ich entnehme die Tatsache R.Janin,Les églises et les monastères,S.519 mit Anm.8.

Zu Anm.14: V.Laurent,La liste épiscopale de la métropole d'Athènes d'après le synodicon d'une de ses églises suffragantes. Mémorial Louis Petit,S.286ff.

Konstantinopel

'Η μονὴ Χριστοῦ τοῦ Πανοικτιρμονος

Das Kloster wurde von dem Rechtsgelehrten und hohen Würdenträger, dem Geschichtsschreiber Michael Attaleiates[1] im Jahre 1077 gegründet; zu dieser Stiftung gehörte auch ein Waisenhaus in Rhaidestos. Durch seine sehr ausführliche Diataxis(Stiftungsurkunde)[2] sind wir über die Einrichtung des Klosters gut informiert. Der Stifter sorgte auch für die Bibliothek, die für den kleinen, nur sieben Mönche [3] zählenden Konvent sehr beachtlich ist. Durch spätere Schenkungen wuchs die Sammlung noch an. Der Bücherbestand ist durch ein genaues Inventar [4] erfaßt und gibt uns ein Bild einer wohl überdurchschnittlich ausgestatteten Bibliothek eines Klosters der byzantinischen Hauptstadt.

Das Bücherverzeichnis des Klosters hat folgenden Wortlaut(nach F.Miklosich-J.Müller, Acta et diplomata V(Wien 1887)324,29-326,10):

324,29 γ.' Διὰ τῶν βιβλίων.

30 Εὐαγγέλιον μονόκαιρον τὸ ὕφος, αἱ ἐπιγραφαὶ πᾶσαι καὶ τὰ κε-
31 φάλαια χρυσο/γραφί[αι], ἔχον σταυροὺς β; γάμματια δ; ἀμυγδάλας η; κομβοθήκας ζ; καρ-

---

1 Gy. Moravcsik, Byzantinoturcica I, Budapest 1942, S. 258ff.; W. Nissen, Die Diataxis des Michael Attaleiates von 1077. Ein Beitrag zur Geschichte des Klosterwesens im byzantinischen Reich, Jena 1894; F. Dölger, Regesten 1005, 1042; R. Janin, Les églises et les monastères, S. 526-527, das dort auf S. 59 erwähnte Kloster τοῦ Ἀτταλιάτου ist sicher mit dem Πανοικτίρμονος- Kloster identisch, was aus Cod. Vatic. gr. 342, fol. 276v zu ersehen ist: ὁμολόγησις Μιχαὴλ εὐτελεοῦς μοναχοῦ καὶ καθηγουμένου μονῆς τοῦ κυρίου κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ πανοικτήρμου τοῦ Ἀτταλ. (s. R. Devreesse, Codices Vaticani graeci, II, Vatikan 1937, S. 18).

2 K. Sathas, Μεσαιωνικὴ Βιβλιοθήκη I(Venedig 1872)3-69, wieder abgedruckt bei F. Miklosich-J. Müller, Acta et diplomata V(Wien 1887) 293-327.

3 F. Dölger, Antike Zahlenmystik in einer byzantinischen Klosterregel. Προσφορὰ εἰς Στ. Π. Κυριακίδην. [Ἑλληνικά, Παράρτημα, 4.] Thessalonike 1953, S. 183-189.

4 K. Sathas, a.a.O. 49, 2ff. und F. Miklosich-J. Müller, Acta et diplomata, a.a.O. 324, 29-326, 10, vgl. dazu den ausführlichen Kommentar von W. Nissen, Die Diataxis, S. 83-1o6, mit seinen bemerkenswerten Ausführungen über die Einbande und deren künstlerische Ausgestaltung(S. 83-85), über den Beschreibstoff(86-95) und über den Inhalt der Bibliothek(S. 95-1o6).

Konstantinopel:M.Χριστοῦ τοῦ Πανοικτίρμονος

325,1 φία νζ',τὰ ἀμφότερα ἀργυρὰ διάχρυσα.τετραευάγγελον λιτόγραφον,ἔχον σταυροὺς
2 δύο μετὰ γαμματίων ὀκτώ,ἀμφότερα ὁλόχρυσα χειμευτά,ἔχο[ντος] τοῦ μὲν
3 ἑνὸς σταυροῦ τὴν σταύρωσιν,τοῦ δὲ ἑτέρου τὴν ὑπεραγίαν Θεοτόκον,τὰ δὲ γαμ-
4 μάτια τοὺς ἁγίους Ἀποστόλους καὶ ἑτέρους διαφόρους ἁγίους· ἔχει δὲ τὸ τοιοῦτον
5 τετραευάγγελον καρφία μικρὰ οδ',μετὰ τζουνίων ἑπτὰ ἀργυρῶν διαχρύσων,ἔχον-
6 [τα] καὶ αὐτὰ καρφία ις' καὶ ἀμυγδάλας η'.ἕτερον εὐαγγέλιον παλαιὸν λιτό-
7 γραφον ἔχον σταυρὸν ἀργυρὸν ἕνα καὶ γράμματα ἐν τῷ σταυρῷ γράφοντα·
8 Τύπον προτείνω καὶ θανὼν πρακτέων
9 Εἰς ἐξίλασμα πρὸς θεὸν καὶ δεσπότην.
10 Βιβλίον ἕτερον Ἀπόστολος,τὸ ὕφος μικρόν.προφήτης μονόκαιρος.ὀκτά-
11 ηχος διακόνονος.στιχεράριν.ψαλτήριον τῆς στιχολογίας.μηναῖα τοῦ ὅλου χρόνου
12 καὶ τριῴδιον σῷον.ἀναγνωστικά.θεόλογος·κατὰ Ἰωάννην τὸπρῶτον.μετα-
13 φράσεις τεύχη δ',μηναῖα δ', σεπτέμβριος,ὀκτώβριος,νοέμβριος καὶ δεκέμβριος.
14 ἕτερον ψαλτήριον μετὰ τῆς ἑρμηνείας αὐτοῦ.βιβλίον ἕτερον ὁ Πινδέκτης.ἡ Ἑξα-
15 ήμερος τοῦ Χρυσοστόμου τὸ δεύτερον,καὶ ἡ Ἑξαήμερος τοῦ ἁγίου Βασιλείου,μετὰ
16 τῆς Ἀποκαλύψεως καὶ διαφόρων λόγων.ἕτερον βιβίον πανηγυρικὸν διαφόρων
17 ποιητῶν,καὶ ἕτερον βιβλίον τοῦ Χρυσοστόμου οἱ Ἀνδριάντες,καὶ ἕτερον βιβλίον
18 θεολογικὸν τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ.ἕτερον βιβλίον Προφήτης μονό-
19 καιρον·καὶ ἕτερον βιβλίον αἱ Κατηχήσεις τοῦ Στουδίτου.

Konstantinopel: M. Χριστοῦ τοῦ Πανοικτίρμονος

325,20 Ἐκ προσαγωγῆς τοῦ αὐτοῦ Ἰωάννου πραιποσίτου· Βιβλίον σωμά-
21 τιον μονόκαιρον, ἔχον Χρυσοστομικὸν ἀναγνώσμα καὶ τὸν βίον τοῦ ἁγίου Ἀρτεμίου,
22 καὶ ἑτέρων ἁγίων βίους. ἕτερον σωμάτιον ἔχον τοὺς δεσποτικοὺς κανόνας ἑρμη-
23 νευμένους, καὶ σεισμοβροντολόγιον. ἕτερον βιβλίον βαμβύκινον ἔχον τὴν σύνοψιν
24 τοῦ ἁγίου εὐαγγελίου, καὶ τὸν Ἀλέξανδρον καὶ λοιπὰ ἀναγνώσματα. ἕτερον βαμ-
25 βύκινον, χρονικὸν ἐκτεθὲν παρὰ τοῦ κτήτορος.
26 Καὶ τὰ προσενεχθέντα τῇ ἁγίᾳ ταύτῃ μονῇ κατὰ τὸν μάρτιον
27 μῆνα τῆς η' ἰνδικτιῶνος παρὰ τοῦ μοναχοῦ Μιχαὴλ καὶ καθηγουμένου
28 τῆς αὐτῆς μονῆς ταῦτα· βιβλίον βαμβύκινον ὁ Πραξαπόστολος ἑρμηνευμένος,
29 ἔχον καὶ τὰς ἑπτὰ καθολικὰς ἐπιστολὰς καὶ αὐτὰς ἑρμηνευμένας· σὺν τούτοις
30 ἔχον καὶ τὸν Ἰώβ, παροιμίας Σολομῶντος, Ἐκκλησιαστήν, Ἆισμα ᾀσμάτων,
31 Σοφίαν Ἰησοῦ υἱοῦ Σειράχ· τὰ ἀμφότερα μετὰ ἑρμηνείας· καλόγραφον ὅλον. ἕτερον
32 βιβλίον βαμβύκινον, ψαλτήριον ἑρμηνευμένον. ἕτερον βιβλίον σωμάτιον λιτόγραφον,
33 ἡ Ἅλωσις τῆς Ἱερουσάλημ. ἕτερον βιβλίον σωμάτιον, Νομοκάνονα, τοῦ ἁγίου
326,1 ἀποστόλου Πέτρου τὰ διὰ Κλήμεντος. ἕτερον βιβλίον σωμάτιον, ἑρμηνεία τοῦ
2 Θεολόγου. ἕτερον, Εἱρμολόγιον βαμβύκινον. ἕτερον βιβλίον κονδακάριον Ψαλτή-
3 ριον, Εἱρμολόγιον καὶ τὰ Ἀλληλουϊάρια Προκ[οπίου]. ἕτερον βιβλίον Σχηματολόγιον....
5 Τὰ δὲ μετὰ τελευτὴν τῶν κτητόρων δοθέντα παρὰ τοῦ ἐπιτρόπου βιβλία, καὶ τὰ ἐπικτηθέντα μετὰ ταῦτα διὰ χρείαν τῆς μονῆς βιβλία καὶ τὰ προσενεχθέντα παρὰ τοῦ μοναχοῦ κυροῦ Ἰωάννου καὶ πνευματικοῦ πατρὸς τοῦ μακαρίτου αὐθέντου ἡμῶν καὶ κτήτορος, διὰ τὴν στενότητα τῆς ἐν τῷ παρόντι χωρίῳ προσγραφῆς τῶν βιβλίων τοῦ τυπικοῦ προσεγράφησαν ἐν τῷ τέλει τοῦ τεύχους τοῦ αὐτοῦ τυπικοῦ.

Konstantinopel: M. Χριστοῦ τοῦ Παντοκράτορος

Bemerkungen zur Buchbeschreibung und zu den Büchertiteln:

Das Wesentliche davon ist bereits von W.Nissen,Diataxis,S. 83-106 erfaßt.

324,30 μονόκαιρος bedeutet " fortlaufend verbunden,aneinandergeknüpft,in einem Zug" ,d.h. in Minuskelschrift geschrieben; s.W. Nissen,Diataxis,S.91ff. mit Stellenbelegen;L.Petit,Le Monastère de Notre Dame de Pitié,S.136;V.Gardthausen,Die Namen der griechischen Schriftarten.Byz.-neugriech.Jahrbücher 3(1922)10.

325,1 λιτόγραφος bedeutet "schlicht,einfach " und wird von W. Nissen,Diataxis,S.91ff. und von V.Gardthausen,Die Namen der griechischen Schriftarten,S.9f. ebenfalls für eine Bezeichnung einer einfachen Minuskelschrift gehalten,während L.Petit,Le Monastère de Notre Dame de Pitié,S.136f. darin eine Schrift " en onciale" sieht.

325,10 ὕφος erklärt W.Nissen,Diataxis,S.91 mit "Schriftwerk als technisches Erzeugnis";hier handelt es sich demnach um ein Buch in "Kleinformat".

325,11 ὀκτάηχος δικάνονος ist eine aus je zwei Kanones bestehende Sammlung,die nach den acht Tonarten der griechischen Kirchenmusik geordnet ist, s.W.Nissen,Diataxis,S.99;L.Petit,Le Monastère de Notre Dame de Pitié,S.137f., s.auch unten S. 175.

325,14 ὁ Πανδέκτης ist die Schrift des Mönches Antiochos aus dem Sabbas-Kloster bei Jerusalem,s.A.Ehrhard, in K.Krumbacher,GBL², S.146f.;M.Viller-K.Rahner,Aszese und Mystik in der Väterzeit,Freiburg i.B. 1939,S.151ff.- S.auch oben S.2 u.unten S. 176.

325,17 Oἱ 'Ανδριάντες sind dei berühmten Säulenreden des Johannes Chrysostomos an die Bevölkerung Antiocheias, s.unten S. 176.

325,23 Σεισμοβροντολόγιον ist ein Erdbeben-und Donnerbuch,das in Byzanz zur beliebten und stets benutzten " Kleinliteratur des Aberglaubens" gehört, s.K.Krumbacher,GBL²,S.630.

325,24 ὁ 'Αλέξανδρος ist in diesem Zusammenhang wohl das liturgische Buch,das auch unter dem Titel ὁ 'Αλεξανδρινός bekannt ist,s.Ch.Diehl,Le trésor et la bibliothèque de Patmos au commencement du 13ᵉ siècle.Byz.Zeitschrift 1(1892)516,26f.-Über eine gleichnamige Schrift Philons und den Alexanderroman s.unten S. 149.

Konstantinopel: M.τοῦ Χριστοῦ τοῦ Πανοικτίρμονος

325,33 Ἅλωσις τῆς Ἱερουσαλὴμ ist vermutlich die Schrift eines Mönches aus dem Sabbaskloster bei Jerusalem, die von der Eroberung der Stadt durch die Perser (614) berichtet, s.A.Ehrhard, Das griechische Kloster Mar-Saba in Palaestina, seine Geschichte und seine litterarischen Denkmäler. Röm. Quartalschrift 7(1893)36 Anm.3, auf den W.Nissen, Diataxis, S.104 hinweist.

326,3 Τὰ Ἀλληλουϊάρια Προκ[οπίου] ist ein Antiphon mit der Wiederholung des Wortes Alleluja. Als Dichter kommen vermutlich in Frage der Diakon und Chartophylax Prokopios (9.Jh.) s.A.Ehrhard, in K.Krumbacher, GBL[2], S.166 oder Prokopios aus der Schule von Grottaferrata (11.Jh.), s.K.Krumbacher, GBL[2], S.678.

326,3 Τὸ Σχηματολόγιον ist ein Rituale für liturgische Feiern des Mönchtums, wie Einkleidung, Profeß und Begräbnis, s.L.Petit, Le Monastère de Notre Dame de Pitié, S.137, s.auch unten S. 148.

Ἡ μονὴ τοῦ Χριστοῦ τοῦ Παντοκράτορος

Dieses Christus,dem Pantokrator[1] geweihte Kloster wurde vom Kaiser Johannes II.Komnenos(1118-1143) auf Anregung seiner Gemahlin Eirene(+13.August 1134) gegründet und gefördert[2].Dem Kloster war ein berühmtes Spital angegliedert,dessen Organisation uns durch das Typikon des Kaisers gut bekannt ist [3].Über die Geschichte des Klosters selbst sind wir verhältnismäßig gut informiert,während wir von der Klosterbibliothek kaum etwas wissen.

Im Februar 1313 vermacht Kosmas Pankalos dem Kloster sein in der Gegend von Serres gelegenes Besitztum,darunter auch eine Kirche der Theotokos.Dazu seinen Besitz an Ikonen und Büchern(τῶν ἱερῶν δέκα βίβλων,μετὰ τοῦ ἁγίου εὐαγγελίου οὗπερ ἀργυρίῳ ἐκόσμησα[4].

Es gibt zwar viele Handschriften mit dem Besitzvermerk des Pantokratorklosters,doch gehören diese meist dem ebenfalls nicht unberühmten gleichnamigen Kloster auf dem Athos(gegr.1363).

Dem Kloster in Konstantinopel weist R.Janin die Codd.Vatic.gr.555 und 813 (vom Jahre 1369),den Cod.Vatic.gr.816(vom Jahre 1370)und Cod.Vatic.gr.864 (14.Jh.) zu.Im 12.Jh.soll der Abt Joseph Hagioglykerites(von Glykeria,einer Prinzeninsel bei Konstantinopel) den heutigen Cod.Sinait.gr. 339(Gardthausen) besessen und ihn dem Theotokoskloster auf Glykeria geschenkt haben[5].

Den Versuch einer Rekonstruktion der Bibliothek des Pantokratorklosters von A.G.Paspates[6] und A.v.Millingen[7] lehnt A.K.Orlandos[8] ab.

---

1 Über diese Bezeichnung,die Gottvater und dem Sohne zukommt s. zuletzt H.Hommel,Pantokrator.Theologia Viatorum 5(1953/54)322-378.

2 Zur Geschichte des Klosters s.A.Hergès,Le monastère du Pantocrator à Constantinople.Échos d'Orient 2(1898)70-88;Gy.Moravcsik, Szent László leánya és a bizánci Pantokrator-monostor.A Konstantinápolyi Magyar Tudományos Intézet,Közleményei, 7-8 (Budapest-Konstantinopel 1923) mit ausführlicher deutscher Zusammenfassung. R.Janin,Les églises et les monastères,S.529-538.

3 Das Typikon ist ediert bei A.Dmitrievskij,Opisanie I,S.656-7o2; Über die Krankenhausorganisation s.Georg Schreiber,Byzantinisches und abendländisches Hospital.Zur Spitalordnung des Pantokrator und zur byzantinischen Medizin,in G.Schreiber,Gemeinschaften des Mittelalters = Gesammelte Abhandlungen I,Münster i. W.1948,S.8-80(der 1.Teil des Aufsatzes auch in Byz.Zeitschr.42 (1943/49)116-149;Über die Architektur des Krankenhauses s.A.Orlandos,Ἡ ἀναπαράστασις τοῦ ξενῶνος τῆς ἐν Κωνσταντινουπόλει μονῆς τοῦ Παντοκράτορος. Ἐπετηρὶς Ἑτ.Βυζ.Σπουδ.17(1941)198-2o7.Mit 4 Abb.

4 P.Lemerle,Actes de Kutlumus.[Archives de l'Athos,2.] Texte,Paris 1946,S.52,27.

5 R.Janin,Les églises et les monastères,S.536.

6 A.G.Paspates,Βυζαντιναὶ μελέται.Konstantinopel 1877,S.352.

7 A.v.Millingen,Byzantines Churches in Constantinople,London 1912, S.267;V.Burr,Der byzantinische Kulturkreis,S.157.

8 A.K.Orlandos, Μοναστηριακὴ Ἀρχιτεκτονική, Athen 1927,S.66.

Konstantinopel

Ἡ μονὴ τοῦ Χριστοῦ τῆς Χώρας

Das Kloster wurde angeblich unter Kaiser Justinian I. von einem Verwandten der Kaiserin Theodora, dem hl. Theodoros [1], in den Jahren 529-530 gegründet; es ist die berühmte heutige Kariye camii. Im 7. Jahrhundert wurde es umgebaut, in der Zeit des Kaisers Alexios I. Komnenos (1081-1118) von dessen Schwiegermutter restauriert. Die Bibliotheksgeschichte beginnt für uns erst nach der Wiedereroberung Konstantinopels (1261). Um 1294 gehörte Maximos (Manuel) Planudes [2] dem Kloster an, was aus seinen Briefen und aus der ihm gehörenden Handschrift, dem Cod. Vatic. gr. 177 hervorgeht, die den folgenden Eintrag hat: Claudii Ptolemei liber geographie et est proprius domini Maximi philosophi greci ac monaci in monacerio Chore in Constantinopoli [3]. Von ihm stammt auch ein wichtiges Zeugnis für die Klosterbibliothek, die sich um diese Zeit, wie auch das Klostergebäude selbst, in einem schlechten Zustand befand. Er berichtet in einem Briefe über die Verwahrlosung der Bibliothek dem Protovestiarios Theodoros Muzalon, der für diese kaiserliche Stiftung die Aufsicht zu führen hatte [4].

---

1 Ch. Loparev, De S. Theodoro monacho hegumenoque Chorensi (504-595). Petropoli 1903; M. I. Gedeon, Θεόδωρος ὁ ἀρχαιότερος κτίτωρ μονῆς τῆς Χώρας. Ὁ ἐν Κπόλει Ἑλλην. Φιλολ. Σύλλογος 26(1896) Παράρτημα 19-23. - Über den Namen des Klosters s. Dorotheos, Καριὲ τζαμὶ τῆς Χώρας. Πόθεν ἡ ἐπωνυμία; Ὀρθοδοξία 5(1930)484-486, 585-595, 9(1934)204; dagegen Gennadios, Ἡ ὀνομασία τῆς μονῆς τῆς Χώρας. Ὀρθοδοξία 5(1930)576-584. - Zur Geschichte und Kunstgeschichte s. besonders die Werke von Th. I. Schmidt, Kachrie-Dzami. Izvestija Russk. Archeol. Inst. v K/polje 8(1902)119ff. und sein Hauptwerk Kachrie-Dzami, I: Istorija monastyrja Chory. Architektura. Meceti. Mozaiki narthikov. C Albom v 92 tablizy. Izvestija Russk. Archeol. Inst. v K/polje 11(1906), vgl. dazu die Bespr. von J. Strzygowski, Byz. Zeitschr. 16(1907)734-739; A. M. Schneider, Byzanz. Vorarbeiten, S. 57f. mit Literatur; R. Janin, Les églises et les monastères, S. 545-553 mit Literatur.

2 C. Wendel, Planudea. Byz. Zeitschr. 40(1940)406ff.; C. Wendel, Planudes als Bücherfreund. Zentralblatt f. Bibliothekswesen 58(1941)84ff.

3 J. Mercati-P. Franchi de' Cavalieri, Codices Vaticani graeci I (1923)204; A. Diller, Codices Planudei. Byz. Zeitschr. 37(1937)294. 295; C. Wendel, Planudea, S. 406; C. Wendel, Planudes als Bücherfreund, S. 85.

4 Maximi monachi Planudis epistulae, ed. M. Treu: Epist. 67. [Programm des Friedrichs-Gymnasiums Breslau 1887] S. 84, Z. 81-106; C. Wendel, Planudea, S. 407; C. Wendel, Planudes als Bücherfreund, S. 81ff.

Konstantinopel: M. Χριστοῦ τῆς Χώρας

Aus der Zeit des Planudes stammt auch noch der dem Kloster gehörende Cod.Vatic.gr.2o2[5],13.Jh.,Papier(ff.I.und II Pergament),25,3 x 17 cm,ff.IV,398.Die Handschrift enthält die Sphaerika des Theodosios und Schriften des Autolykos und Eukleides.Der in lateinischer Sprache ~~Sprache~~ geschriebene Index soll von der Hand des Planudes stammen.Er hatte diese Handschrift über Muzalon an eine andere Bibliothek ausgeliehen[6].Die Verhältnisse der Klosterbibliothek besserten sich nicht;Muzalon starb bald nach dem Schreiben des Planudes.Das bewog Planudes in das Kloster τοῦ Σωτῆρος Χριστοῦ τοῦ Ἀκαταλήπτου(s.S.99ff.) überzusiedeln.Erst mit Theodoros Metochites[7],dem Großlogotheten des byzantinischen Reiches erlebte das Kloster eine neue und letzte Blüte.Er renovierte die Kirche und erneuerte auch die Bibliothek,die ihm sehr am Herzen lag[8]. Der Sturz des Kaisers Andronikos II.Palaiologos(1282-1328) brachte auch Theodoros Metochites zu Fall.Er wurde zuerst nach Didymoteichos verbannt,durfte aber 1331 nach Konstantinopel zurückkehren. Er zog sich in das Chora-Kloster zurück und starb dort als Mönch Theoleptos am 13.Mai 1332[9].
Es sind folgende Handschriften bzw.Abschriften von Codices aus dem Kloster bekannt:

Cod.Ambros.gr.1005(E 1 inf.,olim N 267) [10],16.Jh.,Papier,34,8 x 23,6 cm,ff.II.237, hat auf fol.2^r am unteren Rande den Eintrag:

---

5 J.Mercati-P.Franchi de' Cavalieri,Codices Vaticani graeci I (1923)244f.;C.Wendel,Planudea,4.:Eine Theodosioshandschrift aus dem Chorakloster,S.417.

6 C. Wendel,Planudea,S.410.- Weitere Handschriften,die mit Maximos Planudes in Verbindung gebracht werden s.bei A.Diller,Codices Planudei.Byz.Zeitschr.37(1937)295-301.

7 Zu seiner Person s.H.-G.Beck,Theodoros Metochites.Die Krise des byzantinischen Weltbildes im 14.Jahrhundert,München 1952.

8 Über seine Bemühungen um die Bibliothek des Klosters s.M.Treu, Dichtungen des Großlogotheten Theodoros Metochites. Programm des Viktoria-Gymnasiums Potsdam 1895, A 1145-1178;C.Wendel,Planudes als Bücherfreund,S.85f;I.Ševčenko,Observations sur les recueils des discours et des poèmes de Th.Métochite et sur la bibliothèque de Chora à Constantinople. Scriptorium 5(1951) 279-288,vgl.dazu F.D(ölger),Byz.Zeitschr.45(1952)123.

9 H.-G.Beck,Theodoros Metochites,S.17.

10 Aem.Martini-D.Bassi,Catalogus codicum graecorum Bibliothecae Ambrosianae II,Milano 1906,S.1o76f.

Konstantinopel: M. Χριστοῦ τῆς Χώρας

+ μονῆς ἡ βίβλος ἥδε τυγχάναι,Χώρας ἧς ἐστι κτήτωρ ὁ μέγας λογοθέτης. Die Handschrift enthält des Theodoros Metochites Compendii astronomici libri III.

Cod.Vatic.gr. 830 [11], 1.Mai 1446,Papier,29 x 20,5 cm,ff.I,474 ist eine Abschrift Abschrift von der Hand des Kardinals Isidor von Kiev(fol.105): + μετεγράφη τὸ παρὸν βιβλίον τῶν πρακτικῶν τῆς οἰκουμενικῆς πρώτης συνόδου ἀπὸ βιβλίου παλαιοῦ μεμβράνου τοῦ μοναστηρίου τῆς Χώρας+ μαΐου α'τοῦ ,ς϶νδ'(1446) ἔτους ἰνδ.θ:[12] und eine weitere teilweise Abschrift mit Akten des Konzils von Nikaia(325) ist Cod.Utrecht 36(3)[13] mit der Unterschrift des Kopisten: ὑπεγέγραπτο τῷ ἀντιγράφῳ ὑπογραφὴ τοιαύτη.Μετεγράφη τὸ παρὸν βιβλίον παλαιοῦ μεμβράνου τοῦ μοναστηρίου τῆς Χώρας.+ Μαΐου α'τοῦ,ς϶νδ'ἔτους,ἰνδ.θ(1446).

Tatsächliche Spuren einer literarischen Hinterlassenschaft des Polyhistors Nikephoros Gregoras,dem Theodoros Metochites die Bibliothek anvertraut hatte und der längere Zeit(ca 1351-1355) im Chora-Kloster interniert war,ließen sich nicht feststellen.Er hielt im Kloster seinen Unterricht ab und hatte dort auch seine Bücher aufgestellt[14].

---

11 R.Devreesse,Codices Vaticani graeci III,S.378f.

12 G.Mercati,Scritti d'Isidoro il Cardinale Ruteno e codici a lui appartenuti che si conservano nella Biblioteca Apostolica Vaticana.[Studi e Testi,46.]Rom 1926,S.72.

13 H.Omont,Catalogue des manuscrits grecs des bibliothèques des Pays-Bas(Leyde exceptée). Centralblatt f.Bibliothekswesen 4 (1887)206.

14 R.Guilland,Essai sur Nicéphore Grégoras,Paris 1926,S.7.34.50; Friedr.Fuchs,Die höheren Schulen von Konstantinopel im Mittelalter.[Byz.Archiv,8.]Leipzig 1926,S.63;Gy.Moravcsik,Byzantinoturcica I(Budapest 1942)275.

T H E S S A L O N I K E

Thessalonike

Ἡ μονὴ τοῦ Ἀκαπνίου

Das Kloster wurde vom hl.Photios [1] aus Thessalien im ersten Drittel des 11.Jahrhunderts gegründet.Der Name[2] ist wahrscheinlich von einem Gönner des Hauses herzuleiten.Aus den folgenden Jahrhunderten haben wir mehrere,wenn auch unzusammenhängende Nachrichten,die auf ein geistig-literarisches Leben im Kloster schließen lassen.Wir kennen auch einige Handschriften,die der Klosterbibliothek gehörten.- Im Jahre 1154 bemüht sich der Abt Niketas[3] um die Aufzeichnung und Verbreitung von Unionsgesprächen:Τὰς δὲ διαλέξεις τούτων καὶ ἀντιρρήσεις μοναχός τις Νικήτας ἡγουμενεύων ἐν τῇ τῶν ἀκαπνιοτῶν μονῇ τοὺς ἐκ Θεσσαλονίκης διὰ φροντίδος ἔθετο εἰς τὰς φιλολόγων ἀκοὰς διὰ χάρτου καὶ μέλανος ἐμπορθμεῦσαι,ἵνα μὴ εἰς ἀέρα ῥυῆσαι κατ' οὐδὲν λυσιτελήσουσι.

Während der Frankenherrschaft kam das Kloster durch die Bemühungen des lateinischen Kaisers von Konstantinopel Heinrich unter den besonderen Schutz des Papstes und der Königin Maria(Margarete)[4].

---

1 BHG^2:1545,Ein Sticheron auf den hl.Photios bei A.Papadopulos-Kerameus, Ἰωάννης Σταυράκιος καὶ Δημήτριος Βεάσκος. Viz.Vremennik 13(1906)495;V.Grumel,Le fondateur et la date de la fondation du monastère thessalonicien d' Acapniou. Échos d'Orient 30(1931)91-95,bes.S.94.

2 V.Grumel,a.a.O.94-95.

3 Jos.Schmidt,Des Basilius aus Achrida,Erzbischofs von Thessalonich,bisher unedierte Dialoge.Ein Beitrag zur Geschichte des griechischen Schismas.[Veröffentlichungen aus dem Kirchenhistorischen Seminar München,7.]München 1901,S.34 Anm.2;V.Grumel, Notes d'histoire et de littérature byzantines II:Quand eut lieu la controverse théologique de Basile d'Achrida et d'Anselme de Havelberg à Salonique. Échos d'Orient 29(1930)336 weist nach, daß der Dialog am 9.-10.Oktober 1154 stattgefunden hat.- Jos. Schmidt,Tachygraphische Aufnahme und Überlieferung von Synodal- und Unionsverhandlungen im Zeitalter der Komnenen.Archiv f.Stenographie 53(1901)131f.,s.dazu W.Weinberger,Zur griechischen Tachygraphie im 12.Jahrhundert.Byz.Zeitschr.12(1903)324 mit der Richtigstellung,daß es sich hier nicht um tachygraphische Aufnahme handelt.-Die Person des Abtes Niketas ist nicht genau zu bestimmen.Es bleibt zu untersuchen,ob dieser kanonisch interessierte Abt identisch ist mit einem der Niketas,die bei A. Pavlov,Kanoničeskie otvety Nikity,mitropolita Solunskago (XII veka?).Viz.Vremennik 2(1895)378-387,vgl.dazu die Bespr. von E.K(urtz),Byz.Zeitschr.5(1896)249-250.

4 Inocentii III Papae,Epistolae XV 70:Migne,PL 216,594C-595B; vgl.E.Gerland,Geschichte des lateinischen Kaiserreiches von Konstantinopel I,Homburg v.d.H. 1905,S.205.

Thessaloniko: M.τοῦ 'Ακαπνίου

Cod.Paris.gr.513 [5],10.Jh.,Pergament,36,6 x 24,4 cm,ff.334,gehörte laut Notiz(fol.334ᵛ) dem Kloster.Die Handschrift soll sich im Jahre 1256/57[6]dort befunden haben,nach Aussage des Alten Kataloges von Paris[7]soll sie erst in der Amtszeit des Kaisers Michael VIII.Palaiologos(1259-1282) und des Patriarchen Johannes Bekkos (1275-1282) in das Kloster gekommen sein.ZumJahre 1258 erwähnt Georgios Pachymeres [8]: ἐπὶ τῆς τοῦ 'Ακατονίου [9] μονῆς ὑμνολογεῖται παράκλησις νυκτὸς ἀφ'ἑσπέρας.

Die Handschrift enthält die erste Hälfte (1.-18.Januar) eines zweibändigen Januarmenologions[10];es ist das älteste uns erhaltene Beispiel dieser Art[11].

Besondere Bedeutung hat darin die Vita Theodosii Coenobiarchae[12].

Cod.Athous 909.Stauroniketa 44 [13], 1274,Pergament,Folio,2 Kolumnen enthält ein Halbjahresmenologion für März mit August.Am Ende steht die Notiz des Schreibers Gerasimos[14] :

'Αρχὴ σὺ Χριστὲ καὶ πάλιν σὺ τέρμα πέλεις
ὁ καταξιώσας με τῆς δέλτου ταύτης
τὸ τέλος ἰδεῖν,ἀνακογχὴν εὐρᾶσθαι
καὶ ἐμὲ τὸν δείλαιον Χριστέ μου σῶσον,

---

5 Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae II,S.81f.; H.Omont,Inventaire sommaire I,S.67f.;K.Krumbacher,Studien zu den Legenden des hl.Theodosios.[Sitzungsberichte d.Bayer.Akad. d.Wiss.,philos.-philol.-hist.Cl.,Jahrg.1892,2.]München 1892, S.220;Catalogus codicum hagiographicorum Bibl.Nat.Paris.,Bruxelles 1896,S.11f.;A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand I,1, S.540-542.
6 A.Ehrhard,a.a.O.540-541.
7 Catalogus codicum manuscriptorum Bib.Regiae II,S.82.
8 Georgios Pachymeres,De Michaele Palaeologo I 11: I,27,20 Bonn.
9 Das Kloster hieß'Ακαπνίου.Vgl.O.Tafrali,Topographie de Thessalonique,Paris 1913,S.194 und die Besprechung von H.Delehaye,Analaecta Bollandiana 32(1913)309;I.Sykutres,Περὶ τὸ σχίσμα τῶν 'Αρσενιτῶν. Ἑλληνικά 2(1929)314Anm.1.
10 K.Krumbacher,Studien zu den Legenden des hl.Theodosios,a.a.O. 226f.;W.Hengstenberg,Das griechische Januar-Menologium.Diss. München 1909,(Freising 1910),S.5;A.Ehrhard,a.a.O.540.
11 A.Ehrhard,a.a.O.540
12 K.Krumbacher,Studien zu den Legenden des hl.Theodosios;J.Bidez-L.Parmentier,La tradition manuscrite de la vie de Saint Théodose par Théodore,d'après le Patmiacus 273.Byz.Zeitschr. 6(1897)360ff. -Cod.Paris.gr.513 unter"Codex p " im Stammbaum auf S.361.
13 Sp.P.Lambros,Catalogue of the Greek manuscripts on Mount Athos I,S.77.
14 M.Vogel-V.Gardthausen.Schreiber,S.67.

Thessalonike: M.τοῦ 'Ακαπνίου

τοὺς σολοικισμοὺς μου δὲ Χριστὲ συγχώρει
τοῦ χωρικογράφου τὲ καὶ ἁμαρτώδους
Γερασίμου ταπεινοῦ,ἀθλίου ἰδιώτου.
Ἔτους ,ςψπβ'(=1274) Γεώργιος Σέρβος.

Der Besitzvermerk,den auch Cod.Oxon.Aed.Christi 1(s.unten) gleichlautend hat,steht auf fol.1:

'Η βίβλος ἥδε τῆς μονῆς 'Ακαπνίου·
ὁ γοῦν συλήσων μὴ γραφῇ ζωῆς βίβλῳ.

Cod.Oxon.Aed.Christi 1 [15],14.Jh.,Pergament,35 x 25 cm,ff.243.

Die Handschrift hat den undatierten Besitzvermerk wie Cod.Athous 909.Stauroniketa 44:

'Η βίβλος ἥδε τῆς μονῆς 'Ακαπνίου·
ὁ γοῦν συλήσας μὴ γραφῇ ζωῆς βίβλῳ. [16]

Sie enthält ein Oktober-Menologion [17].

Cod.Paris.gr. 1176 [18], 12.Jh.,Pergament,38,5 x 28,5 cm,ff.309. Durch einen Eintrag [19] erfahren wir,daß die Handschrift dem Kloster τοῦ Προδρόμου und τοῦ 'Ακαπνίου gehört hatte.Dieser doppelte Besitzervermerk erklärt sich wohl daraus,daß die Mönche des Prodromu-Klosters gezwungen waren ins Akapniu-Kloster überzusiedeln, [20] dabei werden sie diesen Codex mitgebracht haben. Er enthält 47 Homilien und Texte für Heiligenfeste,darunter mehrere für die Feste des hl.Johannes Prodromos;außerdem ist er der älteste Zeuge für den Typus "B" des sogenannten vermischten Metaphrasten [21].

---

15 G.W.Kitchin,Catalogus codicum manuscriptorum qui in bibliotheca Aedis Christi apud Oxonienses adservantur,Oxford 1867,S.1 datiert die Hs ins 11.Jh.;Catalogus codicum hagiographicorum graecorum Germaniae,Belgii,Angliae.[Subsidia hagiographica,13.] Bruxelles 1913,S.380f.datiert sie ins 12.-13.Jh.,die ff.1-7 ins 14.Jh.;A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand I,2,S.370f.verweist sie wegen des Pergaments,der Texte und der Ordnungszeichen ins 14.Jh.-W.Weinberger,Beiträge zur Handschriftenkunde II.[Sitzungsberichte d.K.Akad.in Wien,Phil.-hist.Kl. 51.]Wien 1909, S.10 verlegt nach Journal of Theol.Studies 6,270(mir unzugänglich)vermutlich durch Verwechslung mit dem Akoimeten-Kloster Akapniu nach Konstantinopel.

16 G.W.Kitchin,a.a.O.1;Catalogus codd.hag.Germ.,S.380.

17 A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand I,2, S.370f.

18 Catalogus codd.mms.Bibl.Reg. II,S.233f.(13.Jh.);Catalogus codd. hagiogr.Bibl.Nat.Paris.,S.74f.,hier ohne Angabe der Vermerke ins 12.Jh.datiert. 19 Catalogus codd.mss.Bibl.Reg.II,S.234.

20 F.Miklosich-J.Müller,Acta et diplomata II,519,34ff.;520,18ff.: τοῖς πρώην μὲν Προδρομηνοῖς,νῦν δὲ 'Ακαπνιώταις,vgl.dazu A.Xyngopulos,Μονὴ τῶν 'Αγίων 'Αποστόλων ἢ Μονὴ τῆς Θεοτόκου.Προσφορὰ εἰς Στ.Π.Κυριακίδην.['Ελληνικά.Παράρτημα,4.]Thes/nike 1953, S.728f. 21 A.Ehrhard,a.a.O. I,3(1940)232-235.

Thessalonike: M.τοῦ 'Ακαπνίου

Gegen 1307 schreibt der Abt Ignatios[22] seine Διήγησις ἐπωφελὴς περὶ τῆς θεανδρικῆς εἰκόνος τοῦ κυρίου 'Ιησοῦ Χριστοῦ τῆς φανερωθείσης ἐν τῇ κατὰ τῶν Θεσσαλονικέων μονῇ τῶν Λατόμων,συγγραφεῖσα παρὰ 'Ιγνατίου μοναχοῦ τοῦ καθηγουμένου τῆς ἐν Θεσσαλονίκῃ μονῆς τοῦ 'Ακαπνίου.

Im Jahre 1333 beendet der καλογράφος(sic) μοναχὸς Μαρκ[ιαν]ός[23] die zum Teil auch von Daniel[24] geschriebene und dem Kloster gehörende Johannes Chrysostomos-Handschrift zur Apostelgeschichte, den heutigen Cod.Coislin. 73 [25](ol.371,Séguier 57) März 1333,Pergament,31 x 23 cm,ff.321.

Der Besitzvermerk und die Schreibernotizen auf fol.321v lauten:

> 'Η βίβλος ἥδε τῆς μονῆς 'Ακαπνίου
> πόθῳ,πόνῳ τε καὶ συνδρομῇ συντόμῳ
> θύτου εὐτελοῦς Μαρκιανοῦ τὴν κλῆσιν
> οἰκείας ἐξόδου τε σὺν σπουδῇ πάσῃ
> πέρας ἔλαβε καὶ τέλος ἀπηρτίσθη,
> συναραμένου τῆς σπουδῆς καὶ μερικῆς
> ἐξόδου θύτου Δανιὴλ τιμιωτάτου
> πάνυ,καὶ προσετέθη τῇ μονῇ μέγα χρῆμα..

Es folgt ein nicht aufgenommenes Gebet des Schreibers.Darauf:
'Ετελειώθη δὲ ἡ παροῦσα βί[β]λος μηνὶ μαρτίῳ ἰνδ.α'ἔτους ,ςωμα' (1333) + διὰ χεὶρὸς τοῦ καλογράφου(sic) μοναχοῦ Μαρ[κιαν]οῦ+.

---

22 A.Papadopulos-Kerameus,"Ἔκθεσις παλαιογραφικῶν καὶ φιλολογικῶν ἐρευνῶν ἐν Θράκῃ καὶ Μακεδονίᾳ. Ὁ ἐν Κ/πόλει Ἑλλην.Φιλολ. Σύλλογος 17,Παράτημα (1886)51.- A.Vasilevskij,Ein griechischer Sammelcodex der Moskauer Synodalbibliothek(russ.).Žurnal Minist Narodn.Prosv.248(1886)65-106,vgl.dazu die Bespr.von E.K(urtz), Byz.Zeitschr.2(1893)314;O.Tafrali,Topographie de Thessalonique, Paris 1913,S.194;V.Grumel,La mosaique du "Dieu Sauveur" à Salonique.Échos d'Orient 29(1930)157-175,bes.160f.

23 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.288.

24 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.99.

25 B.de Montfaucon,Bibliotheca Coisliniana,olim Segueriana,Paris 1715,S.131;R.Devreesse,Bibliothèque Nationale.Catalogue des manuscrit grecs II:Le fonds Coislin,Paris 1945,S.64-65.- Facsimile von Fol.275(Ende der 47.und Titel der 48.Homilie)bei H.Omont,Fac-similés du IXe au XIVe siècle,Paris 1891,Tafel 81, Der Besitzvermerk ist am vollständigsten wiedergegeben bei H. Omont,a.a.O. S.16.

Thessalonike: M.τοῦ 'Ακαπνίου

Cod.Athous 2104:Esphigmenu 91[26],15.Jh.,Papier,Oktavformat,wurde im August 1404 dem Mönch Meletios von dem Klosterangehörigen Δανιὴλ ὁ Τυφλός[27] aus dem Akapniu-Kloster geschenkt.Der Schenkungsvermerk lautet: Τὸ παρὸν βιβλίον ἐδόθη τῷ τιμιωτάτῳ ἐν ἱερομονάχοις κῦρ Μελετίῳ χάριν ψυχῆς καὶ ὠφελείας παρὰ τοῦ τιμιωτάτου ἐν μοναχοῖς κῦρ Δανιὴλ τοῦ Τυφλοῦ τοῦ εἰς τοῦ 'Ακαπνίου μηνὶ Αὐγούστῳ ἰνδ.ιβ' ,ς ϡ ιβ' ἔτους (= 1404) ἐπὶ τῆς βασιλείας τῶν εὐσεβεστά ων ἡμῶν βασιλέων 'Ιωάννου καὶ Εἰρήνης τῶν Παλαιολόγων. + 'Ο Κανστρήσιος.[28]

Die Handschrift enthält 'Ιωάννου τοῦ Σχολαστικοῦ Κλίμαξ μετὰ τοῦ πρὸς τὸν Ποιμένα λόγου.

Aus den Patriarchatsakten des Jahres 1339 können wir entnehmen, daß das Kloster auch unter dem Namen τοῦ Σωτῆρος [29] ging.Im Jahre 1405 wird es von Ignatij aus Smolensk als "Apoknija" erwähnt[30]

---

26 Sp.P.Lambros,Catalogue of the greek manuscripts on Mount Athos I,S.181.

27 Vielleicht ist er mit dem Schreiber Daniel des Cod.Coislin.73 identisch,s.oben S. 1 15.

28 Über dieses Kirchenamt s.Du Cange,Glossarium mediae et infimae graecitatis,Sp.576.

29 F.Miklosich-J.Müller,Acta et diplomata I,S.191,27: μονὴ εἰς ὄνομα τιμωμένη τοῦ δεσπότου σωτῆρος Χριστοῦ καὶ ἐπικεκλημένου τοῦ Ακαπνίου.

30 B.de Khitrowo,Itinéraires russes en Orient I,Genf 1889,S.147; M.Th.Laskaris, Ναοὶ καὶ μοναί,S.318.321.

Thessalonike(Umgebung)

Ἡ μονὴ τῆς ἁγίας Ἀναστασίας τῆς Φαρμακολυτρίας

In einem Chrysobullos Logos des Kaisers Johannes V.Palaiologos vom 25.August 1357 [1] für das Athos-Kloster Iberon erscheint das μετόχιον εἰς ὄνομα τετιμημένον τῆς ἁγίας Ἀναστασίας τῆς Φαρμακολυτρίας . Die Gründung des selbständigen im Regierungsbezirk von Thessalonike auf der Chalkidike liegenden Klosters fällt aber bereits in die nachbyzantinische Zeit.Sie wird dem späteren Metropoliten von Thessalonike Theonas(1535-1546)[2] zugeschrieben. Der Konvent zählte bei der Gründung 150 Mönche.Das Kloster besaß neben einem Archiv und Kunstgegenstanden auch eine reichhaltige Bibliothek[3],die im Jahre 1821 verloren gingen.20 jüngere Handschriften sind noch erhalten,von denen P.N.Papageorgiu[4] acht bebeschrieben hat.Außer religiöser und asketischer Literatur enthielt die Bibliothek auffallend viel juristische,kanonistische und auch profane Bücher.Dieser Bestand ist damit zu erklären,daß wir uns bereits in einer Zeit befinden,in der die Kirche die Rechtssprechung und die Schulpflege übernommen hatte.Von der alten Schule und ihren Lehrern ist bis jetzt nichts bekannt geworden[5].

---

1 F.Dölger,Aus den Schatzkammern des Heiligen Berges,München 1948, Nr. 9,Z.12.

2 P.N.Papageorgiu,Ἐκδρομὴ εἰς τὴν βασιλικὴν καὶ πατριαρχικὴν μονὴν τῆς ἁγίας Ἀναστασίας τῆς Φαρμακολυτρίας τὴν ἐν τῇ Χαλκιδικῇ .Byz.Zeitschr.7(1896)60ff.;A.Papadopulos-Kerameus, Ἡ μονὴ Ἀναστασίας Φαρμακολυτρίας.Byz.Zeitschr.10(1901)193f.-Über die Person des Metropoliten Theonas und seine verschiedenen früheren Klosteraufenthalte siehe P.G.Zerlentes, Θεσσαλονικέων μητροπολῖται ἀπὸ Θεωνᾶ τοῦ ἀπὸ ἡγουμένων μέχρι Ἰωασὰφ Ἀργυροπούλου (1520-1578).Byz.Zeitschr.12(1903)130-135;J.Darrouzès,Les manuscrits du monastère Saint-Anastasie Pharmacolytrie de Chalcidique.Revue des ét.byz.12(1954)56 weist nach,daß Theonas erst nach 1535 zum Metropoliten von Thes/nike nominiert wurde(nach einer Notiz im Cod.Athous Laurae I 40,fol.156,s.unten).

3 P.N.Papageorgiu,a.a.O.61;A.Papadopulos-Kerameus,a.a.O.193-199. J.Darrouzès,a.a.O.45-57.

4 P.N.Papageorgiu,a.a.O.66-68.

5 T.E.Euangelides,Ἡ παιδεία ἐπὶ Τουρκοκρατίας.Ἑλληνικὰ σχολεῖα ἀπὸ τῆς ἁλώσεως μέχρι Καποδιστρίου,I, Athen 1936,S.101.

Thessalonike(Umgebung): M. 'Ἀναστασίας τ.Φαρμακολυτρίας

Verstreute Handschriften des alten Bestandes hat zuerst A.Papadopulos-Kerameus [6] zusammengestellt mit dem Hinweis der Ergänzungsfaähigkeit [7] seiner Liste.Die folgenden Nummern 1-13 sind von der genannten Zusammenstellung übernommen.

1.Cod.Hieros.S.Crucis 22 [8],geschrieben 1563 von Nikodemos Anastasiotes[9],Papier,31x20,5 cm,ff.474,mit den Notizen auf fol.467:
'Ἐτελειώθη ἡ παροῦσα βίβλος συνάρσει θεοῦ κατὰ μῆνα 'Ιουνίου , τῆς ς'ἰνδικτιῶνος τοῦ ζοα'ἔτους.+Τοῦτο δὲ βιβλίον τοῦτο ἔστι τῆς μονῆς τῆς μεγαλομάρτυρος τοῦ Χριστοῦ ἁγίας 'Ἀναστασίας τῆς Φαρμακολυτρίας,τῆς ἐν τῷ Μεγάλῳ Βουνῷ κειμένης.Καὶ ὁ ἀποξενώσας αὐτὸ κλεψίας ἕνεκεν ἀποξενώσει αὐτὸν ὁ Κύριος ὁ θεὸς ἐκ βίβλου ζώντων·εὕρη δὲ καὶ μεγαλομάρτυρα μαχομένην αὐτῷ ἐν τῇ δευτέρᾳ παρουσίᾳ τοῦ κυρίου ἡμῶν 'Ιησοῦ Χριστοῦ,ᾧ ἡ δόξα... ὅσοις ἔπεστιν ἡ παροῦσα βίβλος οὗτοις δέ μοι πέφυκεν εὐχὰς προσφέρειν λάτρῃ ταπεινῷ Νικοδήμῳ τῷ θύτῃ + τέλος.
Χριστέ,δίδου τῷ 'Ἀναστασιώτῃ·ἐν τῷ ἑπτακισχιλιοστῷ ἑβδομηκοστῷ πρώτῳ ἔτει ἐγράφη ἡ βίβλος αὕτη,ἰνδικτιῶνος ἕκτης. [10]

Inhalt:Gregorios Palamas,41 Homilien und andere Schriften.
Philotheos,Patriarch von Konstantinopel,Enkomion auf Gregorios Palamas(BHG²:718).
Neilos,Patriarch von Konstantinopel,Enkomion auf Gregorios Palamas(BHG²:719)[11].

---

6 A.Papadopulos-Kerameus,a.a.O.197-199.
7 A.Hauvette,Actes de l'Association,Séance du Comité 7 mars 1901. Revue des ét.grecqu.14(1901)481 berichtet,daß H.Omont zu der Zusammenstellung von A.Papadopulos-Kerameus,die acht Pariser Handschriften vermerkt,erwähnte,daß sich an die 40 Handschriften in der Bibliothèque Nationale befänden,die durch den Abbé Sevin(ca 1730-1740) aus dem Kloster der hl. Anastasia Pharmakolytria dorthin gekommen seien.Vgl.dazu H. Omont.Missions archéologiques francaises en Orient aux XVIIe et XVIIIe siècles II(Paris 1902)687ff.-Diese Ergänzungen s. jetzt bei J.Darrouzès,Les manuscrits du monastère Sainte-Anastasie Pharmacolytria de Chalcidique.Revue des ét.byz.12(195 (1954)45-57(= Manuscrits),wozu noch Codd.Paris.gr.386,787, 1192,2597,3006A und Cod.Thessalon.Gymn.45 hinzuzufügen sind.
8 A.Papadopulos-Kerameus,'Ιεροσολυμιτικὴ Βιβλιοθήκη III,S.Petersburg 1897,S.50-52;A.Papadopulos-Kerameus,'Η μονὴ Ἀναστασίας Φαρμακολυτρίας, Byz.Zeitschr.10(1901)197;J.Darrouzès, Manuscrits,S.45.55.
9 M.Vogel-V.Gartdthausen,Schreiber,S.343;J.Darrouzès,Manuscrits, S.57.
10 A.Papadopulos-Kerameus,'Ιεροσολυμιτικὴ Βιβλιοθήκη III,51f.
11 Vgl.A.Papadopulos-Kerameus,Βυζαντινὰ ἀνάλεκτα,Β' Γρηγόριος Παλαμᾶς. Byz.Zeitschr.8(1899)73.

Hag.Taph.[12]
2.Cod.Hierosol.Patr. 146 , 15.Jh.,Papier,21 x 15,7 cm,ff.121 mit dem Vermerk: Τῆς ἁγίας 'Αναστασίας.

Inhalt:

Παρακλητικῆς τεμάχιον(ff1-12.112-121).
'Αριστοτέλους φυσικῆς ἀκροάσεως α'(ff.14-20).
Τοῦ σοφωτάτου καὶ λογιωτάτου κυροῦ Θεοφάνους τοῦ 'Αναστασιώτου[13] 'Επιτομὴ εἰσαγωγικῆς κεφαλαιώδῶς(ff.21-28).
Διδασκαλία σύντομος καὶ σαφεστάτη περὶ τῶν δεκα κατηγοριῶν καὶ τῶν προτάσεων καὶ τῶν συλλογισμῶν Μιχαὴλ Ψελλοῦ(ff.29-39^r) .
'Ρήσεις τῶν ἁγίων πατέρων αἱ ἐκ τοῦ πατρὸς λέγουσαι τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον.('Αρχ.) " 'Αθανάσιος.(ff.39^v-44^v unbeschrieben;ff.45).
'Αδήλου,Περὶ τοῦ ἀζύμου(ff.63-89).
Προγυμνάσματα ῥητορικῆς ἐκκλησιαστικῆς(ff.91-98).[14]
"Ετεροι στίχοι πρὸς τὸν Πυθαγόραν(f.106^r).
Φωκυλίδου ποίημα(f.106^r).
Στίχοι εἰς τὸν Φωκυλίδην (f.110^r).

3.Cod.Hierosol.Hag.Taph.264 [15],Papier,ff.300,von drei verschiedenen Händen geschrieben,darunter ff.289-299 von einer Hand des 14.Jh.

Inhalt:

Asketische Schriften des Neilos des Asketen[16],des Symeon des Jüngeren ,des Theologen,des Gregorios Sinaites und des Dorotheos. Ferner von einer anderen Hand des 14.Jh.des Gregorios von Nyssa, Περὶ τῶν ἀπιόντων εἰς τὰ 'Ιεροσόλυμα.

4.Cod.Hierosol.Hag.Taph.274 [17],14.Jh.,Papier,ff.513.
Inhalt:Johannes von Damaskos,'Ιερὰ Παράλληλα[18].

5.Cod.Athous 1280:Simopetr.12 [19],Pergament,12.Jh.,mit dem Vermerk des Restaurators(17.Jh.)des schadhaften Codex: Αὕτη ἡ βίβλος ὑπάρχει τῆς ἁγίας μεγαλομάρτυρος 'Αναστασίας τῆς Φαρμακολυτρίας.
Inhalt:Johannes Chrysostomos, 'Υπόμνημα εἰς 'Ιωάννην.

---

12 A.Papadopulos-Kerameus,'Ιεροσολυμιτικὴ Βιβλιοθήκη IV,S.Petersburg 1899,S.134-135;J.Darrouzès,Manuscrits,S.45.55f.
13 Es wird sich um den Mönch Theophanes Anastasiotes aus dem 16.Jh.handeln,vgl.A.Ehrhard,in K.Krumbacher,GBL^2,S.197;A.Papadopulos-Kerameus,Byz.Zeitschr.10(1901)194.
14 Da nähere Angaben fehlen,ist nicht festzustellen,ob es sich um die dem Nikephoros Kallistos Xanthopulos zugeschriebenen Progymnasmata handelt.
15 A.Papadopulos-Kerameus,'Ιεροσολυμιτικὴ Βιβλιοθήκη IV,S.252f.; A.Papadopulos-Kerameus,Byz.Zeitschr.10(1901)197;.J.Darrouzès, Manuscrits,S.45.55f.
18 F.Loofs,Über die ursprüngliche Form der Sacra Parallela.Osterprogramm d.Kgl.Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg,Halle 1892 und K.Holl,Die Sacra Parallela des Johannes Damascenus.[Texte und Untersuchungen XVI,1.]Leipzig 1897,führen diese Handschrift nicht an. 19 Sp.P.Lampros,Catalogue

6.Cod.Paris.gr.2991A [20], im Jahre 1420 geschrieben, Papier, ff.495.

Inhalt: Miscellanea vorwiegend profanen Charakters.

Isocratis oratio ad Demonicum(2); Antiquorum oratorum nomina et orationum numerus(11v); Aesopi fabulae aliquot(12); Michaelis Attaliatae promptuarium juris, fine mutilum(14); Georgii Codini liber de officiis aulae CP(65); S.Basilii ad Gregorium Nazianz.epistola I(135); Libanii et S.Basilii epistulae mutuae(143); Nicephori Gregorae monodia in mortem Andronici I Palaeologi imp.(159); Nicephori Gregorae epistulae(164); Agrippae regis ad Judaeos oratio, ex Josepho(173), Titi imp.oratio(187); Josephi ad Judaeos orationes duae(181 et 188); Josephi excerpta(191); Sapientia Salomonis(195); Psalmi Salomonis VIII(224v); Sapientia Jesu, filii Sirach, cum prologo(244); Signa, quibus mores hominum dignosci possunt(320v); Matthaei Philadelph., Ephesini metrop., preces variae(324v); Basilii imp.ad Leonem filium exhortationum capita LXVI(334); Gymnosophistarum responsiones(360v); Secundi Pythagorici responsiones ad Adrianum imp.(363v); De octo vitiis capitalibus et eorum remediis (336); Dionysii Catonis sententiae(366v); Septem sapientium apophthegmata(371v); Nicephori Callisti Xanthopuli catalogus imperatorum CP(versibus iambicis,372); Series patriarcharum, judicum et regum Judaeorum(373v); Series regum Chaldaeorum, Persarum et Assyriorum(374v); Reges Aegyptii, a Ptolemaeo ad Cleopatram(375); Chronologia brevis imperatorum Romanorum et CP, usque ad Michaelem Comnenum(375v); Capita de legatis, non esse definitum vitae humanae tempus, etc.(381v); Theophylactis Simocattae epistolae morales et amatoriae(386); Ignatii diaconi tetrasticha ex Fabriae Aesopici fabulis(416); Manuelis Philae versus in laudem magni domestici Joannis Cantacuzeni(422v); Matthaei hieromonachi opusculum de officiis aulae CP(425v); Dionysii Catonis disticha, a Maximo Planude greca versa(427v); Aenigmata varia(443); Plutarchi conjugalium praeceptorum excerpta(444); Decalogus(447); Mazaris dialogus mortuorum de aula CP(448); Mazaris Somnium ad Manuelem Holobolum(478); Manuelis Holoboli epistola ad Nicephorum Palaeologum Ducam, cum responsionibus(492).

Die Handschrift wurde in neuerer Zeit sehr häufig zu Editionen benutzt[21]. Leider ist nicht festzustellen von wem und wo sie geschrieben wurde und durch wen sie in die Klosterbibliothek kam.

7.Cod.Paris.Suppl.gr. 1183[22], 16.Jh., Papier, ff.80.

Inhalt: Des Klosterangehörigen Ἰωακεὶμ μοναχοῦ τοῦ Ἀναστασιώτου πόνημα γεωγραφικὸν ἐκ διαφόρων συναθροισθὲν πολυμαθῶν καὶ σοφῶν γεογράφων, καὶ μάλιστα τοῦ Στράμβωνος(sic) und kleinere Schriften des Michael Psellos.

---

of the Greek manuscripts on Mount Athos, I, S.115; A.Papadopulos-Kerameus, Byz.Zeitschr.10(1901)197; J.Darrouzès, Manuscrits, S.55f.

20 Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae II, S.625f. H.Omont, Inventaire sommaire III, S.81f.; A.Papadopulos-Kerameus, Byz.Zeitschr.10(1901)197; J.Darrouzès, Manuscrits, S.54.

21 P.Marc, Byzantinische Zeitschrift, Generalregister zu Band I-XII(1892-1903), Leipzig 1909, S.599.

22 H.Omont, Inventaire sommaire III, S.404; A.Papadopulos-Kerameus, Byz.Zeitschr.10(1901)197; J.Darrouzès, Manuscrits, S.45.54f., 57 Joachim als Schreiber angeführt.

8.Cod.Paris.gr.2750A [23],13.Jh.,Bombycinpapier,ff.250.

Inhalt: Anonymi capita moralia XXXI-C,initio mutila,cum scholia.[24]

Anonymi capita alia moralia.

Anonymi tractatus de veritate Christianis religionis adversum Judaeos.

Pythagorae versus aurei.

9.Cod.Paris.gr.1182 [25],13.Jh.,Bombycinpapier,ff.319.

Inhalt:Verschiedene kleine Schriften des Michael Psellos[26].

10.Cod.Paris.gr.1060 [27],1518,Papier,22x14,5 cm,ff.241 mit dem Vermerk auf fol.1v: Βιβλίον τῆς ἁγίας ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος Ἀναστασίας τῆς Φαρμακολυτρίας.

Inhalt:Gregentii Thephrensis archiepiscopi,disputatio cum herbano Judaeo- S.Joannis Apocalypsis et epistola prima. Anonymi de Inventione S.Crucis,temporibus Constantini Magni-Martyrium S. Eustathii,uxoris et filiorum.

11.Cod.Paris.gr. 1467 [28],12.-13.Jh.,Pergament und Papier,34 x 24 cm,ff.478.

Inhalt:Menologion für Januar [29].

---

23 H.Omont,Inventaire sommaire III,S.35;A.Papadopulos-Kerameus, Byz.Zeitschr.10(1901)198;J.Darrouzès,Manuscrits,S.45.54.

24 Dieses und das folgende Moralgedicht will Emm.Miller,Poème morale de Constantin Manassès. Annuaire de l'Association pour l'encouragement des Études Grecques en France 9(1875) 23-75 dem Konstantin Manasses zuschreiben,vgl.dazu K.Krumbacher,GBL²,S.378f.,der diese Vermutung für unsicher hält,ebenso R.Cantarella,Poeti bizantini II.[Edizioni dell'Università Cattolica del S.Cuore,22.]Milano 1948,S.208.-Emm.Miller,a.a.O. 25 verlegt das Kloster der hl.Anastasia irrtümlich auf den Hl.Berg Athos.

26 K.Sathas, Μεσαιωνικὴ Βιβλιοθήκη V ,S.νη'-πδ';E.Kurtz-F.Drexl, Michaelis Pselli Scripta minora I,Milano 1936,S.XIX;L.G.Westerink,Proclus,Procopius,Psellus. Mnemosyne,S.III,vol.10 (1942)275-280:Korrektur einer Blattvertauschung innerhalb eines Quaternios(ed.Kurtz-Drexl,S.247,23);Aug.Mayer,Psellos Rede über den rhetorischen Charakter des Gregorios von Nazianz. Byz.Zeitschr.20(1911)27-100;P.Levy,Michaelis Pselli de Gregorii Theologi charactere judicium,accedit ejusdem de Joannis Chrysostomi charactere judicium ineditum.Phil.Diss. Straßburg,Leipzig-Bonn 1912,S.3(ff.51r-54v:über Gregor v.Naz.), S.91ff(ff.45r-46r:über Joh.Chrysostomos);A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand I,1,S.688 Anm.1.

27 H.Omont,Inventaire sommaire II,S.213;Catalogus codicum hagiographicorum graecorum Bibl.Nat.Paris.,Bruxelles 1896,S.66; A.Papadopulos-Kerameus,Byz.Zeitschr.10(1901)198;J.Darrouzès, Manuscrits,S.45, Schreiber Johannes,ebenda S.57.

28 H.Omont,Inventaire sommaire II,S.213;Catalogus codicum hagiographicorum graecorum Bibl.Nat.Paris.,S.66;A.Papadopulos-Kerameus,Byz.Zeitschr.10(1901)198f.;J.Darrouzès,Manuscrits,S.45. 53f.

29 Nicht verzeichnet bei W.Hengstenberg,Das griechische Januar-Menologium.Phil.Diss.München 1909,Freising 1910 und bei A. Ehrhard,Überlieferung und Bestand.

Thessalonike: M.'Αναστασίας τ.Φαρμακολυτρίας

12.Cod.Paris.gr. 1557 [30],geschrieben von Klosterangehörigen Akakios [31] laut Eintrag vom 1.Juli 1567,Papier,31 x 21 cm,ff.408. Der Schreibervermerk auf fol.405^{r-v} lautet: + 'Ιστέον ὑμῖν,ὦ φιλομαθεῖς τοῦ τέρματος τῆς παρούσης πικτεῖδος,ὡς εἴληφε δι' αὐτη τέρμα ἐν ἔτεσι χιλιοστὸν ἑπτάκις,πρὸς δὲ πέντε καὶ ἑβδομήκοντα ἰνδικτιῶνος τελούσης δεκάτης ἐν μηνὶ ἰουλλίῳ τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ τρίτης προστατεύοντος δ'ἅμα τῆς καθ'ἡμᾶς μονῆς 'Αναστασίας λέγω καὶ μάρτυρος Κύρου τῆς Φαρμακολυτρίας τοῦ πανοσιωτάτου πατρὸς ἡμῶν κὺρ Γαβριὴλ ἱερομονάχου καὶ καθηγουμένου ἡμῶν. 'Η δὴ χεὶρ ἡ ταύτην γράψασα ὑπῆρχεν 'Ακακίου τοῦ ἀμαθοῦς τε ἐμοῦ, καὶ ἀναχωρητοῦ.Διὸ οἱ φιλόχριστοι ὑπὲρ ἐμοῦ εὔχεσθε δέομαι.'Επροσηλόθη δ'αὐτη ἡ βίβλος ἐν τῇ μονῇ τῆς ἁγίας 'Αναστασίας τῆς Φαρμακολυτρίας,ὃς δ'ἂν τις βουληθείη ταύτην ἀποξενῶσαι ἐκ τῆς αὐτῆς ἁγίας μονῆς αὐτὴν τὴν μάρτυν τοῦ Χριστοῦ ἐκδικήτριαν κατ' αὐτοῦ παρατίθημι.... [32]

Inhalt: Menologion für Januar [33].

13.Cod. Coislin. 224 [34], 10.-11.Jh.,Pergament,25,5 x 21 cm,ff.379. Die Handschrift gehörte dem Hierodiakon und Megas Chartophylax Manuel aus Xante,der unter dem Namen Maximos ins Kloster eintrat [35].Aus dem folgenden Eintrag ist weiterhin zu ersehen,daß die Handschrift durch die Kinder des Manuel(Maximos) dem Kloster geschenkt wurde mit der Bitte um das Gebet für ihn und seine Gemahlin Zoë: Τὸ παρὸν βιβλίον ὁ Πραξαπόστολος σὺν τῇ ἐν αὐτῷ θεία ἀποκαλύψει τοῦ ἁγίου 'Ιωάννου τοῦ θεολόγου ἀγορὰ καὶ ἴδιον κτῆμα ὂν τοῦ μακαρίτου μεγάλου χαρτοφύλακος τῆς Καθολικῆς Μεγάλης 'Εκκλησίας κυροῦ Μανουὴλ ἱεροδιακόνου τοῦ Ξανθινοῦ,τοῦ διὰ τοῦ θείου καὶ ἀγγελικοῦ σχήματος μετονομασθέντος Μαξίμου μοναχοῦ,αφιέρωται καὶ προσηλώθη παρ'ἡμῶν τῶν ἐκείνων τέκνων εἰς τὴν

---

30 H.Omont,Inventaire sommaire II,S.95;Catalogus codicum hagiographicorum graecorum Bibl.Nat.Paris.,S.140-142;A.Papadopulos-Kerameus,Byz.Zeitschr.10(1901)198f.;J.Darrouzès,Manuscrits,S.45.54.

31 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.12;J.Darrouzès,ebenda 57.

32 H.Omont,Les manuscrits grecs datés des XV^{e}etXVI^{e} siècles de la Bibliothèque Nationale et des autres bibliothèques de France. Revue des Bibliothèques 2(1892)194-195.

33 Nicht verzeichnet bei W.Hengstenberg,Das griechische Januar-Menologium,Phil.Diss.München 1909,Freising 1910 und bei A. Ehrhard,Überlieferung und Bestand.

34 B.de Montfaucon,Bibliotheca Coisliniana,Paris 1715,S.274-276; R.Devreesse,Le Fonds Coislin,Paris 1945,S.204-206;J.Darrouzès,Manuscrits,S.45.55.

35 Manuel Xanthinos ist auch der Schreiber des Cod.Paris.gr. 1263(s.unten) und vermutlich ist er auch der im Cod.Ottobon. gr.440 fol.207^{v} in einer Notiz vom März 1547 genannte Chartophylax Manuel,s.E.Feron-F.Battaglini,Codices manuscripti graeci Ottoboniani Bibliothecae Vaticanae,Rom 1893,S.244.

θείαν καὶ ἱερὰν καὶ σεβασμίαν μονὴν τῆς ἁγίας μου Ἀναστασίας τῆς Φαραμακολυτρίας, τῆς περὶ τὴν ἐπαρχίαν τῆς μητροπόλεως Θεσσαλονίκης, ἔγγιστα οὔσης τῆς Γαλατίτζας, ἥντινα ἀνήγειρον καὶ χάριν τοῦ ὁσιομάρτυρος Ἰακώβου τοῦ καὶ Ἀββᾶ ἐπικεκλημένου οἱ ἀπὸ τοῦ ἐκείνου τάγματος καταγόμενοι μοναχοὶ βοηθείᾳ καὶ συνδρομῇ χριστιανῶν πολλῶν ἱερωμένων τε καὶ λαϊκῶν ἐν ταύτῃ ἀδελφότητι γενομένων· μεθ' ὧν εἷς ἐστι τῶν αὐτῶν ἀδελφῶν καὶ ὁ ἀνωτέρω ῥηθεὶς κυρὸς Μάξιμος μοναχός, ὅς καὶ ὀφείλει μνημονεύεσθαι ἀδιαλείπτως ἐν τῇ θείᾳ αὕτῃ μονῇ σὺν τῇ κατὰ κόσμον Ζωῇ τῇ χρηματισάσῃ συμβίῳ ἐκείνου...

Inhalt: Apostelgeschichte-Briefe des hl. Paulus- Apokalypse des hl. Johannes mit Kommentar[36]-Verschiedene kleine Aufzeichnungen, wie Prophetennamen, Monatsnamen, Erklärungen hebräischer Wörter in der Apostelgeschichte und in der Apokalypse, Namen der Erzengel, Namen der Paradiesesflüsse. Die Patriarchenliste aus dem Geschichtswerk des Patriarchen Nikephoros und die Liste der Kaiser bis auf Basileios II. und Konstantinos VIII.(1025-1028).

14. Cod. Paris. gr. 163 [37], 11. Jh., Pergament, 24,5 x 19 cm, ff. 248 mit Psalmenkatenen[38]. Die Handschrift hat auch noch zwei andere Besitzvermerke von Klöstern τῆς ἁγίας μονῆς τῆς νέας (fol.1)[39] und τοῦ ἁγίου ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος Παντελεήμονος τοῦ ἄνου μοναστηρίου (fol.248)[40]; es ist naheliegend an die beiden gleichnamigen Klöster in Thessalonike zu denken.

15. Cod. Paris. gr. 386 [41], 14.-15. Jh., Papier, ff. 297.
Inhalt: Typikon Sancti Sabbae Hierosol.

---

36 The complete Commentary of Oecumenius on the Apocalypse now printed for the first time from manuscripts at Messina, Rome Salonika and Athos, ed. with notes by H.C. Hoskier. [University of Michigan Studies, Humanstic series, 23.] Ann Arbor 1928, vgl. die Bespr. von K. Staab, Byz. Zeitschr. 31 (1931) 376ff.

37 Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae II, S. 26; H. Omont, Inventaire sommaire I, S. 19. J. Darrouzès, Manuscrits, S. 48.

38 G. Karo-J. Lietzmann, Catenarum graecarum catalogus. [Nachrichten von d. Kgl. Gesellschaft der Wiss., Philol.-hist. Kl. 1902, H. 1.] Göttingen 1902, S. 49f.

39 J. Darrouzès, Manuscrits, S. 48.- Zur Geschichte und Topographie s. V. Laurent, Le métropolite de Thessalonique Gabriel (1397-1416/19) et le couvent de la Νέα Μονή. Ἑλληνικά 13 (1954) 241-255 (mir noch unzugänglich) und G. I. Theocharides, Ἡ Νέα Μονὴ Θεσσαλονίκης. Μακεδονικά 3 (1955) 1-19.

40 J. Darrouzès, Manuscrits, S. 48; Über das Kloster s. unten S. 138.

41 Catalogus codicum manuscriptorum Bibl. Reg. II, S. 54; H. Omont, Inventaire sommaire, I, S. 86; nicht bei J. Darrouzès, Manuscrits.

Thessalonike(Umgebung): M. Ἀναστασίας τ. Φαρμακολυτρίας

16. Cod.Paris.gr.502A [42], 11.Jh.,Pergament,Quartformat,ff.147 zu 27 Zeilen.Die Handschrift hat auf fol.13v den Besitzvermerk des Klosters und enthält Schriften des Basileios des Großen[43].

17. Cod.Paris.gr. 552 A[44](Mazar.Reg.2312),Bombycinpapier,24,5x 16,5 cm,ff.339 enthält Reden Gregorios von Nazianz[45].

18.Cod.Paris.gr.555A[46], 13.Jh.,Bombycinpapier,25,5 x 16,5 cm,ff. 277.- Inhalt:14 Homilien des Gregorios von Nazianz.Die Handschrift ist am Ende unvollständig[47].

19.Cod.Paris.gr.690(Colb.1134) [48],10.Jh.,Pergament,Folioformat,ff. 213 mit den Homilien 43-90 des Johannes Chrysostomos zum Matthäus-Evangelium[49].

20.Cod.Paris.gr. 787 [50],11.Jh.,Pergament,ff.257.Die Handschrift enthält Homilien des Johannes Chrysostomos und wurde dem Kloster von Georgios Moschopulos[51] geschenkt.

---

42 H.Omont,Inventaire sommaire I,S.63;J.Darrouzès,Manuscrits,S.48f.

43 J.Gribomont,Histoire du texte des Ascétiques de S.Basile. [Bibliothèque du Muséon,32.] Louvain 1953,S.21f.

44 H.Omont,Inventaire sommaire I,S.85;J.Darrouzès,Manuscrits,S.83.

45 J.Sajdak,Historia critica scholastiarum et commentatorum Gregorii Nazianzeni I.[Meletemata patristica,1.]Cracoviae 1914, 142f.

46 Catalogus codicum manuscriptorum Bibl.Reg.II,S.611;H.Omont,Inventaire sommaire I,S.86;J.Darrouzès,Manuscrits,S.49.

47 J.Sajdak,Historia critica I,S.143.

48 Catalogus codicum manuscriptorum graecorum Bibl.Reg.,II,S.124; H.Omont,Inventaire sommaire I,S.114;J.Darrouzès,Manuscrits,S.49.

49 J.Darrouzès,Manuscrits,S.49.

50 Catalogus codicum manuscriptorum Bibl.Reg.II,S.152;H.Omont, Inventaire sommaire I,145;nicht verzeichnet bei J.Darrouzès,Manuscrits.

51 Einen Gregorios Moschopulos aus Thessalonike finden wir erwähnt zum Jahre 1351 in Miklosich-J.Müller,Acta et diplomata I,nr. XVI,S.30f.

Thessalonike(Umgebung): M. Ἀναστασίας τ.Φαρμακολυτρίας

21. Cod.Paris.gr.800 [52], 11.Jh., Pergament, Folioformat, ff.310 mit Homilien des Johannes Chrysostomos.

22. Paris.gr.865A [53], 14.Jh., Bombycinpapier, Quartformat, ff. 237 mit der Klimax des Johannes Scholastikos und einem Brief eines Priesters Johannes an den Abt des Anastasias-Klosters.

23 Cod.Paris.gr.975A [54], 13.Jh., Pergament, 19,8 x 15 cm, ff.243. Inhalt: Homilien des Gregorios von Nazianz(ff.3-242) [55] und Notizen des Konstantinos Chrysoloras, πραίτωρ τοῦ δήμου über seine Familie [56].

24 Cod.Paris.gr.1073 A [57], 12.Jh., Pergament, Oktavformat, ff.136 mit den Asketischen Schriften Isaak des Syrers und dem Besitzvermerk des Klosters auf fol.125v und einem Vermerk des Chartophylax des Bischof von Ardamerion, des Priesters Andronikos Symeon (fol.126) [58].

25. Cod.Paris.gr.1185 A [59], 14.Jh., Bombycinpapier, Quartformat, ff. 215, mit verschiedenen Homilien, darunter des Johannes Chrysostomos, des Gregorios(Palamas) und des Metropoliten Joseph von Thessalonike.-Auf fol.194v eine Notiz des Klosterangehörigen Arsenios [60].

---

52 Catalogus codicum manuscriptorum Bibl.Reg. II, S.154-155; H.Omont, Inventaire sommaire I, S.148; J.Darrouzès, Manuscrits, S.49.
53 H.Omont, Inventaire sommaire I, S.162f.; J.Darrouzès, Manuscrits, S.49.
54 H.Omont, Inventaire sommaire I, S.190; Catalogus codicum hagiographicorum graecorum Bibliothecae Nationalis Parisiensis, Bruxelles 1896, S.57; J.Darrouzès, Manuscrits, S.50.
55 A.Misier, Les manuscrits Parisiens de Grégoire de Nazianz. Revue de philologie 26(1902)44-62.378-391 nach Notiz in Byz.Zeitschr. 11(1902)617; Th.Sinko, O rekopisach mów św.Grzegorza z Nazianzu w paryskiej Bibliothèque Nationale. Eos 12(1906)24 erwähnt Kommentare des Elias von Kreta(10.Jh.) in dieser Handschrift; J.Sajdak, Historia critica I, S.98.
56 J.Darrouzès, Manuscrits, S.50.
57 H.Omont, Inventaire sommaire I, S.215; J.Darrouzès, Manuscrits, S.50.
58 J.Darrouzès, Manuscrits, S.50.
59 H.Omont, Inventaire sommaire I, S.253f.; J.Darrouzès, Manuscrits, S.51.
60 J.Darrouzès, Manuscrits, S.51.

26. Cod.Paris.gr.1192 [61],15.Jh.,Papier,ff.322.- Inhalt: 31 Homilien des Erzbischofs Isidoros von Thessalonike,darunter drei,die sich auf Zeitverhältnisse der Jahre 1393 und 1394 beziehen.Außerdem eine Predigt aus dem Jahre 1395 auf den von Bajesid I. angeordneten Knabenraub[62].

27. Cod.Paris.gr. 1232A[63],geschr.von dem Priester Georgios [64]im Jahre 1131.Er enthält die Panoplia dogmatica des Euthymios Zigabenos und des Astronomen Valens Thema genethliacum Constantinopoleos, ex S.Hippolyto(fol.211v)[65] und Fragmenta de nominibus Jacobitarum Melchitarum et Chatzzaritarum origine.

28. Cod.Paris.gr. 1242[66],geschrieben 1370-1375,Pergament,ff.437. Die Handschrift ist ein Autographon mit theologischen Schriften des Exkaisers Johannes VI.Kantakuzenos(+1383),als Mönch Joasaph Christodulos[67] genannt.

Inhalt: Johannnis Cantacuzeni,Antirrhetica adversus Isaacum monachum,qui Barlaami et Acyndini de lumine Thaboris sententiam acerrime defendebat[68].

Johannis Cantacuzeni colloquium cum Paulo,Constantinopolitano latino Patriarcha[69].

Johannis Cantacuzeni Apologiae libri quattuor,quibus christianae religionis veritas adversus Mohammedanos asseritur[70].

Johannis Cantacuzeni libri quatuor adversus Mohammedanos errores[71].

Johannis Cantacuzeni libri novem adversus Judaeos[72].

---

61 Catalogus codicum manuscriptorum Bibl.Reg.,II,S.246f.;H.Omont, Inventaire sommaire II,259f.;O.Tafrali,Thessalonique au quartorzième siècle,Paris 1913,S.IIIf.-Nicht erwähnt bei J.Darrouzès,Manuscrits.

62 Vgl.F.Babinger,Mehmed der Eroberer und seine Zeit.Weltenstürmer einer Zeitenwende.München 1953,S.3 und 12 erwähnt die von Murat befohlene "Knabenlese" sicher ab etwa 1438.-Die Predigt des Metropoliten vom 28.Februar 1395 ist demnach ein früheres Zeugnis für diese Maßnahme,vgl.B.Laurdas,Ἰσιδώρου Ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης,ὁμιλία περὶ τῆς ἁρπαγῆς τῶν παίδων καὶ περὶ τῆς μελλούσης κρίσεως. Προσφορὰ εἰς Στ.Π.Κυριακίδην. [Ἑλληνικά,Παράρτημα 4.] Thessalonike 1953,S.389-398;A.Bakalopulos,Προβλήματα τῆς ἱστορίας τοῦ παιδομαζώματος. Ἑλληνικά 13(1954)274-293 verlegt den Beginn auf das Jahr 1430.

63 H.Omont,Inventaire sommaire I,S.273;J.Darrouzès,Manuscrits,S.51.

64 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.87.

65 F.Diekamp,Die dem heiligen Hippolytos von Rom zugeschriebene Erklärung von Apok.20,1-3 im griechischen Texte.Theol.Quartalschrift 79(1897)604-616.

66 Catalogus codicum manuscriptorum Bibl.Reg.II,S.263;H.Omont,Inventaire Sommaire I,S.275;J.Darrouzès,Manuscrits,S.51f.

67 H.Omont,Bibliothèque de l' Ecole des chartes 42(1881)555f.;M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.217;J.Dräseke,Zu Johannes Kantakuzenos.Byz.Zeitschr.9(1900)83f.-Zum Mönchsnamen s.A.Ehrhard, GBL[2],S.105f.;K.Krumbacher,GBL[2],S.298ff.Gy.Moravcsik,Byzantinoturcica I,S.177ff.-

68 A.Ehrhard,in K.Krumbacher,GBL[2],S.106

69 Das Gespräch fand i.J.1367 statt,vgl.Gy.Moravcsik,Byzantinoturcica I,S.178.

70 Gy.Moravcsik,ebenda.

71 A.Ehrhard,in K.Krumbacher,GBL[2],S.106.

72 A.Ehrhard,ebenda.

Thessalonike(Umgebung): M.'Ἀναστασίας τ.Φαρμακολύτρίας

29. Cod.Paris.gr.1263 [73],14.-15.Jh.,Papier,Quartformat,ff.277.
Inhalt: Ordo thronorum(f.1)- Nicolai,Andidorum episcopi,Expositio mysteriorum missae(f.2)-Johannis Phyrnae monachi libellus de eodem(f.4)- SS.Basilii,Gregorii Nyss.et Photii fragmenta de eodem-Joannis Antiocheni collectio canonum,ecclesiasticorum tituli(f.17) Compendium juris civilis,auctore anonymo,jussu Jeremiae,CP patr. (f.211)- Michaelis Attaliatae synopsis juris(f.216)-Leonis Sap. imp.promptuarium legum (f.250)-Leges colonariae(f.273^{v}).
Die Handschrift ist von zwei Händen verfertigt.Der erste Teil (14.Jh.) hat auf fol.15 einen Eintrag mit dem Namen des "Makarios Bischofs τῆς Σερβίας(ca 1561).Die ff.211-216 sind vermutlich von Manuel Xanthinos,dem Diakon und Chartophylax geschrieben,dem der von seinen Kindern gestiftete Cod.Coislin.gr.224 (s.oben S. 122f.) gehört hatte.[74]

30. Cod.Paris.gr. 1351A [75], 14.-15.Jh.,Papier,Folioformat,ff.352.
Laut Eintrag [76] war die Handschrift ursprünglich Eigentum τοῦ ἐντιμοτάτου ἐν ἱεροδιακόνοις κυροῦ Θεοδώρου καὶ ῥεφερενδαρίου τῆς μεγάλης ἐκκλησίας[77]; nach einer späteren Notiz:βίβλίον τῆς ἁγίας 'Ἀναστασίας τῆς Φαρμακολυτρίας ἐν τῷ βουνῷ κειμένης.

31. Cod.Paris.gr. 1357A[78],11.-14.Jh.,Pergament,Quartformat,ff.295.
Die Handschrift enthält: Basilicorum synopsis,auctore anonymo,initio mutilo(I,3),cum scholiis(f.1)- Novellae Romani senioris et Constantini Porphyrogeniti et Nicephori Phocae(f.226)- Eustathii antecessoris liber de temporum intervallis a momento ad annos C (f.237)-Leonis Sapientis imp.novellarum delectus tituli LVI(f.258^{v}) Novella Basilii Porphyrogeniti,Jan.(a.996)(f.270)-Sisinnii,CP patriarchae,sententia synodica adversus incestas nuptias(f.273^{v})-Excerpta ex Digestis et Basilicis(f.276^{v})- De gradibus cognationis (f.281)-Athanasii,CP.patriarchae,Leonis Sapientis ,etc.fragmenta

---

73 Catalogus codicum manuscriptorum Bibl.Reg.II,S.268;H.Omont,Inventaire sommaire I,S.281;J.Darrouzès,Manuscrits,S,52.- F.Dölger,Regesten 1720.
74 J.Darrouzès,Manuscrits,S.52.
75 Catalogus codicum manuscriptorum Bibl.Reg. II,S.620;H.Omont,Inventaire sommaire II,S.21;J.Darrouzès,Manuscrits,S.53.
76 I.Zepos-P.Zepos,Jus Graecoromanum VII(Athen 1931)S.3.
77 J.Darrouzès,Manuscrits,S.53.-Zum Titel vgl.R.Guilland,Le décanos et le référendaire.Revue des études byz.5(1947)90-100.
78 H.Omont,Inventaire sommaire II,S.23f.;J.Darrouzès,Manuscrits, S.53.

Thessalonike(Umgebung): M. Ἀναστασίας τ.Φαρμακολυτρίας

juridica de matrimonio(f.282^{v})-Ordo thronorum(f.286)-Lexicon vo-cum latinarum in libris juris occurentium(f.286^{v})-Moschionis praecepta(f.292)-De Istro fluvio fragmentum(292^{v})-Glossae nomicae (f.293).Auf fol.137 steht der Name Γεώργιος Μελαχαινος.

32. Cod.Paris.gr. 1375 [79],geschrieben im Jahre 1540 vom Mönch Kyrillos Naupaktikos[80].
Inhalt:Matthaei Blastaris Syntagma canonum[81].

33.Cod.Paris.gr. 1385A [82],geschrieben im Jahre 1431,Papier,22 x 13,2 cm,ff.399.Auf fol.396 steht die Subscription [83] des Schreibers mit Datum und ungefährer Inhaltsangabe und eine Personalnotiz des mutmaßlichen Besitzers der Handschrift aus dem Jahre 1458:
+ ἐτελειώθη τὸ παρῶν νόμιμον,ἔτους ,ςϡλθ',ἰνδ.θ',ὄντος τοῦ Ἀνδρονίκου ἐτῶν δύο.
395 + Τοῦ ἔτους ,ςϡξς',ἰνδ.ς'ἐν μηνὶ ἰανουαρίῳ ς',ἐτέχθη ὁ υἱὸς ἡμῶν Μιχαὴλ τοῦ πριμκύρη ἤγουν Ἄργυρος,ὁ καὶ πρωτότοκός μου ἐστίν.- Die Handschrift enthält folgende Einzelstücke:
Michaelis Attaliatae promptuarium juris-Zenonis imp.constitutio de novis operibus-Leges militares ex Rufo et tacticis-Leges colonariae-Basilicorum fragmenta synopsis,littera B- Basilii,Constantini et Leonis impp.,titulis de instrumentis,chirographis et pactis-Basilicorum synopsis excerpta varia-Leonis imp.praefatio ad Basilica,et Ecloga Basilicorum[84]-Novellae Romani senioris et Constantini impp.-Anonymi fragmentum de bigamis et trigamis-Eustathii antecessoris Liber de temporum intervallis -Explicatio vocum latinarum in libris juris occurentium.

---

79 Catalogus codicum manscriptorum Bibl.Reg.II,S.311;H.Omont,Inventaire sommaire II,S.31f.;J.Darrouzès,Manuscrits,S.53.
80 J.Darrouzès,Manuscrits,S.57.;M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.2
81 K.Krumbacher,GBL²,S.608;A.Soloviev,L'oeuvre juridique de Mathie Blastarès. Studi biz.e neoell.5(1939)(Atti del V Congresso Internaz.di Studi Biz.,I.)698-707.
82 Catalogus codicum manuscriptorum Bibl.Reg.II,S.620;H.Omont,Inventaire sommaire II,S.34;J.Darrouzès,Manuscrits,S.53.
83 H.Omont,Les manuscrits grecs datés des XVe et XVIe siècles de la Bibliothèque Nationale et des autres bibliothèques de France.Revue des bibliothèques 2(1892)8.
84 P.Noailles-A.Dain,Les Novelles de Léon VI le Sage,Paris 1944, S.XLVIIf.bezeichnet sie als"Ecloga minor".

34. Cod.Paris.gr. 1664[85],15.Jh.,Papier,Quartformat,ff.237 .
Die Handschrift enthält Diodori Siculi historiarum libri XV-XX und Notae chronologicae,darunter eine Notiz über Kaiser Johannes VII.und Manuel II.Palaiologos[86].

35. Cod.Paris.gr.2597 [87], 14.Jh.(15.Jh.Omont),Papier,ff.226.
Inhalt: Anonymi fragmentum de nominum declinatione(f.1).
Anonymi lexicon(f.7).

36. Cod.Paris.gr. 3006A[88],15.Jh.(16.Jh.Omont),Papier,ff.292.
Inhalt: 17 Reden des Ailios Aristides,beginnend mit dem Panathenaïkos,seiner berühmtesten Rede.[89]

37. Cod.Thessalonic.Gymn.45[90] ,geschr.im Januar 1405 durch den Hieromonachos Joasaph [91], Papier,ff. 5+275+4.
Die Handschrift wurde am 25.Februar 1549 von Georgios Galatulas[92] dem Kloster geschenkt laut eigenhändiger Notiz:ἡ πανάρετος καὶ ἱερὰ αὕτη βίβλος.τῶν ἱερῶν εὐαγγελίων τετράκις ἀφιερώθη ἐν τῇ ἱερᾷ καὶ σεβασμίᾳ μονῇ τῆς ἁγίας καὶ ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος 'Ἀναστασίας τῆς κειμένης ἐν τῷ θεμιστίῳ τῆς Θεσσαλονίκης·παρ' ἐμοῦ Γεωργίου Γαλάτουλα ἀπὸ Χίου,ψυχικῆς σωτηρίας ἕνεκεν ἐμοῦ τε καὶ τῶν τεκόντων μου,κατὰ τὸ ,ζνζ'ἔτος ἰνδικτίωνος ζ'ἐν μηνὶ φεβρουαρίῳ κε'. - Inhalt: Tetraevangelion.

38. Cod.Athous Lavrae I 40 [93], mit der Notiz einer Bücherschenkung des Mönches Sosipatros vom 1.Juni 1535:ἐν τῷ ,ζμγ'ἰνφ.η'ἐν μηνὶ 'Ιουνίῳ α'κἀγὼ Σωσίπατρος μοναχὸς παραγενόμην ἐν τῷ μοναστηρίῳ τῆς ἁγίας 'Ἀναστασίας καὶ ἔδωκα εἰς τοὺς προισταμένους ἀδελφοὺς τόν τε παπᾶ κύριον Θεωκᾶν τὸν ἡμιόνιον ὃν εἶχον καὶ τετραβάγγελον κάνυ ὡραῖον καὶ πανθέκτην ὁμοίως ἣν εἶχον ψάλλειν,ὡρολόγιον ἀκτάηχον(sic) καὶ ἑβδομαδαρίαν καὶ τὰ ἠθικὰ τοῦ μεγάλου βασιλείου βιβλίον ὡραῖον.[94]

---

85 Catalogus codicum manuscriptorum Bibl.Reg.II,S.384;H.Omont,Inventaire sommaire II,S.117;J.Darrouzès,Manuscrits,S.54.
86 J.Darrouzès,Manuscrits,S.54;Sp.P.Lampros,Χρονικὸν σημείωμα περὶ Ἰωάννου Ζ'καὶ Μανουὴλ Παλαιολόγου. Νέος Ἑλληνομνήμων 6(1909)483ff.
87 Catalogus codicum manuscriptorum Bibl.Reg.II,S.526;H.Omont,Inventaire sommaire III,S.11;nicht erwähnt von J.Darrouzès.
88 Catalogus codicum manuscriptorum Bibl.Reg. II,S.626;H.Omont,Inventaire sommaire III,S.88;nicht erwähnt von J.Darrouzès.
89 S.S.135 Anm.10.
90 D.Serruys,Catalogue des manuscrits conservés au Gymnase grec de Salonique.Revue des bibliothèques 13(1903)51f.;nicht erwähnt von J.Darrouzès.
91 D.Serruys,a.a.O.51.52;M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.216.
92 D.Serruys,a.a.O.52.-Zur Familie s.G.I.Zolotas,'Ιστορία τῆς Χίου III,2.Athen 1928,S.445-447,S.446,2:" ὁ ἤδη μακαρίτης παπᾶ Γεώργιος Γαλάτουλας"dürfte der genannte Stifter sein.
93 S.Eustratiades,in Γρηγόριος ὁ Παλαμᾶς 1(1917)618(mir unzugänglich;J.Darrouzès,Manuscrits,S.56.
94 J.Darrouzès,Manuscrits S.56 mit der Feststellung,daß Theonas erst nach 1535 Bischof wurde.

Thessalonike

Ἡ μονὴ τῶν Βλαττάδων(Βλαταίων)

Von den zahlreichen Klöstern Thessalonikes der byzantinischen Zeit besteht nur noch dieses Kloster. Es liegt 130 m über dem Meer nahe am Heptapyrgion. Nach der neuesten Darstellung [1] seiner Geschichte ist die Entstehung des Klosters auf Grund archäologischer Erkenntnisse in die Zeit zwischen 1320 und 1350 zu verlegen. Bisher hatte man nach allerdings späten literarischen und epigraphischen Quellen [2] angenommen, daß das Kloster in der Regierungszeit des Patriarchen Neilos(1380-1388) von Konstantinopel gegründet worden sei und zwar durch ein Brüderpaar Βλαταῖοι[3] oder Βλαττάδες aus Kreta. Zum Jahre 1405 ist es bei Ignatij von Smolensk [4] unter dem Namen "Vivlotades" erwähnt. Das Kloster überdauerte die Eroberung durch die Türken(1430) und bestand als Čaus Monastir weiter. Mitte Januar 1446 stellte Mehmed II.[5] sogar zu Gunsten des Klosters eine Urkunde aus. In der folgenden Zeit begegnet es wiederholt in Akten des Patriarchats von Konstantinopel[6].

An kunstgeschichtlichen Denkmälern des Klosters sind bemerkenswert das Fragment eines Sarkophagdeckels des Georgios Kapandrites(14.Jh.)[7] und ein Bild der Theotokos Hodegetria[8].

---

1 A.Xyngopulos,Τέσσαρες μικροὶ ναοὶ τῆς Θεσσαλονίκης ἐκ τῶν χρόνων τῶν Παλαιολόγων.[Μακεδονικὴ Βιβλιοθήκη,15.] Thessalonike 1952,S.49-62:Τὸ Καθολικὸν τῆς Μονῆς τῶν Βλαττάδων,bes.S.62

2 B.A.Mystakides,Διάφορα περὶ Θεσσαλονίκης σημειώματα. Ἡ Μονὴ τῶν Βλαταίων καὶ κατὰ ἐν αὐτῇ ἔγγραφα,μητροπολῖται Θεσσαλονίκης,ἐπισκοπαί κτλ., Ὁ ἐν Κ/πόλει Ἑλλην.Φιλολ.Σύλλογος 27 (1895-1899,ersch.1900)369;P.N.Papageorgiu, Ἡ ἐν Θεσσαλονίκῃ μονὴ τῶν Βλαταίων καὶ τὰ μετόχια αὐτῆς.Byz.Zeitschr.8(1899) 421;O.Tafrali,Topographie de Thessalonique,Paris 1913,S.192; A.Xyngopulos,Τὸ κάλυμμα τῆς σαρκοφάγου τοῦ Γεωργίου Καπανδρίτου. Ἐπετηρὶς Ἑτ.Βυζ.Σπουδ.11(1935)359.

3 B.A.Mystakides,a.a.O. 369;P.N.Papageorgiu,a.a.O.421;A.Xyngopulos,Τέσσαρες μικροὶ ναοί,49.Xyngopulos entschließt sich für den Namen τῶν Βλατάδων,weil diese Bezeichnung die älteste ist.

4 B.de Khitrowo,Itinéraires russes,S.147;vgl.dazu M.Th.Laskaris, Ναοὶ καὶ μοναὶ Θεσσαλονίκης τὸ 1405...,Τόμος Κ. Ἀρμενοπούλου, S.325.

5 F.Babinger,Von Amurath zu Amurath.Vor-und Nachspiel der Schlacht bei Varna. Oriens 3(1950)258.

6 P.N.Papageorgiu,a.a.O.407 ff.;F.Dölger,Aus den Schatzkammern des H.Berges,München 1948,S.9,5.

7 A.Xyngopulos,Τὸ κάλυμμα τῆς σαρκοφάγου τοῦ Γεωργίου Καπανδρίτου. Ἐπετηρὶς Ἑτ.Βυζ.Σπουδ.11(1935)346-360,vgl.dazu F.Dölger, Byz.Zeitschr.36(1936)539f.

8 A.Xyngopulos,Εἰκὼν τῆς Θεοτόκου Ὁδηγητρίας. Ἐπετηρὶς Ἑτ.Βυζ. Σπουδ.3(1926)135-143;A.Xyngopulos,Une icone byzantine à Thessalonique. Cahiers archéologiques 3(1948)114-128.

Thessalonike:M.τῶν Βλαττάδων(Βλατταίων)

Von den Anfängen der Klosterbibliothek wissen wir bis jetzt nichts.Einen handschriftlichen Katalog fertigte der berühmt-berüchtigte Minoides Mynas[9] an,einen weiteren Katalogisierungsversuch machte dann P.N.Papageorgiu[10] mit dem Verzeichnis von 16 Handschriften und schließlich Sophronios Eustratiades[11],der 93 Codices zum Teil sehr summarisch beschrieb.Ein kleiner Teil der bei ihm verzeichneten Handschriften stammt aus den Jahrhunderten zehn bis dreizehn,ein Großteil aus dem 14.-16.Jahrhundert und aus noch jüngerer Zeit.Eine Feststellung des alten Bibliotheksbestandes ist wegen der entweder bei der Katalogisierung nicht beachteten oder überhaupt nicht vorhandenen Besitzvermerke nicht möglich.Auffällig ist es,daß sich keine Handschriften des Klosters in anderen Bibliotheken finden;doch wäre deswegen der Schluß zu gewagt,daß sich die älteren Handschriften seit Gründung des Klosters dort befunden haben oder daß die jüngeren von Anfang an dem Kloster gehörten.Erst eine gründliche Untersuchung mit besonderer Berücksichtigung aller Eintragungen kann der Unkenntnis des alten Bestandes abhelfen[12].Der Inhalt der Handschriften ist meist liturgisch und religiös,doch sind auch einige profane Texte[13] darunter.

Einige Codices weisen zweifellos wenigstens auf ihre Herkunft aus Thessalonike hin,damit sind sie aber noch nicht für den alten Bestand der Klosterbibliothek gesichert.Es sind die folgenden Handschriften:

----

9 H.Omont,Inventaire sommaire III,S.295:Cod.Paris.Suppl.gr.675, fol.287:Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae Gymnasii et monasterii τῶν Βλατέων Thessalonicensis.Der Codex (15.-19.Jh.) ist zum Teil von Minoides Mynas geschrieben;er enthält u.a.auch Verzeichnisse von Urkunden und Handschriften der Athosklöster,vgl.K.Krumbacher,Bespr.von Sp.P.Lampros,Catalogue of the greek manuscripts on Mount Athos I,in Byz.Zeitschrift 5(1896)217.-Dieser Katalog von Mynas war mir nicht zugänglich,ebenso nicht H.Omont,Minoide Mynas et ses missions en Orient(1840-1855). Mémoires de l'Académie des Inscriptions et Belles Lettres 40(1916) 337-419.

10 P.N.Papageorgiu,a.a.O.402-407.

11 Sophronios Eustratiades,Κατάλογος τῶν ἐν τῇ Μονῇ Βλατέων ἀποκειμένων κωδίκων,Salonique 1918.-Abdruck dieses Katalogs auch in Γρηγόριος ὁ Παλαμᾶς 2(1918) und 3(1919).

12 Die Handschriften befinden sich nach einer mündlichen Mitteilung der derzeitigen Abtes Pankratios zur Zeit im Athoskloster Iberon.

13 P.N.Papageorgiu,Handschriftliches zu den Oracula Sibyllina.Byz. Zeitschr.13(1904)51f.weist 33 Verse der Or.Sib.nach(ed.Geffcken,VIII,217-250) im Cod.9.-Cod.36(15.Jh.Papier,ff.299 enthält Ἰωσήφ τοῦ Φλαβίου ἡ ἅλωσις τῆς Ἱερουσαλήμ.

Thessalonike: M. τῶν Βλαττάδων(Βλατταίων)

Cod.Blattad. 76 [14],15.Jh.,Pergament,gehörte ursprünglich dem Kloster τοῦ Παντελεήμονος [15] in Thessalonike. Man wird annehmen dürfen, daß das Buch nach der Auflösung dieses Konventes in das Blattadon-Kloster gebracht wurde.

Cod.Blattad. 25 [16],15.Jh.,Pergament, 26 x 60 cm,wahrscheinlich früher auch Eigentum eines anderen Klosters,dessen Name im Besitzvermerk getilgt ist.Die Handschrift hat folgende Eintragungen: fol.1^{r}:+ ὁ γραφεὺς Θεόδωρος.+ ὁ Βερροίας 'Αντώνιος.
"Ωσπερ ξένοι χαίρουσιν ἰδεῖν πατρίδα καὶ θαλαττεύοντες τέκνα, οὕτω καὶ οἱ βίβλον γράφοντες ἰδεῖν βιβλίου τέλος.
τοῦτο τῶ βηβλίον ἐστι ἐκ τοῦ (ἀπεξεσθη τὸ ὄνομα) τὸ μοναστίριον ἀπὲ τὴν θεσσαλονίκην.ἐγράφι γουν·παρὰ χιρῶς 'Ιωάννου·τοῦ ἀφηγουμένου ἰπονώματος,λέγω ἐμοῦ.σχολαστικοῦ καὶ μέλι πάλιν ἐπὶ ἀποδοῦνε παρὰ χιρὸς ἐμοῦ τοῦ ἀγγέλου υἱοῦ τοῦ καλοθέτου τοῦ κεροπούλου·ἐγράφησαν ἐν μινὴ μόγιο τετάρτι μήρα. ἀμίν.
+ 'Ο. Παῦλος Γαζῆς κύρης ὑπέγραφε ις'βηβοιλήων κλήμακαν ἡμέραν τετράδης τὴν ἐντεκάτιν τοῦ αὐγούστου.

Inhalt: Klimax des Johannes.

Cod.Blattad. 19 [17] 11.Jh.,Pergament, 30 x 24 cm,ff.220.
Die Handschrift hat am Schluß die Unterschrift[18]: + ὁ γραφεὺς Δημήτριος διάκονος.+Δημήτριος ὁ ἀναγνώστης καὶ .... τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Δημητρίου.
Inhalt:Menologion für Dezember.

----

14 Sophronios Eustradiades,Katalogos S.116-124.
15 Über das Kloster und die Handschrift s.unten S.138.
16 Sophronios Eustratiades,Katalogos S.44-47.
17 Ebenda S.39-40;A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand I,2,S.481.
18 Sophronios Eustratiades, Katalogos 40;A.Ehrhard,a.a.O.481 Anm. 3 weist den Diakon Demetrios dem 14.Jh.zu,der die ff.201-205^{v} auf Papier geschrieben hat.

Thessalonike

Ἡ μονὴ τῆς Θεοτόκου τῆς Περιβλέπτου

(τοῦ κὺρ Ἰσαάκ)

Eine Inschrift aus dem Jahre 1028 berichtet:+ Ἀφηερόθη ὁ πρὴν βέβηλος τόπος εἰς ναὸν περιβλέπτου τῆς Θ(εοτό)κου παρὰ Χριστοφό-(ρου) τοῦ ἐνδοξοτάτ(ου) βασιληκοῦ (πρωτο)σπαθαρήου κ(αὶ) καταπάνο Λαγουβαρδίας κ(αὶ) τὶς συνβίου. αὐτοῦ Μαρίας κ(αὶ) τῶν τέκνον αὐτῶν, Νηκηφό(ρου) Ἄννης κ(αὶ) Καταкαλῖς μηνὴ Σεπτεμβρίο ἰνδ - (ἰ)κτιῶνος)ιβ'έτ(ους) ‚ςφλζ'+ (6537=1028). Ob es sich bei dieser Kirchengründung, der heutigen Παναγία τῶν Χαλκέων [2] um die Kirche unseres Klosters handelt, ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Nach einer Notiz von einer Hand des 13.Jh. im Cod.Venet.Marc. gr.451, fol.4^{v} gehörte dieser Kodex dem Kloster, das von einem Kyr Isaak[3] gegründet wurde.

---

1 A.Mordtmann jr., Sur une inscription byzantine de Thessalonique. Revue archéologique 36(Paris 1878)172-175; O.Tafrali, Topographie de Thessalonique, Paris 1913, S.178 Anm.2; D.E.Euangelides, Ἡ Παναγία τῶν Χαλκέων. [Δημοσιεύματα τῆς Ἑταιρείας τῶν Φίλων τῆς Βυζαντινῆς Μακεδονίας, 4.] Thessalonike 1954, S.10, vgl. dazu die Besprechung von P.Lemerle, Byz.Zeitschr.48(1955)173-174, dessen Lesung der Inschrift hier übernommen ist.-Zum Protospatharios s. J.Gay, L'Italie méridionale et l'Empire byzantin depuis l'Avènement de Basile Ier jusqu'à la prise de Bari par les Normands (867-1071), Paris 1904, S.433f.

2 D.E.Euangelides, Ἡ Παναγία τῶν Χαλκέων. [Δημοσιεύματα τῆς Ἑτ. τῶν Φίλων τῆς Βυζαντινῆς Μακεδονίας, 4.] Thessalonike 1954, vgl. dazu die Bespr. von D.I.Pallas, Θεολογία 25(1954)493-496 und von P.Lemerle, Byz.Zeitschr.48(1955)173-174.

3 Archimandrit Arsenij, Pismo Mattheja Vlastarja k princu Luzinjanu, Moskau 1891, S.1-2 identifiziert den Klostergründer mit dem bekannten Protos des Athos, der in den Jahren 1316-1342 wiederholt genannt wird und sich 1342 ins Prodromu-Petra- Kloster nach Konstantinopel begeben mußte. Dieselbe Ansicht vertritt A.Soloviev, L'oeuvre juridique de Mathieu Blastarès. Studi biz. e neoell.5(1939)[=Atti del V Congresso Internaz.di Studi biz. I.] S.699 ebenfalls mit dem Hinweis auf die Notiz im Cod.Mosqu. Synod.276: Οὗτος ὁ τοῦ παρόντος λόγου συγγραφεὺς ἐν Θεσσαλονίκῃ ἦν μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος, ἀνὴρ εὐλαβὴς καὶ λόγιος καὶ τὰ θεῖα σοφός· μαθητὴς χρηματίσας τοῦ ἐν μοναχοῖς θαυμαστοῦ ἐκείνου, κὺρ Ἰσαάκ, καὶ ἐν τῇ μονῇ τούτου τὸ τῆς ζωῆς τέλος δεξάμενος.-Der gleiche Vermerk steht im Cod.Monac.gr.508, vgl.A.Ehrhard, bei K. Krumbacher, GBL^{2}, S.105, Nr.6, allerdings ist dort als Verfasser nicht Matthaios Blastares genannt, der nach den Ausführungen von Arsenij und Soloviev ein Schüler des genannten Isaak war. Von dem Protos Isaak ist m.W. nicht bekannt, daß er in Thessalonike ein Kloster gegründet hat. Zu seiner Person vgl. F.Dölger, Aus den Schatzkammern des Heiligen Berges, München 1948, Nr.18 Dipl.u.ö.- Ebenso wenig als Klostergründer bekannt, aber in

Thessalonike: M.Περιβλέπτου

Neben dem Cod.Marcian.gr.450(10.Jh.2.Hälfte)[4] ist diese Handschrift die wichtigste der "Bibliotheke" des Patriarchen Photios[5].Von ihr gibt es zahlreiche Abschriften[6].Der gelehrte,ungenannte Schreiber des Besitzvermerkes(fol.4^v) aus dem 13.Jh.hat die Kapitel 246-248 mit zahlreichen Er-

---

besserer Verbindung mit Thessalonike erscheint der Metropolit von Thessalonike Jakobos,der vorher Abt des Laura-Klosters auf dem Athos war und den Mönchsnamen Isaak hatte, was ausdrücklich in einer Bischofsliste von Thessalonike erwähnt wird: Ἰακώβου τοῦ ἁγιωτάτου μητροπολίτου Θεσσαλονίκης,τοῦ διὰ τοῦ θείου καὶ ἀγγελικοῦ σχήματος μετονομασθέντος Ἰσαὰκ μοναχοῦ αἰωνία μνήμη,s.V.Laurent,La liste episcopale du synodicon de Thessalonique.Echos d'Orient 32 (1933)3o2,nr.52;vgl.dazu L.Petit,Le synodicon de Thessalonique.Echos d'Orient 18(1916)247 woJakobos(Isaak)für 1299 bezeugt ist und darauf hingewiesen wird,daß sein Mönchsname wohl wegen seiner früheren Abtswürde erwähnt wird und weil er wohl auch im Mönchskleid gestorben sei.- Später erscheint das Kloster öfter unter dem Namen des Kyr Isaak, so 1395,s.F.Miklosich-J.Müller,Acta et diplomata II,235,16 und auch im Bericht des Ignatij von Smolensk,vgl.M.Th.Laskaris,Ναοὶ καὶ μοναί,S.318.32of.,dort ist allerdings zur Person nichts gesagt.-Über das Ergebnis eines Vortrages von S.G.Mercati,Ἰσαὰκ,ἡγούμενος μονῆς Περιβλέπτου Θεσσαλονίκης, angezeigt in Ἑλληνικά13(1954)2o2konnte ich bisher nichts erfahren.-Für einen ebenfalls noch nicht näher bestimmten Isaak schrieb der Mönch Theodulos(Thomas) Magistros seinen Bericht über die Reise von Thessalonike nach Konstantinopel und zurück,die er in den Jahren 1314-1318 machte,vgl.M.Treu, Die Gesandtschaftsreise des Rhetors Theodulos Magistros. Jahrbuch f.class.Philologie,Suppl.27(Festschrift C.F.Müller) (Leipzig 1900)5 u.19(Im Sonderdruck),der hinter dem Kyr Isaak einen geistlichen Würdenträger vermutet.

4 E.Martini,Textgeschichte der Bibliotheke des Patriarchen Photios von Konstantinopel,I:Die Handschriften,Ausgaben und Übertragungen.[Abhandlungen d.philol.-hist.Kl.d.Kgl.Sächsischen Gesellschaft d.Wiss.,28,6.]Leipzig 1911,S.7.

5 Cod.Venet.Marcian.gr.451:Morelli,Bibliotheca manuscripta graeca et latina,I,Bassano 18o2,S.316-318;E.Martini,Textgeschichte,S.16-19;K.Krumbacher,GBL[2],S.517ff.

6 O.Tafrali,Topographie de Thessalonique,Paris 1913,S.2o1 mit Anm.2 und daraus M.Th.Laskaris,a.a.O.320-321 bezeichnen den Cod.Ambros.gr.885(C 217 inf.) aus dem 16.Jh.als Eigentum des von Isaak gegründeten Klosters.Dieser Codex ist eine Kopie des Cod.Marc.gr.451.Der Schreiber des 16.Jh. hat auch den Besitzvermerk mitabgeschrieben,vgl.Ae.Martini-D.Bassi,Catalogus codicum graecorum Bibliothecae Ambrosianae II,Milano 19o6,984;E.Martini,Textgeschichte,S.36-37.- Eine weitere Abschrift ist der Cod.Monac.gr.30,der im Jahre 1548 von Emmanuel von Momenbasia in Venedig wiederum mit dem Besitzvermerk abgeschrieben wurde,vgl.I.Hardt,Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae regiae Bavaricae I(18o6)170-172; M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.117;E.Martini,Textgeschichte,S.27-28.81.- Gleichfalls eine Abschrift mit dem

gänzungen am Rande und zwischen den Zeilen bearbeitet[7]. Außerdem hat er die Excerpte des Photios aus Ailios Aristides(fol. 309[r]), den die Byzantiner als Rhetorenvorbild ansahen[8], aus einer ihm zugänglich gewesenen Ailios Aristeides-Handschrift mit dessen Panathenaikos vervollständigt[10]. Der Schreiber wird in den Rhetorenkreisen des 13. Jh. in Thessalonike zu suchen sein.

Besitzvermerk ist Cod.Paris.Suppl.gr.417 aus dem 16.Jh., vgl.H.Omont, Inventaire sommaire III(Paris 1888)266; E.Martini, Textgeschichte, S.35-36.-Noch weitere Abschriften der berühmten Handschrift verzeichnet der Stammbaum der Bibliotheke-Handschriften bei E.Martini, Textgeschichte, S.108 unter Codex " M ".

7 Vgl.E.Martini, Textgeschichte, Taf.III.

8 W.Christ-W.Schmid-O.Stählin, Geschichte der griechischen Literatur II,2.[Handbuch der Altertumswisssenschaft VII,2.2.] München 1924, S.708.

9 Ebenda S.705f.

10 E.Martini, Textgeschichte, S.56.67.82.- Unter den Aristeides-Benützern und Interessenten in Thessalonike in dieser Zeit kommt in Betracht der schon oben genannte Theodulos(Thomas) Magistros, dessen rhetorische Schriften alle unter seinem Mönchsnamen Theodulos gehen, vgl.K.Krumbacher, GBL[2], S.549. Es ist nicht bekannt, in welchem Kloster Thessalonikes Theodulos Magistros lebte. Er bittet in einem Brief den Logotheten Theodoros Metochites um die Aufentaltserlaubnis ἐν τῇ καθ' ἡμᾶς ἱερᾷ τῇδε καὶ θαυμαστῇ ξυνοικίᾳ, οὗ καὶ τὰς ἐκ βασιλέως „τροφὰς ἔχομεν, οἰκήματά ἐστιν ἄττα κάλλιστα μὲν θέσεως ἔχοντα, καὶ πρὸς πᾶσαν ἔτους ὥραν εὖ παρασκευασμένα, τῇ τε φύσει τοῦ χωρίου, τῷ τε μεμηχανῆσθαι, s. Migne, P.G. 145,421D; M.Treu, Die Gesandtschaftreise, S.29.- Theodoros Metochites selbst beschäftigte sich auch mit Aristeides, er verfasste einen Vergleich ziwchen Demosthenes und Ailios Aristides, vgl.H.G.Beck, Theodoros Metochites, München 1952, S.18.
Ein weiterer Aristides-Interessent ist Nikephoros Chumnos, s.K.Krumbacher, GBL2, S.480, der mit dem Protasekretes Manuel Neokaisarites(A.Th.Papadupulos, Versuch einer Genealogie der Palaiologen 1259-1453, Diss.München 1938, Nr.60) in Verbindung stand. An ihre gemeinsame Adresse richtet der Patriarch von Konstantinopel Gregorios II Kyprios wegen verzögerter Bücherrückgabe einen Brief(s.Eustratiades, Γρηγορίου τοῦ Κυπρίου, οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, Ἐπιστολαὶ καὶ μῦθοι, Alexandreia 1910, S-39f.), nachdem er vorher bereits ein Schreiben an Neokaisarites geschrieben hatte wegen einer Aristeides-Handschrift: Εἴθε μηδὲ τὴν ἀρχὴν βιβλίον ὑπῆρξεν ἡμῖν Ἀριστείδου·(s.S.Eustratiades, a.a.O.S.18: Brief Nr.26). In diesen Personenkreis gehört auch der Mönch Agathon Koreses, an den gemeinsam mit Neokaisarites Gregorios Kyprios ebenfalls in Bücherangelegenheiten einen Brief schreibt(s.S.Eustratiades, a.a.O. S.69f.: Brief Nr.89; zu Agathon Koreses vgl.K.Amantos, Γεώργιος Κορέσσιος. Προσθήκη. Ἀθηνᾶ 46(1935)203, doch wird dort weiter

Thessalonike: M. Θεοτόκου τῆς Περιβλέπτου

Der Codex befand sich,wie aus den Excerpten der "Bibliotheke",die sich im Cod.Vindob.theol.gr. 21 (15.Jh.)[11] der sonst zum größten Teil Schriften des Nikolaos Kabasilas[12] enthält,noch zu Lebzeiten des Metropoliten Isidoros(Ende 14.Jh.) in der Stadt Thessalonike [13].Später kam die Handschrift in den Besitz des Kardinals Bessarion.In dem von ihm selbst vor der Schenkung seiner wertvollen Büchersammlung an die Bibliotheca Marciana in Venedig angefertigten Katalog trägt sie die Nummer 189[14].

.weiter nichts ausgesagt.-In den Briefen des Patriarchen ist noch des öfteren die Rede von Büchern des Aristeides,vgl.W. Lameere,La tradition de la correspondance de Grégoire de Chypre,Patriarche de Constantinople(1283-1289).[Études de philol.,d'archéol.et d'hist.anciennes publ.par l'Institut Hist. Belge de Rome,2.] Rom 1937,S.62f.Hier ist auch die gelehrte Theodora Palaiologina Protobestiarissa Rhaulaina zu erwähnen, für die Gregorios Kyprios,der ihr und dem Nikephoros Chumnos freundschaftlich verbunden war,eine Aristides-und Demosthenes-Handschrift besorgte(s.S.Kugeas,Zur Geschichte der Münchener Thukydideshandschrift Augustanus F.Byz.Zeitschr.16(1907)598,12 Kugeas kündigte S.597 Anm. an,diese beiden Handschriften zu identifizieren).-Theodora schrieb jedenfalls eigenhändig Cod. Vatic.gr. 1899,s.M.Vogel.V.Gardthausen,Schreiber,S.134f.;W. Lameere,a.a.O. 52.62.158.-Zur Person der Theodora s.auch A.Th. Papadopulos,Versuch einer Genealogie der Palaiologen,Diss.München 1938,Nr.34.

Im Jahre 1447 vermerkt in der Aristeides und Libanios-Handschrift Cod.Laurent.Conv.Soppr.9,fol.365:Μανουὴλ ὁ Βουλλωτῆς ὃν χῶρος ἐξενήγκε Θεσσαλονίκης καὶ κόσμος ἀνέθρεψε τῆς Κωνσταντίνου... τῇ η τοῦ Μαΐου μηνὸς τῆς η' ἰνδικτιῶνος ἠρξά[μην] τὸν Ἀριστείδην ἐγὼ καὶ ὁ Καδιώ[της],s.E.Rostagni-N.Festa,Indice dei codici greci Laurenziani non compresi nel catalogo del Bandini.Studi ital.di filol.class.1(1893)136;Sp.P.Lampros, Λακεδαιμόνιοι βιβλιογράφοι καὶ κτήτορες κωδίκων κατὰ τοὺς μέσους αἰῶνας καὶ ἐπὶ τουρκοκρατίας. Νέος Ἑλληνομνήμων 4(1907)306; M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.275.-Eine Aristides-Handschrift mit Scholien befand sich in dem nicht weit von Thessalonike entfernten Kloster τῆς ἁγίας Ἀναστασίας τῆς Φαρμακολυτρίας,der heutige Cod.Paris gr.3006 A(15.-16.Jh.).Über Kloster und Codex s.S.129.

11 E.Martini,Textgeschichte,S.44-45;D.de Nessel,Catalogus sive recensio specialis omnium codicum manuscriptorum graecorum... Bibl.Caes.Vindobonensis I(1609)309.

12 P.Enepekides,Der Briefwechesel des Mystikers Nikolaos Kabasilas.Kommentierte Textausgabe.Byz.Zeitschr.46(1953)21.

13 E.Martini,Textgeschichte,S.106.

14 H.Omont,Inventaire des manuscrits grecs et latins donnés à Saint-Marc de Venise par le cardinal Bessarion(1468).Revue des bibliothèques 4(1894)156: " Item eiusdem ⟨Photii⟩ similiter de libris quos legit,magnus liber,in pergameno";E.Martini,Textgeschichte,S.19.

Ἡ μονὴ τοῦ Ἰωάννου Προδρόμου

Eine Kirche des hl.Johannes Prodromos ist bereits in der Vita der hl.Theodora von Thessalonike(+892)[1] erwähnt.Das Kloster erscheint erstmalig in einem Chrysobull des Kaisers Konstantinos VII.Porphyrogennetos vom Jahre 946[2].Die Gründer des Klosters sind ein Mönch Nikolaos[3],der Bruder des Patrikios Kalonas un dessen Nichte A......[4].Es ging dann (1034/41) in den Besitz des Athosklosters Iberon über[5].Vermutlich ist es mit dem Leontios-Kloster in Thessalonike identisch[6].Der um das Jahr 1300 entstandene Cod.Paris.gr. 1176[7] trägt einen Besitzvermerk des Klosters τοῦ 'Ακαπνίου und des Klosters τοῦ Προδρόμου. Er enthält 47 Homilien und Texte für Heiligenfeste,darunter mehrere für das Fest des hl.Johannes Prodromos.Das Kloster wird 1405 im Reisebericht des Ignatij von Smolensk[8] erwähnt.Über das Ende des Hauses bei der Einnahme Thessalonikes durch Murat II. im Jahre 1430 berichtet Johannes Anagnostes[9].

---

1 BHG²: 1738;O.Tafrali,Topographie de Thessalonique,Paris 1913, S.195.
2 F.Dölger,Regesten 652.- Den Text der Urkunde s.bei F.Dölger, Ein Fall slavischer Einsiedlung im Hinterland von Thessalonike im 10.Jahrhundert.[Sitzungsberichte d.Bayer.Akad.d.Wiss., Philos.-hist.Kl.,Jahrg.1952,1.] München 1952,S.6 Zeile 2 von unten.
3 F.Dölger,Ein Fall slavischer Einsiedlung...,S.6f.,10.
4 St.Kyriakides, Bespr.von F.Dölger,Ein Fall slavischer Einsiedlung..,in Μακεδονικά 2(1952)739 ergänzt'Αγάπη oder'Αγάθη.
5 F.Dölger,Regesten 839.
6 F.Dölger,Ein Fall slavischer Einsiedlung...,S.11 Anm.4.
7 Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae II,S.82.- Beschreibung und Inhaltsangabe der Handschrift s.oben beim Kloster τοῦ 'Ακαπνίου, S.114.
8 B.de Khitrowo,Itinéraires russes en Orient I. Genève 1889. S.147;M.Th.Laskaris, Ναοὶ καὶ μοναὶ Θεσσαλονίκης τὸ 1405 εἰς τὸ 'Οδοιπορικὸν τοῦ ἐκ Σμολένσκ 'Ιγνατίου. Τόμος Κ. 'Αρμενοπούλου, Thessalonike 1952,S.325.
9 Johannes Anagnostes,De extremo Thessalonicensi excidio,cap.18: 520,13 Bonn.;O.Tafrali,Topographie de Thessalonique,Paris 1913, S.195;.M.Th.Laskaris,a.a.O. 325.

Thessalonike

Ἡ μονὴ τοῦ ἁγίου Παντελεήμονος

Für das Jahr 1169[1] ist in Thessalonike eine Kirche des hl. Panteleemon bekannt,die zu einem Kloster gleichen Namens gehörte und ein Metochion des Athosklosters Panteleemon,auch Rossikon[2] genannt,war.
Es ist anzunehmen,daß der heutige Cod.τῶν Βλατέων 76[3], 15.Jh., Pergament,dem Kloster in Thessalonike gehörte.Die Handschrift hat folgenden Besitzvermerk[4]: Τὸ παρὸν βιβλίον ἤγουν ὁ Κλῆμαξ ὑπάρχη τοῦ ἁγίου Παντελεήμονος καὶ ἥτις αὐτὸ ἄρη ἐχέτο τὰς ἀρὰς τῶν ἐν(sic) αἰπτὰ συνόδων καὶ τῆς θεομήτορος καὶ τοῦ αὐτοῦ ἁγίου.
Inhalt: Klimax des Johannes mit Versen des Daniel von Raithu. Auf fol.216v :Συμεὼν τοῦ νέου θεολόγου στίχοι(im Katalog auf S.118-124 abgedruckt).

----

1 O.Tafrali,Topographie de Thessalonique,Paris 1913,S.178f.

2 Mönchsland Athos,hrsg.von F.Dölger.München (1943)80.

3 S.Eustratiades, Κατάλογος τῶν ἐν τῇ Μονῇ Βλατέων ἀποκειμένων κωδίκων, Thessalonike 1918,S.116-124. S.auch oben S.132.

4 S.Eustratiades,a.a.O.117.

5 Über das besonders in den Klöstern vielgelesene Werk s.A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand III,2, S.1021-1023.

Thessalonike

Ἡ μονὴ τοῦ Χορταΐτου

Das Kloster lag etwa 15 km östlich von Thessalonike bei dem Dorfe Chortaites[1].Aus den Quellen ist zu ersehen,daß es aber auch unmittelbar außerhalb der Burgmauern[2] der Stadt ein gleichnamiges Kloster gab,daß Ignatij von Smolensk [3] als "metuch Chortiatski"(Metochion,Dependance) von Chortaitu bezeichnet.In dessen Nähe sammelte Murat II.im Jahre 1430 seine Soldaten vor dem Angriff auf die Stadt [4].
Eine Erwähnung des Hauptklosters glaubt P.N.Papageorgiu[5] in der Vita der hl.Theodora von Thessalonike (+892)[6]zu erkenen.Von dem thessalischen Asketen Photios(1o.-11.Jh.)[7],dem Gründer des Klosters τοῦ Ἀκαπνίου in Thessalonike,wird berichtet,daß er in einer Höhle auf dem Hügel bei Chortiates als Einsiedler gelebt habe.Das Kloster muß sich in der Folgezeit sehr günstig entwikkelt haben.Das wohlhabende Kloster,das 200 Mönche bewohnten,fiel den Maßnahmen des Königs Bonifaz,des Markgrafen von Montferrat zum Opfer[8].Er übergab es den Cisterziensern der Abtei Lucedium bei Montferrat,dessen Abt Peter[9] einst unter den Wahlmännern des lateinischen Kaisers war.Bonifaz mußte diese Schenkung bald bereuen.Das Besitztum des Klosters,selbst der Kirchenschatz,wurde

---

1 Th.L.F.Tafel,De Thessalonica eiusque agro dissertatio geographica,Berolini 1839,S.252ff.;A.Bakalopulos, Ἡ παρὰ τὴν Θεσσαλονίκην βυζαντινὴ μονὴ τοῦ Χορταΐτου. Ἐπετηρὶς Ἑτ.Βυζ.Σπουδ. 15(1939)281.

2 Th.L.F.Tafel,a.a.O.138;O.Tafrali,Topographie de Thessalonique, Paris 1913,S.27;A.Bakalopulos,a.a.O.281.

3 B.de Khitrowo,Itinéraires russes en Orient I,Genève,1889,S.147; M.Th.Laskaris,Ναοὶ καὶ μοναὶ Θεσσαλονίκης τὸ 1405 εἰς τὸ Ὁδοιπορικὸν τοῦ ἐκ Σμολένσκ Ἰγνατίου. Τόμος Κ. Ἁρμενοπούλου(1952) 147.

4 Johannes Anagnostes,De extremo excidio Thessalonici,cap.11: 5o3,5 Bonn.

5 P.N.Papageorgiu,Zur Vita der hl.Theodora von Thessalonike,Byz. Zeitschr.10(1901)150.

6 BHG[2]:1737.

7 V.Vasiljevskij,Ein griechischer Sammelkodex der Moskauer Synodalbibliothek(russ.).Žurnal Minist.Narodn.248(1886)65-1o6,vgl. dazu die Bespr.von E.K(urtz),Byz.Zeitschr.2(1893)314.S.S. 112.

8 E.Gerland,Geschichte des lateinischen Kaiserreiches von Konstantinopel I,Homburg v.d.Höhe 19o5,S.194.

9 E.Gerland,a.a.O. 5.

verschleudert[10]. Vermutlich hat darunter auch die Bibliothek gelitten. Es sollten aber bald wieder bessere Tage für das geistliche Haus kommen. Am 30. September 1208 kam der Kaiser Heinrich von Konstantinopel[11] auf dem Wege nach Thessalonike ins Kloster und wartete dort auf den Ausgang der Vorverhandlungen seiner Abgesandten mit dem damaligen Reichsverweser. Schließlich fand am 1. Januar 1209 in Chortaitu eine Zusammenkunft des Kaisers mit diesem statt. Das Kloster konnte nur mit Mühe Quartier und Verpflegung stellen. Heinrich vergaß die Dankbarkeit nicht und stellte, nachdem das Kloster den byzantinischen Mönchen wieder zurückgegeben war, im Jahre 1213 eine Goldbulle[12] für Chortaitu aus. Von einem Brand des Klosters und dem Wiederaufbau unter dem Abt Theodosios erfahren wir aus einem Gedicht des Manuel Philes[13].

An archäologischen Denkmälern sind ein nun wieder verschütteter Mosaikboden der alten Kirche und zwei bruchstückhafte Inschriften, von denen eine mit dem Jahre 1354 datiert ist, bemerkenswert[14].

---

10 Innocentii III papae epistolae: Migne, PL 216,951B: Abbas Lucetii Cisterciensis ordinis... G. monachum suum instituit in eodem (monasterio): qui, tamquam lupus rapax et praedo crudelis, abbatis thesauro et omnibus aliis Ecclesiae ipsius ornamentis, venditisque victualibus et ceteris bonis, quibus ipsa ecclesia copiosissime affluebat, exinde furtive recessit; nec quaesitus a marchione, ut poenas solveret de commissis, potiut inveniri.. .. nempe cellis dirutis et domibus desolatis...

11 Henri de Valenciennes, Histoire de l'empererеur Henri de Constantinople. [Documents relatifs à l'Histoire des Croisades, publ. par l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, 2.] Paris 1948, S. 63 mit Anm. 5; E. Gerland, a.a.O. 166.168.169.

12 Innocentii III Papae epistolae: Migne, PL 216,952A; vgl. E. Gerland, a.a.O. 205 Anm. 5.

13 Manuelis Philae carmina inedita ex codd. C VII 7 Bibliothecae Nationalis Taurinensis et Cod. 160 Bibliothecae Publicae Cremonensis ed. Ae. Martini, Neapoli 1900, S. 79-81: Εἰς τὸν Χορταΐτην, ὅτε ἐμπρησθὲν τὸ φροντιστήριον αὖθις οἱ μοναχοὶ ἀνεκτίσαντο καὶ ἀνῳκοδόμησαν; ebenda S. 119f.: Τῷ ἡγουμένῳ τοῦ Χορταΐτου ὑπὲρ δόσεως ἵππου· ἐν ᾧ καὶ ἐκφράζει τὴν νόσον τοῦ ἑαυτοῦ ἵππου.

14 P. N. Papageorgiu, Zwei Inschriften vom Kloster Χορταΐτης, Byz. Zeitschr. 12 (1903) 603.

Thessalonike: M. τοῦ Χορταΐτου

Für die Bibliotheksgeschichte des Klosters haben wir nur wenig Zeugnisse. Aus der frühen Zeit kennen wir den Schreiber Ἀμβρόσιος μοναχὸς τῆς εὐαγοῦς μονῆς Χορταΐτου[15]. Der von ihm geschriebene Codex enthielt ein Ἐκλογάδιον τῶν κατηχήσεων Θεοδώρου τοῦ Στουδίου. Der jetztige Standort der Handschrift ist unbekannt.

Von den Codices, die dem Kloster gehörten, kennen wir bis jetzt nur Cod. Bodl. Miscell. gr. 28(ol. 3025, Auct. 1.14)[16] aus dem Jahre 1336, Pergament, ff. 293 mit den Notizen: ἐγράφη τὸ παρὸν τοῦτο βιβλίον ἐν ἔτη ,ςωμδ΄(1336).- αὐτὴ ἡ βίβλος πέφηκε τῆς μονῆς Χορταΐτου. Inhalt: Die ersten dreißig Homilien des Johannes Chrysostomos zur Genesis.
An Persönlichkeiten des Konventes begegnet uns in der ersten Hälfte des 14. Jh. der Abt Maximos[17], der mit Nikephoros Gregoras (1295-kurz nach 1359) im Briefverkehr stand.

---

15 M. Vogel-V. Gardthausen, Schreiber, S. 15.

16 H.O. Coxe, Catalogi codicum graecorum manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae I, Oxford 1853, S. 634.

17 R. Guilland, Correspondance de Nicéphore Grégoras, Paris 1927, S. 92f. 116. 157ff. 250f.

K L E I N A S I E N

Kleinasien: Chalkedon

Ἡ μονὴ τῶν Γαλακρηνῶν

Das Kloster lag in dem Orte Galakrenai bei Chalkedon. Es war von dem Patriarchen von dem Patriarchen Nikolaos I.Mystikos von Konstantinopel(901-907,nochmals von 912-925) gegründet worden[1]. Während der Zeit seiner Absetzung hielt er sich dort auf,er hat deswegen auch den Beinamen Galakrenites[2].Von der Klosterbibliothek kennen wir nur den Cod.Vatic.gr. 463 [3],Dezember 1062,Pergament, 41,4 x 30,9 cm,ff.469.Die Handschrift gehörte dem πρεσβύτερος καὶ προεστὼς τῆς τῶν Γαλακρηνῶν μονῆς Θεόδωρος, wie aus der Unterschrift des Bestellers Symeon[4],eines Schülers des Theodoros, hervorgeht(f.469v) [5]: Αὕτη ἡ βίβλος πέφυκε Θεοδώρου (μον)αχ(οῦ) πρεσβυτέρου καὶ προεστῶτος τῆς τῶν Γαλακρηνῶν μονῆς πόθῳ πολλῷ καὶ ἐπιμελείᾳ ἐξ οἰκείων αὐτοῦ,μᾶλλον δὲ τῶν τοῦ θ(εο)ῦ δωρεῶν κατασκευασθεῖσα καὶ κοσμηθεῖσα,γραφεῖσα δὲ τῇ αὐτοῦ προτροπῇ χειρὶ Συμεὼν (μον)αχ(οῦ) τοῦ αὐτοῦ μαθητοῦ καὶ τελειωθεῖσα μη(νὶ) Δεκεμβρίῳ ἰνδ.πρώτης ἐν ἔτει τῷ ,ςφοα',βασιλεύοντος καὶ εὐσεβεστάτου Κωνσταντινου τοῦ Δουκᾶ καὶ Εὐδοκίας τῆς Αὐγούστης.

---

1 C.de Boor,Vita Euthymii.Ein Anecdoton zur Geschichte Leo's des Weisen a.886-912,cap.XIII,15: S.47,Berlin 1888;W.M.Ramsay,The historical geography of Asia Minor,London 1890,S.185;Sp.P.Lambros,Die Abdankungsurkunde des Patriarchen Nikolaos Mystikos,Byz. Zeitschr.1(1892)551;V.Grumel,Les regestes des Actes du Patriarcat de Constantinople I,2(1936)nr.612;I.P.Meliopulos, Μονὴ Γαλακρηνῶν,Byz.Zeitschrift 9(1900)664-667.

2 Cod.Monac.gr.277(15.Jh.) f.331: "Ἔγγραφος παραίτησις Νικολάου τοῦ ἁγιωτάτου πατριάρχου τοῦ γαλακρινιτοῦ...

3 R.Devreesse,Codices Vaticani II(1937)231-233.

4 M.Vogel-V.Gardthausen, Schreiber,S.410

5 R.Devreesse,a.a.O.232;K.und S.Lake,Dated greek Minuscule Manuscripts VII,2,Taf.530 bezeichnen Symeon als den Schreiber der Handschrift,vgl.dazu F.Dölger,Byz.Zeitschr.40(1940)121,wo auf die völlige Verschiedenheit der Schrift der Subscription und des Textes hingewiesen ist.

Kleinasien:Chalkedon- μ.τῶν Γαλακρηνῶν

Auf f.217 findet sich eine beinahe völlig ausradierte Notiz von einer Hand des 14.Jahrhunderts:
Die Handschrift enthält 17 Homilien des Gregorios von Nazianz, Johannes Chrysostomos,de beato Philogonio,weitere Schriften des Gregorios von Nazianz und des Pseudo-Nonnos.

Das Kloster wurde im Typikon des Pantokrator-Klosters in Konstantinopel(1136)neben anderen benachbarten Klöstern diesem unterstellt;die Zahl der Mönche ist für τῶν Γαλακρηνῶν auf sechs festgesetzt[7].Spätere Nachrichten über das Kloster fehlen.

----

6 R.Devreesse,a.a.O.233.

7 Sp.P.Lampros, Τὸ πρωτότυπον τοῦ τυπικοῦ τῆς ἐν Κωνσταντινουπόλει μονῆς τοῦ Παντοκράτορος,Νέος Ἑλληνομνήμων 5(1908)397,32: ἐπεὶ δὲ καὶ ἕτερα μοναστήρια παρὰ τῆς βασιλείας μου προσηνώθησαν τῇ τοιαύτῃ μονῇ·ἤγουν ἡ μονὴ τῆς Μονοκαστάνου,ἡ μονὴ τῶν Ἀνθεμίου,ἡ πέραθεν ἀντικρὺ τῆς πόλεως μονὴ τοῦ Μηδικαρίου,ἡ μονὴ τῶν Γαλακρηνῶν,καὶ ἡ μονὴ τοῦ Σατύρου...
S.398,27f.:Ἐν τῇ μονῇ τῶν Γαλακρηνῶν ἔσονται μοναχοὶ ὁμοίως κελλιῶται ἓξ τὴν αὐτὴν ἀκολουθίαν τοῖς λοιποῖς κελλιώταις ἔχοντες.

Kleinasien: Edessa

Ὁ ναὸς τῆς Θεοτόκου τοῦ Σαλήμ

In einem ausführlichen Testament[1] vom 4.April 1059 vermacht Εὐστάθιος πρωτοσπαθάριος ὕπατος ὁ Βόηλας[2] der von ihm gestifteten (Kloster?-)Kirche τῆς Θεοτόκου τοῦ Σαλήμ [3] neben Gütern, Paramenten, Kirchengeräten und Ikonen auch eine beachtliche Zahl an Büchern. Das Gebrauchs-und Verfügungsrecht sollen seine beiden Töchter zu ihrem Nutzen und Frommen haben; die Bücher sollen nicht veräußert werden und die Kleriker sollen über fremde Benutzer mitbestimmen[4]. Daß es sich bei der Stiftung um ein Kloster handelt, ist nicht direkt gesagt. Der Schreiber des Testamentes und der Handschrift, in der es sich befindet, ist der Θεόδουλος[5] μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τοῦ Σαλήμ. Man wird also zumindest annehmen dürfen, daß es sich um eine Kirchenstiftung handelt, die von Mönchen und nicht von Weltpriestern betreut wurde, wie das auch anderswo der Fall war[6]. - Das Testament befin-

---

1 V. Beneševič, Zaveščanie vizantijskago bojarina XI věka. Žurnal Minarodnago prosveščenija 9(Mai 1907)219-231.-Die angekündigte Fortsetzung ist allem Anschein nach nicht mehr erschienen.

2 V. Beneševič, a.a.O. 231,24. Der Schreiber Theodulos weist in der Subscription(s. unten) auf seine gemeinsame Landsmannschaft mit Eusthios hin: ἀμφότεροι Καππαδόκαι.- Zur Person und zur Mission des Eustathios s. Nikephoros Bryennios, Commentarii III 4:104,2 Bonn.: ὁ Καππαδόκης οὗτος Εὐστάθιος ἦν.-Sp.P. Lampros, Ἦτο ὁ Ῥωμανὸς Βοΐλας γελωτοποιός; Νέος Ἑλληνομνήμων 9(1912)303; Vl. Zlatarski, Edna datirana pripiska na grčki ot sredata na XI vek. Byzantinoslavica 1(1929)25.

3 Die Lage der Kirche ist nicht mit Sicherheit anzugeben. Vl. Zlatarski, a.a.O. verlegt die Kirche nach Edessa, weil verschiedene mit dieser Stadt zusammenhängende Personen genannt sind; S.B. Kugeas, Ἐπὶ τοῦ βιβλιογραφικοῦ σημειώματος τοῦ ὑπ' ἀριθ. 263 Κοϊσλινιανοῦ κώδικος. Ἑλληνικά 3(1930)460 läßt diese Frage unentschieden, nimmt aber an, daß es sich um ein Kloster handelt.

4 V. Beneševič, a.a.O. 227,22ff.: καὶ ταῦτα μὲν ἀφιέρωνται ἐν τῷ ἁγίῳ ναῷ, ἵνα δὲ ἔχουσιν τὴν χρῆσιν καὶ τὴν δεσποτείαν αἱ δύο μου θυγατέρες εἰς ψάλλειν εἰς ἀναγινώσκειν καὶ ἐκμανθάνειν, οὐ μὴν δὲ ἐκποιοῦνται εἰς ἕτερα πρόσωπα· πλὴν τῇ θλήσει καὶ συναινέσαι τῶν κληρικῶν χρᾶσθαι ταῦτα....

5 M. Vogel-V. Gardthausen, Schreiber, S. 134.

6 W. Nissen, Die Diataxis des Michael Attaleiates von 1077, Jena 1894, S. 38.

det sich im Cod.Coislin.gr.263[7],geschrieben am 4.4.1059,Pergament, 22 x 16,5 cm,ff.165,auf ff.159-165.Im Anschluß an die im Auftrag des Eustathios von Theodulos geschriebene Klimax des Johannes Scholastikos.Diese Handschrift ist vermutlich eines der beiden Klimakes-Exemplare,die im Testament genannt sind.Die Subscription auf f.157[v] lautet:'Ετελειώθη ἡ πανάρετος Κλίμαξ προστάξει Εὐσταθίου πρωτοσπαθαρίου καὶ ὑπάτου τοῦ Βοήλα διὰ χειρὸς ἐμοῦ Θεοδούλου μοναχοῦ καὶ πρεσβυτέρου τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου Σαλήμ.'Αμφότεροι Καππαδόκαι.'Επὶ τῆς βασιλείας 'Ισαακίου τοῦ Κομνηνοῦ καὶ πατριάρχου τῆς βασιλίδος Κωνσταντίνου,προέδρου καὶ πρωτοβεσταρίου, καὶ Θεοδοσίου 'Αντιοχείας,ἔτους ,ςφξζ'ἰνδ.ιβ'μηνὸς 'Απριλίου δ' ὥρα ζ,τῷ ἁγίῳ καὶ μεγάλῳ Σαββάτῳ,κατεπάνω 'Εδέσσης 'Ιωάννου τοῦ Δουκίτζη,δουκῶντος 'Αδριανοῦ 'Αντιοχείας,'Ααρὼν προέδρου καὶ αὐταδέλφου τῆς αὐγούστης Μεσοποταμίας,Βασιλείου μαγίστρου τοῦ Παραδουνάβι,'Ιωάννου Μοναστηριώτου Ιβηρίας,Παγκράτου Βαασπρακανίας καὶ 'Ιωάννου κουροπαλάτου καὶ δομεστίκου τῶν σχολῶν,αὐταδέλφου τοῦ βασιλέως Κομνηνοῦ.

Der testamentarische Bücherkatalog zeigt uns die Privatbibliothek eines höheren byzantinischen Beamten.Der größte Teil der Sammlung besteht wie eben meist in Byzanz aus liturgischen und theologischen Werken,doch fehlen hier nicht die beliebten Volks-

---

7 B.de Montfaucon,Bibliotheca Coisliniana,olim Segueriana,Paris 1715,S.306 ohne Angabe der Subscription und des Testamentes; R.Devreesse,Le fonds Coislin,Paris 1945,S.241f.

8 Diese inhaltsreiche Schreibernotiz wurde oft behandlet,zuerst von H.Omont,Fac-similés I 26;V.Beneševič,a.a.O.220;Sp.P.Lampros, 'Ενθυμήσεων χρονικῶν σημειωμάτων. Νέος 'Ελληνομνήμων 7(1910) 130f.,Nr.10 ohne Hinweis auf die Veröffentlichung von V.Beneševič,ebenso ohne Hinweis auf sie bei Vl.Zlatarski,Byzantinoslavica1(1929)22-34 und S.B.Kugeas,'Ελληνικά3(1930)458-462,dessen Transcription(S.462)ich übernommen habe;R.Devreesse,a.a.O.242.- Ein Facsimile bei K.und S.Lake,Dated greek minuscule manuscripts IV(1935)Taf.285 ohne Übertragung.- Zum Proedros Aaron s.M.Lascaris,Sceau de Radomir Aaron.Byzantinoslavica 3(1931)404-413, bes.407f.;V.Laurent,La Prosopographie de l'empire byzantin,Appendice:la famille byzantine des Aaron et ses homonymes.Échos d'Orient 33(1934)392.

Kleinasien: Edessa: Ναὸς τῆς Θεοτόκου Σαλήμ

bücher, wie der Alexander-Roman(ὁ 'Αλέξανδρος), der Roman des Achilles Tatios, Τὰ κατὰ Λευκίππην καὶ Κλειτοφῶντα(hier ἡ Λευκίπι) das unentbehrliche Traumbuch, Aisopos, der Dichter Pisides, der Philosoph Philon, Chronographien und ein Buch über Grammatikfragen. Die Buchbeschreibung ist nicht einheitlich gehalten. Besondere Aufmerksamkeit ist den Evangelienbüchern gewidmet. Die Sammlung umfaßte die folgenden Werke[9]:

26 βιβλία διάφορα·ὁ πολυτίμητος μᾶλλον ὁ ἀτίμητός μου θησαυρός,
27 τὸ ἱερὸν καὶ ἅγιον Εὐαγγέλιον,χρυσόγραφον διόλου,χρυσᾶς ἱστορίας
28 ἔχον τοὺς τέσσαρας εὐαγγελιστὰς μετὰ χυμευτῶν ἐξεμπλίων,ἱαστορην(ἐνίστορα)
29 ἔνδυμα ἐξ ἐπίπλεκτα ἀρχυροχρούσωτα·κονποθέλικό ἐστιν,ἔπειτα[τὰ
30 γρα]μματα ἐνίστορα καὶ ἡ ἁγία ἑορτὴ τῆς γεννήσεως·διαχρουσα μικρο-
31 κού⟨μβια⟩ δὲ ὀγδοήκοντα ἐννέα.ὁμοίως καὶ ἕτερον Εὐαγγέλιον μεμ-
32 βράνινον·τετραβάγγελον μικρὸν λεφανά[τον],πτωχὸν βιβλίον·ἕτερον
33 τῶν τεσσάρων εὐαγγελιστῶν τὴν ἑρμηνείαν·καὶ τοῦ δρόμου βιβλίον μικρὸν
1 Πραξαπόστολος·καὶ ἕτερον μέγα τὸ σχῆμα σὺν τοῦ Λειμωναρίου.
2 Γεν⟨ν⟩ησοπαροιμίαι σὺν τῆς προφητείας·καὶ ἕτερον η////φος βιβλίο
3 μέγα ἡ Πεντάτευχος καὶ τὰ Βασίλεια δύο·ὁ Παντέχτης·βιβλίον
4 'Εορτολόγιον ἕν·Κοντακάρια τρία·βιβλίον μέγα,εἰς τὸν ⟨'Αν⟩τίπα δύο
5 λόγοι καὶ τὸν βίον τοῦ·ετερον ὁ Δαμασκηνὸς ἔχον καὶ τοῦ Θεολόγου
6 τὰ ἔπη·ἕτερον ἡ Μέλισσα·τὸ Πανάριον·Ψαλτήριον ἓν μὲ τὴν ἑρ -
7 μηνία·[Στιχ]ηρὸν ἓν καὶ Στιχολόγια δύο·Μεταφράσεις βιβλία τέσσαρα
8 Συναξάρια δύο ἔχοντα καὶ διαφόρους ἀναγνώσεις·βιβλίον'Εκλογίδην
9 καὶ ἕτερον ἔχοντα λόγους διαφόρους·ἕτερον ἔχον τὰ Περσικὰ καὶ
10 διάφορα·ἕτερον τοῦ'Αρχιστρατήγου·βιβλία τρία τὰ 'Ηθικὰ τοῦ Χρυ-
11 σοστόμου·'Εξαήμερος τοῦ ἁγίου Βασιλείου καὶ τετράδια τοῦ Χρυσο-
12 στόμου·τὰ Ἀντιρρητικὰ τοῦ μεγάλου Βασιλείου,τετράδια ι ἕξ.'Εξη-
13 γηταί·τὸ Συνοδικὸ τῆς Χαλκεδόνας·ὁ 'Οδηγὸς·Κανονικὸν ἓν·ἕτε-
14 ρον Κανονικὸν ἔχον τὴν Παλαιὰν καὶ Νέαν ἐν ἐπιτομῇ·ὁ Νόμος·ὁ
15 'Αλέξανδρος·ἡ Λευκίπι·'Ονειροκρίτης·τῶν δώδεκα πατριαρχῶν·ὁ
16 Αἴσοπος·ὁ Πισίδης·ὁ Μαλενηνός·ὁ Νήφων·ὁ Φίλων·Κλήμακες
17 δύο·Χρονογράφοι δύο·'Επανηκτήριον·'Ερωτήματα τῆς γραμματικῆς·
18 ἕτερον Πατερικόν·Εἱρμολόγια δύο·ἡ Πεντάβιβλος·'Οκτάηχοι πέντε·
19 Στιχηράρια δύο ἰδιόμελα·Τριῴδιον·Μηναῖα ἕξ·ἀνάλοιπον τοῦ Χρυ-
20 σοστόμου·ἕτερον ἐρωτήματα ἔχον καὶ τὰς ἐπιστολὰς τοῦ ἁγίου 'Ισι-
21 δώρου τοῦ Πηλοσιότου.

9 V.Beneševič,a.a.O.226,26-227,21,dessen Zeilenzählung beibehalten ist.

Bemerkungen zu den Büchertiteln:

227,1: Μέγα τὸ σχῆμα sonst meist Σχηματολόγιον genannt, ist ein Rituale für liturgische Feiern des Mönchtums, wie Einkleidung, Profeß und Begräbnis eines Mönches; vgl. L. Petit, Le Monastère de Notre Dame de Pitié en Macédoine. Izvestija russk. archéol. Inst. v Konstantinople 6(1900)137.

227,1: Λειμωνάριον ist das Werk des Johannes Moschos(+619). Vgl. A. Ehrhard, in K. Krumbacher, GBL², S. 187f.; M. Viller-K. Rahner, Aszese und Mystik in der Väterzeit. Freiburg i. Br. 1939, S. 151-153.

227,3: ὁ Παντέχτης (Πανδέκτης τῆς ἁγίας γραφῆς) ist die Schrift des Mönches Antiochos aus dem Kloster des hl. Sabbas bei Jerusalem, s. A. Ehrhard, in K. Krumbacher, GBL², S. 164f.; M. Viller-K. Rahner, Aszese und Mystik in der Väterzeit, Freiburg i. Br. 1939, S. 154f.; s. auch oben S. 2. H. Zilliacus, Boktiteln i antik litteratur. Eranos 36 (1938) 18.

227,4: εἰς τὸν ⟨Ἀν⟩τίπα δύο λόγοι καὶ τὸν βίον τοῦ. Hier handelt es sich vermutlich um zwei Reden und die Vita des hl. Antipas, des Martyrerbischofs von Pergamon unter Domitian, s. BHG² 138.

227,5: ὁ Δαμασκηνός. Eine weiter nicht genannte Schrift des Johannes von Damaskos.

227,5: τοῦ Θεολόγου τὰ ἔπη. Reden des Gregorios von Nazianz.

227,6: ἡ Μέλισσα von einem Mönch Antonios des 11. Jh. verfaßte Sentenzensammlung aus Johannes von Damaskos und anderen religiösen Schriftstellern, s. K. Krumbacher, GBL², S. 600; H. Zilliacus, Boktiteln i antik litteratur. Eranos 36(1938)30.34.

227,6: τὸ Πανάριον (Arzneikasten) ist die Schrift des Epiphanios von Salamis(+403) s. W. v. Christ-W. Schmid-O. Stählin, Geschichte der griechischen Literatur VII,2,2, München 1924, S. 1148; B. Altaner, Patrologie³, Freiburg 1951, S. 273; H. Zilliacus, Boktiteln i antik litteratur. Eranos 36(1938)33.

227,8: Ἐκλογίδην meist als Ἐκλογάδιν bezeichnet, ist ein Verzeichnis der Evangelien für die einzelnen Tage des Jahres, s. L. Petit, Le Monastère de Notre Dame de Pitié en Macédoine. Izvestija russk. archéol. Inst. v Konstantinopolje 6(1900)121,12; B. de Montfaucon, Bibliotheca Coisliniana, S. 249(Cod. Coislin. 196). R. Devreesse, Le fonds Coislin, Paris 1945, S.

Kleinasien: Edessa- Ναὸς τῆς Θεοτόκου Σαλήμ

227,9: τὰ Περσικά vermutlich handelt es sich um Περσικὰ ᾄσματα. Vgl.Cod.Athous 5309/Iberon 1189(16.Jh.) mit χερουβικαὶ δοξολογίαι καὶ ᾄσματα περσικά,Sp.P.Lampros,Catalogue of the greek manuscripts on Mount Athos II,Cambridge 1900,S.255.

227,10: τοῦ Ἀρχιστρατήγου vermutlich eine Schrift zu Ehren des hl.Erzengels Michael.

227,13: ὁ Ὁδηγός ist die Schrift des Athanasios Sinaites,eines jüngeren Zeitgenossen des Maximos Homologetes(ca 580-662),s.A. Ehrhard,in K.Krumbacher,GBL^2,S.65; R.Devreesse,Introduction,S.186f.; H.Zilliacus,Boktiteln i antik litteratur,S.36.

227,15: ὁ Ἀλέξανδρος.Hier handelt es sich sicher um den Alexander-Roman.Unter dem Titel Ἀλέξανδρος oder Ἀλεξανδρινός erscheint aber auch ein liturgisches Buch,s.W.Nissen,Diataxis,S.97 und Ch. Diehl,Le trésor et la bibliothèque de Patmos au commencement du 13e siècle.Byz.Zeitschr.1(1892)516,26f.;außerdem eine Schrift des Philon ὁ Ἀλέξανδρος ἢ περὶ τοῦ λόγον ἔχειν τὰ ἄλογα ζῷα, s. Eusebius Werke II:Die KirchengeschichteII,1, II,18: S.156,8 ed.Ed. Schwartz,Berlin 1903;H.Zilliacus,Boktiteln i antik litteratur,S. 38f.

227,15: ἡ Λευκίππι s.oben S. 147 .Über die Hintergründe der Beliebtheit dieses Romans bei christlichen Schriftstellern s.A.Brinckmann, Klassische Reminiscenzen.Rhein.Museum 60(1905)633 und H.Dörrie, Die griechischen Romane und das Christentum.Philologus 93(1939) 274.

227,16: ὁ Μαλεηνός ist vermutlich die Schrift mit dem Titel: Βασιλείου μοναχοῦ πρεσβυτέρου καὶ ἡγουμένου λαύρας τοῦ Μαλεΐνοῦ λόγος περὶ ἀσκητικῆς ὑποτυπώσεως. Basileios ist ein Nachfolger des Michael Maleinos(+ 12.Juli 961),s.L.Petit,Vie de Saint Michel Maléinos,suive du traité ascétique de Basile Maléinos.Revue de l'Orient Chrétien 7(1902)543ff.,der Text des Traktates auf S.595-603,vgl.auch A.Ehrhard in K.Krumbacher,GBL^2,S.157.

227,16: ὁ Νήφων, einen entsprechenden Autor konnte nicht ausfindig machen,vielleicht handelt es sich um eine Schrift des Bogomilen Niphon,s.oben S. 55.

227,17: Ἐπανηκτήριν ist wohl in Ἐπανοικτίριν zu verbessern.Eine Schrift mit diesem Titel ist mir nicht bekannt geworden.Vermutlich hängt er mit ἐπανοίκτωρ zusammen.Vgl.A.Konstantinides, Μέγα Λεξικὸν τῆς Ἑλληνικῆς Γλώσσης I, Athen 1901,S.206: ὁ ἀναρρήγνων,ἀνοίγων διὰ τῆς βίας,θύραν ἐπὶ κλοπῇ.Vielleicht handelt es sich um einen " Schlüssel" zu Vorzeichen,Träumen usw.

227,15: Ὀνειροκρίτης τῶν δώδεκα πατριαρχῶν.Unter dem Namen von Patriarchen gehen verschiedene Traumbücher,so unter dem Namen des Patriarchen Germanos(um 730),Tarasios(784-806) und Nikephoros(806-815),vgl.F.Drexl,Das Traumbuch des Patriarchen Nikephoros,in Beiträge zur Geschichte des christlichen Altertums und der byzantinischen Literatur,Festgabe Albert Ehrhard,Bonn-Leipzig 1922,S.95.- Vielleicht ist hier die apokryphe Schrift Αἱ διαθῆκαι τῶν δώδεκα πατριαρχῶν gemeint,die zwischen 70-135 abgefaßt wurde,s.B.Altaner, Patrologie^3,S.46.

Kleinasien: Ephesos

Ἡ μονὴ τοῦ Γαλησίου τῆς Θεοτόκου

Der Berg Γαλήσιον (oder Γαλλήσιον ,heute Alamdagh) liegt im Norden von Ephesos[1].Der bekannte Klostergründer dort ist der hl. Lazaros(+ 7.Nov.1054)[2],der nach einer "peregrinatio religiosa" ins Heilige Land,auf dem Berge Galesion drei Klöster gründete, nämlich τῆς ἁγίας Ἀναστάσεως mit 40 Mönchen,τοῦ Σωτῆρος mit 12 Mönchen und τῆς Θεοτόκου,gewöhnlich τοῦ Γαλησίου genannt,mit ebenfalls 12 Mönchen[3].Nur das letzte Kloster bestand mit einer Unterbrechung nach der Einnahme von Ephesos(1307/08)bis ins 16. Jahrhundert [4].Wie die meisten Klöster Kleinasiens erlebte auch dieses in der Zeit des Kaiserreiches von Nikaia(1204-1261)einen Aufschwung.Aus dieser Zeit kennen wir auch die ersten datierten Handschriften des Klosters.Die älteste davon ist der Cod.Paris. gr. 857[5],geschr.am 17.Februar 1261,Pergament,25x 18 cm,ff.188. Die Handschrift enthält das 4.Buch der Πράξεις καὶ ἀποφθέγματα τῶν γερόντων καὶ τῶν θείων πατέρων καὶ ἀδελφῶν des Abtes Paulos des Euergetidos-Klosters in Konstantinopel(s.oben S. 38).

---

1 BHG[2]: Acta SS Nov.tom.III,S.502;H.Grégoire,Recueil des inscriptions grecques chrétiennes d'Asie Mineure,Paris 1922,S.45,nr. 123;V.Laurent,Galesion.Art.in M.Buchberger,Lexikon für Theol. und Kirche IV(1932)260.

2 BHG[2]: 979;H.Engberding,Lazarus.Art.in M.Buchberger,Lexikon für Theologie und Kirche VI(1934)433f.;Briefe des Kaisers Konstantinos Monomachos an den Mönch Lazaros auf dem Berge Galesion aus dem Jahre 1042,bald nach dem 12.Juni,s.F.Dölger,Regesten 855 und nach dem Juli 1054 mit der Aufforderung ins Kloster Bessai zu gehen,das ihm der Kaiser schenken will,s.F.Dölger, Regesten 920.Nach dem 7.Nov.1054(nach dem Tode des Lazaros) bestätigt der Kaiser ein Typikon für das Kloster auf dem Berge Galesion,s.F.Dölger,Regesten 922.- Das von M.I.Gedeon,Γνώσεις ἐκ τοῦ τυπικοῦ τοῦ Γαλησίου ὄρους. Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια (1898) Nr.6 und 9,auch als Sonderdruck in Konstantinopel 1898, für das Typikon des Galesiu-Klosters gehaltene Typikon ist nach der Besprechung von A.Papadopulos-Kerameus,Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια 20(1900)259-262 das des Sabbas von Jerusalem.

3 M.I.Gedeon, Γνώσεις,S.14f.(im Sonderdruck);vgl.die Bespr.von Th.Nissen,Byz.Zeitschr.9(1900) 543.

4 V.Laurent,Galesion.Art.in M.Buchberger,Lexikon für Theologie und Kirche IV(1932)260.

5 H.Omont,Fac-similés des manuscrits grecs datés de la Bibliothèque Nationale du IXe au XIVe siècle,Paris 1891,S.12.

Kleinasien:Ephesos - M.τοῦ Γαλησίου

Auf fol.149^{v} findet sich ein Fragment der Dialoge des Papstes Gregor des Großen(Lib.II,cap.22:Migne,PL 66,177,13-179)[6].Die Subscription in Monokondylien auf fol.187^{v} lautet:'Ετελειώθη ἡ παροῦσα δέλτος ἐν τῇ μονῇ τοῦ Γαλησίου διὰ χειρὸς 'Αθανασίου ἁμαρτωλοῦ,μηνὶ φευρουαρίῳ ἑπτακαιδεκάτῃ ἡμέρᾳ πέμπτῃ,ἰνδ.δ'[7]. Die Handschrift ist also von einem Mönch Athanasios[8] geschrieben,dessen Hand V.Gardthausen [9] auch die Codices Monac.gr.2o1 (a.1267),Paris.gr.2654(a.1273) und Paris.gr.24o8(ca a.1273) zuweist.Dieser bisher unbekannte Schreibermönch Athanasios ist m.E.ohne der Zweifel der spätere Patriarch Athanasios I.von Konstantinopel(1289-1293,nochmals 13o3-1310)[10].Er war in jungen Jahren Mönch des Klosters τοῦ Γαλησίου,in das er nach dem Besuch der berühmtesten Klosterstätten,wie des Athos,Palästinas und Kleinasiens wieder zurückkehrte.Aus seiner Vita wissen wir,daß

---

6 E.Dekkers,Les traductions grecques des écrits patristiques latins. Sacris Erudiri 5(1953)214ff.über griechische Übersetzungen der Dialoge.

7 H.Omont,Fac-similes... du IXe au XIVe siècle,S.12;ein Facsimile der Subscription bei B.de Montfaucon,Palaeographia graeca,S.350;V.Gardthausen,Griechische Paläographie II^{2},Leipzig 1913,S.51,wo G. Γεν[λ?]σίου liest und ebenda S.481 Γενησίου Die Lesung Γαλησίου ist aber sicher richtig.

8 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.10 und 11,wo die Zusammengehörigkeit der Handschriften nicht ersichtlich ist.

9 V.Gardthausen,Griechische Paläographie II^{2},Leipzig 1913,S. 480-481.

10 BHG^{2}: 194.- A.Ehrhard,Anastasius I. Art.in M.Buchberger,Lexikon f.Theologie und Kirche I(1930)764;R.Guilland,La correspondance inédite d'Athanase,Patriarche de Constantinople (1289-1293,1304-1310). Mélanges Charl Diehl I,Paris 1930, S.121-140;N.Bănescu,Le Patriarche Athanase Ier et Andronic II Paléologue.-État religieux,politique et social de l'empire. Académie Roumaine.Bulletin de la Section Historique(Histoire-Géographie-Sciences sociales) 23,1(1942)1-29;Gennadios,Metropolit von Heliupolis,'Ιστορία τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριαρχείου.Τόμ.Α'.Athen 1953,S.151ff.369.380.392;Gennadios, Δύο ἀνέκδοτα γράμματα τοῦ πατριάρχου Κωνσταντινουπόλεως Αθανασίου Α'. 'Επετηρὶς 'Ετ.Βυζ.Σπουδ.22(1952)227-232;Gennadios',Τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου Αθανασίου Α' ἐπιστολιμαῖαι διδασκαλίαι πρὸς τὸν αὐτοκράτορα Ανδρόνικον Β'...Istanbul 1952,S.1-8 u. 17-29;Gennadios, 'Η ἀπὸ τοῦ θρόνου ἀποχώρησις τοῦ πατριάρχου Αθανασίου Α'. 'Ορθοδοξία 1953,8 S.im Sonderabdruck.

er einstimmig vom Konvent zum Ekklesiarches[11] gewählt wurde und daß er dieses Amt zehn Jahre lang gewissenhaft bekleidete. Er fand im Kloster viele und was besonders betont wird,ver - schiedenartige Bücher vor,die den meisten unbekannt waren.Der Biograph bemerkt dazu,daß Galesion einen ansehnlichen Bücherbestand hatte.Athanasios hatte ein inniges Verhältnis zu den Büchern,er las sehr viel zu seiner Belehrung und Erbauung-im Gegensatz zu anderen Mönchen,die der Biograph als faule Drohnen bezeichnet.- Athanasios hat darüber hinaus aber auch für die Vermehrung des Bücherbestandes in seinem Kloster gesorgt durch eigene Schreibtätigkeit.Es ist nicht ausgeschlossen,daß sich unter den Codices des Klosters,die nicht seinen Schreibervermerk tragen,ebenfalls von ihm geschriebene befinden.
Ebenfalls im Jahre 1261 schrieb Athanasios den heutigen Cod. Paris.gr.2292 [12],Bombycinpapier,ff.334 mit des Paulos von Aegina,Compendii medici libri VII.

---

11 Über dieses Amt des Kirchenverwalters,dem auch meist die Aufsicht über die Bücher oblag,s.*Περὶ τοῦ ἀξιώματος τοῦ ἐκκλησιάρχου. Πρακτικὰ τῆς Ἀκαδημίας Ἀθηνῶν 8(1933)306-311;Pl.de Meester,De monachico statu,S.24.-R.Guilland,La correspondance,S.121;A.Papadopulos-Kerameus,Žitija dvuch vselenskich patriarchov XIV v.,svv.Athanasija i Isidora I,Petropoli 1905, S.10,7ff.: τῆς ἐκκλησίας ἄρχειν ὑπὸ πάντων προκρίνεται καὶ προκριθεὶς καὶ ταύτην δεξάμενος οὐ κατῄσχυνε τοὺς προκρίναντας ,ἀλλ᾽ἔργοις τὴν ἐκλογὴν ἐπιστώσατο ὡς καλὴν,ὡς κατὰ γνώμην θεοῦ γεγονυῖαν,ἐπὶ δέκα ἔτεσιν οὐ πλεῖον ἢ ἔλαττον διατελέσας ἀόκνως ὁ στέρρος καὶ γνώμην καὶ φύσιν καὶ ψυχὴν Ἀθανάσιος.Εὑρὼν δὲ βίβλους,ὡς ἔλεγε πάνυ μὲν πολλάς,πάνυ μὲν πολλάς,πάνυ δὲ διαφόρους καὶ μὴ τοῖς πολλοῖς γινωσκομένας (ἐπλούτει γὰρ ταύτας ἐπιεικῶς τὸ Γαλήσιον),πάσας διῆλθε τρίτον,ἐνίους δὲ καὶ τετράκις τούτων,ὡς οὐ μίαν ἄλλος τῶν ὄκνῳ συνισχημένων κηφήνων δίκην ἐν τοῖς σίμβλοις τῶν μελισσῶν· κἀντεῦθεν συνελέξατο σοφίαν πᾶσαν πνευματικὴν καὶ οὐράνιον πρᾶξιν πᾶσαν καὶ θεωρίαν ἐν ἑαυτῷ....,ab εὑρὼν δὲ so ähnlich bei H.Delehaye,La vie d'Athanase,Patriarche de Constantinople (1289-1293,1304-1310). Mélanges d'Archéologie et d'Histoire 17(1897)52,21ff.

12 Catalogus codicum manuscriptorum graecorum Bibliothecae Regiae II,S. 477f.;H.Omont,Inventaire sommaire II,S.231;M. Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.10f. nennen den Schreiber nicht.Er wird nur von V.Gardthausen,Griechische Paläographie II²,S.481 angeführt. *K.M.Rhalles,

In das Jahr 1267 fällt die Vollendung des Cod.Monac.gr. 201 [13], Bombycinpapier,Folio,ff.176 mit dem kryptographischen Eintrag: ἐνταῦθα τέρμα τῆς δὲ τῆς βίβλου πέλει μηνὶ ἰουνίῳ δεκάτῃ ἰνδικτ. Darauf folgt in der von Athanasios auch hier wieder benutzten Monokondylienschrift: Ἀθανάσιος ἱερομόναχος. Ἀμήν. Darauf nochmals eine kryptographische Notiz mit dem Besitzvermerk des Demetrios Taronas: Γεώργιος Δημητρίῳ χαίρειν. Ἡ βίβλος πέλει τοῦ Ταρωνᾶ Δημητρίου [14]. Die Handschrift enthält zahlreiche Miscellanea,meist theologischen oder religiösen Inhalts [15].

Athanasios war aber auch an allgemein bildenden Büchern interessiert.So schrieb er im Jahre 1273 den Cod.Paris.gr. 2654 [16],Bombycinpapier,26 x 16,5 cm,ff.160(am Anfang verstümmelt).Die Handschrift enthält eine Reihe lexikographischer Sammlungen.So das sog.Etymologicum Magnum [17],Lexika für Psalmen,für die hl.Schrift, die Evangelien und für die Paulusbriefe.Auf fol.160 ^{r} steht um die letzte Glosse in Kreuform mit roter Tinte: ὦ Χριστὲ βοήθει. Ἰησοῦς Χριστὸς νικᾷ.τῷ τελειωτῇ τῶν Καλῶν Θεοῦ χάρις. Darauf folgt die Subscription des Athanasios: Ἐτελειώθη τὸ παρὸν βιβλίον διὰ χειρὸς ἁμαρτωλοῦ Ἀθανασίου. ἁμονάχου ἔτους ,ςψπα'(1273) ἰνδ. α' μηνὶ ἰουλίῳ ἡμέρᾳ σάββατον [18]. Später kam der Codex in den Besitz des Lorenzo Lorenzi: λαυρεντίου λαυρεντίου ἐστὶ βιβλίον.[19]

---

13 I.Hardt,Catalogus codicum manuscriptorum graecorum bibliothecae regiae Bavaricae II,S.335-351.

14 I.Hardt,a.a.O.350f.-M.Vogel- V.Gardthausen,Schreiber,S.10.

15 S.die lange Inhaltsangabe bei I.Hardt,a.a.O.335-351.- C.Litzica, Poesia religiosa bizantina,Bukarest 1899(rumän.)edierte daraus einen akrostichischen erbaulichen Hymnus des Symeon Metaphrastes(ff.113-113 ^{v})S.34ff.,Text S.51ff.,und einen anonymen Kanon auf Christus (f.92 ^{v}),S.41ff.,Text 62ff.

16 Catalogus codicum manuscriptorum graecorum Bibliothecae Regiae II,S.534;R.Reitzenstein,Geschichte der griechischen Etymologika.Ein Beitrag zur Geschichte der Philologie in Alexandreia und Byzanz,Leipzig 1897,S.213-214.-Ein Facsimile bei H.Omont, Fac-similés des manuscrits grecs datés de la Bibliothèque Nationale du IXe au XIVe siècle,Paris 1891,Taf.LXI.- M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.10;V.Gardthausen,griechische Paläographie II^{2}, Leipzig 1913,S.481.

17 R.Reitzenstein,Geschichte,S.213f.;K.Krumbacher,BGL^{2},S.574f.

18 R.Reitzenstein,Geschichte,S.213.

19 R.Reitzenstein,Geschichte,S.214.

Eine weitere Miscellanhandschrift des Athanasios ist Cod.Paris. gr.2408(Reg.2754) [20] um 1270 geschrieben,Bombycinpapier,ff.229. Den Hauptteil bildet ein Lexikon (nach H.Omont,Inventaire Sommaire II,S.254 "S.Cyrilly Alexandrini" Lexicon)auf ff.5-199.Den Rest der Handschrift füllen kleinere Stücke verschiedensten Inhalts[21].

Als Kaiser Michael VIII.Palaiologos seine Kirchenunion(6.Juli 1274) durchführte,war das Kloster ein Zentrum des Widerstandes. Die Mönche Meletios[22] und Galaktion[23] wurden verfolgt und eingekerkert.Meletios wurde die Zunge abgeschnitten,Galaktion wurde geblendet.Athanasios kam,um sich Rat in kirchenpolitschen und dogmatischen Angelegenheiten zu holen,zu Galaktion[24],dessen Auftrag das Kloster die folgende Handschrift verdankt:
Cod.Oxon.Bodl.Thomas Roe gr. 13 [25],1285,Pergament,Folio,ff.132. Der Codex enthält eine Psalmenerklärung des Johannes Chrysostomos und hat den folgenden Eintrag: ἐγράφη ἡ παροῦσα βίβλος τῶν ψαλμῶν ἐν τῇ περιβοήτῳ μονῇ τοῦ Γαλησίου ,προτροπῇ τοῦ πανοσιωτάτου πατρὸς ἡμῶν ἱερο⟨μονάχου⟩ κυρίου Γαλακτίωνος τοῦ τυφλοῦ,ἐν ἔτει ,ςψζγ´(1285) ἰνδ.ιγ´.ἐστὶ δὲ ἡ ἑρμηνεία τοῦ ἡμίσεως βίβλου τῶν ψαλμῶν τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου.

---

20 Catalogus codicum manuscriptorum graecorum Bibliothecae Regiae II,S.496f.führt 38 Einzelstücke an;H.Omont,Inventaire Sommaire II,254f.;M.Vogel-Gardthausen,Schreiber,S.10;V.Gardthausen,Griechische Paläographie II[2],S.481.

21 S.die Angaben im Catalogus und bei H.Omont.-Die unter Nr.17 (fol.221) im Catalogus angeführten "Aesopi fabulae quaedam versibus iambicis" sind nach C.Fr.Müller,Zu der handschriftlichen Überlieferung der Tetrasticha des Ignatius.Byz.Zeitschr. 5(1896)313f. "Tetrasticha des Ignatios".- Vermutlich steht auch Cod.Paris.gr. 2617(Colbert 4124),14.Jh. mit lexikalischen Schriften mit Athanasios im Zusammenhang,vgl.vorerst J.A.Cramer,Anecdota graeca e codd.manuscriptis Bibliothecae Regiae Parisiensis IV (Oxonii1841)201-215;Maur.Schmidt,Hesychii Alexandrini Lexicon post Joannem Albertum recensuit M.Sch. IV,2, Jenae 1864,S.XLVII ff.,A.B.Drachmann,Die Überlieferung des Cyrillglossars.[Det Kgl.Danske Videnskabernes Selskab.,Hist. filol.Meddelelser.XXI,5.]København 1936,S.20 und die Inhaltsangaben im Catalogus codd.mss gr.Bibl.Reg.II,S.528f.und H.Omont,Inventaire sommaire III,S.14.

22 BHG[2]:1246;F.Dölger,Regesten 2048(ca a.1281).- Als Besitzer des Cod.Vindob.phil.gr. 212,eines Kyrill-Lexikons(14.Jh.) wird ein Priester Meletios genannt(fol.267[v]):ἔλεξεν αὐχὴν καὶ βίβλος εἴληφε τέρμα Μελετίου πέλει δὲ τοῦ παρ' ἀξίαν θύτου,s.Maur. Schmidt,Hesychii Alexandrini Lexicon IV,2(Jena 1864)XLIII. Es ist nicht ausgeschlossen,daß es sich um unseren Meletios handelt;die etwas seltenen Wörter" τέρμα"und "πέλει"finden sich auch im Vermerk des Athanasios im Cod.Monac.gr,201(s.o.).

23 F.Dölger,Regesten 2048(ca a.1281);Pachymeres,De Michaele Pal. VI 24:I,489,4f.;O.Lampsides,'Η ποινὴ τῆς τυφλώσεως παρὰ Βυζαντοῖς,Athen 1949,S.36.

24 A.Papadopulos-Kerameus,Zitija,S.12,21ff.

25 H.Coxe,Catalogi codicum manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae, I,Oxford 1853,S.465.

Kleinasien:Ephesos- M. τοῦ Γαλησίου

Die folgenden Handschriften tragen zwar den Besitzvermerk des Klosters,doch ist es vorerst nicht möglich,festzustellen,wann sie ins Kloster gekommen oder ob sie dort geschrieben sind.

Cod.Mosqu.Synod.122($\frac{252}{CCXXXIX}$) [26],10.Jh.,Pergament,ff.324,enthält asketische Schriften des Basileios des Großen.Der Codex gehörte erst dem Kloster Galesiu und später dem Pantokratoros-Kloster auf dem Athos,von dort kam er nach Moskau.

Cod.Paris.gr. 713 [27],12.Jh.,Pergament,Folio,ff.? enthält 44 Homilien des Johannes Chrysostomos zum Johannes-Evangelium.Die ersten zwei Folien fehlen.Am Rande steht ein Gedicht zu Ehren des hl.Johannes Chrysostomos. "Fuit quondam penes monasterium quod Γαλησίου appellabatur."

Cod.Cesena,Bibl.Malatest. V [28], 12.Jh.,Pergament,35,5 x 26,3 cm, ff.373,hat den von anderer Hand und mit anderer Tinte geschriebenen Vermerk:βίβλος ἱερὰ τῆς μονῆς Γαλησίου. -Die Handschrift enthält die Homilien des Basileios des Großen zu den Psalmen.

Cod.Rom.Urbin.gr. 1 [29],12.Jh.,Pergament,28,7 x 21 cm,ff.130 hat den Besitzvermerk ἡ βίβλος αὕτη τῆς μονῆς Γαλησίου von jüngerer Hand.Der Codex enthält das Buch der Könige.

Cod.Vatic.gr. 508(ol.339) [30],14.-15.Jh.,Pergament,26,5 x 20,3 cm, ff.264(+ $2^{a.b}$,$264^{a.b}$) mit 27 Zeilen.

Die Handschrift enthält: S.Maximi opera varia;Ps.-Athanasii de S. Trinitate;Theodori Raitheni de essentia et natura ex actis Ephesinis excerpta X.- Auf fol.1^v finden sich Kaufpreise:ἀπὸ τῶν // (νομισμάτων) τῆς εἰκό(ν)ο(ς)·αἱ β'εἰκό(ν)ες,ἡ προσευχ(ὴ) καὶ ἡ ὁσ(ία) Μαρία,καὶ τὰ παρόντ(α)δ'βι(βλία)τοῦ ἁγ(ίου) Μαξίμου. // (νομίσματα)ὑπ(έρ)π(υ)ρ(α) οη.-Der Besitzvermerk des Klosters steht auf fol.8:ἡ βίβλος αὕτη πέλη τοῦ Γαλησίου. Eine Notiz von späterer Hand auf fol.211^v: Γεώργιος ἀναγνώστ(ης) καὶ κληρ(ικ)ὸς τῆς ἁγιωτάτης...[31]

---

26 Vladimir,Sistematičeskoe opisanie rukopisej Moskovskoj Sinodalnoj(Patriaršej)Biblioteki I,Rukopisi grečeskija,Moskau 1894, S.117f.

27 Catalogus codicum manuscriptorum graecorum Bibliothecae Regiae II,S.127.

28 J.M.Muccioli,Catalogus codicum manuscriptorum Malatestianae Caesenatis bibliothecae,fr.Minorum convent., I,Cesena 1780,S. 108-109.

29 C.Stornajolo,Codices Urbinates graeci Bibliothecae Vaticanae, Rom 1895,S.3.

30 R.Devreesse,Codices Vaticani graeci,T.II,Vatikan 1937,S.357-359.

31 Ebenda 359.

Die beiden folgenden Handschriften,Cod.Alex.Patr.gr.24(38.920) und Cod.Athous Laurae I 127 lassen eine wichtige Tatsache aus der Klostergeschichte erkennen:die Vereinigung mit dem Kloster τῆς ἁγίας 'Αναστάσεως[32] in Konstantinopel,die in die Zeit des Kaisers Andronikos II.Palaiologos(1282-1328,Mitkaiser vom 8.Nov.1272-11.Dez. 1282)fällt.Die undatierten Urkunden finden sich unter den Schriften des Nikephoros Chumnos mit dem Titel:Λόγος χρυσόβουλλος ἐπὶ τῇ ἑνώσει τῆς ἐν τῷ Γαλησίῳ μονῆς καὶ τῆς ἁγίας 'Αναστάσεως,ὥστε τοῦ λοιποῦ μὴ δύο,ἀλλὰ μίαν ταύτας εἶναι καὶ ὑφ'ἑνὶ τετάχθαι καὶ ἄγεσθαι ἡγουμένῳ...[33]

Cod.Alex.Patr.gr. 24(38.920)[34],11.-12.Jh.,Pergament,31 x 21 cm, ff.348,teilweise in zwei Kolumnen geschrieben.

Die Handschrift wurde dem Kloster Galesiu von einem Hieromonachos Antonios und einem Makarios[35] gestiftet,nach der Notiz auf fol.1^r: Τὸ παρὸν βιβλίον ἀφιερώθη εἰς τὴν μονὴν τοῦ Γαλησίου ὑπὲρ ψυχικῆς σωτηρίας τοῦ δούλου τοῦ Θεοῦ 'Αντωνίου ἱερομονάχου καὶ τοῦ ἀθλίου Μακαρίου.

Im Jahre 1376 wurde die Handschrift vom Ekklesiarches Damianos des Klosters τῆς 'Αναστάσεως in Konstantinopel auf Anordnung des des Hieromonachos Theoleptos erneuert.Der Codex gehörte damals dem Kloster,wie ausdrücklich betont wird.Wie er nach Konstantinopel kam, ist nicht bekannt,~~ist nicht bekannt,~~vermutlich wird er aber bei der vorübergehenden Auflösung des Klosters Galesiu dorthin gekommen sein.Die diesbezügliche Notiz auf fol.339^v lautet:'Ανεκαινίσθη ἡ παροῦσα βίβλος δι' ἐξόδου τοῦ τιμιωτάτου ἱερομονάχου κῦρ Θεολήπτου καὶ διὰ χειρὸς Δαμιανοῦ ἱερομονάχου τοῦ πολυτλήμωνος καὶ ἐκκλησιάρχου τῆς σεβασμίας μονῆς τῆς ἁγίας 'Αναστάσεως τῆς καὶ τὴν βίβλον δεσποζούσης τῷ,ςωπδ(6684=1376) ἔτει ἰνδ.ιδ'καὶ οἱ ἀναγινώσκοντες εὔχεσθαι αὐτοῖς διὰ τὸν Κύριον.

+ Θεόληπτος ἱερομόναχος.

+ Δαμιανὸς ἱερομόναχος.

Οἱ καὶ τὴν παροῦσαν βίβλον ἀνακαινίσαντες τῶν ἁγίων π(ατέ)ρων.

---

32 R.Janin,Les églises et les monastères,S.24-26;s.auch oben S. 19.

33 F.Miklosich-J.Müller,Acta et diplomata V,264-270,zuletzt bei I.Zepos-P.Zepos,Jus Graecoromanum I,Athen 1931,S.555ff.-Zur Datierung vgl.A.Heisenberg,Aus der Geschichte und Literatur der Palaiologenzeit.[Sitzungsberichte d.Bayer.Akad.d.Wiss., Philos.-philol.-hist.Kl.,Jahrg.1920,10.Abh.] S.50 Anm.1,der das Jahr 1279/80 für wahrscheinlich hält.

34 Th.Moschonas, Πατριαρχεῖον 'Αλεξανδρείας.Κατάλογοι τῆς Πατριαρχικῆς Βιβλιοθήκης.Τόμ.Α',Alexandreia 1945,S.36-38;H.Delehaye, Catalogus codicum hagiographicorum graecorum bibliothecae patriarchatus Alexandrini.Analecta Bollandiana 39(1921)349f.; G.Charitakes,Κατάλογος τῶν χρονολογημένων κωδίκων τῆς πατριαρχικῆς βιβλιοθήκης Καΐρου.'Επετηρὶς Ἑτ.Βυζ.Σπουδ.4(1927)194.

35 Vielleicht kommt als.Stifter der Verfasser der Vita des hl.

Kleinasien:Ephesos- M.τοῦ Γαλησίου

Nach einer undatierten Notiz auf fol.340^{v} war die Handschrift auch im Besitz eines Mönches Nikolaos, der ehemaliger βέστης und μέγας οἰκονόμος des Klosters Studiu war(s.oben S. 89).

Die Handschrift enthält:

ff.1-55: Nili νουθεσίαι.

ff.55^{v}-84^{v}: Nili παραινέσεις εἰς μοναχούς.

ff.84^{v} -90: Nili πρὸς νεωτέρους διδασκαλία.

ff.90-139^{v}: Cassiani περὶ διαπτύσεως.

ff.140-167^{v}: Joannis ep.Carpathii παρακλητικὰ κεφάλαια ἑκατόν,

ff.168-286^{v}: Προοίμιον τοῦ βίου τῶν ἁγίων πατέρων=

ff.286^{v}-347: 'Η κατ'Αἴγυπτον τῶν μοναχῶν ἱστορία=

Ein trauriges Geschick hatte eine Handschrift aus dem Galesiu-Kloster mit der Vita des hl.Gründers Lazaros, die dem heutigen Cod.Athous Laurae I 127 [36], 14.Jh., Pergament, 20,4 x 13,3 cm, ff. 341(der alte Teil der Handschrift reicht bis fol.294), als Vorlage diente. Nach der Einnahme des Klosters durch die Türken kam der Codex an einem Salbenhändler, der ihm für seine gewerblichen Zwecke Blätter entnahm, worauf die Lücken zurückzuführen sind. Das Kloster τῆς Ἀναστάσεως in Konstantinopel, mit dem das Kloster Galesiu vereinigt war und in dem die Verehrung des hl.Lazaros besonders gepflegt wurde, erwarb die Handschrift; dort wurde auch die vorliegende Abschrift für die Athos-Laura angefertigt. Die interessante Notiz steht auf fol.294 am Rande: Ἰστέον, ὡς ὅτι ὁ παρὼν ἐνδιάσκευος τοῦ ὁσίου καὶ θεοφόρου πατρὸς Λαζάρου τοῦ Γαλησιώτου βίος ἐν τῇ τῆς μονῆς παρὰ τῶν ἀθέων βαρβάρων ἁλώσει ἐλήφθη πὰρ'αὐτῶν δὴ τούτων ὅπερ καὶ ἐμπεσὼν εἴς τινα μυρεψόν, ἀπεμπολῶν αὖτος δὴ τὰ εἴδη καὶ ἀποκόπτων ἓν καθὲν τῆς βίβλου φύλλον, οἷα εἰκὸς τούτους ποιεῖν, ἐδέσμει τε καὶ ἀπεδίδου. Διά τοι τοῦτο, ἔνθα συνέβη τι ἀπὸ τῶν φύλλων ἀφανισθῆναι, ἀφίεται τόπος κατὰ ἀναλογίαν τοῦ ἀφανισθέντος.... δι'ὅπερ κἀνταῦθα εὑρήσεις διὰ μέσου

Meletios Galesiotes, der spätere Metropolit von Philadelpheia Makarios Chrysokephalos(Mitte 14.Jh.) in Frage, s.BHG^{2}: 1246.

36 Acta SS.Nov.III, S.5o3; Die Beschreibung in Γρηγόριος ὁ Παλαμᾶς 1(1917) 622 ist mir unzugänglich.

Kleinasien: Ephesos- M.τοῦ Γαλησίου

ἄγραφα φύλλα. Ἐγράφη δὲ τὸ παρὸν βιβλίον ἐν τῇ βασιλευσούσῃ τῶν πόλεων θεοδοξάστῳ καὶ θεομεγαλύντῳ Κωνσταντινουπόλει νέᾳ Ῥώμῃ ἐντὸς τῆς σεβασμίας μονῆς τῆς ἁγίας τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Χριστοῦ Ἀναστάσεως, ὡς ἂν ἀποκομισθῇ καὶ εντεθῇ ἐν τῇ ἁγίᾳ καὶ ἱερᾷ λαύρᾳ τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἀθανασίου κατὰ δὴ καὶ ἐτέθη ἐν τοῖς κατηχουμένείοις. Οἱ οὖν ἀναγινώσκοντες εὔχεσθε διὰ τὸν κύριον ὑπὲρ ἐμοῦ τοῦ ἁμαρτωλοῦ.

Cod.Rom.Angel.gr.36(B.1.5)[37], 11.Jh., Pergament, 29,5 x 22,3 cm, ff.280(+33a,270a, III), hat auf fol.1^r von einer Hand des 15.Jh. den Eintrag: βίβλος ἱερὰ τοῦ γαλησίου αὕτη[38].

Die Handschrift enthält Katenen zum Matthäus-und Markus-Evangelium[39].

---

37 G.Mucio -P.Franchi de' Cavalieri, Index codicum graecorum Bybliothecae Angelicae. Studi italiani di filol.class.4(1896) 79-80; T.W.Allen, Notes on greek manuscripts in Italian Libraries, London 1890, S.38(im Sonderdruck).

38 G.Mucio-P.Franchi de' Cavalieri, a.a.O.79; T.W.Allen, a.a.O.38; Bei J.Reuß, Matthäus-Markus-und Johannes-Katenen nach den handschriftlichen Quellen untersucht.[Neutestamentliche Abhandlungen 18,4-5.]Münster i.W. 1941, S.87f. irrtümlich Γηλασίου.

39 J.Reuß, a.a.O.87-88.89.91.93.96.110.121.122.

Kleinasien: Kios

Ἡ μονὴ τῆς ἁγίας Ἄννης (ἐν τῇ ἐνορίᾳ τῆς Κίου)

In diesem Kloster, von dem außer seiner Lage bei Kios[1] in Bithynien nichts bekannt ist, wurde von dem ebenfalls nicht näher bekannten Mönch Eustathios im Jahre 861/62 der heutige Cod. Meteora 591 (τῆς Μονῆς τῆς Μεταμορφώσεως)[2] geschrieben. Die Subscription auf f.4ʳ lautet: Τριὰς μονὰς ἁγία, εὐχαῖς καὶ πρεσβείαις τοῦ ἀποστόλου σου Ματθαίου καὶ τοῦ ἁγιωτάτου Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου τὸ πικρὸν ἕλκος τῶν ἁμαρτιῶν μου ἰάσαι· τοῦ τε κεκτησαμένου καὶ γράψαντος τὴν ἱερὰν ταύτην καὶ ψυχωφελῆ βίβλον Εὐσταθίου ἐλαχίστου καὶ ταπεινοῦ μοναχοῦ· Ἐγράφη καὶ ἐτελειώθη ἡ ἱερὰ καὶ σωτηριώδης αὕτη βίβλος ἐν τῷ ,ςτο' (861/62) ἔτη· ἐν τῇ ἑνδεκάτῃ ἰνδικτιόνη ἐν τῇ μονῇ τῆς ἁγίας Ἄννης τῆς διακειμένης ὑπὸ τῶν τῆς Βυθινίας μερῶν ἐν τῇ ἐνορίᾳ τῆς Κίου· ἐπὶ τῆς ἐξορίας τοῦ ἁγιωτάτου πατριάρχου Ἰγνατίου.

Die Handschrift enthält die Homilien des Johannes Chrysostomos zum Matthäus-Evangelium; sie ist eine der ältesten datierten Minuskelhandschriften.[4]

---

1 W.R.Ramsay, The historical geography of Asia Minor, London 1890, S.180.212.428; N.A.Bees, Un manuscrit des Météores de l'an 861/2. (Avec une études sur les manuscrits grecs datés du IXe siècle). Revue des études grecques 26(1913)73.

2 N.A.Bees, a.a.O.53-74.

3 N.A.Bees, a.a.O.55 mit Facsimile auf S.54.

4 K.Weitzmann, Die byzantinische Buchmalerei des 9. und 10. Jahrhunderts, Berlin 1935, S.2 und 39, mit Facsimiles der ff. 5ʳ, 47v 103ᵛ auf Taf.XLVI, Abb.270-273, weitere Ausführungen über die kunstgeschichtliche Einordnung der Handschrift s. ebenda S.40.47.48.

Kleinasien: Magnesia

Ἡ μεγίστη μονὴ τῶν Σωσάνδρων τοῦ

Σωτῆρος Χριστοῦ

Das Kloster ist eine Gründung des Kaisers Johannes III.Dukas Batatzes(1222-1254)[1].Es lag am Berge Sipylos bei Magnesia[2] und hatte den Beinamen τοῦ Σωτῆρος Χριστοῦ [3]. Nikephoros Blemmydes[4] verfaßte zwei Gedichte auf dieses Kloster.Der Gründer und auch sein Sohn,der Kaiser Theodoros II.Laskaris(1254-1258) fanden dort ihre letzte Ruhestätte[5]. Als um 1320 Magnesia von den Osmanen eingenommen wurde,war das Kloster schon verlassen;die Mönche hatten sich mit den Reliquien des hl.Stifters nach Magnesia geflüchtet[6].

Von der Bibliothek des Klosters kennen wir zwei Codices,namlich

---

1 Theodori Scutariotae additamenta ad Georgii Acropolitae historiam,S.288,9 ed.A.Heisenberg;Nicephori Blemmydae curriculum vitae et carmina,S.112ff. ed.A.Heisenberg;Nikephoros Gregoras, Historiae II 7:I,44,18 und II 8:I,50,22 Bonn.;A.Heisenberg, Analecta.Mitteilungen aus italienischen Handschriften byzantinischer Chronographen.[Programm d.Luitpold-Gymnasiums in München f.d.Studienjahr 1900/1901.] München 1901,S.40;A.Heisenberg, Kaiser Johannes Batatzes der Barmherzige.Eine mittelgriechische Legende.Byz.Zeitschr.14(1905)160-233,bes.166f.

2 M.W.Ramsay,The Historical Geography of Asia Minor,London 1890, S.108;Nicephori Blemmydae curriculum vitae et carmina,S.CV;A. Fontrier,Notes sur la géographie ancienne de l'Jonie IV:Sosandra-Monoekos.Revue des ét.anciennes 1(1899)273-280,vgl.dazu J. Keil und A.v.Premerstein,Bericht über eine Reise in Lydien und der südlichen Aiolis.[Denkschriften d.Kais-Akad.d.Wiss.in Wien, Phil.-hist.Kl.53,2. Wien 1908,S.61f.;A.Heisenberg,Kaiser Johannes Batatzes,a.a.O.166f.;H.Grégoire,Recueil des inscriptions grecques chrétiennes d'Asie Mineure I,Paris 1922,S.119.

3 A.Heisenberg,Kaiser Johannes Batatzes,S.217,13 und 166f. weist darauf hin,daß das vom Kaiser gegründete Kloster nicht zu verwechseln ist mit dem von seiner Gemahlin Eirene gegründeten Kloster mit dem Beinamen τῆς Θεομήτορος τῆς Γοργοεπηκόου.Diese Verwechslung liegt vor bei Nikephoros Gregoras,Historiae II 7: I,44,17f. S.auch I.Sykutres,Συνοδικὸς Τόμος τῆς Ἐκλογῆς τοῦ πατριάρχου Γερμανοῦ τοῦ Γ'(1265-1266). Ἐπετηρὶς Ἑτ.Βυζ.Σπουδ. 9(1932)183,20;V.Laurent,Une fondation du monastère de Nicéphore Choumnos Ἡ ἐν ΚΠ μονὴ τῆς Θεοτόκου τῆς Γοργοεπηκόου.Revue des ét.byz.12(1954)39.

4 Nicephori Blemmydae curriculum vitae et carmina,S.112-119;zur Metrik s.F.Scheidweiler,Studien zu Johannes Geometres.Byz.Zeitschr.45(1952)293 Anm.3.

5 Georgii Acropolitae opera I,153,23 ed.Heisenberg; Nikephoros Gregoras II 8:I,50,22 Bonn.;Georgios Pachymeres,De Michaele Pal. I 19:I,55,13ff.Bonn.;R.Guilland,Οἱ βυζαντινοὶ αὐτοκράτορες καὶ τὸ θέλγητρον τοῦ μοναστηρίου. Ἐπετηρὶς Ἑτ.Βυζ.Σπουδ. 21(1951)231.- Zum Todestag des Kaisers Johannes Batatzes s. K.Amantos, Ὁ βίος Ἰωάννου Βατάτση τοῦ Ἐλεήμονος. Προσφορὰ εἰς Στ.Π.Κυριακίδην.[Ἑλληνικά,Παράρτημα 4.]Thessalonike 1953, S.33;J.Dräseke,Theodoros Laskaris.Byz.Zeitschr.3(1894)514f.;

Kleinasien: Magnesia: M.τῶν Σωσάνδρων

Cod.Coislin.gr.42 [7],14.Jh.,Pergament,30,5 x 22,5 cm,ff.382 mit der folgenden Subscription(f.382),aus der wir den Schreiber Konstantinos Argyropulos[8] und den Ekklesiarches des Klosters, Barlaam kennenlernen: + πόνημα χειρῶν Κωνσταντίνου ἀχρείου Ἀργυροπούλου λίαν εὐτελεστάτου·τεθὲν μεγίστῃ μονῇ τῇ τῶν Σωσάνδρων(?) διὰ Βαρλαὰμ ἐκκλησιάρχου[9]. Das Kloster wird hier zur Unterscheidung vom Muttergottes-Kloster als μεγίστη μονή bezeichnet(s.oben S. Anm.3).

Die Handschrift enthält ein Sticherarion[10].

Cod.Athous 880,Stauroniketa 15 [11], 14.Jh.,Pergament,trägt den folgenden Herkunftsvermerk:'Εκ Σωσάνδρων εἴληπται ἡ βίβλος αὕτη. Man wird daraus mit Recht schließen dürfen,daß er aus unserem Kloster stammt.Er kam später in das Kloster τοῦ ἁγίου Γεωργίου τῶν Μαγγάνων in Konstantinopel[12],wo der Mönch und Hierodiakon Lukas [13] Zusätze machte.

F.Dölger,Die dynastische Familienpolitik des Kaisers Michael Palaeologos(1258-1282).Festschrift E.Eichmann zum 70Geburtstag,(1940)179.

6 A.Heisenberg,Analecta,S.40;A.Heisenberg,Kaiser Johannes Batatzes der Barmherzige.Byz.Zeitschr.14(1905)167.171.

7 B.de Montfaucon,Bibliotheca Coisliniana,olim Segueriana,Paris 1715,S.115;R.Devreesse,Le fonds Coislin,Paris 1945,S.38.

8 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.241;Sp.P.Lampros,'Αργυροπούλεια,Athen 1910,S.πε verlegt das Kloster nach Konstantinopel, dieser Irrtum ist von A.Heisenberg,Byz.Zeitschr.19(1910)580 berichtigt.

9 R.Devreesse,a.a.O.38.

10 R.Devreesse,Introduction,S.196.

11 Sp.P.Lampros,Catalogue of the greek manuscripts on Mount Athos I,Cambridge 1895,S.76.

12 Über das Kloster und diese Handschrift s.oben S. 30f.

13 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.268.

Kleinasien: Milet

Ἡ μονὴ τοῦ Ξηροχωραφίου (ἢ τῆς Ἱερᾶς)

Das Kloster bestand bereits zur Zeit des hl. Nikephoros, des Bischofs von Milet (10. Jh.), in dessen Vita Ξηροχωράφιον als Orts-und Klostername vorkommt.[1] Nach der Subscription im Cod. Paris. gr. 973 [2], vom Jahre 1045, Pergament, 22 x 16 cm, ff. 309, lag das Kloster im Thema Thrakesion bei Milet auf dem Berge Βραχιανός, der im Altertum Μυκάλη [3] hieß. Das Kloster hatte zu dieser Zeit 300 Mönche. Die Unterschrift des Schreibers, dessen Name ausradiert ist, lautet: Ἐγράφη ἡ βίβλος αὕτη ...... ἐλέῳ θεοῦ μοναχοῦ γενομένου ἀπὸ τῆς μονῆς τοῦ Ξιρουχω ῥαφείου θέματος Θρακεσιίου ἐγγὺς Μιλίτου. Ὅδε ὄρος τῆς μονῆς ἐπὶ νοιμία (ἐπωνυμίᾳ) καλῖται Βραχιανός, ἐν αυτῆ τῆ μονῆ οἴκουσιν ἀδελφοὶ τ' ἐν ἔτι ,ςφνγ' ἰνδ. [ι]γ'. [4] (=1045).

Die Handschrift enthält 24 ausgewählte Homilien des Basileios von Kaisareia. Für die Jahre 1213(?)-1216 kennen wir Urkunden, die sich mit Besitzstreitigkeiten und inneren Angelegenheiten des Klosters befassen.[5]

---

1 Vita S. Nicephori ed. H. Delehaye in Th. Wiegand, Der Latmos. [Milet III,1.] Berlin 1913, S. 165,25; 167,1; 170,33 (cap. 30): Nikephoros erscheint im Traum einem Kranken und empfiehlt ihm: ἄπιθι πρὸς τὴν μονὴν τὴν τῷ Ξηρῷ Χωραφίῳ κειμένην ἀπαλλαγήσῃ τῆς παραλύσεως.

2 Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae II, S. 192.

3 Vita s. Pauli junioris ed. H. Delehaye in Th. Wiegand, Der Latmos [Milet III,1.] Berlin 1913, S. 109,28: εἰς τὴν Μυκάλην τὸ ὄρος, ὁ σύνηθες ὀνομάζειν Βραχιανόν. Vgl. dazu C. Wendel, Planudea. Byz. Zeitschr. 40 (1940) 441 Anm. 2.

4 B. de Montfaucon, Palaeographia graeca, S. 49 mit der Lesung Ξιρουχω Ῥαφείου und H. Omont, Fac-similés manuscrits grecs datés du IX au XIV siècle, Paris 1891, S. 4, Pl. XVII, III mit der Lesung Ξιφοῦ χωραφείου. - Sp. P. Lampros, Νέος Ἑλληνομνήμων 11 (1914) 330f. verbessert den Namen in Ξηροχωραφίου.

5 Sp. P. Lampros, Ἀνέκδοτα ἔγγραφα τῆς μονῆς Ξηροχωραφίου ἢ Ἱερᾶς, Νέος Ἑλληνομνήμων 11 (1914) 401-413; s. dazu F. Dölger, Regesten 1685, 1688, 1689, 1702.

Kleinasien: Milet-Latros

Ἡ μονὴ τῆς Θεοτόκου τῶν Κελλιβάρων, ἤγουν τοῦ Λαμπονίου

Dieses bereits im 10.Jahrhundert bestehende Kloster gehörte zum Verbande der Klöster auf dem Berge Latros(im Altertum Latmos genannt) bei Milet[1].Es lag an der Südseite dieses Berges und grenzte an das Kloster τῆς Θεοτόκου τοῦ Στύλου,ἤγουν τοῦ ἁγίου Παύλου an[2].Th.Wiegand identifizierte es mit den Ruinen des heutigen Jedilér[3].In einer Urkunde vom Jahre 987[4] hieß es auch τοῦ Λαμπονίου, seit 1049 aber durchweg τῶν Κελλιβάρων[5]. Kaiser Michael VIII.Palaiologos verband dieses alte Kloster mit dem Demetrios-Kloster [6]in Konstantinopel und stellte den Klöstern ein gemeinsames Typikon aus[7].Nach der osmanischen Eroberung des Latros-Gebietes haben wir keine Nachrichten mehr über das Weiterbestehen dieser Klöster[8].

----

1 Th.Wiegand,Der Latmos.[Milet III,1.]Berlin 1913,S.179.-Das Kellibaron-Kloster scheint neben dem Paulos-Kloster das größte und bedeutendste gewesen zu sein,weil es einige Zeit den Protos der Klostersiedlung stellte.Daraus entstanden Streitigkeiten zwischen den beiden Klöstern,die der Patriarch Germanos II(1222-1240) zu schlichten hatte.Aus dieser Zeit sind eine Reihe von Latros-Klöstern bekannt,s.F.Miklosich-J.Müller,Acta et diplomata IV, 296,27ff;vgl.auch Phil.Meyer,Bruchstücke zweier τυπικὰ κτητορικά,Byz.Zeitschr.4(1895)53.

2 Th.Wiegand,a.a.O.178;Phil.Meyer,a.a.O.52-53.- S.unten S. 167ff.

3 Th.Wiegand,a.a.O.179.-Die Klosteranlage bestand aus einer Ober- und Unterburg.Eine Karte s.bei Th.Wiegand,a.a.O. auf Beilage I zu S.25,Zeichnungen der Ruinen auf Beilage II,Abbildungen 30-38 zum Texte auf S.25-29;Fresken aus der Klosterkirche s.Taf.VIII und IX.

4 F.Miklosich-J.Müller,Acta et diplomata IV,308,16ff.;Phil.Meyer, a.a.O.52.

5 F.Miklosich,ebenda IV,315,7ff;phil.Meyer,a.a.O.52.

6 R.Janin,Les églises et les monastères,S.96ff.

7 F.Dölger,Regesten 2061(ca a.1282);Die Ausgabe des Typikons von J.Troickij in Christ.Čtenije 1885/II,S.529-579 und J.Troickij, Imperatoris Michaelis Paleologi de vita sua opusculum neconon regula,quam ipse monasterio S.Demetrii praescripsit,fragmentum, St.Petersburg 1885,ist mir unzugänglich;Phil.Meyer,Bruchstücke ...,Byz.Zeitschr.4(1895)45-58,mit Textverbesserungen von G.N. Chatzidakis und Ed.Kurtz,ebenda 583-584.

8 Phil.Meyer,a.a.O. 53;Th.Wiegand,a.a.O. 185ff.

Kleinasien:Milet-Latros: M.τῶν Κελλιβάρων

An Handschriften des Klosters sind bekannt:
Cod.Patmiac. 140 [9],16.Februar 1056,Pergament,Folio,ff.253.Der Schreiber Ἱλάριος [10]μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος καθηγούμενος τῆς μονῆς τοῦ ἁγίου Γεωργίου τοῦ Σχυνῶνος [11]entschuldigt sich wegen der Dünne des Pergamentes: Συγχώρησατέ μοι,πατέρες,διὰ τὸν Κύριον. Ὦ πῶσα(sic), Ἱλάριος μοναχ΄ς,διὰ τὸ κακὸν χαρτί.Οἴ μοι τί πράξω ὁ τάλας μοναχὸς Ἱλάριος[12]. Am Schluß vermerkt er noch in Versen,daß er das Buch,Homilien(1-43)des Johannes Chrysostomos zum Johannes-Evangelium,für den Abt Methodios des Kellibaron-Klosters geschrieben habe:

Ὁ τὰ πάντα πληρῶν τῇ κελεύσει σου,Λόγε,
Χριστὲ Σωτήρ μου,ἀρχήν τε καὶ τὸ τέλος,
καὶ μεσότητα τῆς βίβλου καὶ τὸν χρόνον,
ἄφεσιν πέμψον τῶν ἐγκλημάτων πάντων
Μεθοδίῳ μοναχῷ καὶ πρεσβυτέρῳ,
καθηγουμένου τε μονῆς τῶν Κελληβάρων,
ἅμα καὶ τῷ γράψαντι Ἱλαρίῳ μοναχῷ
καὶ πρεσβυτέρῳ μονῆς τοῦ ἁγίου Γεωργίου τοῦ Σχυνῶνος·
δι'ἐντεύξεως τῆς ἀχράντου μητρός σου,
σὺν τῷ προδρόμῳ βαπτιστῇ Ἰωάννῃ,
καὶ τῶν πανσόφων ἁγίων Ἀποστόλων,
Ἱεραρχῶν τε Προφητῶν καὶ Μαρτύρων,
Ἀσωμάτων τε καὶ πάντων τῶν ἁγίων.
Ναί,παρακαλῶ τοὺς πάντας ἐν Κυρίῳ
μνήαν ποιεῖσθαι Μεθοδίου μοναχοῦ
τοῦ προρηθέντος τελεσιουργοῦ τῆς ἐντυχούσης βίβλου,
ἅμα δὲ καὶ τῷ γράψαντι,ἵνα λυτρωθῶμεν φγόγος αἰωνιζούσης,
καὶ ἀντιταχθῶμεν ἐν τόπῳ σεσωσμένων,
ὅπου κατοικεῖ ἀμνὸς ὁ τεθυμένος. Ἀμήν.
Ἐτελειώθη σὺν θεῷ μηνὶ φεβρουαρίῳ ις΄ἡμέρα
παρασκευῇ ὥρα ς΄,ἔτους ,ςφξδ(1056) ἰνδικτιῶνος θ΄.[13]

---

9 J.Sakkelion, Πατμιακὴ Βιβλιοθήκη,Athen 1890,S.78-80.
10 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.162.
11 Über die Lage dieses Georgsklosters konnte ich nichts feststellen.
12 J.Sakkelion,a.a.O.79.-Ein Facsimile s.bei K.und S.Lake,Dated greek minuscule manuscripts I(1934)Taf.39.
13 J.Sakkelion,a.a.O.79f.

Cod.Rom.Angel.gr.21(D.3.8.) [14],12.Jh.,Pergament,24,3 x 16,6 cm, ff.442,gehörte laut Eintrag auf f. 1r dem Kloster:βιβλίον μονῆς τῶν Κελιβάρων [15]. Die Handschrift enthält die Kommentare des Theophylaktos von Bulgarien zum Lukas-Evangelium[16];sie ist unvollständig.

Cod.Rom.Angel. gr.70(B.3.5.)[17],12.Jh.,Pergament,30,3 x 21,7 cm, ff.294,gehörte ebenfalls laut Eintrag auf f.1r dem Kloster:βιβλίον μονῆς τῶν Κελιβάρων [18]. Die Handschrift enthält Lesungen für den 17.-30.November.Für den 21.November eine Rede des Gregorios von Nikomedeia.Die Folien 293 und 294 stammen aus dem 11.Jh.und enthalten Teile eines Menologions für Dezember[19].

Cod.Vatic.gr. 446 [20],12.Jh.,Pergament,23 x 18,7 cm,ff.391 trägt auf f.2 den Besitzvermerk des Klosters: μονῆς τῶν Κελιβάρων. Die Handschrift enthält verschiedene Werke des Gregorios von Nyssa.

Cod.Vatic.gr. 648 [21],1232,Papier.26,3 x 17,5 cm,ff.338 wurde von dem Mönch Symeon oder Sabas von der Insel Rhodos,der den Beinamen ὁ Κόραξ hatte,in Jerusalem geschrieben(f.308)[22]: Ἐγράφη ἡ παροῦσα ἱερὰ βίβλος,εἴτ'οὖν αἱ τοῦ ἁγίου Παύλου ἐπιστολαὶ χειρὶ τοῦ ταπεινοῦ Συμεὼν ἢ Σάβα λεγέσθω γὰρ τὰ ἀμφότερα,τάχα καὶ μοναχοῦ,τοῦ ἀπὸ τῆς νήσου Ῥόδου,οὗ τὸ ἐπίκλην τοῦ Κόρακος, μη(νὶ) μαρτίῳ ἰνδ.ε´ἔτους ,ςψμ´.ἐγράφη δὲ ἐν Ἱεροσολύμοις καιρῷ τοῦ χειμῶνος καὶ κ(ατὰ) σπουδήν,ἐπεὶ καὶ τὰ γράμματα πῶς ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον

---

14 G.Mucio-P.Franchi de'Cavalieri,Index codicum graecorum Bybliothecae Angelicae.Studi Ital.di filol.class.4(1896)50.
15 G.Mucio-P.Franchi de'Cavalieri,a.a.O.50;T.W.Allen,Notes on greek manuscripts in Italian Libraries.The Classical Review 4 (1890) im Sonderdruck S.44.
16 A.Ehrhard in K.Krumbacher,GBL[2],S.133.
17 G.Mucio-P.Franchi de'Cavalieri,a.a.O. 121.
18 Ebenda;T.W.Allen,Notes on greek manuscripts in Italian Libraries.The Classical Review 4(1890)im Sonderdruck S.39.- Allen weist dem Kloster auch Cod.Vatic.Reg.gr. 42 zu,der im Jahre 1339 von Nikolaos Anagnostes τῆς Καλιβάρεως geschrieben wurde (s.M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.348);A.Ehrhard,Überlieferung u.Bestand III,2 S.999f.Anm.1 nimmt Kalibaris als Familiennamen an.
19 A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand I,2,S.431.525.
20 R.Devreesse,Codices Vaticani graeci II,S.194-195.
21 R.Devreesse,Codices Vaticani graeci III,S.70-71.
22 A.Ehrhard,Die griechische Patriarchalbibliothek von Jerusalem. Ein Beitrag zur griechischen Paläographie.Röm.Quartalschrift 5 (1891)331.384;A.Ehrhard,Das griechische Kloster Mar-Saba in Palästina,seine Geschichte und seine litterarischen Denkmäler. Röm.Quartalschrift 7(1893)78-79 mit einem Facsimile auf Taf. XIV,Fr.5.-M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.408.

ἀσύντακτα φαίνεται κείμενα. Darauf folgen drei kryptographische Zeilen,die aufgelöst lauten: 'Ο τὸ ἀντιβολαῖον γράψας ἀπρόσεκτος ὢν ὡς ἔοικε καὶ διὰ τοῦτο μοι τὸν κόπον προξένισε μέγιστον,εἰ καὶ αὐτὸς ἔγωγε παρὰ τοῦτον ἀπρόσεκτος πέλω πολλαπλασίως. Auf f.1v findet sich nochmal ein kryptographischer Eintrag : Συμεὼν ταπεινὸς μοναχὸς ὁ Κόραξ ὁ γράψας τήνδε τὴν βίβλον ἐξ οἰκείων ἀναλωμάτων καιρῷ τοῦ χειμῶνος καὶ διὰ τοῦτο τὰ γράμματα μικρὰ καὶ μεγάλα καὶ οἷον εἰπεῖν τὸ καθόλου ἀποίητα[23]. Auf f.1 steht auch der Besitzvermerk des Klosters: μονῆς τῶν Κελλιβάρων und der Kaufpreis: δουκάτα ἕξ [24].Die Handschrift enthält die Kommentare des Theophylaktos von Bulgarien zu den zu den Paulusbriefen[25].

Cod.Sinait.gr.274(1231)[26], 1236,Papier,33,6 x 22,5 cm,ff.222(ursprünglich ff.224,zwei Blätter wurden von Porphyrij entwendet, die als Cod.Petropol.Imp.Bibl.439 bezeichnet sind).Der Codex wurde von Neophytos[27],dem Mönch und Domestikos des Klosters Kellibaron geschrieben.Der Auftraggeber war der Archiiatros Menas [28]. 'Εγράφη τὸ παρὸν στιχηράριον διὰ χειρὸς Νεοφύτου ἱερομονάχου καὶ δομεστικοῦ τῆς σεβασμίας μονῆς τῶν Κελλιβάρων ἤτοι τοῦ Λάτρου,δ' ἐξόδων τοῦ μεγαλοδοξάτου ἀρχιϊατροῦ Μηνᾶ. 'Εγράφη δὲ ἐν ταῖς ἡμέραις τοῦ ἁγιωτάτου πατριάρχου 'Ιεροσολύμων κυροῦ 'Αθανασίου καὶ οἱ ἐπὶ χεῖρας κρατοῦντες εὔχεσθέ μοι διὰ τὸν Κύριον ὅπως εὕρω ἄφεσιν τῶν πολλῶν μου σφαλμάτων καὶ λέγεται·θεὸς συνγχώρησον·ὅπου τὸ ἔγραψε.ἀμήν... Ἔτους ,ςψμδ(1236)ἰνδικτιῶνος θ'. Der Titel der Handschrift lautet: Στιχηράριον περιέχον τὴν ἅπασαν τοῦ ὅλου ἐνιαυτοῦ.

---

23 R.Devreesse, Codices Vaticani graeci III,S,71
24 Ebenda.
25 C.R.Gregory,Textkritik des Neuen Testamentes II,S.672,Epist. Nr.401;K.Staab,Die Pauluskatenen nach den handschriftlichen Quellen untersucht. [Scripta Pontificii Instituti Biblici.] Rom 1926,S.214.
26 V.Beneševič,Catalogus codd.mss graec.,qui in monasterio S.Catharinae in Monte Sina asservantur I,Petersburg 1911,S.136f.
27 M.Vogel-V.Gardthausen,Schreiber,S.332 führt nur Cod.Petropol. Imp.Bibl.439 an.
28 Über die Hofwürde des ἀρχιΐατρός s.G.Schlumberger,Sigillographie de l'Empire Byzantin,Paris 1884,S.441;L.Bréhier,Le Monde byzantin II:Les Institutions de l'Empire byzantin,Paris 1949, S.134.-Über die Person des Menas konnte ich nichts ermitteln.- R.Devreesse,Introduction à l'étude des manuscrits grecs,Paris 1954,S.95 Anm.11 bezeichnet auch Cod.Mosqu.Hist.Mus.VI 382 als dem Kloster gehörend.Aus der Beschreibung des Cod.Mosqu. Synod.382(9/9) bei Vladimir,Sistem.Opisanie rukopisej Mosk. Sinod.(Patriaršej)bibl.I,S.575ff geht nur hervor,daß der Codex dem Athoskloster Stauronikета gehört hatte.

Ἡ μονὴ τῆς Θεοτόκου τοῦ Στύλου, ἤγουν ἁγίου Παύλου

Der Latros(im Altertum Latmos genannt)bei Milet zählt zu den berühmtesten Klosterbergen Kleinasiens[1].Der Überlieferung nach sollen Mönche vom Kloster Raithu am Sinai,die vor den Sarazenen flüchteten,sich dort angesiedelt haben[2].Unter Kaiser Theophilos(829) haben sich Kleriker aus Kreta[3],die ebenfalls vor den Arabern flohen,im Latrosgebirge niedergelassen.Von der Klostergemeinde des Latros,die zeitweise dreizehn Klöster umfaßte kenne wir als ältestes Kloster Καρύα,μοναστήριον μέγιστόν τε καὶ πολυανθρωπότατον, das beim heutigen Dorfe Asap lag.[4] Dort war auch einige Zeit Paulos der Jüngere[5],der Gründer unseres Klosters.Er richtete sich auf einem sehr schwer zugänglichen Felsen eine Höhle ein.Das Kloster selbst war ein großer Komplex, dessen Ausmaße heute noch deutlich erkennbar sind[6].Paulos konnte kurz vor seinem Tode wegen Krankheit und Altersschwäche seine Höhle nicht mehr betreten,er ließ sich deswegen sein Evangelienbuch[7] herabbringen; er wurde am 15.Dezember 955 bestattet.Unter seinen uns bekannten Nachfolger[8],ist der bedeutendste der

1 H.Delehaye,Vita S.Pauli junioris in monte Latro.Analecta Boll. 11(1892)13ff.;Th.Wiegand,Der Latmos.[Milet III,1.]Berlin 1913,S.177ff.;S.Guyer,Die byzantinischen Klöster im Latmosgebirge bei Milet.Klio 9(1909)134-137;V.Laurent,Latmos.Art.im Lexikon f.Theologie u.Kirche VI(1934)406f.
2 Vita S.Pauli junioris,in Th.Wiegand,Der Latmos,S.109,22;S.172, 17ff.ed.H.Delehaye.
3 Th.Wiegand,Der Latmos,S.179;J.B.Papadopulos,'Η Κρήτη ὑπὸ τοὺς Σαρακηνούς(824-961).[Texte und Forschungen zur byz.-neugr. Philologie,43.] Athen 1948,S.68.
4 Vita S.Pauli junioris,in Th.Wiegand,Der Latmos,S.107,24ff.; Th.Wiegand,Der Latmos,S.179.
5 BHG²:1474;Monumenta Latrensia hagiographica ed.H.Delehaye,in Th.Wiegand,Der Latmos,S.105ff;Vita S.Pauli junioris,ebenda 136ff.;Laudatio S.Pauli junioris .
6 Th.Wiegand,Der Latmos,S.61 mit einem Plan der Klosteranlage auf Beilage 4;Abb.83-89 zeigen die Ruinen des Stylosklosters, Abb.91 und 92 den mächtigen Stylosfelsen;Taf.II-V Fresken der Pauloshöhle,zum Teil farbig.
7 Vita s.Pauli junioris,in Th.Wiegand,Der Latmos,S.129,31:Εἰς τόδε τὸ σπήλαιον ἀφικόμενοι,λέγων,διακομίσαι σπεύσατέ μοι τὸ εὐαγγέλιον·ἐκεῖσε γὰρ οὐκέτι αὐτὸς ἀναβήσομαι.
8 Cod.Paris.gr. 598,fol.187;H.Omont,Note sur un manuscrit grec copié en 1050 au Mont Latros(Anatolie).Revue des études grecques 1(1888)337;Th.Wiegand,Der Latmos,S.184 mit dem Heinweis, daß die Abtsliste chronologisch nicht einwandfrei ist.

hl.Christodulos[9](Abt 1079),der spätere Gründer des Johannes-Theologos-Klosters auf Patmos.Er Verließ im Jahre 1079 das Styloskloster wegen des Vordringens der Seldschukken[10].Dei Verwaltung des Klosters übertrug er zwei zurückbleibenden Mönchen Sabas und Lukas.Die Bibliothek nahm er zum größten Teil mit;er ließ sie erst nach der Insel Kos und von dort nach Konstantinopel in die Hagia Sophia bringen.Später vermachte er sie dann seinen Johannes-Kloster auf Patmos.Die vom Latros mitgebrachten Bücher bilden also den Grundstock der besten byzantinischen Klosterbibliothek,die wir kennen[11].Etwaigen Bücherrückforderungen des Paulos-Klosters kam Christodulos zuvor mit dem Hinweis,daß er sie vom Patriarchen zugeteilt erhalten habe[12].Aus dem im Paulos-Kloster im Jahre 1050 geschriebenen Cod.Paris.gr.598(ol.Colbert.912) [13] erfahren wir,daß er von einem Abt Leontios[14] von Patmos dem Paulos-Kloster unter einem Abt Paulos[15] aus Mitleid zurückgegeben wurde,dazu auch noch ein mit Miniaturen ausgestattetes Evangelion,ein Matthäus-Evangelion und Urkunden.Der Paris gr.598 ist von Michael[16] geschrieben und enthält die Werke des Hl.Ephrem des Syrers.Der Eintrag lautet:'Εγράφη ἡ ἱερὰ καὶ ψυχωφελὴς αὕτη βίβλος ἐν τῇ μονῇ τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τοῦ Στύλου,ἤγουν τοῦ ἁγίου Παύλου τοῦ Λάτρους,διὰ χειρὸς Μιχαήλ,ἐν τῷ ἔτει τῷ ,ςφνη' (1050)μηνὶ νοεμβρίῳ β;ἰνδ.β;εἰς δόξαν καὶ ἔπαινον καὶ ψυχικὴν σωτηρίαν τοῦ ταύτην κεκτημένου.Παρελθόντος δὲ οὐκ ὀλίγου καιροῦ, διὰ τὴν ἔφοδον τῶν ἀθέων 'Ισμαηλιτῶν,ὁ ἅγιος Χριστόδουλος μετῴκισεν εἰς τὴν Πάτμον,φέρων ἐν ἑαυτῷ ὅσα δυνάμενος βιβλία καὶ ἕτερα τινά.'Επὶ δὲ τοῖς χρόνοις τοῦ καθηγουμένου τῆς Πάτμου τοῦ

---

9 BHG[2]:303-308;Th.Wiegand,Der latmos,S.187f.
10 Th.Wiegand,Der Latmos,S.187f.
11 Ch.Diehl,Le trésor et la bibliothèque de Patmos au commencement du 13e siècle.Byz.Zeitschr.1(1892)496f.;Th.Wiegand,Der Latmos,S.185;G.Mercati,Per la Storia dei manoscritti greci, S.117-148;F.Miklosich-J.Müller,Acta et diplomata VI,87,12ff. berichtet Christodulos selbst über die Bibliothek und ihren Abtransport.
12 F.Miklosich-J.Müller,ebenda VI,87,22.
13 Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae II,S.113f.
14 Einen Abt Leontios von Patmos kennen wir aus einer Urkunde vom September 1158, s.F.Dölger,Die Kaiserurkunden des Johannes-Theologos-Klosters auf Patmos.Byz.Zeitschr.28(1928)339 und aus einer Urkunde vom Mai 1161 oder 1176,s.F.Dölger,Regesten 1439.
15 Ein Abt Paulos des Stylos-Klosters begegnet uns im Jahre 1176, s.Th.Wiegand,Der Latmos,S.184.Vermutlich fällt die Rückgabe der Bücher in diese Zeit.
16 M.Vogel-V.Gardthausen,Sschreiber,S.324.

κυροῦ Λεοντίου καὶ τοῦ μοναχοῦ κυροῦ Παύλου τοῦ Λάτρους καὶ καθηγουμένου,οἰκτείρας τὴν τοιαύτην μονὴν ὁ κυρὸς Λεόντιος δέδωκε τὸ τοιοῦτον βιβλίον καὶ εὐαγγέλιον κοσμημένον καὶ ἕτερον βιβλίον κατὰ Ματθαῖον σὺν δικαίωμασι καὶ χρυσοβούλλοις· καὶ οἱ κατὰ διαδοχὴν τῇ μονῇ ἡγουμενεύοντες ταύτῃ τοῦ Λάτρους ἵνα μνημονεύητε αὐτόν.+[17]

Die Bibliothek von Patmos lieh auch Bücher an Private und Klöster aus,unter den Ausleihern befand sich auch das Latros-Kloster mit einer Erklärung des Johannes-Evangeliums durch Johannes Chrysostomos: εἰς τὸν ἅγιον Παῦλον τὸν ἐν τῷ Λάτρῳ κατὰ Ἰωάννην τέλεια ἑρμηνεία τοῦ Χρυσοστόμου βαμβύκινον[18].Nach dem Siege der Seldschukken bei Myriokephalon(1176)über Kaiser Manuel I.Komnenos wurden vermutlich auch die Latros-Klöster von den durchziehenden Truppen geplündert[19].Aus der Zeit des Patriarchen Germanos II. (1222-1240) wissen wir von einem Streit um die Protos-Würde zwischen dem Kloster τῶν Κελλιβάρων(s.oben S.163 A.1) und dem Paulos-Kloster[20].Zu Beginn des 14.Jahrhunderts fielen die Latros-Klöster der endgültigen Eroberung durch die Osmanen zum Opfer[21].

----

17 B.de Montfaucon,Palaeographia graeca,S.78;H.Omont,Note sur un manuscrit grec copié 1050 au Mont Latros.Revue des études grecques 1(1888)337 mit einem Facsimile von fol.50v;H.Omont, Fac-similés des manuscrits grecs datés de la Bibliothèque Nationale du IXe au XIVe siècle,Paris 1891,S.5,Taf.XXI mit Abb. von fol.50v.

18 Ch.Diehl,Le trésor et la bibliothèque de Patmos..,Byz.Zeitschr. 1(1892)524,11ff.-J.Darrouzès,Manuscrits originaires de Chypre à la Bibliothèque Nationale de Paris.Revue des études byz.8 (1950)187 weist auch den Cod.Paris.gr.1457(Colb.250),11.Jh., Pergament,36 x 25 cm,ff.191 der Laura des hl.Paulos auf dem Latros zu.Die Handschrift kam später nach Kypros in das Σωτῆρος- Kloster zu Larnaka.Da die Subscription nicht publiziert ist,ist eine Nachprüfung augenblicklich nicht möglich. A.Ehrhard,Überlieferung und Bestand I,2,S.550f.Anm.5 bemerkt, daß dieses Januar-Menologion(20.-31.Jan.)nach einer"Notiz aus dem 14.Jh.diese Handschrift einer Laura des hl.Paulus geschenkt wurde.Die Notiz auf f.191: Ἀντωνίῳ μοναχῷ εὔχεσθε πάντες stammt von derselben Hand."-Demnach ist Antonios nicht der Schreiber der Handschrift,wie ihn M.Vogel-V.Gardthausen, Schreiber,S.39 und J.Darrouzès,a.a.O.187 anführen.

19 Th.Wiegand,Der Latmos,S.185.

20 Phil.Meyer,Bruchstücke zweier τυπικὰ κτητορικά.Byz.Zeitschr. 4(1895)53.

21 Th.Wiegand,Der Latmos,S.186f.

Kleinasien: Nikaia

Ἡ μονὴ τοῦ Σωτῆρος Χριστοῦ, ἡ τοῦ Κωφοῦ

Daß dieses Kloster in Nikaia lag, erfahren wir aus dem Stiftungsvermerk vom Mai 1208 im Cod. Vatic. gr. 805[1], 11. Jh., Pergament, 33 x 24,5 cm, ff. 254, der auf fol. I^{v} steht: Τὸ παρὸν βιβλίον νοε(μβ)ρ(ίου) μηνὸς μεταφράσεως ἀφιερώθη τῇ κατὰ Νίκαιαν σεβασμίᾳ μονῇ τοῦ σωτῆρος Χριστοῦ τῇ ἐπιλεγομένῃ τοῦ Κωφοῦ, Πέτρου καθηγουμένου ἱερομονάχου γέρ(ον)τ(ος) τοῦ Φιλανθρωπηνοῦ εἰς μνήμην αὐτοῦ, μηνὶ μαΐῳ, ἰνδ. ια', ἔτους ,ςψις[4] (1208). Der hier genannte Abt Petros Philanthropenos gehörte vermutlich einen Kloster τοῦ Φιλανθρώπου[2] in Konstantinopel an; es ist aber auch möglich, daß es sich um einen Familiennamen handelt[3]. Die von ihm gestiftete Handschrift ist ein Menologion für den 17.-30. November. - Das Kloster hat sich offen-

---

1 R. Devreesse, Codices Vaticani graeci III, S. 337f.; Catalogus codicum hagiographicorum Bibl. Vaticanae, Bruxelles 1899, S. 47-49; A. Ehrhard, Überlieferung und Bestand I,2, S. 431f. - Einem Kloster τοῦ ἀρχιστρατήγου Μιχαὴλ ἡ τὸ ἐπίκλην τοῦ Κωφοῦ gehörte Cod. Glasgow, Hunterian Museum in the University 419 (V.4.3) vom August 1199, Pergament, 27,3 x 21 cm, ff. 176 (Evangeliar mit Apostolos und Praxapostoles), s. J. Young-P. H. Aitken, A Catalogue of the manuscripts in the library of the Hunterian Museum in the University of Glasgow, Glasgow 1908, S. 343f. u. C. R. Gregory, Textkritik I, S. 407, Nr. 241. Die Subscription lautet: Εἴληφε τέλος ἡ παροῦσα πηξίδα· ἡ διπλα ἱρὰ ἐν μιᾷ συνταχθεῖσα· Εάγγελός τε ἁμα τοῖς ἀποστόλοις· μηνὶ αὐγούστῳ( ) κβ' ἐν ἔτη ,ςψζ' ἐπὶ τῆς βασιλείας κυριοῦ Ἀλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ ἤτοι τοῦ Ἀγγέλου· διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου τοῦ ἱερομ(ονάχο)υ κυρίου Γρηγορίου καθηγουμένου τῆς τοῦ ἀρχιστρατήγου Μιχαὴλ ἧς τὸ ἐπίκλην τοῦ Κωφοῦ... Ob es mit dem Soter-Kloster identisch ist, kann vorerst nicht geklärt werden. - Ein weiteres Kloster τοῦ Κωφοῦ gab es auf dem Athos, s. F. Dölger, Aus den Schatzkammern des Heiligen Berges, München 1948, Nr. 105,35 vom April 1306, dort in der Bemerkung zu Z. 34 die Erwähnung eines gleichnamigen Kellions. - Ein ἱερεὺς Γεώργιος τοῦ Κωφοῦ nimmt an einer Überprüfung bei einem Geländestreit teil, s. Sp. P. Lampros, Ὀκτὼ ἔγγραφα..., Νέος Ἑλληνομνήμων 7 (1910) 45,3.

2 R. Janin, Les églises et les monastères, S. 539ff.

3 Metropolit Athenagoras, Συμβολαὶ εἰς τὴν ἱστορίαν τοῦ Βυζαντινοῦ οἴκου τῶν Φιλανθρωπηνῶν. Δελτίον Ἱστορ. καὶ Ἐθνολογ. Ἑτ., N.Σ. 1 (1929) 3-16; vgl. dazu die Bespr. von V. Laurent, Échos d'Or. 29 (1930) 495.497.

4 A. Ehrhard, Überlieferung und Bestand I,2, S. 431f.

sichtlich der besonderen Gunst des Konstantinos Komnenos Laskaris[5] erfreut, der in den Schenkungsvermerken der folgenden drei Handschriften als εὐγενέστατος κύριος (Cod. Venet. Marcian. gr. 357, fol. 355v), als εὐγενέστατος δεσπότης κύριος (Cod. Florent. Laurent. Plut. VII, 7) und schließlich als πανευγενέστατος δεσπότης βασιλεύς (Cod. Oxon. Barocc. 235) erscheint. Es ist naheliegend, an den Kaiser Konstantinos XI. Laskaris (13. April 1204-Frühjahr 1205)[6] zu denken; die Bücher müßten dann vor dem Frühjahr 1205 ins Kloster gekommen sein, da der Kaiser vermutlich am 19. März 1205 bei der Schlacht von Adramyttion ums Leben kam[7].

Cod. Venet. Marcian. gr. 357 [8], 11.-12. Jh., Pergament, 32,5 x 23 cm, ff. 355 ist von zwei Schreibern verfertigt. Der erste Teil (ff. 1-141) enthält das Menologion für den 9.-18. Januar, der zweite Teil, der von einer anderen Hand geschrieben ist, das für den 20.-31. Januar. Mit diesem Teil setzt auch eine neue Quaternionenzählung ein, doch ist es unsicher, ob die Handschrift ursprünglich schon aus zwei Einzelstücken bestand, innere Gründe sprechen dagegen[9]. Jedenfalls wurde der zweite Teil (ff. 142-355) von Konstantinos Komnenos Laskaris

---

5 Vgl. die ausführlichen Versuche zur Feststellung von Trägern dieses Namens im 13. Jh. bei P. Lemerle, Un chrysobulle d'Andronic II Paléologue pour le monastère de Karakala. Bulletin de Correspondance hellénique 60 (1936) 438ff., wo S. 440 Anm. 2 auch die Notiz aus Cod. Bodl. Barocc. 235 erwähnt ist.-Ein Beamter und dem Kaiser nahestehender Mann gleichen Namens ist erwähnt bei F. Dölger, Aus den Schatzkammern des Heiligen Berges, München 1948, Nr. 38, 34, dem zugunsten des Klosters Karakallu im Juli 1294 die beträchtliche Fläche von 600 Modioi Grund entzogen werden, wozu B 34 B gesagt ist: "Der Entzug der 600 Modioi durfte entweder zur Strafe wegen Unbotmäßigkeit oder wegen περισσεία (unberechtigten Mehrbesitzes der Steuerleistung gegenüber) erfolgt sein."- Sollte die eventuelle Unbotmäßigkeit in einer Titelanmaßung bestanden haben?

6 B. Sinogowitz, Über das byzantinische Kaisertum nach dem vierten Kreuzzuge (1204-1205). Byz. Zeitschr. 45 (1952) 345-356, der S. 352 erstmalig nachweist, daß Konstantinos am 13. April 1204 zum Kaiser proklamiert wurde.

7 B. Sinogowitz, a.a.O. 355f.

8 A. M. Zanetti-A. Bongiovanni, Graeca D. Marci Bibliotheca codicum manuscriptorum per titulos digesta..., Venetia 1740, S. 163; H. Delehaye, Catalogus codicum hagiographicorum graecorum bibliothecae D. Marci Venetiarum. Analecta Bollandiana 24 (1905) 186f.; A. Ehrhard, Überlieferung und Bestand I, 2, S. 574f.

9 A. Ehrhard, Überlieferung und Bestand I, 2, S. 574 Anm. 3.

laut dem undatierten Eintrag auf fol.355v dem Kloster geschenkt[10]
Ἡ παροῦσα βίβλος ἀνετέθη τῇ σεβασμίᾳ μονῇ τοῦ σωτῆρος Χριστοῦ τῇ ἐπιλεγομένῃ τοῦ Κώφου(sic), παρὰ τοῦ εὐγενεστάτου κυρίου Κωνσταντίνου Κομνηνοῦ τοῦ Λασκά[ρεως]. Μὴ γοῦν διαλείποιντο τυγχάνοντες τοῦ ἀναθεμένου ὑπερευχόμενοι.
Die Handschrift kam später in den Besitz des Kardinals Bessarion[11] und durch ihn in die Bibliotheca Marciana.

Cod.Florent.Laurent.Plut. VII 7[12], 12.Jh.,Pergament,Quartformat, ff.291: Ἡ παροῦσα βίβλος ἀνετέθη τῇ σεβασμίᾳ μονῇ τοῦ Κωφοῦ κυρίως λεγομένῃ παρὰ τοῦ εὐγενεστάτου δεσπότου κυρίου Κωνσταντίνου Κομνηνοῦ τοῦ Λασκαρ.... ὁλοψύχως οἱ ἐντυγχάνοντες.
Der Schenkungsvermerk ist ebenfalls undatiert.Die Handschrift enthält Reden des Gregorios von Nazianz[13].

Cod.Oxon.Bodl.Barocc.235 [14],11.Jh.,Pergament,33,5 x 24 cm,ff.478: Ἡ παροῦσα ἐξηγητικὴ βίβλος ἀνετέθη τῇ εὐαγεῖ μονῇ τοῦ σωτῆρος Χριστοῦ τῇ κυριακῇ ὀνομαζομένῃ τοῦ Κωφοῦ παρὰ τοῦ πανευγενεστάτου δεπότου βασιλέως Κωνσταντίνου Κομνηνοῦ τοῦ Λασκάρου·ὑπερεύχεσθε ὁλοψύχως τοῦ ἀναθέματος οἱ ἐντυγχάνοντες,τέλος.[15]
Die Handschrift enthält Katenen zu den Psalmen 1-50 [16] und Fragmente der Vita S.Macarii(ff.1-4v) [17]

---

10 A.M.Zanetti-A.Bongiovanni,a.a.O.163;H.Delehaye,a.a.O.186;A.Ehrhard,a.a.O.574 Anm.3.

11 A.Ehrhard,a.a.O.574 Anm.3.

12 A.M.Bandini,Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae Mediceae Laurentianae,varia continens opera graecorum Patrum I,S. 208-211.-Die Schenkungsnotiz steht auf S.210f.

13 J.Sajdak,Historia critica scholastiarum et commentatorum Gregorii Nazianzeni I. [Meletemata Patristica,1.]Cracoviae 1914, S.221.

14 P.Lemerle,Un chrysobulle d'Andronic II Paléologue pour le monastère de Karakala. Bulletin de Correspondance hellénique 60 (1936)440 Anm.2.

14 H.O.Coxe,Catalogi codicum manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae I,Oxford 1853,S.404.

16 G.Karo-J.Lietzmann,Catenarum graecarum catalogus.[Nachrichten von der Kgl.Gesellschaft d.Wiss.zu Göttingen,Phil.-hist.Kl., 1902,1.]Göttingen 1902,S.30-31.

17 C.van de Vorst-H.Delehaye,Catalogus codicum hagiographicorum graecorum Germaniae,Belgii,Angliae,[Subsidia hagiographica,13.] Bruxelles 1913,S.319; BHG²: 1004.

Ἡ μονὴ τῆς Θεοτόκου τῆς Σκοτεινῆς

Einem ausführlichen Testament des Hieromonachos Maximos vom November 1247[1] verdanken wir die Kenntnis der ausschließlich mit liturgischen Büchern gut versehenen Bibliothek seines von ihm gegründeten Klosters und der seiner Metochia. Auf seine Anordnung ist der Ekklesiarches[2] für die Kircheneinrichtung, zu der auch die Bücher gehören, verantwortlich. Um der Ordnung willen nimmt er selbst den augenblicklichen Bestand in sein Testament auf[3]. Die Angabe der Büchertitel ist knapp, der Buchbeschreibung ist kaum Aufmerksamkeit geschenkt.

---

1 Ursprünglich war nur der untere Teil der Urkunde mit der Beglaubigungsunterschrift des Kaisers Michael VIII. Palaiologos bekannt, s. M. Gudas, Βυζαντιακὰ ἔγγραφα τῆς ἐν Ἄθῳ ἱερᾶς μονῆς ~~μονῆς~~ τοῦ Βατοπεδίου. Ἐπετηρὶς Ἑτ. Βυζ. Σπουδ. 4(1927)216-218 und F. Dölger, Facsimiles byzantinischer Kaiserurkunden, München 1931, Sp. 45, Facs. 38. Weitere Beispiele von Privaturkunden mit Beglaubigung durch kaiserliche Unterschrift s. bei F. Dölger, Die Echtheit des "Tragos". Byz. Zeitschr. 41(1941)346 Anm. 1. – Erst nachdem Sophronios Eustratiades auch den Hauptteil des Textes gefunden hatte, stellte es sich heraus, daß es sich um das Testament des Klostergründers handelte, s. S. Eustratiades, Ἡ ἐν Φιλαδελφείᾳ Μονὴ τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τῆς Κοτεινῆς. Ἑλληνικά 3(1930)317-339; vgl. dazu die Bespr. von A. Sigalas, Ἐπετηρὶς Ἑτ. Βυζ. Σπουδ. 8(1931)377-381 mit Textverbesserungen und Abänderung des Klosternamens in τῆς Σκοτεινῆς. – Ohne Hinweis auf die früheren Ausgaben nochmals veröffentlicht von M. I. Gedeon, Διαθήκη Μαξίμου μοναχοῦ κτίτορος τῆς ἐν Λυδίᾳ μονῆς Κοτινῆς (1247). Μικρασιατικὰ Χρονικά 2 (Athen 1939)263-291, auf S. 291 Abdruck der Unterschrift des Kaisers, die nach M. I. Gedeon, a.a.O. 263 aus den Jahren nach 1257 stammt.

2 K. Rhalles, Περὶ τοῦ ἀξιώματος τοῦ ἐκκλησιάρχου. Πρακτικὰ Ἀκαδ. Ἀθηνῶν 8(1933)306-311.

3 Da der Text von Gedeon sorgfältiger ist übernehme ich diesen unter Berücksichtigung der Verbesserungen von A. Sigalas zum Text von Eustratiades.

280,7 Πρῶτον τὰ τῆς ἐκκλησίας·Εὐαγγέ-
8 λιον κεκοσμημένον καθημερινόν.Τετραευάγγελα τέσ-
9 σαρα.Ἕτερον Εὐαγγέλιον Κυριακοδρόμιον.Κατὰ Ματ-
10 θαῖον πρῶτον καὶ δεύτερον ἑρμηνευόμενον.Ἕτερον
11 κατὰ Ματθαῖον δεύτερον.Ἕτερον Εὐαγγέλιον κατὰ
12 Ἰωάννην ἐκλογάδην.Τὰ τέσσαρα Εὐαγγέλια διὰ τοῦ
13 Βουλγαρίας ἑρμηνευμένα.Ἑξαήμερος τοῦ Χρυσοστό-
14 μου.Ἕτερον τοῦ μεγάλου Βασιλείου.Ἕτερον τοῦ
15 αὐτοῦ.Ἀπόστολοι,βιβλίον καθημερινόν.Προφητεία.
16 Στιχεράριον νεόφωνον.Ὀκτώηχος.Παρακλητικὴ δικά-
17 νονος.Συναξάριον.Εἱρμολόγιον.Κονδακάρι.Ἄλλο ἔχον
18 τὰ Ἐξαποστειλάρια τοῦ ὅλου χρόνου.Τριῴδιον.Πεντηκο-
19 στάριον.Τυπικὰ δύο.Σχηματολόγιον περιέχον τὴν ἅπα-
20 σαν ἀκολουθίαν τῆς κηδείας.Μηναῖα τῶν δώδεκα
21 μηνῶν.Μετάφρασις βιβλίου ὁ Σεπτέμβριος.Ἑτέρα τοῦ
22 αὐτοῦ μηνός.Ἑτέρα ὁ Ὀκτώβριος.Ἑτέρα τοῦ Νοεμβρίου
23 μηνὸς ἡμίσεια.Ἑτέρα τοῦ αὐτοῦ περιέχουσα καὶ
24 τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Ἐλεήμονος τὸν βίον.Ἑτέρα τοῦ
25 αὐτοῦ μηνὸς ἀρχομένη ἀπὸ τῆς πεντεκαιδεκάτης τοῦ
26 δευτέρου.Ἑτέρα ἀρχομένη ἀπὸ τῆς πεντεκαιδεκάτης
27 τοῦ αὐτοῦ.Εὐαγγέλια λιτὰ δύο.Χρυσοστομικὸν βιβλίον
28 οἱ Μαργαρίτες.Τοῦ μεγάλου Βασιλείου ἕτερον ἔχον
29 ψάλμοὺς ἑρμηνευμένους καὶ διαφόρους λόγους.Θεολο-
30 λογικὰ βιβλία δύο.Κατηχήσεις τοῦ Στουδίτου.Ὁ Κλίμαξ.
31 Ἐπιστολαὶ τοῦ ἁγίου ἀποστόλου Παύλου ἑρμηνευμέ-
32 ναι.Ἑτέρα πρὸς Ἐφεσίους ἑρμενευμένη.Αἱ Πράξεις
33 ἑρμηνευμέναι.Ἕτερον βιβλίον αἱ αὐταί.Βιβλίον ὁ Δω-
34 ρόθεος ἔχον καί τινα διάφορα κεφάλαια τοῦ Μάρκου.
281,1 Βιβλίον οἱ Ἀνδριάντες,ἔχον καί τινας λόγους τοῦ Θεο-
2 λόγου.Ἕτερον βιβλίον περιέχον τὸν Κλίμακα,τὸν
3 Πανδέκτην,καὶ τὰ Ἀσκητικὰ τοῦ μεγάλου Βασι-
4 λείου.Ἕτερον ὁ Κλίμαξ.Ἕτερον βιβλίον ὁ Πανδέκτης.
5 Βιβλίον περιέχον τὸν βίον τοῦ θείου Χρυσοστόμου.
6 Ἕτερον χρυσοστομικὸν ἔχον διαφόρους λόγους.
7 Βιβλίον ὁ Βαρλαάμ.Βιβλία τοῦ ὁσίου Ἐφραίμ,πρῶτον
8 καὶ δευτέρον.Βιβλίον ἔχον τῆς ὁσίας Μαρίας τὸν βίον,
9 καὶ ἄλλους λόγους διαφόρους.Γεροντικόν
10 βιβλίον βαμβακερόν.Ψαλτήριον ἑρμηνευμένον.Βιβλίον

Kleinasien:Philadelpheia: M.τῆς Θεοτόκου τ.Σκοτεινῆς

281,11 βαμβακερόν,ἔχον διαφόρους λόγους καὶ λόγον περὶ
12 τῶν σεπτῶν εἰκόνων.Ψαλτήρια πέντε.Ψαλτήριον
13 μονομαχ.. Βιβλίον περιέχον τὴν ἅπασαν ἀκολουθίαν τῆς
14 ἑορτῆς.Βιβλίον ἕτερον,περιέχον κανόνας τινῶν
15 ἁγίων.Βιβλίον ἄλλο περιέχον τὸν βίον τοῦ ἁγίου Εὐ-
16 θυμίου,καί τινων ἁγίων.Κονδάκια τρία τοῦ Χρυ-
17 σοστόμου.Ἕτερα τρία τοῦ μεγάλου Βασιλείου.Προηγια-
18 σμένη.Ἑτέρα.

Erklärungen zu den Büchertiteln:

280,12f.: Τὰ τέσσαρα Εὐαγγέλια διὰ τοῦ Βουλγαρίας ἑρμηνευμένα sind die Evangelienkommentare des Theophylaktos,Erzbischofs von Achrida(11.Jh.),s.A.Ehrhard,in K.Krumbacher,GBL^2,S.133;J.Reuss, Matthäus-,Markus-und Johannes-Katenen nach den handschriftlichen Quellen untersucht.[Neutestamentl.Abhandlungen 18,4-5.]Münster i.W. (1941) passim.

280,16:Στιχεράριον νεόφωνον ein liturgisches Sammelbuch nach der Erklärung M.I.Gedeons(a.a.O. 269) :ἐγράφη κατὰ τὴν νέαν τὴν ἀναλυτικὴν μουσικὴν γραφήν; das Metochion τῶν Ἁγίων (s.unten S.178) besaß ein στιχεράριον παλαιόφωνον- ἦτο γεγραμμένον κατὰ τὴν παλαιάν,τὴν συνθετικήν,μουσικὴν γραφήν.

280,16: Παρακλητικὴ δικάνονος ist ein erweiterter Oktaëchos mit zwei Kanones;vgl.R.Devreesse,Introduction,S.194f.;zur Erklärung von δικάνονος s.W.Nissen,Die Diataxis des Michael Attaleiates von 1077,S.99 und L.Petit,Le Monastère de Notre Dame de Pitié en Macédoine. Izvestija Russk.Archeol.Inst.v K/polje 6(1900)137f.

280,18: Ἐξαποστειλάρια :Verschiedene Hymnen,s.Du Cange,Glossarium mediae et infimae graecitatis,S.394.

280,24:Βίος τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Ἐλεήμονος. Vita des hl.Johannes des Barmherzigen,des Bischofs von Alexandreia(+619-Fest am 12.November). BHG^{2}886-889.

280,27f.: χρυσοστομικὸν βιβλίον οἱ Μαργαρῖτες hier als Schrift des Johannes Chrysostomos gekennzeichnet,während es unten 289,4 ohne den Zusatz χρυσοστομικόν erscheint,ebenso in der Diataxis des Michael Attaleiates;W.Nissen,Diataxis S.1o3 reihte es unter die erbaulichen Schriften ein,konnte den Titel aber keinem Autor zuweisen.Über den Inhalt der Schrift ist vorerst nichts auszusagen.

Kleinasien:Philadelpheia: M.τῆς Θεοτόκου τ.Σκοτεινῆς

280,33f.:Βιβλίον ὁ Δωρόθεος ἔχον καί τινα διάφορα κεφάλαια τοῦ Μάρκου.Hier handelt es sich um einen der beliebten asketischen Sammelcodices,nämlich um des Archimandriten Dorotheos von Palästina(6./7.Jh.) Διδασκαλίαι ψυχωφελεῖς(Migne,PG 88,1609-1844),vgl.A.Ehrhard,in K.Krumbacher,GBL^2,S.145f.;M.Viller-K.Rahner,Aszese und Mystik in der Väterzeit,Freiburg i.Br.1939,S.150f. und um Schriften Markos des Eremiten,s.A.Ehrhard,a.a.O.142 Anm.3 und M.Viller-K.Rahner,a.a.O.175f.

281,1:Οἱ 'Ανδριάντες sind die berühmten Säulenreden des Johannes Chrysostomos an die Bevölkerung Antiocheias,vgl.W.v.Christ-W.Schmid-O.Stählin,Geschichte der griechischen Literatur VII 2,2, München 1924,S.1461;M.A.Burns,Saint John Chrysostom's Homelies on the Statues:A study of their Rhetorical Qualities and Form. [The Catholic University of America.Patristic Studies,22.]Washington 1930;Chr.Baur,Der heilige Johannes Chrysostomos und seine Zeit I,München 1930,S.220ff.;Vict.Schultze,Altchristliche Städte und Landschaften III.Antiocheia, Gütersloh 1930,S.106- Das Buch ist auch in der Diataxis des Michael Attaleiates nur als οἱ 'Ανδριάντες aufgeführt,s.W.Nissen,Diataxis,S.101; s. oben S. 105.

281,4:'Ο Πανδέκτης ist die Schrift des Antiochos aus dem Kloster des hl.Sabbas bei Jerusalem,s.A.Ehrhard,in K.Krumbacher,GBL^2,S. 146f.;M.Viller-K.Rahner,Aszese und Mystik in der Väterzeit,S. 151ff.- S.oben S.105.

281,7:'Ο Βαρλαάμ s.F.Dölger,Der griechische Barlaam-Roman,ein Werk des H.Johannes von Damaskos.[Studia Patristica et Byzantina,1.]Ettal 1953.

281,8:'Ο βίος τῆς ὁσίας Μαρίας.Hier handelt es sich um die Vita der in Mönchskreisen sehr verehrten hl.Maria Aegyptiaca(4.Jh.), BHG^2 1042.

281,9: Γεροντικόν.Über die verschiedenen Sammlungen von Gerontika s.A.Ehrhard,in K.Krumbacher,GBL^2,S.188,3.

281,11:Λόγος περὶ σεπτῶν εἰκόνων ist vermutlich eine der Bilderreden des Johannes von Damaskos,vgl.J.Hoeck,Stand und Aufgaben der Damaskenos-Forschung. Orientalia Christ.Periodica 17(1951) 26 u.27.

281,17: Προηγιασμένη (Λειτουργία τῶν Προηγιασμένων) ist das Formular für die Liturgie der Missa Praesanctificatorum,von dem das Kloster ein zweites Exemplar besaß.

Kleinasien: Philadelpheia: M.τῆς Θεοτόκου τ.Σκοτεινῆς

Die in den einzelnen Metochien vorhandenen Bücher sind durchwegs liturgisch.

Im Metochion τοῦ ἁγίου Κωνσταντίνου(Gedeon,a.a.O.285,10f)

282,3 Εἰσὶ καὶ ἐν
4 τῷ Μετοχίῳ βιβλίον μηναῖον ἐν ᾧ Σεπτέμβριος καὶ ὁ
5 'Οκτώβριος."Ετερον βαμβακερὸν,περιέχον μῆνας ἕξ.
6 "Ετερον ὁ Μάρτιος."Ετερον ὁ 'Απρίλιος."Ετερον ὁ
7 Μάϊος."Ετερον ὁ 'Ιούνιος."Ετερον ὁ 'Ιούλιος καὶ ὁ
8 Αὔγουστος."Ετερον ὁ 'Οκτώβριος.Εὐαγγέλιον Κυρια-
9 κοδρόμι.'Απόστολος λιτός.Προφητεία.Στιχεράριον
10 Τυπικόν.Εὐχολόγιον.Ψαλτήριον.Συναξάριον μηνῶν
11 ἕξ.Τριῴδιον.Κονδάκιον χρυσοστομικόν."Εστι μὲν
12 τῇ μονῇ περιέχον τὰ θεοτόκια τοῦ ὅλου χρό-
13 νου καὶ Μετάφρασις Καλοκαιρινή.

Von den einzelnen Titeln verdienen besondere Beachtung:
282,12 τὰ θεοτόκια sind Kanones zu Ehren der Theotokos für das ganze Jahr,s.Sophronios Eustratiades, Θεοτοκάρια.1931.
282,13:Μετάφρασις Καλοκαιρινή. M.I.Gedeon,a.a.O.268 erwähnt, daß es um eine ähnliche Sammlung wie des'Αγαπίου Λάνδου,Καλοκαιρινή,περιέχουσα βίους ἁγίων τινῶν τοὺς ὡραιοτέρους τοῦ καλοκαιρίου ,ἀπὸ τὴν πρώτην τοῦ Μαρτίου ἕως εἰς τὴν ὑστέρην τοῦ Αὐγούστου handelt.

282,14 'Εν τῷ Μετοχίῳ τοῦ Αὔλακός εἰσὶ ταῦτα·
15 'Εορτολόγιον βαμβακερὸν μηνῶν ἕξ.
16 "Ετερον βέβρανον(;) δι'ὅλου τοῦ χρόνου.Τυπικὸν.Ψαλτή-
17 ριον.'Οκτώηχος.Παρακλητικὴ δικάνονος.'Ετέρα μικρά,
18 βαμβακερή,ἔχουσα διαφόρους κανόνας.Προφητεία.
19 'Απόστολος.Κονδάκι χρυσοστομικόν.

288,29 Εἰσὶ καὶ βιβλία ταῦτα ἐν τῷ μετοχίῳ(τῶν 'Αγίων).
30 Τὸ εἰς τὰ ἅγια Εὐαγγέλια Κυριακοδρόμιον.
31 'Απόστολος.Εὐχολόγιον.'Οκτώηχος.Παρακλητική.
32 Ψαλτήριον.Τριῴδιον.Προφητεία.Στιχεράριον πα-
33 λαιόφωνον.Μηναῖον Σεπτέμβριος.'Ο Σεπτέμβριος ὁ
34 ἕτερος.'Ο Μάρτιος καὶ ὁ 'Απρίλιος."Ετερος ὁ Μάϊος
289,1 καὶ ὁ 'Ιούνιος.Στιχεροκαθιστάριον.Κονδάκιον τοῦ
2 Θείου Χρυσοστόμου καὶ τοῦ μεγάλου Βασιλείου.Τυ-
3 πικόν.Εἱρμολόγιον.Κονδακάριον.Σχηματολόγιον.Βι-
4 βλίον οἱ Μαργαρίτες.

Kleinasien:Philadelpheia: M.τῆς Θεοτόκου τ.Σκοτεινῆς

288,33:Στιχεράριον παλαιόφωνον s.oben S. 175.
289,1: Στιχεροκαθιστάριον ,dafür liest S.Eustratiades,a.a.O. 337,33 Στιχηροκαθισματάριον, das A.Sigalas,a.a.O.381 wie Gedeon liest.Ein derartiger Titel ist mir unbekannt,während Sti - cherokathismatarion mit den καθίσματα der Psalmen zusammenhängen wird, s.Du Cange,Glossarium mediae et infimae graecitatis, S.536 s.v.

289,4: Βιβλίον οἱ Μαργαρίτες ist das oben S. 175 (280,27f.) erwähnte χρυσοστομικὸν βιβλίον.

Kleinasien: Brussa

'Η μονὴ τῆς Θεοτόκου τῆς τοῦ Κοκκινοβάφου

Aus dem sonst nicht näher bekannten Kloster kennen wir den Mönch Jakobos[1] (11.Jh.), dessen Werk in den berühmten Handschriften Cod.Vatic.gr.1162 [2] und Paris.gr.1208 erhalten ist und die Aufschrift trägt: Πόνημα Ἰακώβου τοῦ μοναχοῦ τοῦ ἐκ τῆς μονῆς τοῦ Κοκκινοβάφου, ἐν ἕξ λόγοις ἀπαρτιζόμενον, συντεθεὶς μὲν εἰς τὰς ἑορτὰς τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου. Ob diese beiden Handschriften dem Kloster gehörten, ist nicht nachweisbar. Dagegen gehörte ihm Cod.Vatic.gr. 338(ol.892)[3], 10.Jh., Pergament, 23,8 x 28,9 cm, ff.II + 185, der eine Katene zum Buche Job enthält, ferner Scholien zum 2.und 3.Psalm und des Eusebeios Argumentum in psalmos (Migne, PG 23,66 C -68). Die Handschrift hat folgenden Eintrag von einer Hand des 13.Jh. auf f.5: + βιβλίον μονῆς (die folgenden zwei Worte sind ausradiert) πλουτοδότηδο(ς) ὑπ(ερα)γί(ας) Θ(εοτό)κου τῆς τοῦ Κοκκινοβάφου ἀ⟨γορ⟩αστὲν παρὰ τοῦ (μον)αχ(οῦ) Δοσιθ(έου) ἧς νν^oo ὑπέρ(πυρα) γ'+.[4]

Weitere Notizen bezeugen, daß sie später in den Besitz des Presbyters Georgios einer Nikolaos-Kirche bei Philadelpheia kam und nach der türkischen Eroberung auf die Insel Kreta, wo sie 1418 Cristoforo de' Buondelmonte kaufte.[5]

---

1 Über die Person und die schriftstellerische Tätigkeit s.A.Ehrhard in K.Krumbacher, GBL², S.172.

2 Catalogus codicum hagiographicorum graecorum Bibliothecae Vaticanae, Brüssel 1899, S. 100-102; C.Stornajolo, Miniaturi delle omilie di Giacomo Monaco(Cod.Vat.gr.1162) e dell' Evangeliario greco Urbinate Cod.Vat.Urb.gr.2.[Codices Vaticani selecti..., Series minor, I.] Rom 1910, S.1, dort auch die zahlreiche ältere Literatur.- Zu den sechs Marienhomilien in dieser Handschrift und im Cod.Paris.gr. 1208 vgl.A.Ehrhard, Überlieferung und Bestand I,3,S. 523 Anm.3.

3 R.Devreesse, Codices Vaticani graeci II: Codd.330-603, Vatikan 1937, S.9-11; G.Karo-H.Lietzmann, Catenarum graecarum catalogus. [Nachrichten von der Göttinger Kgl.Gesellsch.d.Wiss. zu Göttingen, Philol.-histor.Kl.] 1902, S. 323(11.Jh.).

4 R.Devreesse, a.a.O. 10-11.

5 R.Devreesse, ebenda mit Literaturangaben.

Kleinasien: Prussa

'Η μονὴ τοῦ Μηδικίου

Das südlich der kleinen Stadt Triglia bei Prusa gelegene Kloster [1] wurde von Nikephoros(+810),einem Teilnehmer am 2.Konzil von Nikaia(787) gegründet.Er unterschrieb in den Konzilsakten bereits als ἡγούμενος τοῦ ἁγίου Σεργίου τοῦ Μιδικιῶνος[2].Sein Nachfolger wurde Niketas(+ 824),dessen Leben wir aus der Darstellung des Mönches Theosteriktos kennen[3].Er berichtet von ihm,daß er schon als Kind sehr lern-und lesefreudig war[4].Das Kloster wird in der folgenden Zeit öfters erwähnt,so von Theodoros Studites[5],Michael Psellos bezeichnet es als μοναστήριον ἐμόν [6]. Bibliotheksgeschichtlich ist aber erst aus der Spätzeit des Klosters etwas bekannt.Ein griechischer Codex des Staatsgymnasiums in Horsens(Jütland),ein von J.L.Heiberg genau beschriebenes Evangeliar[7],enthält ein,von einer Hand etwa des 15.Jahrhunderts flüchtig geschriebenes Inventar der Kirche,in dem auch Bücher verzeichnet sind.Die Handschrift selbst stammt aus dem 11.Jahrhundert,die Bilder der vier Evangelisten darin gehören dem 15.Jh.an.Das Bücherverzeichnis enthält nur die folgenden,wenigen liturgischen

---

1 Zur Lage und Geschichte des Klosters s.W.M.Ramsay,The historical geography of Asia Minor.London 1890,S.180;A.Hergès,Les monastères de Bithynie:Medicius.Bessarione Vol.5 Anno III (1899)9-21;B.Menthon,Une terre des légendes.L'Olympe de Bithynie.Ses Saints,ses Couvents,Ses sites.Paris 1935,S.27.31-37.45.163 mit einer Karte.

2 Acta SS Aprilis I,S.254.

3 BHG²:1341.1342.

4 BHG²:1341;Acta SS Aprilis I,S.XXII F -XXIII A.

5 Theodoros Studites,Epistulae,lib.II,ep.154: Migne,PG 99,1477D; PG 99,1620 B-C;BHG²:1789:C.de Boor,Theophanis Chronographia II (Leipzig 1885)9,31f.: Νικήτας καὶ Νικηφόρος,οἱ ἀείμνηστοι πατέρες ἐκ τῆς μονῆς τοῦ Μηδικίου.

6 K.Sathas,Μιχαὴλ Ψελλοῦ,Ἐπιστολαί. Μεσαιωνικὴ Βιβλιοθήκη V(Paris 1876)S.263,29ff.;Michaelis Pselli,Scripta minora II(Milano 1941) 167,10, 167,13.149,8.229,6. ed. Ed.Kurtz-F.Drexl.

7 J.L.Heiberg,Ein griechisches Evangeliar.Mit 2 Tafeln.Byz.Zeitschrift 20(1911)498-508.- Das Format ist Klein-Folio,der Be - schreibstoff Pergament,die Seitenzählung fehlt,die Handschrift hat 30 Quaternionen zu 8 Blättern(nachJ.L.Heiberg 501).- W.Lüdtke,Zu Heiberg,Ein griechisches Evangeliar(Bd.20,S.498ff.) Byz.Zeitschr.21(1912)496-497 bezweifelt die Entstehung des Evangeliars im diesem Kloster.

Kleinasien: Prussa- M.τοῦ Μηδικίου

Bücher: + είσὴν τὰ χαρτία των άγίων πατέρων τοῦ μιδικίου ·ἐν πρώτοις εὐαγγέλιον ἓν,ἀποστόλος καὶ ὀκτόηχος μηνέον ἑξαμηνέον καὶ ἕτερον μηνέον μετὰ μήνας β΄· συναξάρια β΄τριώδιον μὲ.τὰς καὶ ἕτερον χο (?) μὲ τὰ τριαδικ``(?) κανονόνων τιπικὸν,μεταφραστικὸν κομάτιον καὶ ἕτερον πανηγηρικὸν στιχεράρην,ἓν σχηματόλόγιον(in der weiteren Aufzählung folgen nun Kirchengeräte).

Oberhalb des Verzeichnisses steht: μνήσθητι κε τὴν ψυχὴν τοῦ δούλου σου Γαβριὴλ ἱερομονάχου,σωφρονίου μοναχοῦ,'Ιωάννου καὶ Μπενιζέλου, ,ζπβ΄(1574)[8].

---

8 Es handelt sich hier um die üblichen kirchlichen Gebrauchsbücher; μεταφραστικὸν κομμάτιον ist ein Teil-Metaphrast(Menologion).- Der Text ist mit einigen Verbesserungen von J.L.Heiberg,a.a.O. 5o7 übernommen.

Kleinasien: Smyrna

Ἡ μονὴ τῆς Θεοτόκου τῆς Λεμβιωτίσσης (τῶν Λέμβων)

Die zahlreichen Urkunden[1] dieses zwischen Smyrna und Nymphaion liegenden Klosters,die den Wiederaufstieg eines verfallenden Hauses zeigen,bieten zwar in zahlreichen Einzelheiten viel für die Erkenntnis des wirtschaftlichen Fortschrittes,lassen aber nur in mäßigem Umfang den liturgischen Bücherbestand,wenigstens in den dazugehörigen Metochien erkennen.Von der Bibliothek des Hauptklosters ist bis jetzt nichts bekannt,lediglich der Cod. Vindob.hist.gr.125(Lambec.68)[2],Ende 13.Jh.,Pergament,Quartformat,ff.235 hat wohl dem Kloster gehört,wie man aus dem Eintrag auf f.87ʳ schließen darf[3]: Τὸ ἐκδόσεως ἔγγραφον ὅπερ ἐγεγόνει τῇ παρούσῃ βασιλικῇ μονῇ τῶν Λέμβων παρὰ τοῦ Μητροπολίτου Σμύρνης... Die in diesem Codex enthaltenen Urkunden beziehen sich auf die Jahre 1192-1294[4];für die Zeit von 1223-1293 sind auch die Äbte[5] namentlich genannt.Im Jahre 1224[6] war das Kloster äußerst in seinem Weiterbestand gefährdet,deswegen betraute der Kaiser Johannes III.Dukas Batatzes(1224-1254)[7] den Abt Gerasimos Opsikianos des Paulos-Klosters auf dem Berge Latros mit der Restauration.Um diese Zeit beginnt auch der Besitzzuwachs durch fromme Stiftungen. Im Oktober 1227 wird dem Kloster das Metochion

---

1 F.Miklosich-J.Müller,Acta et diplomata IV(1871)1-289(= MM); A.M.Fontrier,Le monastère de Lembos prés de Smyrne et ses possessions au XIIIème siècle.Bulletin de Correspondance hellénique 16(1892)379-410 mit einer Karte;F.Dölger,Chronologisches und Prosopographisches zur byzantinischen Geschichte des 13.Jahrhunderts.Byz.Zeitschr. 27(1927)291-320.-Die Kaiserurkunden für das Kloster sind behandelt bei F.Dölger,Corpus der griechischen Urkunden des Mittelalters und der neueren Zeit, Reihe A:Regesten. 3.Teil,München-Berlin 1932.

2 Catalogus Bibliothecae Caes.Vindobonensis ed.altera studio et opera A.F.Kollarii VIII(Wien 1766)1090-1092;F.Dölger,Chronologisches,a.a.O.291.

3 Catalogus... S.1092;F.Dölger,Chronologisches,a.a.O. 291.

4 F.Dölger,Chronologisches,a.a.O. 295.

5 F.Dölger,Chronologisches,a.a.O.302-307,der die Liste von A.M. Fontrier,a.a.O.408-410 personell und chronologisch berichtigt.

6 F.Dölger.Chronologisches,a.a.O. 295 Anm.1.

7 F.Dölger,Chronologisches,a.a.O. 300.303 Anm.1.

τοῦ ἁγίου Γεωργίου τοῦ 'Εξωκαστρίτου [8] übergeben,das auch einen kleinen Bestand an liturgischen Büchern hatte[9]:Τὰ δὲ ἐν αὐτῷ καθευρεθέντα βιβλία εἰσι ταῦτα·εὐαγγέλιον κυριακοδρόμιν, ἀπόστολος,εὐχολόγιον, τυπικόν, ἀναγνώστικὸν ἀρχόμενον ἀπὸ τοῦ ἰανουαρίου μηνὸς μέχρι καὶ τοῦ ἀπριλλίου,ἕτερον ἀναγνωστικόν, ὁ Γρηγόριος ὁ θεολόγος,ἕτερον ἀναγνωστικὸν τοῦ αὐτοῦ,ἑξαμην[αῖα] δύο πρῶτον καὶ δεύτερον μῆνα,ἕτερον βιβλίον,κανόνες τοῦ ἁγίου Γεωργίου.[10] Dazu verspricht der Megas Oikonomos der Metropolis Smyrna,dessen Verwandter sich ohne Erlaubnis der Kirche bemächtigt hatte,weitere Bücher dazuzugeben: ὑπεσχνευόμενος ὁ μέγας οἰκονομος ἐπιδοῦναι καὶ τὰ ἕτερα βιβλία Στεφάνου 'Αργυροῦντος ἁγίου. [11] Im März 1232 übereignet der Priester Alexios Tesaites, der Sohn des Stifters τῆς μονῆς τοῦ ἁγίου Παντελεήμονος [12]dieses dem τῶν Λέμβων- Kloster εἰς ἀνέγερσιν καὶ σύστασιν καὶ βελτίωσιν[13]mit den Bildern,Kirchengeräten und den folgenden Büchern:βιβλία ἤγουν ὀκτώηχος δικάνονος,ψαλτήριον,εὐχολόγιον,εὐαγγέλιον,κοντάκιον,τριῴδιον,προφητικόν,μηναῖον περιέχον μῆνας τρεῖς,τυπικόν,ἀναγνωστικόν,πεντηκοστάριν καὶ ἡ ἀκολουθία τοῦ ἁγίου συνενωμένη[13]. Im Juli 1274 bestätigt der Metropolit Johannes von Smyrna dem Kloster die Kirche τοῦ ἁγίου Γεωργίου τὰ Σκουρβουλλᾶ bei Manteia mit den dazugehörenden liturgischen Büchern[15].[16] Einen weiteren Zuwachs erhielt das Kloster im Jahre 1283 durch die Übereignung des dem Verfall preisgegebenen Klosters τῆς 'Αμαναριωτίσσης εἰς ὄνομα τιμωμένη τῆς ἁγίας μεγαλομάρτυρος Μαρίνης[17], dessen Gründer Gerontios im September 1192 seinen Besitz dem Kloster vermacht hatte,darunter auch die folgenden Bücher:βιβλία ι; εὐαγγέλιον,ὀκτώηχος δικάνονος,στιχηροκάθιστρον, τριῴδιον,μηναῖον,πεντηκοστάριον,ἀναγνωστικὰ δύο,κλίμαξ καὶ λαῦσος,σχηματολόγιον καὶ κοντακάριν[18].Dazu kommen noch die Bücher eines Mönches Matthaios:εἰσὶ καὶ ἕτερα βιβλία τοῦ μοναχοῦ Ματθαίου,μηναῖον,ψαλτήριον,εὐχολόγιον,κοντάκιν,χρυσοστομικὸν καὶ προηγιασμένας.[19]

---

8 MM IV,44f.;F.Dölger,Chronologisches,a.a.O.312 Anm.5;F.Dölger, Regesten 1717.
9 MM IV,45,5ff. 10 Zu den Kanones des hl.Georg s.K.Krumbacher, Der heilige Georg in der griechischen Überlieferung,München 1911,S.272ff.,über den Verfasser s.S.278.
11 MM IV,45,11f. 12 Dieses Kloster lag bei Manteia,s.MM IV,58,3; F.Dölger,Regesten 1727. 13 MM IV,56,29 14 MM IV,57,2ff.
15 MMIV,111,6. 16 F.Dölger,Chronologisches,a.a.O.306 Anm.3.
17 MM IV,265,32f. 18 MM IV,202,15ff. 19 MM IV,202,18ff.

R E G I S T E R

Abkürzungen: b.K.= byz.Kaiser(in),Kath.= Kathegumenos;Kl.= Kloster;Kl.-As.= Kleinasien;K/pel= Konstantinopel;M= Mönch;Ptr.= Patriarch;Sch.= Schreiber;Schm.= Schreibermönch;Th/nike = Thessalonike. - Θ/κου = Θεοτόκου; Σωτ.= Σωτῆρος.

I.Verzeichnis der Klöster und Ortsnamen.

II. Verzeichnis der erwähnten Handschriften.

III. Verzeichnis der Personennamen und Sachen.

IV.Verzeichnis byzantinischer Büchertitel,paläographischer und buchtechnischer Termini.